



Gemeindeentwicklungskonzept
Stadt Münnerstadt

SCHIRMER I ARCHITEKTEN + STADTPLANER GmbH

Huttenstraße 4
97072 Würzburg

T 0931 - 7940778 - 11
F 0931 - 7940778 - 20
info@schirmer-stadtplanung.de
www.schirmer-stadtplanung.de

Bearbeitung:
Johannes Klüpfel, Dipl.-Ing. (FH)
Martin Gebhardt, M.Sc.
Melanie Römer, M.Sc.
Laura Fischer, B.Ing.

wgf

WGF Landschaft
Landschaftsarchitekten GmbH

Vordere Cramergasse 11
90478 Nürnberg

T 0911 - 94603 - 0
F 0911 - 94603 - 10
info@wgf-nuernberg.de
www.wgf-nuernberg.de

Bearbeitung:
Sigrid Ziesel, Dipl.-Ing. (TU)
Sandra Zimmermann, Dipl.-Ing. (TU)

Februar 2025
Im Auftrag der Stadt Münnerstadt

Das Gemeindeentwicklungskonzept wurde gefördert mit Mitteln des
Freistaats Bayern und der Bundesrepublik Deutschland



**Amt für Ländliche Entwicklung
Unterfranken**

Abbildungen

Schrägluftbild Titelbild: Stadt Münnerstadt
Schrägluftbild Kapitelseiten: Stadt Münnerstadt
Porträt Erster Bürgermeister Kastl:
Stadt Münnerstadt
Abbildungen Kapitel 1-4, soweit nicht anders
benannt:
Schirmer Architekten + Stadtplaner GmbH,
WGF Landschaft

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Münnerstadt befindet sich in einer wichtigen Phase seiner Entwicklung. Mit einer historischen Altstadt und zehn eigenständigen Ortsteilen stehen wir vor der Aufgabe, die Stärken einer Flächengemeinde zu nutzen und gleichzeitig die Herausforderungen moderner Stadtentwicklung zu bewältigen.

Die Grundlagen hierfür wurden mit dem Gemeindeentwicklungskonzept (GEK), dem Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) und den Vorbereitenden Untersuchungen (VU) gelegt. Diese Konzepte bieten konkrete Ansätze, um Münnerstadt als Wohn-, Bildungs- und Lebensstandort weiterzuentwickeln. Sie adressieren zentrale Themen wie die Sicherstellung der Daseinsvorsorge, den Ausbau moderner Infrastruktur und die nachhaltige Nutzung unserer Ressourcen.

Die Größe unseres Stadtgebiets und die Entfernungen zwischen den Ortsteilen stellen eine besondere Herausforderung dar, eröffnen uns aber auch Chancen. Die Zusammenarbeit zwischen den Ortsteilen in Vereinen, Feuerwehren und anderen Initiativen stärkt das Gemeinschaftsgefühl und schafft Synergien, die wir weiter fördern möchten.

Wichtige Projekte stehen bevor: Der Ausbau von Kinderbetreuungsangeboten, die geplante Nutzung des ehemaligen BBZ als Bildungs-Campus und der Windpark „Bildhäuser Forst“ sind nur einige Beispiele. Besonders die Energiewende eröffnet uns langfristige Möglichkeiten, nicht nur ökologische Verantwortung zu übernehmen, sondern auch finanzielle Spielräume für weitere Investitionen zu schaffen.

Für die Bewältigung der anstehenden Aufgaben braucht es ein gemeinsames Handeln aller am Entwicklungsprozess beteiligten Personen, Institutionen und Gremien. In den vergangenen Jahren haben auch Sie Ihre Anregungen und Vorschläge in einen moderierten Planungsprozess eingebracht. Allen Bürgerinnen und Bürgern, die daran mitgewirkt haben, ebenso wie den Planungsbüros, Fördergebern, der Verwaltung und allen Mitgliedern des Stadtrates möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

Diese Konzepte sind kein Endpunkt, sondern der Beginn eines fortlaufenden Prozesses. Stadtentwicklung bedeutet, flexibel auf neue Herausforderungen zu reagieren und gemeinsam Lösungen zu finden. Dabei bleibt der Dialog mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, zentral.



Ich lade Sie ein, sich weiterhin aktiv an der Gestaltung der Zukunft Münnerstadts zu beteiligen. Gemeinsam können wir die Weichen für eine lebenswerte, moderne und zukunftsfähige Stadt stellen.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Michael Kastl', written in a cursive style.

Münnerstadt, im Februar 2025
Michael Kastl
Erster Bürgermeister
der Stadt Münnerstadt

Inhalt

	Einleitung	6
	Anlass der Planung	6
	Methode	7
	Beteiligungskonzept	8
1	Rahmenbedingungen und regionale Einordnung	10
	Landesentwicklungsprogramm	12
	Regionalplan	13
	Lage und Bedeutung der Stadt	14
	Flächennutzungsplan	16
	Bestehende Planungen und Konzepte	17
2	Die Stadt und ihre Stadtteile	20
	Räumlicher Bestand	22
	Landschaft und Umwelt	23
	Daseinsfunktionen	24
	Erschließung	25
	Demographie und Haushalte	26
	Wohnraumbedarf	32
	Arbeitsmarkt und Wirtschaft	36
	Erhebung der Innenentwicklungspotenziale	40
	Leitlinien	42
3	Überörtlichen Handlungsansätze und Maßnahmen	46
	Übersicht Handlungsfelder und Projekte	48
	Projektsteckbriefe	50

4	Ortssteckbriefe <i>(mit Potenzialanalyse, Bewertung, Zielen, Handlungsfeldern, Maßnahmenkonzept)</i>	76
	Aufbau und weitere Hinweise	78
	Althausen	80
	Brünn	90
	Burghausen	100
	Fridritt	110
	Großwenkheim	120
	Kleinwenkheim	130
	Reichenbach	140
	Seubrigshausen	152
	Wermerichshausen	162
	Windheim	172
	Projekt- und Maßnahmenliste aller Stadtteile	180
5	Anhang Bürgerdialog (separates Dokument)	
	Auftaktveranstaltung (GEK+ISEK)	
	Online-Bürgerbeteiligung mypinion (GEK+ISEK)	
	Dorfwerkstätten (GEK)	
	Zukunftswerkstatt (ISEK)	
	Themenwerkstätten (GEK)	
	Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (ISEK)	

EINLEITUNG

Anlass der Planung

Die Ausgangslage

Die Stadt Münnerstadt blickt auf eine lange Geschichte zurück, die heute vor allem in der Altstadt durch die mittelalterliche Siedlungsentwicklung sichtbar ist. Die verschiedenen baulichen und verkehrlichen Strukturen sowie der umgebende Landschaftsraum formen das Stadtbild, geben Orientierung und setzen Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung.

Die zukünftige Entwicklung der Stadt soll im Rahmen eines städtebaulichen Entwicklungskonzepts mit vorbereitenden Untersuchungen erarbeitet werden.

Seit 1972 bildet Münnerstadt mit insgesamt 19 Gemeindeteilen die heutige Kommune Münnerstadt.

Entwicklungsperspektiven der Stadtteile sollen parallel in einem Gemeindeentwicklungskonzept aufgezeigt werden.

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept mit vorbereitenden Untersuchungen (ISEK mit VU)

Um die Qualitäten insbesondere der historischen Altstadt zu sichern und kontinuierlich weiterzuentwickeln, ist Münnerstadt bereits in der Stadtsanierung tätig und wird durch die Städtebauförderung mit Mitteln des Bundes und des Freistaats Bayern unterstützt. Um eine nachhaltige Entwicklung auch zukünftig zu gewährleisten, bedarf es

einer Überprüfung der bisher definierten Entwicklungsziele sowie einer zukunftsgerichteten Fortschreibung.

Vor diesem Hintergrund beschloss der Stadtrat die Erstellung eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes mit vorbereitenden Untersuchungen (ISEK mit VU).

Gemeindeentwicklungskonzept (GEK)

Mit dem Gemeindeentwicklungskonzept (GEK) soll die Grundlage für eine Strukturverbesserung für die Stadtteile der Stadt Münnerstadt geschaffen werden. Dabei werden die folgenden Stadtteile im Konzept betrachtet:

- Althausen
- Brünn
- Burghausen
- Fridritt
- Großwenkheim
- Kleinwenkheim
- Reichenbach
- Seubrigshausen
- Wermerichshausen und
- Windheim.

Ausdrücklich ausgenommen in der Konzepterstellung ist der Bereich der Kernstadt und Altstadt Münnerstadt, die im Rahmen des ISEK mit VU behandelt werden.

In den Stadtteilen Wermerichshausen, Seubrigshausen und Reichenbach bestehen seit 2019 in den Ortskernen bereits Sanierungsgebiete.

Das GEK ist als interdisziplinäre Aufgabenstellung definiert und wird mit finanzieller und fachlicher Unterstützung durch das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken (ALE) erstellt werden.



2 Planungskonzepte auf 3 Planungsebenen

Die parallele Erarbeitung der beiden Entwicklungskonzepte erfolgt auf den drei Planungsebenen Gesamtstadt, Kernstadt und Altstadt.

Ein gemeinsames Vorgehen

Im Rahmen beider Konzepte wird im Rahmen einer Potenzialanalyse die Bestandssituation untersucht und Stärken und Schwächen ermittelt, darauf aufbauend Leitlinien und Ziele formuliert, deren Erreichung durch ein Handlungskonzept mit abgestimmten Projekten und Maßnahmen erreicht werden soll.

Unterschiedliche Inhalte und Bearbeitungstiefen

Während die Ergebnisse des ISEK mit VU in einem Rahmenkonzept für die Altstadt münden, werden für das GEK Ortssteckbriefe für jeden Stadtteil erarbeitet, die jeweils Bestandssituation, Potenzialanalysen sowie Ziele, das Maßnahmenkonzept und eine Projekt- und Maßnahmenübersicht beinhalten.

Beteiligungskonzept

Beiden Konzepten gemein ist die intensive Einbindung der Bürgerschaft in die Erarbeitung. Neben einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung fand im Rahmen des ISEK eine Zukunftswerkstatt statt und im GEK jeweils 3 Dorf- und Themenwerkstätten.

Zudem erfolgte eine Online-Bürgerbeteiligung, bei der weitere knapp 800 Beiträge gesammelt werden konnten. In einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung wurden der Bürgerschaft die Ergebnisse präsentiert, womit der Startschuss für die Umsetzungsphase erfolgte.

Interdisziplinäres Planungsteam

Durch die parallele Erarbeitung der Konzepte durch ein interdisziplinäres Team aus den Bereichen der Stadt- und Regionalplanung, Architektur, Landschaftsplanung und -architektur, Geographie und Verkehrsplanung kann ein effizientes und zielführendes Verfahren gewährleistet werden.

EINLEITUNG

Beteiligungskonzept





Gemeinsame Auftaktveranstaltung im Rahmen des GEK und des ISEK



Dorfwerkstatt GEK Műnnerstadt



Themenwerkstatt GEK Műnnerstadt



Rahmenbedingungen und regionale Einordnung








Landesentwicklungsprogramm
Regionalplan
Lage und Bedeutung der Stadt
Flächennutzungsplan
Bestehende Planungen und Konzepte

RAHMENBEDINGUNGEN UND REGIONALE EINORDNUNG

Landesentwicklungsprogramm

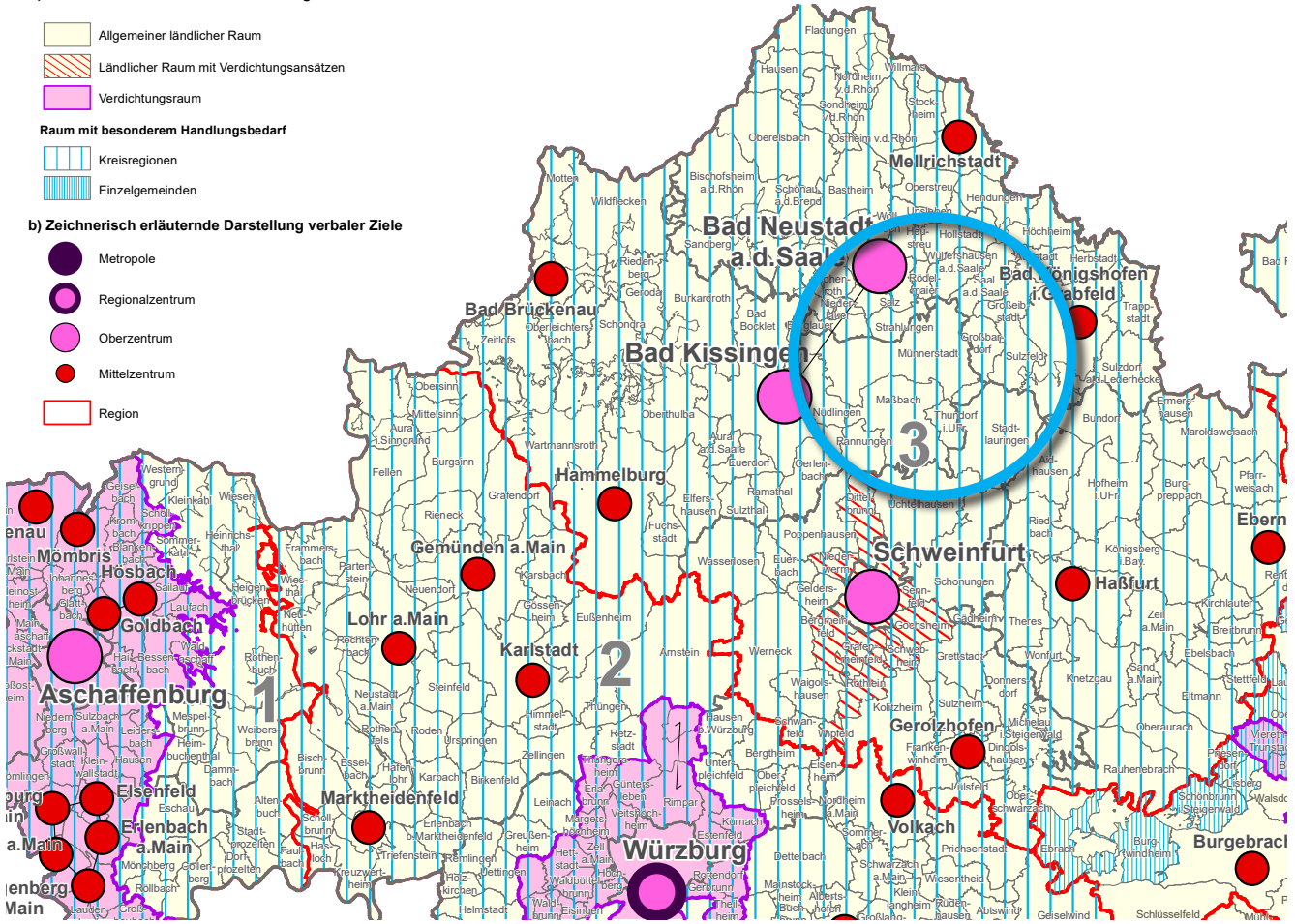
I. Ziele der Raumordnung

a) Zeichnerisch verbindliche Darstellungen

-  Allgemeiner ländlicher Raum
-  Ländlicher Raum mit Verdichtungsansätzen
-  Verdichtungsraum
- Raum mit besonderem Handlungsbedarf**
-  Kreisregionen
-  Einzelgemeinden

b) Zeichnerisch erläuternde Darstellung verbaler Ziele

-  Metropole
-  Regionalzentrum
-  Oberzentrum
-  Mittelzentrum
-  Region



Ausschnitt Strukturkarte aus dem LEP 2023 „Anhang 2, Strukturkarte, Stand: 01. Juni 2023

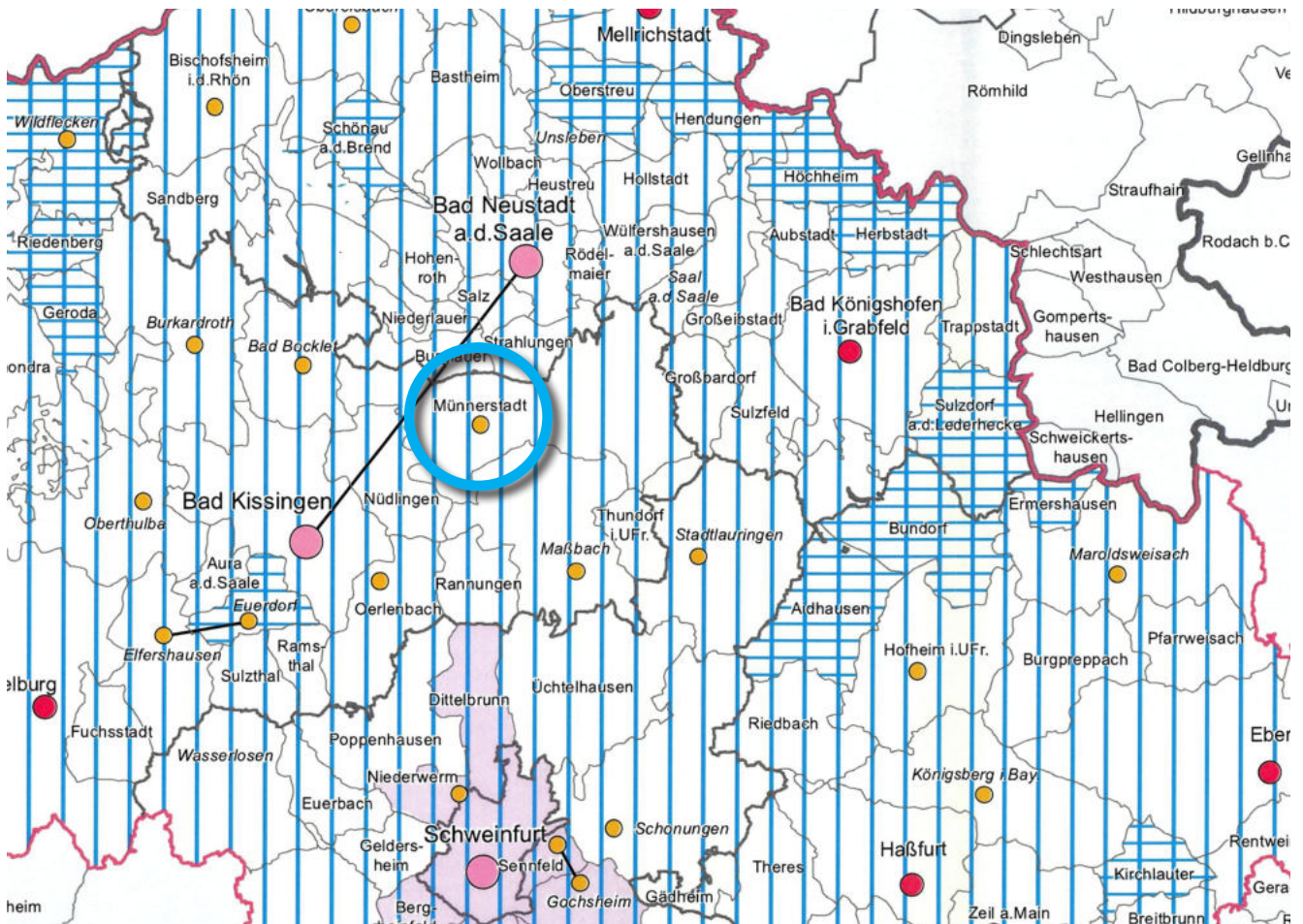
Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie; Landesentwicklungsprogramm Bayern.

LANDESENTWICKLUNGSPLAN

In der Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms Bayern (LEP 2023) liegt die Stadt Münnerstadt im allgemeinen ländlichen Raum in einer Kreisregion mit besonderem Handlungsbedarf. Die nächstgelegenen Oberzentren sind Bad Neustadt an der Saale und Bad Kissingen. Das übergeordnete Ziel des Programms ist es, den ländlichen Raum so zu entwickeln, dass er als eigenständiger Lebens- und Arbeitsraum nachhaltig gesichert und

weiter ausgebaut werden kann. Dies umfasst den Zugang zu zentralörtlichen Einrichtungen, die Bewahrung der Siedlungs- und Wirtschaftsstruktur sowie den Erhalt der landschaftlichen Vielfalt. Darüber hinaus soll die digitale Infrastruktur weiter ausgebaut werden, um den Zugang zu modernen Kommunikations- und Informationsdiensten zu verbessern und so die Lebensqualität im ländlichen Raum zu erhöhen. Klimaschutz spielt ebenfalls eine wichtige Rolle: Maßnahmen zur Anpassung an

den Klimawandel sollen die Resilienz der Region stärken und die natürlichen Lebensgrundlagen langfristig sichern.



Raumstrukturkarte Region Main-Rhön (Stand: 30.01.2024)

Quelle: Regierung von Unterfranken - Höhere Landesplanungsbehörde

REGIONALPLAN

Der Regionalplan der Region Main-Rhön, dessen Fassung ursprünglich 2008 verabschiedet wurde, erfuhr im Januar 2024 eine letzte Teilfortschreibung. Diese Pläne, abgeleitet aus dem Landesentwicklungsprogramm, konkretisieren dessen räumliche und inhaltliche Festlegungen. Münnerstadt wird darin als Grundzentrum betont und spielt eine zentrale Rolle in der Versorgung und Entwicklung des ländlichen Raums. Die Stadt trägt maßgeblich zur Stabilisierung und Weiterentwicklung

der Region bei, insbesondere durch die Förderung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und der nachhaltigen Flächennutzung, etwa entlang der A 71. Darüber hinaus wird die interkommunale Zusammenarbeit zur Stärkung der regionalen Wirtschaft und zur Erhöhung der Lebensqualität hervorgehoben. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Erhalt der Waldflächen im Süden der Region, während Freiflächen in den Tälern und Mittelgebirgen weitgehend waldfrei bleiben sollen, um die landschaftliche Vielfalt zu bewahren.

I. Ziele der Raumordnung

a) Zeichnerisch verbindliche Darstellungen Gebietskategorien

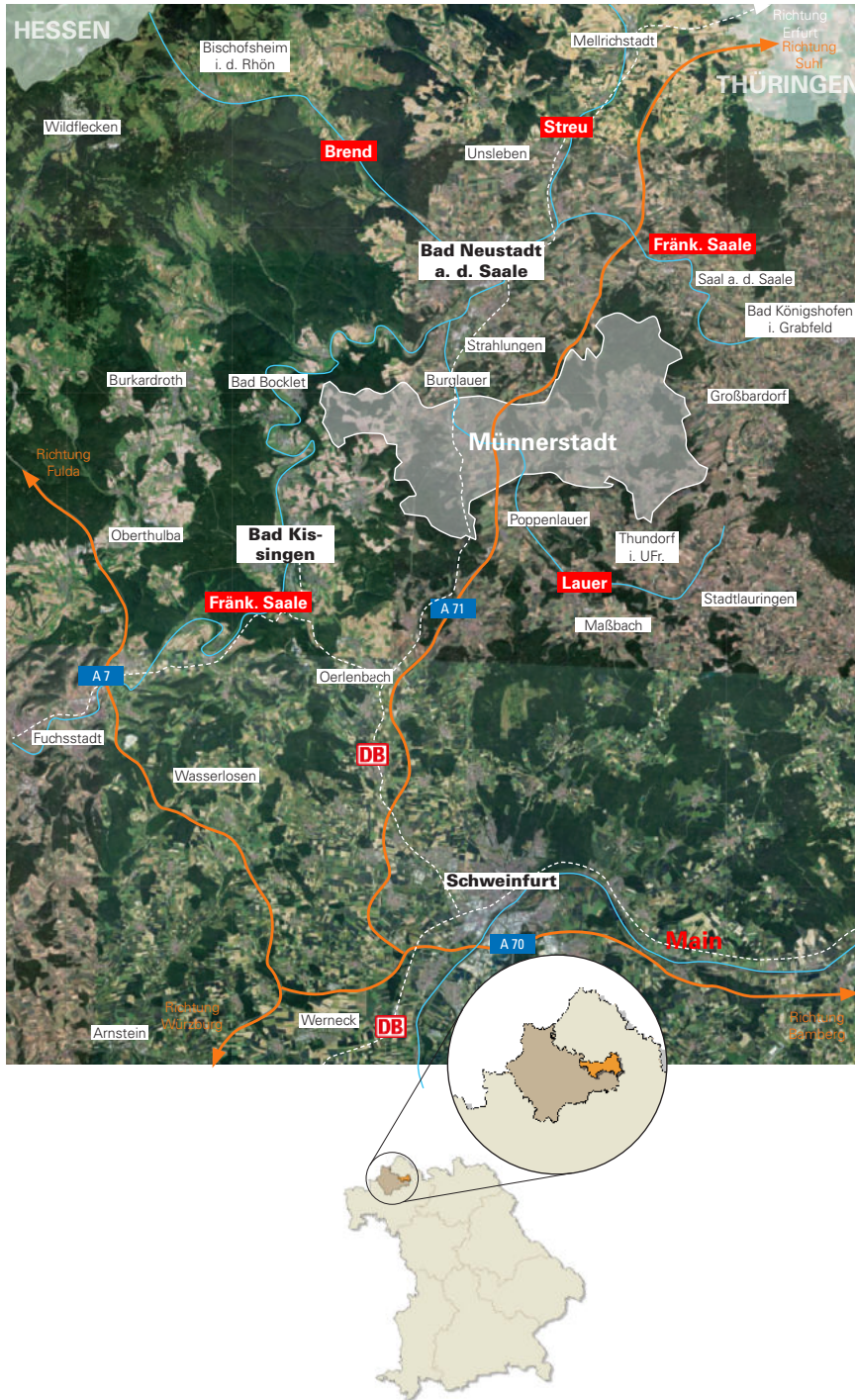
- Allgemeiner ländlicher Raum
- Ländlicher Raum mit Verdichtungsansätzen
- Raum mit besonderem Handlungsbedarf
- Besonders strukturschwache Gemeinden (zeichnerische Darstellung gem. Anhang 5 zu Grundsatz 3.3 LEP)

b) Zeichnerisch erläuternde Darstellung verbaler Ziele Zentrale Orte

- Oberzentrum
- Mittelzentrum
- Grundzentrum
- Verbindungslinie zur Kennzeichnung zentraler Doppelorte
- Regionsgrenze

RAHMENBEDINGUNGEN UND REGIONALE EINORDNUNG

Lage und Bedeutung der Stadt



Lage der Stadt Münnerstadt im Landkreis Bad Kissingen in Unterfranken und Bayern

LAGE UND BEDEUTUNG DER STADT MÜNNERSTADT

Münnerstadt ist eine Stadt im unterfränkischen Landkreis Bad Kissingen in Bayern und gehört zur Region Main-Rhön. Das Stadtgebiet von Münnerstadt erstreckt sich über 19 Stadtteile mit einer Gesamtbevölkerung von rund 7.500 EinwohnerInnen. Der Hauptort Münnerstadt, mit knapp 3.700 EinwohnerInnen, bildet das administrative und kulturelle Zentrum der Stadt. Die Stadt hat eine besondere Bedeutung durch die vielfältigen Bildungseinrichtungen sowie das Thoraxzentrum des Bezirks Unterfranken, eine überregional bedeutende medizinische Einrichtung und das Kloster Maria Bildhausen, das als Einrichtung des Dominikus-Ringelisen-Werks für Menschen mit Behinderung dient.

VERKEHRSLICHE ERSCHLIESSUNG

Münnerstadt ist verkehrstechnisch gut angebunden. Die Stadt liegt nahe der Anschlussstelle 26 der Autobahn A 71, die eine Nord-Süd-Verbindung zwischen Erfurt und Schweinfurt darstellt. Über Schweinfurt sind weitere bedeutende Verkehrsachsen wie die A 70 (Schweinfurt - Bamberg - Bayreuth) und die A 7 (Hamburg - Hannover - Kassel - München) erreichbar. Städte wie Würzburg, Fulda und Erfurt sind in rund 45 Minuten bis 1 Stunde 20 Minuten erreichbar. Der Bahnhof Münnerstadt liegt an der Bahnstrecke

Lage und Bedeutung der Stadt

Erfurt - Schweinfurt und verbindet die Stadt mit dem regionalen und überregionalen Schienennetz. Der regionale Busverkehr ergänzt das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs und verbindet die Stadtteile mit der Kernstadt.

RÄUMLICHE PRÄGUNG

Münnerstadt liegt im Talraum der Lauer am Rande der Rhön, einer Mittelgebirgslandschaft, die durch sanfte Hüggellandschaften und bewaldete Erhebungen geprägt ist. Die Stadt liegt am Rande des Biosphärenreservats Rhön, das für seine artenreiche Flora und Fauna bekannt ist. Die landwirtschaftlich genutzten Flächen und die natürlichen Waldgebiete rund um die Stadt sind wichtige Bestandteile des Landschaftsbildes und tragen zur ökologischen Stabilität der Region bei. Das Lauertal, das für seine weiten Wiesenlandschaften bekannt ist, ist in weiten Teilen als Wasserschutzgebiet ausgewiesen und liefert Trinkwasser für die Region.

Die Naturräume tragen zur ökologischen Vielfalt bei und sind ein wichtiger Teil des Landschaftsschutzes in der Region. Der Erhalt dieser Gebiete ist für die Stadt ein zentrales Anliegen, um die natürlichen Ressourcen und das charakteristische Landschaftsbild zu bewahren.

GESCHICHTLICHE ENTWICKLUNG

Münnerstadt hat eine lange und bedeutsame Geschichte, die bis ins Mittelalter zurückreicht. Die Stadt wurde erstmals im Jahr 770 urkundlich erwähnt und entwickelte sich im Laufe der Jahrhunderte zu einem wichtigen regionalen Zentrum. Besonders beeindruckend sind die gut erhaltenen historischen Bauwerke, die bis heute das Stadtbild prägen. Dazu zählen die „Stadtpfarrkirche St. Maria Magdalena“, das Rathaus sowie drei Stadttore aus dem Mittelalter. Diese Bauwerke sind Zeugnisse der reichen Geschichte Münnerstadts und ziehen regelmäßig Besucher an, die an der mittelalterlichen Architektur und der historischen Bedeutung der Stadt interessiert sind.

FREIZEIT- UND KULTURANGEBOTE

Münnerstadt bietet ein vielfältiges Freizeit- und Kulturangebot. Zahlreiche Wanderwege wie die „Via Romea“ und Radwege, darunter der Main-Werra- und der Lauertal-Radweg, verbinden die Stadt mit benachbarten Gemeinden und führen durch die umliegende Landschaft. Naturfreunde finden in den umliegenden Wäldern wie dem „Wald bei Maria Bildhausen“ Ruhe und Erholung. Neben dem Kloster Maria Bildhausen verfügt Münnerstadt über eine lebendige Kulturszene mit zahlreichen Vereinen und Kulturstätten. Das Henneberg-Museum bietet Einblicke in die lokale Geschichte und Traditionen.

Stadtführungen durch den historischen Stadtkern ermöglichen es Besuchern, die gut erhaltenen Bauwerke und die Geschichte Münnerstadts zu erleben. Seit 1927 ziehen die „Münnerstädter Heimatspiele“, die die Geschichte der Stadt inszenieren, zahlreiche Besucher an. Die „Stadtkapelle Münnerstadt“ bereichert das kulturelle Leben durch regelmäßige Konzerte.

Flächennutzungsplan

Flächennutzungsplan (2011)

Der rechtskräftige Flächennutzungsplan (FNP) mit integriertem Landschaftsplan wurde 1985 erstellt und seitdem mehrfach angepasst. Im Überblick (Stand 2011) zeigt sich, dass die Ortskerne der Stadtteile Münnerstadts als Dorfgebiet dargestellt sind, die gemäß der historischen landwirtschaftlichen Bedeutung der Ortsteile Wirtschaftsstellen land- und forstwirtschaftlicher Betriebe, Wohnnutzung und nicht störende Gewerbebetriebe zulassen.

Angegliederte Siedlungserweiterungen sind im wesentlichen als allgemeine Wohngebiete dargestellt, die vorwiegend dem Wohnen dienen.

In einigen Stadtteilen sind an den Rändern der Orte zudem Gewerbegebiete dargestellt, die vorwiegend der Unterbringung von nicht erheblich belästigenden Gewerbebetrieben dienen.

Der integrierte Landschaftsplan unterstützt den FNP, indem er den Schutz und die Förderung der umliegenden Natur- und Kulturlandschaft gewährleistet, welche die Altstadt umrahmt und mit ihr in engem Zusammenhang steht.



Bestehende Planungen und Konzepte

ILEK NES-Allianz (2002)

Im Rahmen der Erstellung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) wurde eine gemeinsame Strategie entwickelt, um die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Kommunen der NES-Allianz zu fördern und die Daseinsvorsorge langfristig zu sichern. Dabei wurden Ziele formuliert und konkrete Maßnahmen erarbeitet, die auf den jeweiligen Stärken und Potenzialen der Orte basieren.

Die zentralen Handlungsfelder betreffen Wirtschaft und Arbeit, wobei es um die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Entwicklung von Gewerbeflächen und eine verbesserte Verkehrs- und Infrastruktur geht. Im Bereich Wohnen und Ortsbild liegt der Fokus auf der Innenentwicklung, dem Erhalt der historischen Ortskerne und der Verbesserung der Wohnqualität. Daseinsvorsorge umfasst die Sicherstellung der Grundversorgung, medizinischen Versorgung und sozialen Angebote, während Kultur und Identität durch die Förderung kultureller Netzwerke und regionaler Besonderheiten gestärkt werden sollen. Im Bereich Tourismus und Naherholung werden Maßnahmen zur Entwicklung touristischer Infrastruktur wie Wanderwege und Gastronomie betont. Ein weiteres wichtiges Feld ist die Landwirtschaft und der Klimaschutz, mit der Pflege der Kulturlandschaft, Unterstützung der Landwirte und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel. Schließlich spielt die interkommunale Zusammenarbeit eine zentrale Rolle,

um Synergien zu nutzen und Projekte effizient umzusetzen.

Klimaschutzkonzept Landkreis Bad Kissingen

Das allgemeine Ziel des Klimaschutzkonzepts für den Landkreis Bad Kissingen ist es, eine strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für zukünftige Klimaschutzaktivitäten bereitzustellen. Es dient dazu, die Rahmenbedingungen für klimaschonende Maßnahmen auf Kreisebene zu schaffen und die Treibhausgasemissionen (THG) nachhaltig zu reduzieren.

Daneben werden mehrere Aussagen getroffen, die sich auf die Stadt Münnerstadt und angrenzende Naturräume beziehen:

- Fernwärmenetz: Es wird vorgeschlagen, ein Fernwärmenetz in Münnerstadt zu entwickeln und die Nutzung von Dachflächen für Photovoltaikanlagen zu fördern. Auch wird angeregt, dass eine Gründung von Energiegenossenschaften unterstützt wird, um die Rendite lokal zu halten und den Mehrwert für die Region zu sichern.
- Radwege und Verkehrsanbindungen: Der Bau eines dringend benötigten Radwegs von Kleinwenheim nach Maria Bildhausen wird angesprochen, da es im Landkreis generell Verbesserungsbedarf im Bereich Radwege gibt. Zudem wird eine Verbesserung der ÖPNV-Verbindungen in Münnerstadt gefordert.

- Naturschutzmaßnahmen: Es wird vorgeschlagen, abgeholzte und geschotterte Flächen, die für Windrad-Transporte genutzt wurden, zu renaturieren. Dazu gehören das Ansäen von Wiesen und das Pflanzen von Bäumen, um den ursprünglichen Zustand wiederherzustellen. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, sowohl den Klimaschutz zu fördern als auch die Lebensqualität in der Region zu verbessern.

Integriertes Klimaschutzkonzept Stadt Münnerstadt

Seit 2021 gibt es in Münnerstadt einen Klimamanager. Münnerstadt war damit die erste Kommune im Landkreis Bad Kissingen, die diesen Schritt gegangen ist. Zwischen 2021 - 2023 wurde durch den Klimamanager unter Beteiligung von Fachakteuren und intensiver Einbindung der Bürgerschaft ein integriertes Klimaschutzkonzept erarbeitet, worin kurz-, mittel- und langfristige Ziele und Maßnahmen zur Minderung der Treibhausgasemissionen festgelegt wurden.

Erneuerbare Energien

Die Stadt Münnerstadt möchte auch hinsichtlich der Energiewende eine Vorreiterrolle einnehmen und hat deshalb zwei wegweisende Projekte in Bearbeitung: Gemeinsam mit 5 weiteren Kommunen soll mit dem „Interkommunalen Bürgerwindpark Bildhäuser Forst“ der leistungsstärkste Windenergiekomplex in Bayern entstehen.

Bestehende Planungen und Konzepte

Münnerstadt möchte zudem mit einem Modellprojekt in die Erzeugung grünen Wasserstoffs einsteigen. Durch Elektrolyse wird Wasser in Sauerstoff und Wasserstoff gespalten und damit, unter Einsatz von Strom durch erneuerbare Energien, ein CO₂-freier Gaserzeuger geschaffen.

In einer Studie wurde ermittelt, dass in der Region zukünftig ausreichend Potenzial für erneuerbare Energie zur Verfügung steht, um Wasserstoff zu produzieren. Als geeigneter Standort in Münnerstadt wurde ein Bereich bei der Firma Nipro ermittelt.

In dem Stadtteil Großwenkheim erfolgt seit Ende 2023 eine Planung für ein potenzielles Nahwärmenetz, welches in genossenschaftlicher Form gebaut und betrieben werden soll.

In der Kernstadt wird derzeit eine Potenzialanalyse zur Versorgung kommunaler Liegenschaften (Grundschule, ehem. BBZ, ehem. Landwirtschaftsschule) im Bereich Karlsberg durchgeführt. Das Potenzial für ein Wärmenetz wird gesehen, zur Wärmeerzeugung wäre Biomasse in Kombination mit Wärmepumpe möglich mit PV-Aufdachanlagen zur Eigenstromnutzung und Senkung der Strombezugskosten.

ISEK (2010)

Das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) der Stadt Münnerstadt wurde entwickelt, um den Herausforderungen des demographischen Wandels, der Abwanderung und der wirtschaftlichen Veränderungen aktiv zu begegnen.

Ein zentrales Ziel ist die Aufwertung der Innenstadt, bei der Maßnahmen zur Sanierung und Modernisierung des Stadtkerns sowie zur Verbesserung der öffentlichen Räume ergriffen werden sollen, um die Attraktivität sowohl für Bewohner als auch Besucher zu erhöhen. Gleichzeitig wird die Förderung des Einzelhandels und der Gewerbestruktur verfolgt, indem gezielte Strategien zur Stärkung des lokalen Einzelhandels umgesetzt werden, um die Wirtschaft der Stadt nachhaltig zu beleben. Auch die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur ist ein wichtiger Bestandteil des ISEK. Hierbei sollen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und ein verbessertes Parkmanagement helfen, die Altstadt zu entlasten und die Lebensqualität für die Anwohner zu steigern. Zudem stehen Umwelt und Nachhaltigkeit im Fokus, wobei Maßnahmen zur ökologischen Verbesserung der Stadtlandschaft vorgesehen sind, um eine langfristig nachhaltige Stadtentwicklung zu gewährleisten.

Verkehrsgutachten

Das Verkehrsgutachten von 2010 für Münnerstadt wurde erstellt, um den Verkehrsfluss zu optimieren, Sicherheitsrisiken zu minimieren und eine nachhaltige Verkehrsinfrastruktur für die Zukunft zu schaffen. Die Analyse konzentrierte sich auf die Hauptverkehrsachsen der Stadt und identifizierte Maßnahmen zur Entlastung überlasteter Straßen und Knotenpunkte.

Ein zentraler Schwerpunkt war die Bundesstraße 287, die als stark fre-

quentierte Durchgangsstraße eine bedeutende Rolle spielt. Um den Verkehr im Stadtkern zu verringern, wurde vorgeschlagen, den Schwerlastverkehr aus der Innenstadt umzuleiten und die Anbindung an die Autobahn A71 zu verbessern. Insbesondere der Bereich der Meininger Straße und der Bahnhofstraße sollte durch Verkehrsberuhigung und gezielte Umleitungen entlastet werden, um den innerstädtischen Verkehr zu reduzieren.

Das Gutachten schlug außerdem die Umgestaltung kritischer Knotenpunkte, wie beispielsweise an der Kreuzung Bahnhofstraße/Meininger Straße, vor. Hier wurde der Bau von Kreisverkehren empfohlen, um den Verkehrsfluss zu verbessern und die Unfallgefahr zu verringern.

Ein weiterer wichtiger Punkt war die Förderung des Rad- und Fußgängerverkehrs. In der Altstadt sollten sichere Radwege geschaffen und verkehrsberuhigende Maßnahmen, insbesondere im Bereich des Marktplatzes und entlang der Luitpoldstraße, umgesetzt werden, um den nicht-motorisierten Verkehr zu fördern. Zusätzlich wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Fußgängerfreundlichkeit, etwa durch den Bau von sicheren Querungen und die Erweiterung von Gehwegen, vorgeschlagen.

Das Gutachten empfahl zudem die Schaffung zusätzlicher Parkmöglichkeiten außerhalb des Stadtkerns, um den Parkdruck in der Innenstadt zu verringern. Hierfür sollten Flächen am Stadtrand genutzt und ein Parkleitsystem installiert werden, das Besucher

Bestehende Planungen und Konzepte

gezielt zu freien Parkplätzen leitet, um die Verkehrsbelastung im Zentrum zu minimieren.

Insgesamt zielten die Maßnahmen darauf ab, Münnerstadt verkehrstechnisch zukunftssicher zu machen, indem die Belastung auf den Hauptstraßen reduziert und alternative Verkehrsmittel gefördert werden.

Kernwegekonzept

Im Kernwegenetzkonzept der NES-Allianz, deren Mitglied Münnerstadt ist, wurde festgelegt, dass das Wegenetz den Anforderungen der modernen Landwirtschaft sowie den Bedürfnissen der Freizeit- und Tourismusnutzung gerecht werden soll. Das Konzept zielt darauf ab, das Wegenetz so auszubauen, dass es für landwirtschaftliche Fahrzeuge, die immer größer und schwerer werden, geeignet ist und gleichzeitig für Freizeitaktivitäten wie Radfahren und Wandern nutzbar bleibt.

Für Münnerstadt beinhaltet das Konzept unter anderem den Ausbau bestehender Feldwege zu Kernwegen mit einer ausreichenden Breite und Tragfähigkeit, um den landwirtschaftlichen Verkehr effizient zu gestalten. Zudem sollen die Wege so ausgebaut werden, dass Begegnungsverkehr zwischen landwirtschaftlichen Fahrzeugen und anderen Verkehrsteilnehmern problemlos möglich ist. Besondere Rücksicht wird dabei auch auf touristische Routen und Freizeitnutzung genommen, indem Wege entsprechend gekennzeichnet und ausgebaut werden.

Radwegeprogramm

Im Rahmen der Fortschreibung des Radwegeprogramms (2020) wurde für die Stadt Münnerstadt eine Reihe von Maßnahmen beschlossen, um das Radverkehrsnetz zu verbessern. Dabei liegt der Fokus auf der Schaffung straßenbegleitender Radwege entlang vielbefahrener Straßen, um die Sicherheit der Radfahrer zu gewährleisten.

Ein wichtiges Projekt ist der straßenbegleitende Radweg zwischen Reichenbach und Münnerstadt, der aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens und der unübersichtlichen Streckenführung als besonders notwendig eingestuft wurde.

Weiterhin wurde der Radweg von Münnerstadt über Großwenkheim nach Maria Bildhausen geplant, um eine sichere Verbindung zwischen den Ortsteilen zu schaffen. Zudem wurden für mehrere Strecken Instandsetzungen und Asphaltierungen bestehender Feldwege vorgesehen, um diese für den Radverkehr tauglich zu machen.

Freiflächengestaltungssatzung

Die Freiflächengestaltungssatzung der Stadt Münnerstadt wurde 2022 erlassen, um eine hochwertige Begrünung und Gestaltung der unbebauten Flächen auf bebauten Grundstücken sicherzustellen. Ziel ist es, das Ortsbild zu verschönern, das Stadtklima zu verbessern und somit die Lebensqualität der Bürger zu erhöhen.

Die Satzung gilt für das gesamte Stadtgebiet und betrifft alle Flächen, die baurechtlich als Wohnbaufläche,

Mischgebiet, Dorfgebiet oder Urbanes Gebiet ausgewiesen sind. Grundstücke müssen ausreichend begrünt werden, wobei insbesondere Kies- und Schottergärten sowie Kunstrasen auf maximal 2 % der Grundstücksfläche begrenzt sind. Mindestens 50 % des Vorgartenbereichs müssen begrünt sein. Steingärten sind unter bestimmten Bedingungen zulässig. Zudem sollen Zugänge und Zufahrten auf das nötige Minimum beschränkt und mit wasserdurchlässigen Materialien versehen werden.

Flächenmanagementdatenbank (FMD)

Um eine weitere Flächenversiegelung eindämmen zu können wurden Mitte der 2010er Jahre mit Hilfe des Tools Vitalitäts-Check (VC) im Rahmen eines „Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes“ (ILEK) für die NES-Allianz die Innenentwicklungspotenziale Münnerstadts wie Leerstände und Baulücken erfasst und in einer Datenbank zusammengeführt.

Mit dem Tool „Wohnbaulandbedarf“ der Flächenmanagementdatenbank (FMD) wurde der künftige Wohnraumbedarf für die Stadt Münnerstadt überschlägig ermittelt. Die Berechnungen legen nahe, dass ein zusätzlicher Bedarf an Wohneinheiten in Münnerstadt nur dann besteht, wenn er zur Ausdifferenzierung der Wohnformen beiträgt. Eine detaillierte Beschreibung der Berechnung findet sich im Kapitel „Basisanalyse Wohnraumbedarf“ unter Punkt „Wohnraumbedarf bis zum Jahr 2039“.



Die Stadt und ihre Stadtteile

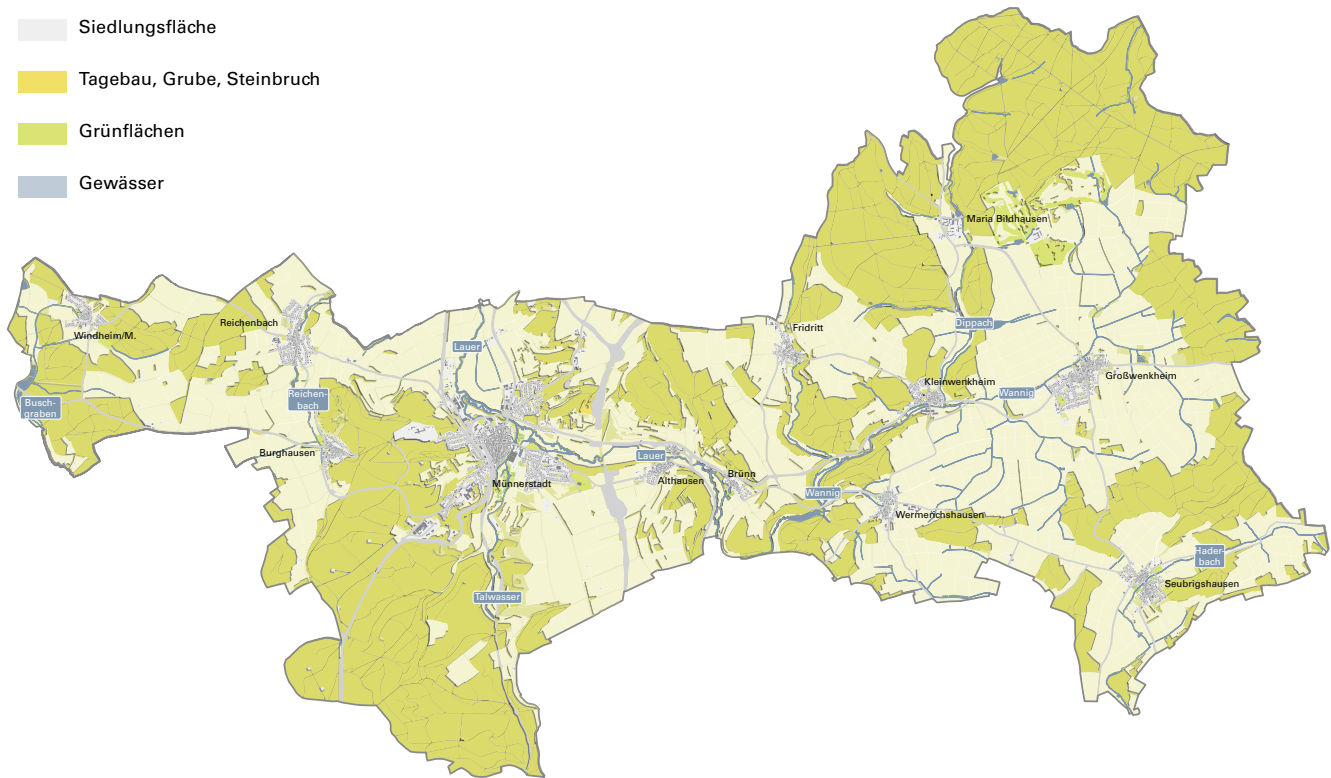


Räumlicher Bestand
Landschaft und Umwelt
Daseinsfunktion
Erschließung
Demographie und Haushalte
Wohnraumbedarf
Arbeitsmarkt und Wirtschaft
Erhebung der Innenentwicklungspotenziale
Leitlinien GEK

DIE STADT UND IHRE STADTTTEILE

Räumlicher Bestand

- Landwirtschaft
- Wald, Gehölz
- Siedlungsfläche
- Tagebau, Grube, Steinbruch
- Grünflächen
- Gewässer



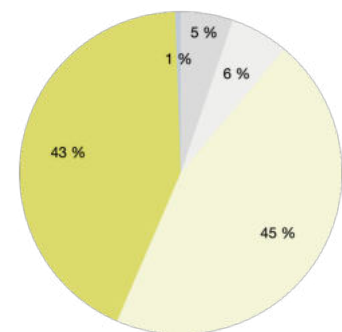
Múnnerstadt ist geprägt durch die Lage vor den Toren des Biosphärenreservats Rhön.

Es handelt sich um eine sanfte Hügellandschaft, mit Flusstälern wie der Lauer, dem Talwasser oder der Wannig.

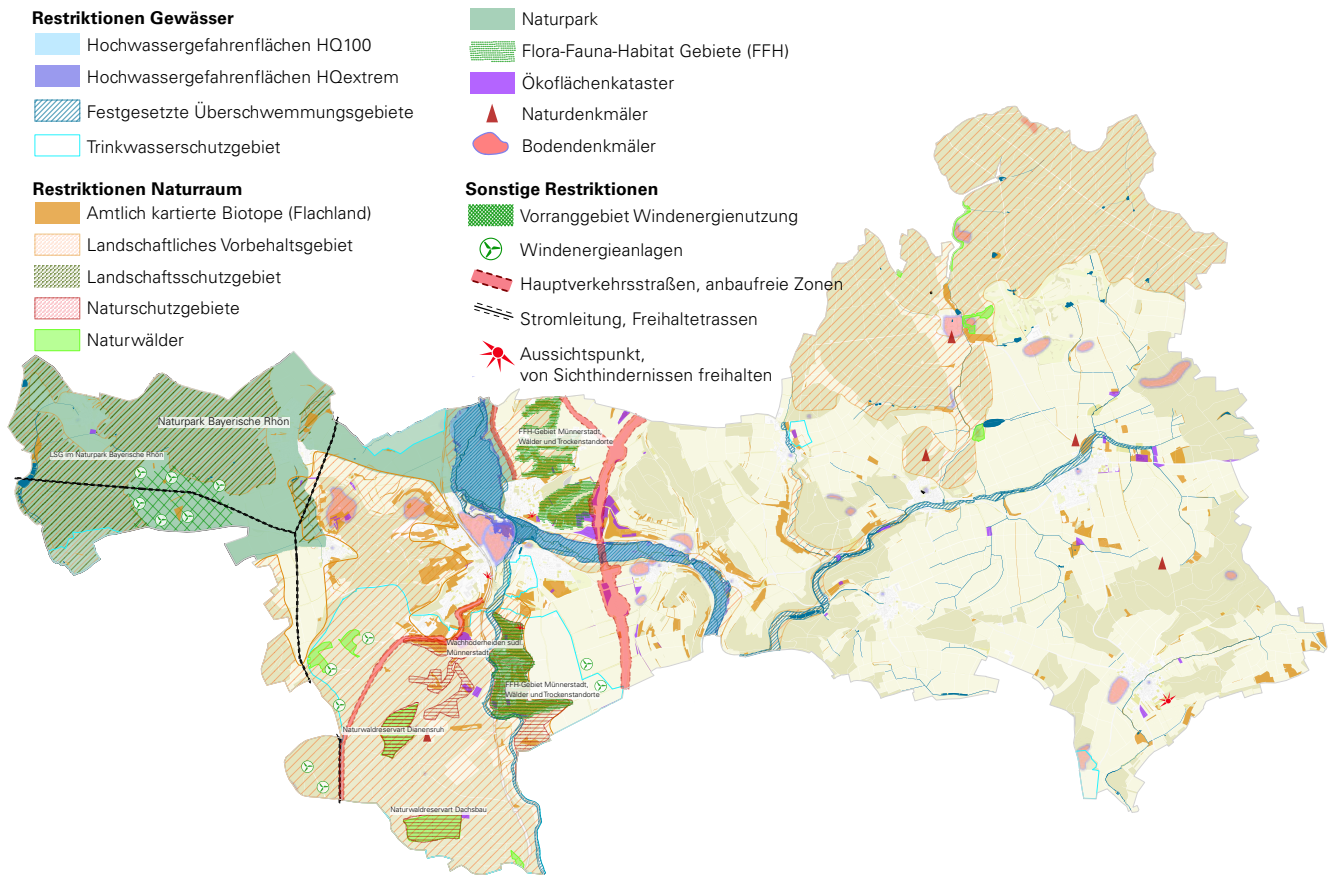
Die größten Flächenanteile machen die Landwirtschaft mit 43,4% und der Wald mit 41,1% aus. Die Siedlungs- und Verkehrsflächen machen zusammen 10,5 Prozent aus (vgl. StatistikKommunal 2023).

Die Altstadt liegt eingebettet im Tal der Lauer auf ca. 240m üNN, die Wohngebiete an den Rändern erstrecken sich

auf den angrenzenden Hügeln. Die Stadtteile liegen z. T. im Talraum der Lauer, wie z. B. Althausen oder Brúnig und z. T. erhöht auf der Hügellandschaft wie z. B. Windheim (340m üNN), Fridritt (310m üNN) oder Seubrigshausen (330m üNN).



- Siedlungsfläche
- Verkehrsfläche
- Landwirtschaft
- Wald
- Gewässer



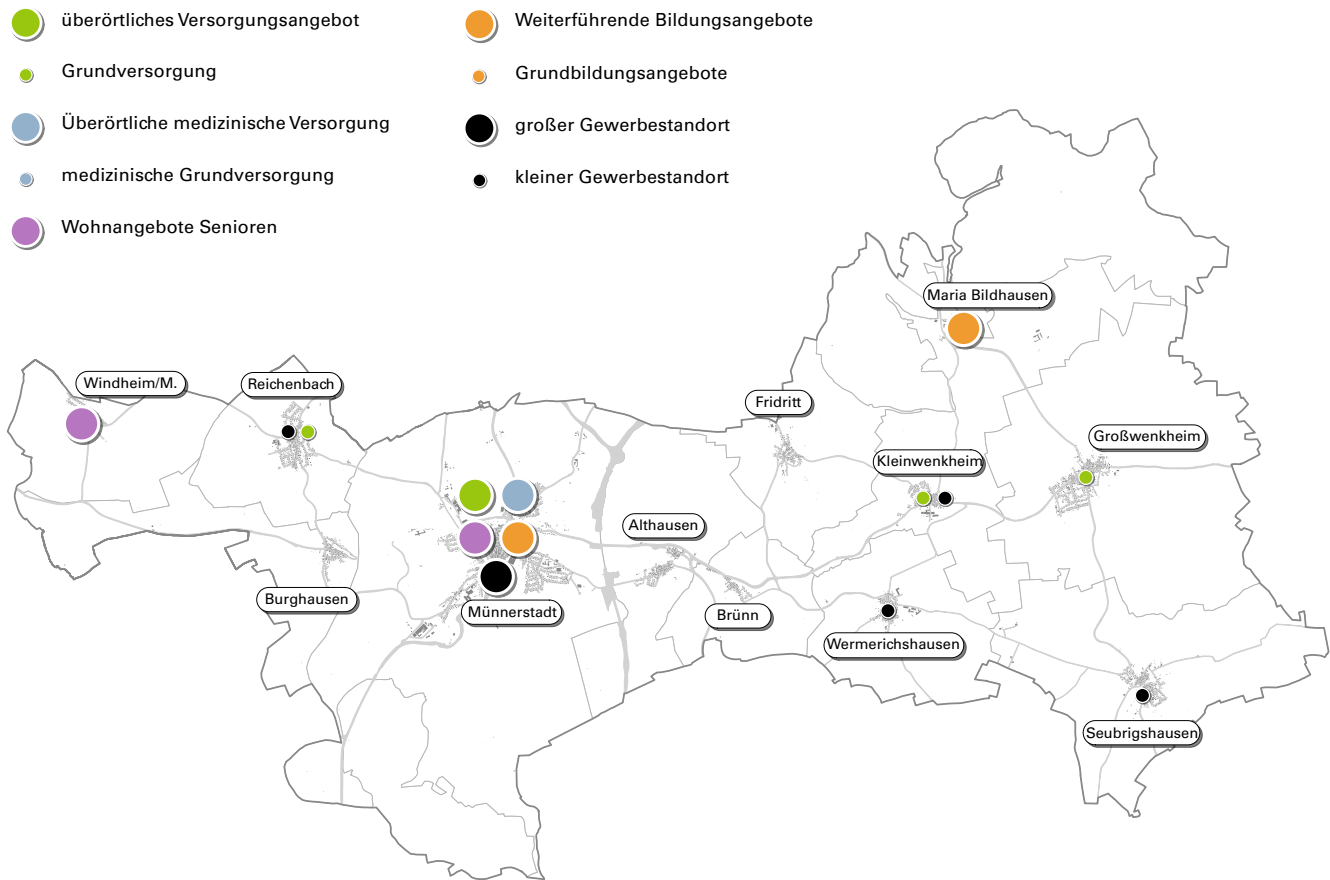
Die Stadt Muennerstadt liegt in einem hochwertigen Landschaftsraum und gilt als „Tor zur Rhön“. Weite Teile des Naturraums im Stadtgebiet sind folglich als Schutzgebiete festgelegt. Der westliche Teil des Stadtgebiets befindet sich im Naturpark Bayerische Rhön, das Landschaftsschutzgebiet Bayerische Rhön ragt von Norden bis an die Altstadt Muennerstadt. Muennerstadt befindet sich im Vorkommensgebiet 5.1: „Süddeutsches Hügel- und Bergland, Fränkische Platten und Mittelfränkisches Becken. Mehrere FFH-Schutzgebiete befinden sich im räumlichen Umfeld der Kernstadt Muennerstadt.

Durch die das Stadtgebiet durchfließenden Gewässer Lauer, Talwasser und Wannig ergeben sich Hochwassergefahrenflächen, die im Rahmen der Stadtentwicklung zu berücksichtigen sind. Insbesondere durch den Klimawandel ist künftig mit einer Zunahme extremer Hochwasserereignisse (HQ extrem) zu rechnen. Zudem befindet sich eine stabile Biberpopulation in Muennerstadt, die durch Dammbau Einfluß auf die Gewässer nimmt. Darüber hinaus befinden sich Trinkwasserschutzgebiete in Muennerstadt. Diese erfordern besondere Berücksichtigung bei Planungen in ihrem Umfeld, um die Trinkwasserqualität nicht zu gefährden.

Einschränkungen bei Vorhaben im Stadtgebiet können sich durch verschiedene Restriktionen ergeben, wie z. B. die Nähe zur Autobahn A71, entlang derer aus Lärmschutzgründen bestimmte Pufferzonen für eine Bebauung freizuhalten sind, Vorranggebiete zur Windenergienutzung und Windenergieanlagen oder Freihaltetrassen entlang Stromleitungen.

DIE STADT UND IHRE STADTTEILE

Daseinsfunktion



Versorgungsangebote

Der Schwerpunkt der Nahversorgung befindet sich in der Stadt Münsterstadt. Supermärkte am Rand der Altstadt sowie Bäcker, Metzger und ein neu eröffneter „Tante Enso Markt“ als vollwertiger Supermarkt auf ca. 400 m² in der Altstadt versorgen die Einwohner der Kernstadt und der Stadtteile.

Das Nahversorgungsangebot in den Stadtteilen selbst ist beschränkt, in Großwenkheim besteht der einzige Lebensmittelmarkt außerhalb der Kernstadt. In Kleinwenkheim und Reichenbach gibt es einen Hofladen eines Landwirtschaftsbetriebs.

Das medizinische Angebot konzentriert sich in Form von (Zahn-)Arztpraxen und Apotheken auf die Kernstadt Mün-

nerstadt. Die nächste Klinik befindet sich in Bad Neustadt a. d. Saale. Mit dem Thoraxzentrum besteht eine überörtlich bedeutsame Lungenfachklinik in Münsterstadt.

Wohnangebote für Senioren bestehen vor allem in der Kernstadt (Juliusspital und Seniorenheim St. Elisabeth), aber auch in Windheim gibt es eine in der Vergangenheit stetig gewachsene Wohneinrichtung.

Bildung und Betreuung

Das schulische Angebot der Kommune konzentriert sich auf die Kernstadt Münsterstadt mit Grund- und Mittelschule, Gymnasium, Berufsbildungszentrum, VHS und Musikschule.

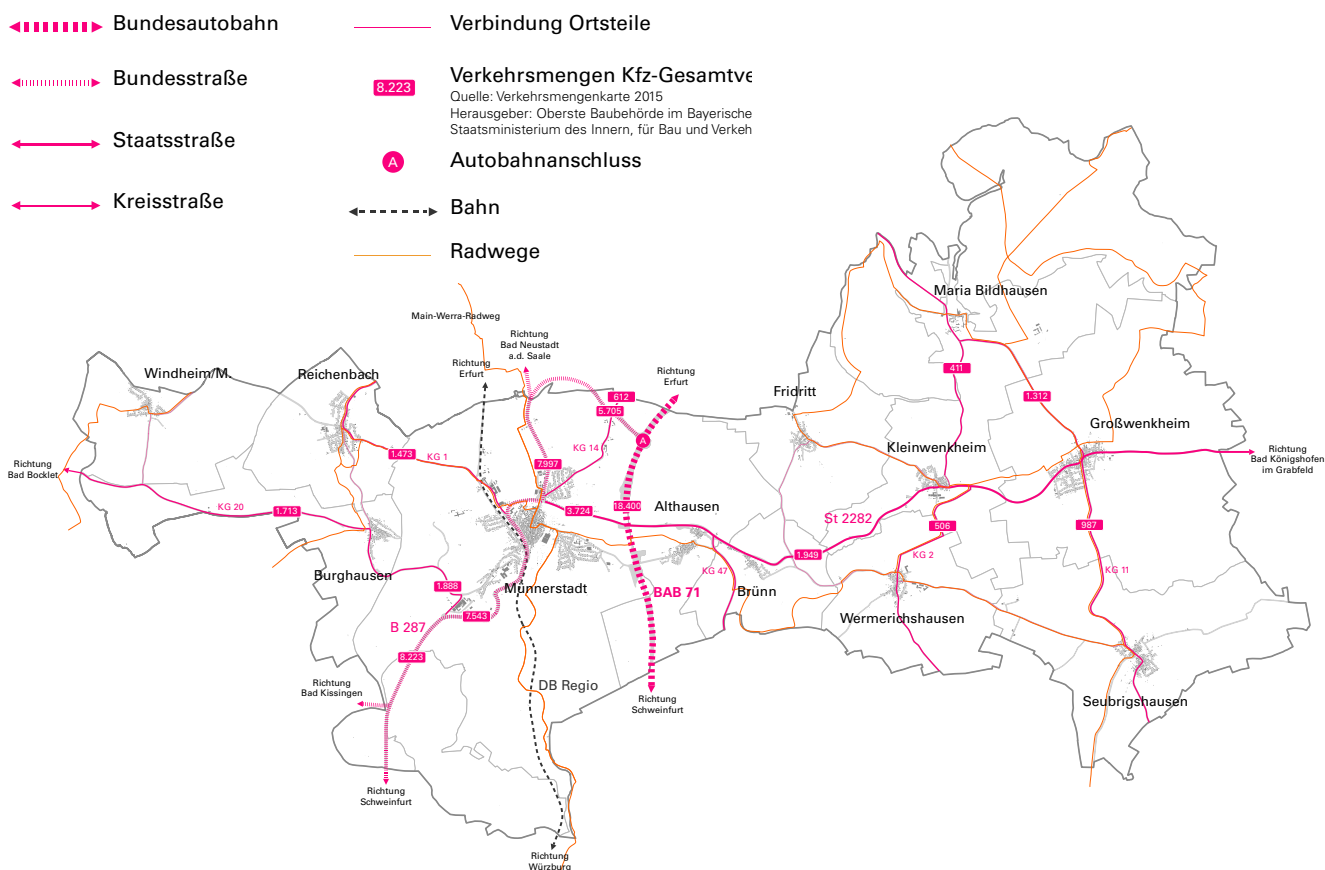
Das ehemalige Kloster Maria Bildhau-

sen ist ein überörtlich bedeutsamer Standort für die Betreuung für Menschen mit Behinderungen mit Bildungsangeboten, therapeutischem Angebot, Werkstätten und Wohngruppen.

Gewerbe

Größere Gewerbegebiete befinden sich an den Rändern der Kernstadt, wo u. a. mit Nipro ein international tätiges Unternehmen ansässig ist, das in Münsterstadt Glasverpackungen für die Pharmaindustrie herstellt.

Die Stadtteile sind landwirtschaftlich geprägt mit vereinzelt Handwerksbetrieben. In Brunn ist ein Busunternehmen ansässig, in Kleinwenkheim besteht ein größerer metallverarbeitender Betrieb südlich des Ortes.



Erschließung

Die BAB 71 quert das Stadtgebiet in Nord-Süd-Richtung. Eine Anschlussstelle auf dem Stadtgebiet sichert eine gute verkehrliche Anbindung in Richtung Erfurt und Schweinfurt.

Die B287 ist die eine wichtige überörtliche Anbindung der Stadt und verläuft zwischen Bad Kissingen im Süd-Westen über Münnerstadt zur Anschlussstelle 26 der BAB 71.

Über die St2282 werden mehrere Stadtteile im Tal der Lauer bzw. der Wannig an die Kernstadt angebunden.

Die Stadtteile werden durch den regionalen Busverkehr an die Kernstadt angebunden.

Als zusätzliche Mobilitätsangebote bestehen in Münnerstadt mit „callheinz“ ein smarter (Ruf-)Mobilitätsservice, mit dem Bürgerbus ein an drei Tagen in der Woche ein zusätzlicher Bus mit festem Fahrplan zwischen Altstadt und Stadtteilen.

Bahn

Westlich der Altstadt befindet sich der Bahnhof Münnerstadt, der die Stadt über die Bahnstrecke Erfurt - Schweinfurt an das regionale Schienennetz anbindet.

Radwege

Es bestehen verschiedene Radwege des Wegenetzes des Landkreises Bad Kissingen im Stadtgebiet, die die Stadtteile mit der Kernstadt verknüpfen. Als überörtlich bedeutsam in touristischer Hinsicht ist vor allem der Main-Werra-Radweg hervorzuheben, der von Nord nach Süd durch die Altstadt Münnerstadts verläuft.

Demographie und Haushalte

Einwohnerstand und -entwicklung

In der Stadt Münnerstadt hatten zum 31.12.2023 gemäß dem amtlichen Endstand (LfStaD) 7.556 Menschen ihren Erst- oder Hauptwohnsitz.

In den letzten Jahren war die Einwohnerzahl stagnierend bis leicht rückläufig. Im Zeitraum 2013 bis 2023 betrug der Rückgang der Einwohnerzahlen 1,2 Prozent.

Im Jahr 1998 wurde mit 8.331 Einwohnern der bislang höchste Einwohnerstand der Stadt Münnerstadt erreicht.

Der Landkreis Bad Kissingen wird im Demographiespiegel Bayern den „stabilen“ Regionen mit einer Einwohnerentwicklung zwischen -2,5 und +2,5 Prozent im Zeitraum 2022 bis 2042 zugeordnet.

Für die Stadt Münnerstadt selbst geht das LfStaD von einer deutlich negativeren Entwicklung und einem Rückgang der Einwohnerzahlen von über 6 Prozent im Zeitraum 2022 bis 2039 aus.

Natürliche Bevölkerungsentwicklung und Wanderungsbewegungen

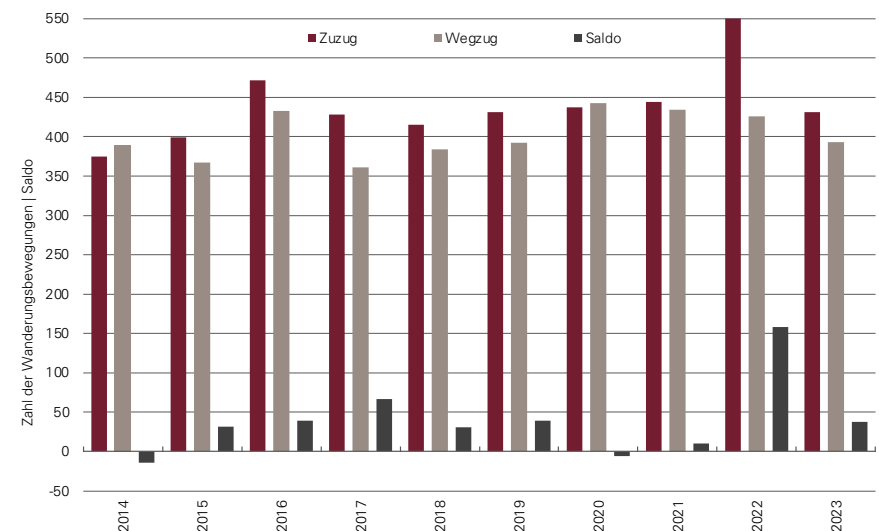
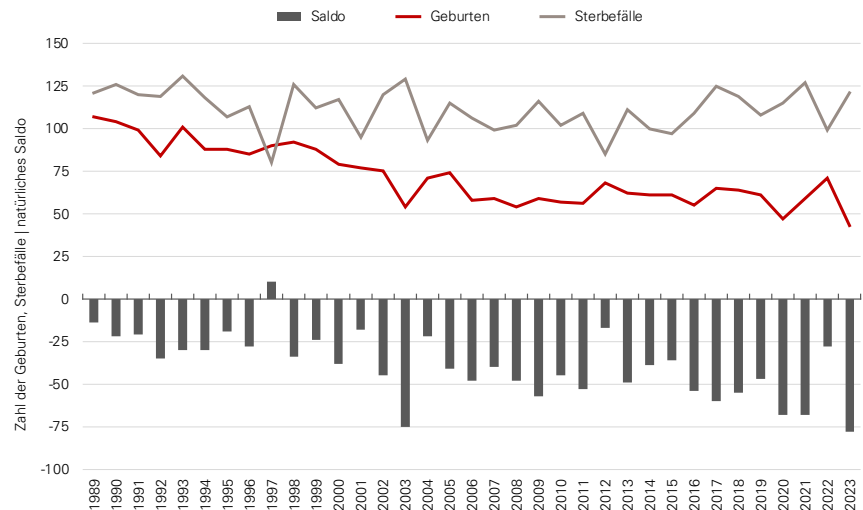
Die natürliche Bevölkerungsentwicklung verläuft seit mehreren Jahrzehnten negativ, das heißt, die Zahl der Sterbefälle übertrifft im Schnitt die Zahl der Geburten. Im Schnitt der letzten 35 Jahre lag der Saldo bei - 39,2 Personen.

Der Saldo aus Zuzügen und Fortzügen lag in den letzten 10 Jahren im Schnitt bei + 39,4. Die Wanderungsgewinne konnten die negative natürliche Bevölkerungsentwicklung bislang in etwa

ausgleichen. In den nächsten Jahren wird die natürliche Bevölkerungsentwicklung jedoch voraussichtlich stärker negativ verlaufen. Die Folge sind sinkende Einwohnerzahlen. Ob diese

Natürliche Bevölkerungsentwicklung (oben) und Wanderungsbewegungen (unten) in der Stadt Münnerstadt

Quelle: LfStaD 2024; Berechnungen und Darstellung Salm & Stegen 2024



Entwicklung auch künftig durch Wanderungsgewinne ausgeglichen werden kann, hängt auch von der künftigen Wohnbaulandentwicklung bzw. der Sanierung vorhandenen Wohnraums ab.

Altersbezogene Entwicklung

In der altersbezogenen Betrachtung wird der Alterungsprozess der Münsterstadter Bevölkerung ablesbar.

Die Zahl der unter Dreijährigen wird im Zeitraum 2019 bis 2039 der Vorausberechnung nach von 199 Kindern auf 161 Kinder um rund 19 Prozent abnehmen, die Zahl der drei- bis fünfjährigen Kinder um 8,9 Prozent von 180 auf 164. Gleich bleiben wird indes die Zahl der Grundschulkinder: nach einer leichten Spitze der Fallzahlen Mitte der 2020er Jahre wird sich die Zahl der Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren wieder auf dem Niveau des Jahres 2019 (233 Kinder) einpendeln. Im Jahr 2025 wird mit 261 Kindern in dieser Alterskohorte der Maximalwert erreicht.

Aus dieser demographischen Entwicklung folgt, dass der Betreuungsbedarf für Krippenkinder auf dem heutigen Niveau verbleiben dürfte bzw. allenfalls leicht fallen wird (aufgrund wachsender Bedarfsquoten in der Krippenbetreuung). Leicht entspannen dürfte sich die Bedarfslage in der Betreuung von Kindergartenkindern. Mit der Einführung des Gesetzesanspruchs auf eine

Ganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 2026/2027 dürfte sich hingegen der Bedarf in der Ganztagsbetreuung sukzessive erhöhen. Auch die Auslastung der 2-zügigen Grundschule (8 Klassen) erscheint mittelfristig gesichert.

Die Zahl der 65-Jährigen und älter wird von 2019 bis 2039 um rund 37 Prozent (+ 659 Personen) auf 2.457 steigen.

Eine bedarfsgerechte Ausgestaltung der altersbezogenen Infrastruktur (Pflege und Betreuung, Wohnen im Alter) wird zu den künftigen Herausforderungen der Stadt gehören.

Die saldierte Entwicklung der Fallzahlen im Zeitraum 2019 bis 2039 (Diagramm umseitig) in den einzelnen Altersjahren verdeutlicht nochmals den fortschreitenden Alterungsprozess der Bevölkerung mit seinen Konsequenzen:

- deutliche Zunahme der älteren Menschen ab 65 Jahren
- Einwohnerrückgang im „Mittelbau“ (Rückgang der Einkommenssteuereinnahmen, Fachkräftemangel, sinkende endogene Nachfrage nach Eigentumsbildung auf dem Wohnungsmarkt)
- Brain-Drain: Wegzug der 20- bis 30-Jährigen für Ausbildung und Beruf oder aufgrund fehlenden Wohnraumangebotes
- Rückgang der Zahl der unter 6-Jährigen und Stagnation der Zahl der Kinder im Grundschulalter

- der Anteil der nicht erwerbsfähigen Bevölkerung steigt zu Ungunsten des erwerbsfähigen Teils der Bevölkerung (steigender Gesamtquotient)
- hohe Anforderungen an die Infrastruktur im Bereich Betreuung, Bildung und Pflege bei gleichzeitig rückläufigen Gemeindeeinnahmen sind zu erwarten.

DIE STADT UND IHRE STADTTTEILE

Demographie und Haushalte

Kleinräumige demographische Analyse

Anhand eines anonymisierten Rohdatensatzes des Einwohnermeldeamtes zum Stand 14. Februar 2022 können demographische Kennwerte der 11 Stadtteile der Stadt Münnerstadt verglichen werden.

Der einwohnerstärkste Stadtteil ist die Kernstadt Münnerstadt mit rund 3.700 Einwohnern. Der einwohnerschwächste Stadtteil ist Brünn mit 154 Einwohnern.

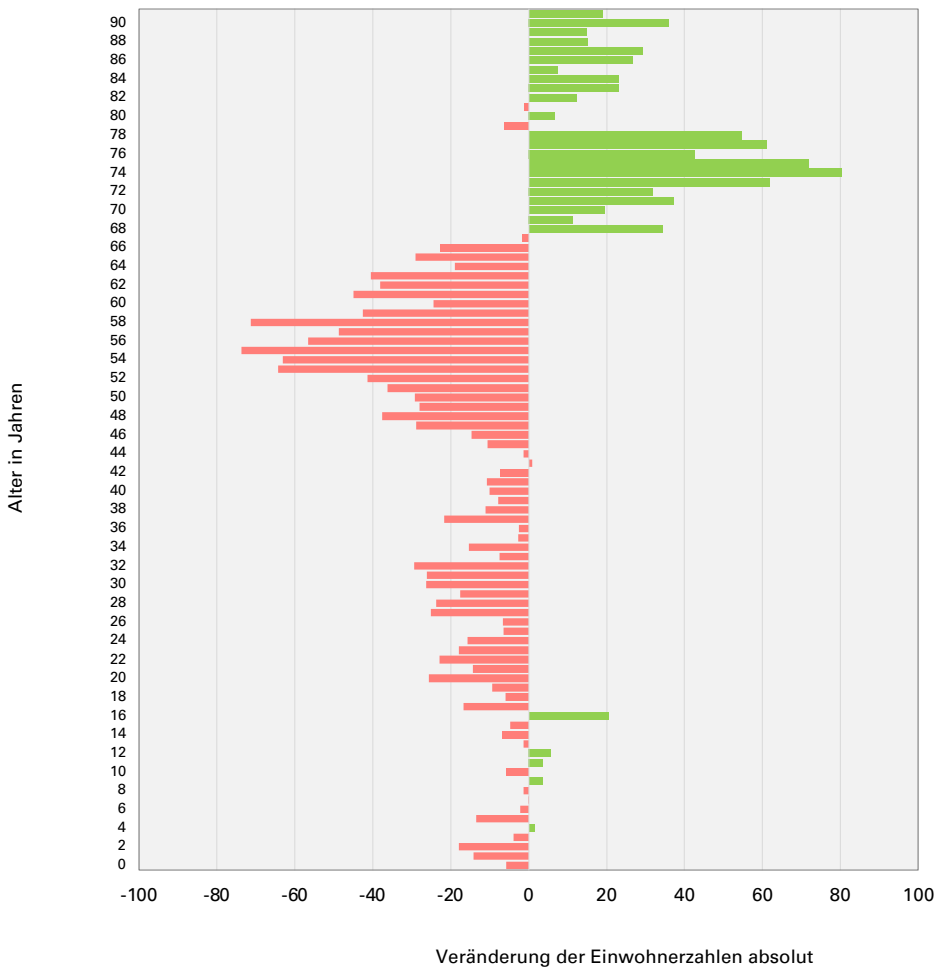
In der Kernstadt Münnerstadt ist zudem der Alterungsprozess der Bevölkerung vergleichsweise weit fortgeschritten. Mit einem Durchschnittsalter von 47,9 Jahren und einem Altenquotienten (Zahl

der 65-Jährigen und älter / Zahl der 18- bis 64-Jährigen) von 0,46 ist der Stadtteil Münnerstadt der älteste der Stadtteile. In den Stadtteilen Althausen und Burghausen leben im Vergleich dazu anteilmäßig die wenigsten alten Menschen.

Den höchsten Jugendquotienten (Zahl der unter 18-Jährigen / 18- bis 64-Jährige) weist der Stadtteil Wermerichshausen mit 0,34 auf.

Veränderung der Bevölkerungszusammensetzung Stadt Münnerstadt 2019 bis 2039

Quelle: LfStAD 2024; Berechnungen und Darstellung Salm & Stegen 2024



Demographie und Haushalte

Bis auf den Stadtteil Burghausen haben alle Stadtteile im Zeitraum 2011 bis 2022 an Einwohnern verloren. Besonders stark verlief der Rückgang der Einwohnerzahlen in den Stadtteilen Fridritt, Großwenkheim, Kleinwenkheim und Seubrigshausen.

Mit einem Einwohnerrückgang von -8,1 Prozent verlief der Einwohnerrückgang im Stadtteil Münnerstadt im Vergleich zur Gesamtstadt leicht unterdurchschnittlich.

Gemeinsam mit dem weit fortgeschrittenen Alterungsprozess der Bevölkerung im Stadtteil Münnerstadt deuten die überdurchschnittlichen Ausländer- und Migrantenanteile auf einen Segregationsprozess hin. Zu beachten ist freilich, dass mit dem Juliuspital ein Senioren- und Pflegeheim in der Altstadt Münnerstadts gelegen ist und dies das hohe Durchschnittsalter der Einwohner im Stadtteil Münnerstadt leicht mitbeeinflusst.

Künftig muss aufmerksam beobachtet werden, ob ggf. ein Sanierungsstau im Wohnraumangebot der Altstadt zu weiteren Segregationstendenzen und in der Folge instabilen Sozialstrukturen führt.

Demographische Kennwerte im Stadtteilvergleich

Quelle: Einwohnermeldeamt Stadt Münnerstadt 2022; Berechnungen und Darstellung Salm & Stegen 2022

Datenstand: 14. Februar 2022

Teilraum / Stadtteile	Durchschnittsalter	Einwohner	Jugendquotient	Altenquotient	Ausländeranteil	Migrationsanteil	Einwohnerentwicklung 2011 bis Anfang 2022
Münnerstadt	47,9	3.697	0,23	0,46	9,3%	14,2%	-8,1
Althausen	41,5	311	0,29	0,28	1,9%	4,5%	-2,8
Brünn	43,9	154	0,32	0,31	2,6%	8,4%	-7,8
Burghausen	43,2	310	0,25	0,28	2,3%	4,2%	8,4
Fridritt	45,8	210	0,32	0,47	4,3%	4,8%	-18,8
Großwenkheim	47,0	685	0,24	0,38	0,9%	2,0%	-19,8
Kleinwenkheim	46,7	463	0,17	0,32	2,6%	4,3%	-18,4
Reichenbach	44,9	706	0,28	0,37	1,1%	5,7%	-10,6
Seubrigshausen	46,1	444	0,21	0,36	0,5%	0,9%	-20,2
Wermerichshausen	44,4	226	0,34	0,39	1,8%	3,5%	-15,1
Windheim	47,8	338	0,26	0,44	3,0%	8,3%	-3,7
Gesamtstadt	46,6	7.544	0,24	0,41	5,5%	9,1%	-10,6

Demographie und Haushalte

Haushaltsstrukturen

Die amtliche Statistik hält nur sporadisch kleinräumige Daten zu Zahl und Struktur der Privathaushalte vor. Die letzte empirische Datenquelle ist der Zensus 2022. Zuvor wurden mit dem Zensus 2011 Daten zur Haushaltsstruktur in Deutschland erfasst.

Im Zensus 2011 war für Münnerstadt eine durchschnittliche Haushaltsgröße von rund 2,3 Personen je Haushalt ermittelt worden. Zum gleichen Zeitpunkt betrug die Belegungsdichte (Einwohner je Wohneinheit) 2,21 Personen.

Die ersten Veröffentlichungen der Daten des Zensus 2022 weisen für die Stadt Münnerstadt nun eine durchschnittliche Haushaltsgröße von 2,25 Personen aus. Die Belegungsdichte sank auf 2,06 Personen je Wohneinheit im Jahr 2022.

Der Rückgang der Haushaltsgrößen verlief im Zeitraum 2011 bis 2022 relativ moderat (-2,2 Prozent). Die Belegungsdichte hingegen verringerte sich um 6,8 Prozent.

Ob die Veränderungen ggf. auf methodische Artefakte oder tatsächliche Veränderungen zurückzuführen sind, lässt sich abschließend nicht klären. Der stärkere Rückgang der Belegungsdichte deutet jedoch auch auf eine Zunahme der Wohnungsleerstände oder der Zahl der Wohneinheiten hin, die als Nebenwohnsitze genutzt werden.

Alleine schon aufgrund der künftigen demographischen Veränderungen (fortschreitender Alterungsprozess der Bevölkerung, absolute Zunahme älterer Menschen) ist in den nächsten Jahren von einer weiteren Abnahme der durchschnittlichen Haushaltsgrößen auszugehen. Entsprechende Verhaltensänderungen der Bevölkerung, die in der Vergangenheit einen Trend hin zu kleineren Haushalten bewirkt haben (bspw. sinkende Kinderzahlen pro Haushalt, längeres selbstbestimmtes Wohnen im Alter etc.), sind hingegen nicht valide abschätzbar.

Die vorherrschenden Haushaltstypen in Münnerstadt sind der Ein- und Zweipersonenhaushalt (2022: 2.391 Haushalte, 71 Prozent der Haushalte). Im Jahr 2011 betrug der Anteil der Ein- und Zweipersonenhaushalte noch rund 60 Prozent.

Die Haushaltsstrukturen nach Familienform entsprechen in der Stadt Münnerstadt weitgehend den Strukturen im Landkreis Bad Kissingen.

Die Lebensform „Single-Haushalt“ ist mit 37 Prozent die häufigste Lebensform in Münnerstadt.

Paare ohne Kinder machen 29 Prozent der Haushalte und Paare mit Kind(ern) 25 Prozent der Haushalte aus.

Nicht ganz jeder zehnte Haushalt (8 Prozent) in Münnerstadt ist ein sogenannter Alleinerziehendenhaushalt.

Einkommensstruktur der Haushalte (2020)

Die Einkommensstruktur der Haushalte in der Stadt Münnerstadt entspricht weitgehend der Einkommensstruktur der Haushalte in Unterfranken und im Landkreis Bad Kissingen. Lediglich die Einkommensgruppe mit einem steuerpflichtigen Einkommen unter 5.000 Euro liegt mit 14,4 Prozent rund 2 Prozentpunkte über dem Wert des Regierungsbezirkes und des Landkreises. Die höchste Einkommensgruppe (50.000 Euro und mehr) ist in der Stadt Münnerstadt hingegen anteilmäßig weniger häufig vertreten als im Landkreis und im Regierungsbezirk.

Analog dazu liegt das durchschnittliche Einkommen der erfassten Steuerpflichtigen unter dem Durchschnitt des Landkreises und des Regierungsbezirks Unterfranken.

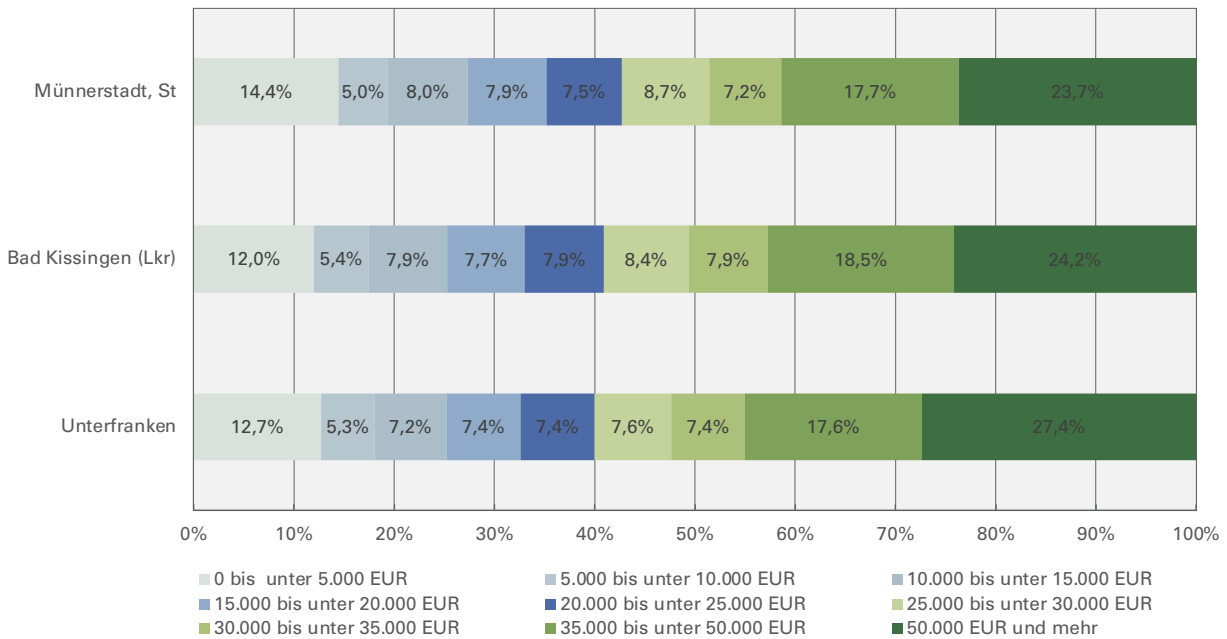
Die aktuellsten verfügbaren Werte stellen die Einkommensstruktur im Jahr 2020 dar.

In der Statistik werden gemeinsam veranlagte Ehepaare als „1 Steuerpflichtiger“ geführt. Differenziertere Aussagen zur Einkommensstruktur bestimmter Haushaltstypen sind deshalb nicht möglich.

Zudem ist auf Basis der Daten des LfStaD keine genaue Berechnung des Durchschnittseinkommens möglich, da nur Einkommensgruppen ausgewiesen werden.

Einkommensstruktur im räumlichen Vergleich (für das Jahr 2020)

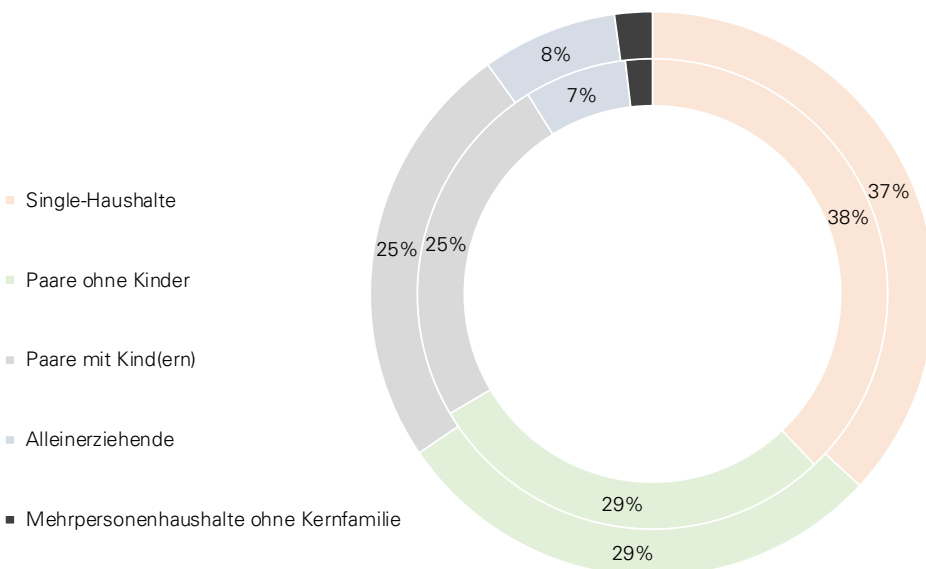
Quelle: LfStAD 2024; Berechnungen und Darstellung Salm & Stegen 2024



Anteile der Haushalte nach Familienform im räumlichen Vergleich (für das Jahr 2022)

Quelle: Zensus 2022; Berechnungen und Darstellung Salm & Stegen 2024

Äußerer Kreis Stadt Münsterstadt - Innerer Kreis Lkr. Bad Kissingen



DIE STADT UND IHRE STADTTTEILE

Wohnraumbedarf

Wohnungsbestand

Der Wohnungsbestand in der Stadt Münnerstadt umfasste zum 31.12.2023 3.725 Wohnungen in Wohn- oder Nichtwohngebäuden.

Als Gebäudetyp dominiert mit 63 Prozent das Einfamilienhaus. Mit 28 Prozent der Gebäude hat das Zweifamilienhaus einen vergleichsweise großen Stellenwert. Das Mehrfamilienhaus ist mit 9 Prozent am Gebäudebestand vertreten.

Gemessen an der Zahl der Wohneinheiten relativiert sich die Dominanz des Einfamilienhauses: 39 Prozent der Wohnungen befinden sich in Einfamilienhäusern, 35 Prozent in Zweifamilienhäusern und 24 Prozent in Mehrfamilienhäusern (2 Prozent in Wohnheimen).

Wohnungstypen

Rund 59 Prozent der Wohnungen in Münnerstadt verfügen über 5 oder mehr Wohnräume. Nur knapp 20 Prozent der Wohnungen sind Ein- bis Dreiraumwohnungen.

Die Struktur bzw. das Angebot an Wohnungstypen folgt dabei der o.a. Gebäudestruktur, in der das Einfamilienhaus dominiert. Jedoch entspricht das vorhandene Wohnraumangebot weitgehend nicht mehr den Haushaltsstrukturen: 71 Prozent der Haushalte sind Ein- oder Zweipersonenhaushalte. Ordnet man diesem Haushaltstyp ide-

altypisch Ein- bis Dreiraumwohnungen zu, zeigt sich die Schiefelage auf dem Wohnungsmarkt in Münnerstadt. Den 2.391 Ein- und Zweipersonenhaushalten stehen nur 729 Ein- bis Dreiraumwohnungen gegenüber. Den 151 Haushalten mit 5 oder mehr Personen stehen hingegen 2.188 Wohneinheiten mit 5 oder mehr Räumen gegenüber.

Die überproportionale Inanspruchnahme von Wohnraum durch insbesondere kleinere Haushaltstypen (bspw., weil bezahlbare (Miet-)Wohnungen mit den passenden Grundrissen fehlen) ist ein wesentlicher Grund für eine steigende Wohnflächeninanspruchnahme pro Kopf.

Eng verbunden damit ist das Phänomen der Remanenzeffekte. Mit Remanenzeffekt (auch: Beharrungstendenz) wird ein städtebauliches Phänomen bezeichnet, welches sich daraus ergibt, dass Familien in einmal bezogenen Wohnungen/Gebäuden verbleiben, auch wenn sich durch familiäre Veränderungen wie bspw. der Auszug der Kinder, der Bedarf an Wohnfläche vermindert - man spricht in diesem Zusammenhang auch von innerem Leerstand. Dieser Effekt betrifft vor allem das klassische Eigenheim im ländlichen Raum: das Einfamilienhaus.

In vielen Kommunen fehlt es jedoch an Alternativen, die man veränderungswilligen Menschen anbieten könnte. Die Ausdifferenzierung des Wohnrauman-

gebotes für selbstbestimmtes Wohnen im Alter käme dabei nicht nur den älteren Menschen entgegen. Die durch den Umzug der älteren Menschen frei werdenden Häuser könnten durch zuziehende Familien nachgenutzt werden.

In Münnerstadt konnten zum Stichtag Februar 2022 185 Gebäude (8,4 Prozent des Wohngebäudebestands) als Remanenzeffekt (1 Gebäude, nur 1 Bewohner - zugleich 65 Jahre und älter) ermittelt werden. Bei einer durchschnittlichen Wohnfläche in einem Einfamilienhaus in Münnerstadt von 136 qm entfallen auf diese 185 Bewohner 25.160 qm Wohnfläche. Durchschnittlich verfügt jeder Einwohner in Münnerstadt über 51,5 qm Wohnfläche, das wären bei 185 Personen 9.579 qm. Der auf diese 185 Personen (Remanenzeffekte) entfallende Wohnflächenüberhang wird auch als innerer Leerstand bezeichnet und beläuft sich auf 15.581 qm Wohnfläche (25.160 - 9.579). Dieser innere Leerstand entspricht wiederum der Wohnfläche von 115 Einfamilienhäusern oder rund 6,9 ha Netto-Wohnbauland.



Innerer Leerstand in Münnerstadt durch Remanenzeffekte: 6,9 ha Netto-Wohnbauland (= 10 Fußballfelder)

Als ein positives Beispiel kann in diesem Zusammenhang die Entwicklung des Baugebietes Glandergassleiten in Wolnzach angeführt werden (vgl. Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (2021): Zukunftsweisender Städtebau, Seite 21. Im Internet: www.stmb.bayern.de/assets/stmi/buw/staedtebau/zukunftsweisender-staedtebau.pdf). Das rund 10 ha große Baugebiet wird auf Basis des Ergebnisses eines städtebaulichen Wettbewerbs entwickelt und sieht einen Mix aus individuellem Wohnen (EFH) und modernem Geschosswohnungsbau vor.

Die Wohnungsdichte konnte im Vergleich zu der ortsüblichen Wohnungsdichte deutlich erhöht werden und leistet damit einen Beitrag zur flächensparenden Siedlungsentwicklung. Für die rund 250 entstehenden Wohneinheiten liegen bereits jetzt mehr als dreimal so viele Vormerkungen vor.

In Münnerstadt sollte gezielt auf eine Ausdifferenzierung des Wohnraumbotates in Richtung kleinerer Eigentums- und Mietwohnungen hingearbeitet werden. Insbesondere in Verbindung

mit einem geförderten Wohnungsbau (bspw. im KommWFP oder in der Einkommensorientierten Förderung EOF) ergeben sich Möglichkeiten, bezahlbaren und adäquaten Wohnraum für junge und ältere Menschen zu schaffen. Auch eine Verjüngung der Einwohnerstrukturen sollte durch eine Ausdifferenzierung der Wohnformen angestrebt werden.

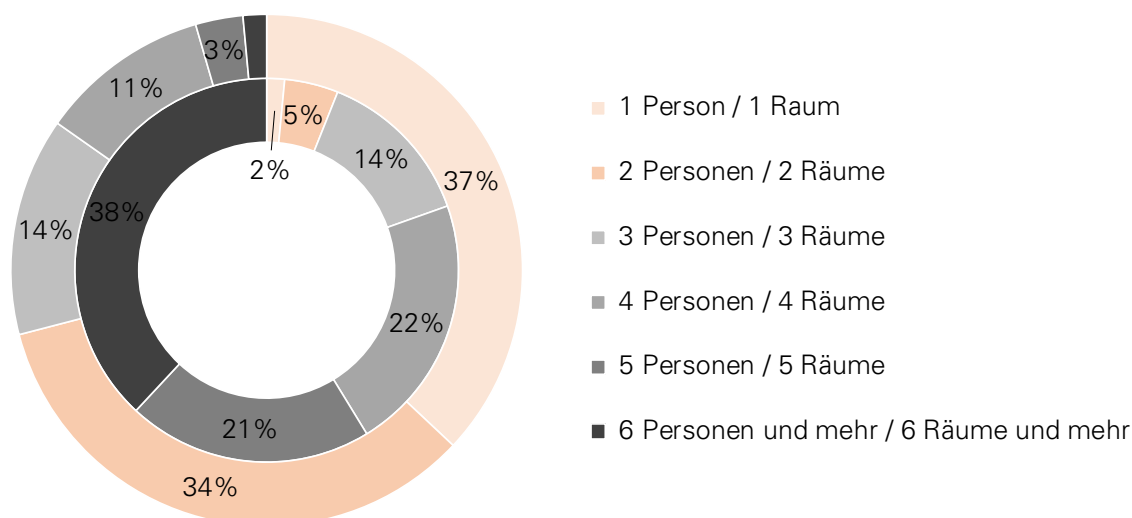
Die Ausweisung immer neuer Baugebiete für das klassische Einfamilienhaus würde dabei aber zu kurz greifen und den Alterungsprozess sowie die überproportionale Inanspruchnahme

Gegenüberstellung Wohnungstypen und Haushaltsgrößen Münnerstadt 2022/2023

Quelle: Wohnungstypen LfStaD zum 31.12.23; Haushaltsgrößen Zensus 2022 zum Juni 2022

Berechnungen und Darstellung Salm & Stegen 2024

Äußerer Kreis Haushaltsgrößen - Innerer Kreis Wohnungstypen - Angaben in Prozent



Wohnraumbedarf

von Wohnfläche mittel- und langfristig nur fortschreiben.

Vielmehr geht es um die Schaffung neuer Wohnraumangebote auch für junge Familien bzw. um eine kommunale Wohnraumpolitik, die gezielt die Anpassung des Wohnraumangebotes an Lebensphasen in den Mittelpunkt stellt. Beispielsweise könnten im Rahmen des KommWFP hergestellte Wohnungen gezielt an umzugswillige ältere Bewohner von Einfamilienhäusern vermietet werden. Auch ein „Münnerstadter Modell Eigentum“ - eine Art Einheimischenmodell für Eigentumswohnungen - könnte aufgelegt werden.

Die Moderation der Ausdifferenzierung der Wohnformen wird jedoch nur über die Gemeinde erfolgen können. Entweder die Gemeinde tritt im Rahmen des KommWFP selbst als Bauherrin auf oder die o.a. Modelle werden in städtebaulichen Verträgen als Zielbindungsverträge mit privaten Vorhabenträgern abgesichert.

Ein wesentliches Ziel der städtebaulichen Erneuerung ist in diesem Zusammenhang die Sanierung bestehender Wohngebäude - insbesondere in der Altstadt - und die Schaffung moderner und zeitgemäßer Wohnverhältnisse in älteren Wohngebäuden. Dies kann und sollte weiterhin durch gezielte kommunale Förderprogramme unterstützt und gefördert werden.

Entwicklung des Wohnungsstandes seit 1989

Der Blick auf die Entwicklung des Wohnungsbestandes und der Einwohnerzahlen verdeutlicht den steigenden (statistischen) Wohnraumbedarf pro Kopf. Entfielen 1989 noch 364 Wohnungen auf 1.000 Einwohner, so waren es im Jahr 2023 bereits 493 Wohnungen. Dabei spielt freilich auch die Entwicklung der Haushaltsgrößen (sinkende Haushaltsgrößen) eine Rolle. Der Rückgang der Belegungsdichte (Einwohner je Wohneinheit) wird als „Auflockerungsbedarf“ bezeichnet.

Die in der Abbildung rechts skizzierte Entwicklung ist auch ein Indikator für eine Zunahme von Wohnungsleerständen (und Nebenwohnsitzhaushalten). Daraus leiten sich Potenziale für die Innenentwicklung sowie ein Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarf im Rahmen der städtebaulichen Sanierung ab.

Wohnraumbedarf bis zum Jahr 2039

Mit dem Tool „Wohnbaulandbedarf“ der Flächenmanagementdatenbank (FMD) lässt sich der künftige Wohnraumbedarf für eine Gemeinde übersichtlich ermitteln.

Das Tool greift dabei automatisiert auf die benötigten Daten der amtlichen Statistik zurück. Berechnet werden der Wohnraumbedarf aus der Bevölkerungsentwicklung als Folge des

Auflockerungsbedarfs. In den neueren Versionen der FMD wird der Auflockerungsbedarf standardmäßig (normativ) auf Null gesetzt. In den Vorgängerversionen betrug der Standardwert noch 0,3. Der Berücksichtigung des Parameters „Auflockerungsbedarf“ kommt in der Abschätzung des künftigen Wohnraumbedarfs der Stadt Münnerstadt besondere Bedeutung zu, wie die folgenden Berechnungsvarianten in der Systematik der FMD unter Bezug auf die Standardwerte und den empirischen Referenzwert belegen.

Ein zusätzlicher Wohnraumbedarf entsteht in der Stadt Münnerstadt nur noch in Folge der Veränderung (Verkleinerung) der Haushaltszusammensetzung/-größen. Setzt man für den Zeitraum bis zum Jahr 2039 den empirischen Wert 0,692 (2012 bis 2023) ein, entsteht ein Bedarf im Umfang von zusätzlichen 197 Wohneinheiten.

Geht man davon aus, dass die Verringerung der Haushaltsgrößen künftig nachlässt und setzt den ehemaligen Standardwert der FMD von 0,3 ein, ergibt sich ein zusätzlicher Bedarf von -79 Wohneinheiten.

Bei einem Auflockerungsbedarf von 0 (Null) ergibt sich ein rechnerischer Zusatzbedarf von -267 Wohneinheiten bis zum Jahr 2039.

Die Berechnungen legen nahe, dass ein zusätzlicher Bedarf an Wohneinheiten nur dann besteht, wenn er zur Ausdifferenzierung der Wohnformen beiträgt.

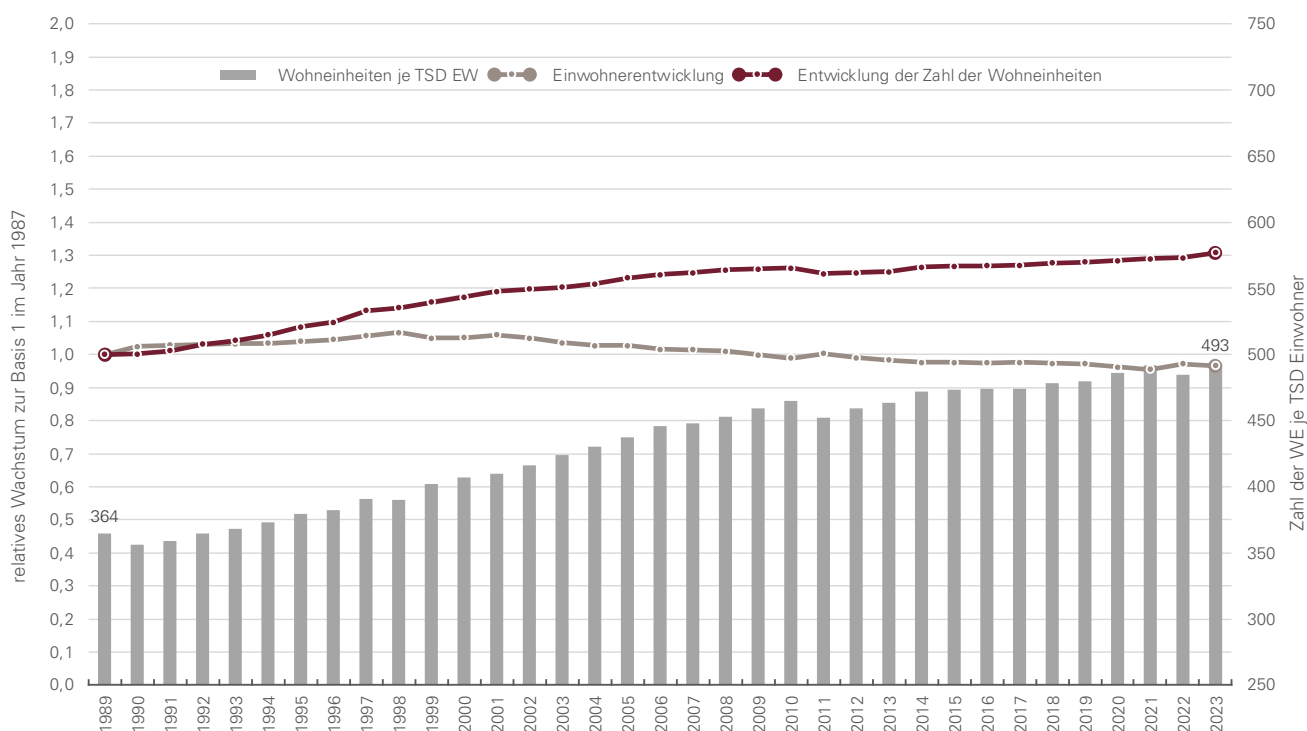
Wohnraumbedarf Stadt M \ddot{u} llerstadt bis 2039 in Abh \ddot{a} ngigkeit vom Auflockerungsbedarf

Quelle: LfStAD 2024; Berechnungen und Darstellung Salm & Stegen 2024 gem \ddot{a} ß FMD 4.2 des LfU

	Auflockerungsbedarf 0,0	Auflockerungsbedarf 0,3	Auflockerungsbedarf 0,692 (empirischer Wert)
Einwohnerentwicklung 2023 bis 2039	- 541 EW	- 541 EW	- 541 EW
Wohnraumbedarf aus der Einwohnerentwicklung in WE	-2 67	- 267	- 267
Wohnraumbedarf aus der Auflockerung in Wohneinheiten	0	188	464
Saldo in Wohneinheiten	- 267	- 79	+ 197

M \ddot{u} llerstadt: Entwicklung des Wohnungsbestandes und der Einwohnerzahlen 1989 bis 2023

Quelle: LfStAD 2024; Berechnungen und Darstellung Salm & Stegen 2024



Arbeitsmarkt und Wirtschaft

Arbeitsplatzdichte

Die Arbeitsplatzdichte (Beschäftigte am Arbeitsort je TSD Einwohner) lag in Münnerstadt zum 30. Juni 2023 mit 369 leicht über dem Durchschnitt des Landkreises Bad Kissingen (344).

Auch wenn die Arbeitsplatzzentralität nicht ausgeprägt ist (siehe Ausführungen zum Pendlersaldo) verläuft die gewerbliche Entwicklung insgesamt positiv: die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort (Zahl der Arbeitsstätten) wuchs im Zeitraum 2013 bis 2023 um +2,7 Prozent. Im Zeitraum 2021 bis 2022 schwächte sich die Entwicklung - evtl. auch in Folge der Corona-Pandemie - etwas ab und erholte sich im Jahr 2023 wieder.

Wirtschaftsstruktur

Der Sektor der öffentlichen und privaten Dienstleister ist in Münnerstadt mit einem Anteil von 53 Prozent vergleichsweise stark vertreten. Mit rund 35 Prozent ist das produzierende Gewerbe der zweitbedeutendste Wirtschaftssektor (gemessen an der Zahl der Beschäftigten). Vergleichsweise schwach ausgeprägt ist in Münnerstadt der Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe.

Zu den bedeutenden Arbeitgebern zählen die Stadtverwaltung, Unternehmen aus den Bereichen Maschinenbau, Holzbau, Logistik, Glasherstellung sowie das Thoraxzentrum Münnerstadt, eine hochspezialisierte Lungenfachklinik.

Pendlersaldo

Die Zahl der Beschäftigten am Wohnort ist größer als die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort, in der Folge ist das Pendlersaldo negativ. Es pendeln mehr Beschäftigte aus Münnerstadt aus als ein. Das Pendlersaldo liegt aktuell bei

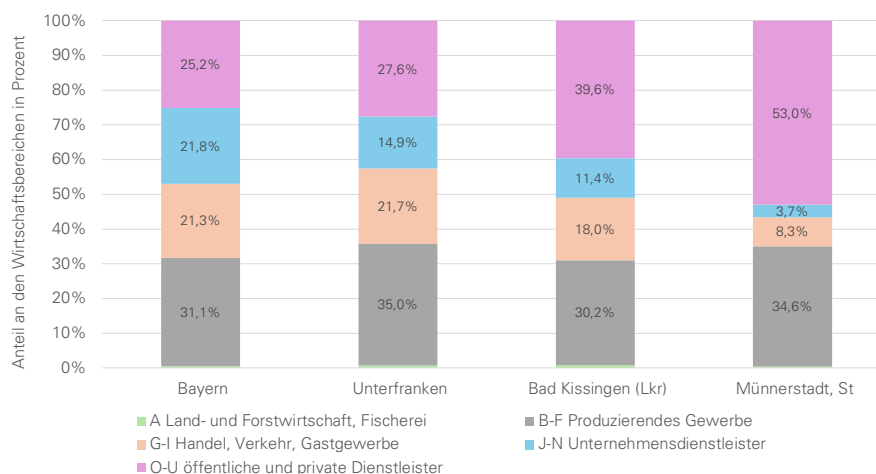
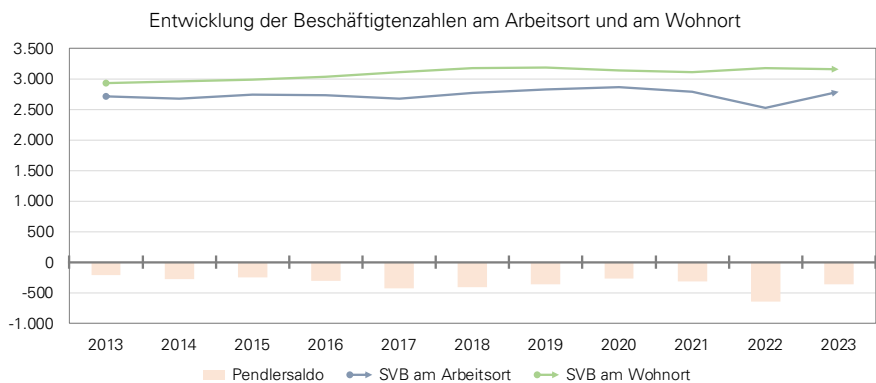
rund -370 Personen. Das Pendlervolumen (Zahl der Ein- und Auspendler insgesamt) weist über die Jahre nur ein geringes Wachstum auf und liegt aktuell bei rund 4.700 bis 4.800 Pendlern (täglich).

Abbildung oben: Entwicklung des Pendlersaldos

Abbildung unten: Verteilung der Beschäftigten auf die Sektoren 06/2023

Datengrundlage: LfStaD 2024

Berechnung und Darstellung: Salm & Stegen 2024



DIE STADT UND IHRE STADTTEILE

Arbeitsmarkt und Wirtschaft

Einzelhandel

Das Landesentwicklungsprogramm Bayern weist dem Grundzentrum Münnerstadt einen einzelhandelspezifischen Verflechtungsbereich mit rund 13.500 Einwohnern zu. Damit soll Münnerstadt auch einen Versorgungsauftrag für umliegende Gemeinden erfüllen. Die Einzelhandelsausstattung der Stadt Münnerstadt ist dabei als eher unterdurchschnittlich zu bewerten. Die letzte Erhebung der Verkaufsflächen fand im Zuge der Erstellung des Einzelhandelsgutachtens der GfK im Jahr 2012 statt. Mit seinerzeit rund 10.300 qm wurde eine Pro-Kopf-Ausstattung von ca. 1,3 qm Verkaufsfläche je Einwohner erreicht. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 1,5 qm je Einwohner. Auf die Innenstadt entfielen gemäß der damaligen Erhebung rund 3.400 qm Verkaufsfläche. Inzwischen dürfte sich die Verkaufsflächenausstattung der Stadt weiter reduziert haben, insbesondere in der Altstadt. Bereits im Jahr

2012 konnten vor allem im Verlauf der Veit-Stoß-Straße zahlreiche Leerstände erfasst werden. Eine wichtige Nahversorgungsfunktion auch für die Altstadt übernehmen der Edeka-Markt im Gewerbegebiet Untere Au (ca. 500 Meter Luftlinie entfernt vom Marktplatz) und der Netto Lebensmitteldiscounter in der Bahnhofstraße (ca. 250 Meter Luftlinie entfernt vom Marktplatz). Erwähnt werden muss der „Grüne Markt“, der als Wochenmarkt an Freitagvormittagen in der Altstadt stattfindet.

Im Jahr 2013 gab der letzte Supermarkt in der Altstadt sein Geschäft auf (ehemaliger Kupsch-Markt). Auf Initiative der Stadtverwaltung konnte mit dem Anbieter „Tante Enso“ im Jahr 2023 ein Betreiber für einen Supermarkt in der Altstadt gefunden werden. Tante Enso hält ein Grundsortiment der Nahversorgung vor, welches auch online geordert werden kann. Der stationäre Markt im Anger ist für Kunden mit der sogenannten „Tante-Enso-Karte“ an sieben

Tagen in der Woche rund um die Uhr geöffnet.

Im Ortsteil Großwenkheim existiert ein kleiner nah+gut Supermarkt, der die Nahversorgung für diesen Ortsteil übernimmt. In den anderen Ortsteilen gibt es keine vergleichbaren Nahversorgungsangebote, allenfalls vereinzelt Anbieter des Lebensmittelhandwerks und Direktvermarkter (bspw. Hofläden in Reichenbach und Kleinwenkheim).

Eine wünschenswerte Zielvorstellung ist es freilich, die Versorgungsstrukturen in den Ortsteilen wieder zu stärken bzw. aufzubauen. Umfassende Ansätze dafür sind indes leider nicht zu erkennen. Die Versorgung der nicht mehr individuell mobilen Bevölkerung in den Ortsteilen muss künftig stärker über neue Mobilitätsangebote organisiert werden. Auch mobile Verkaufsstätten, Lieferdienste oder Regiomaten (Automaten mit regionalen Lebensmitteln) könnten Versorgungslücken teilweise schließen.

Da die letzte Erstellung eines Einzelhandelskonzeptes bereits mehr als 10 Jahre zurückliegt, könnte eine Aktualisierung zum Anlass genommen werden, die Entwicklungsperspektiven des Einzelhandelsstandortes Münnerstadt systematisch zu prüfen. Dabei dürften vor allem Ansätze zur Erhöhung der Aufenthaltsqualitäten in der Altstadt zu einem kritischen Diskurs in Bezug auf eine Reduzierung/Verlagerung von Stellplätzen führen.

Foto: Tante Enso in der Altstadt Münnerstadt in der Entstehungsphase
Quelle: Main-Post



Tourismus

Der Begriff Tourismus ist seit den 1980er Jahren gebräuchlich. Er ist ein Überbegriff für das Gastgewerbe und die Freizeitwirtschaft. Der Tourismus spielt insbesondere bei der Entwicklung von ländlichen Räumen eine wichtige Rolle, denn die ökonomischen Aktivitäten im Bereich des Fremdenverkehrs sind ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, der Arbeitsplätze und Einkommen sichert und schafft. Der Tourismus ist weiterhin für die Steuereinnahmen einer Kommune bedeutsam. Allerdings muss die Kommune zunächst meist Vorleistungen erbringen, um das touristische Angebot zu entwickeln.

Das Phänomen Tourismus lässt sich nicht auf „Urlaub“ und „Gäste“ reduzieren. Zum Tourismus zählen im weitesten Sinne unter anderem:

- Geschäftsreisende
- erholungssuchende Übernachtungsgäste
- erholungssuchende Tagesgäste

Die touristische Infrastruktur steht nicht nur auswärtigen Gästen zur Verfügung. Vor allem die Bürger einer Gemeinde können von dem vielfältigen Angebot profitieren: Rad- und Wanderwege, gastronomische und kulturelle Angebote oder Grünflächen. Die Wertschöpfung im Tourismus ist vielschichtig. Vom Übernachtungsgast profitieren bspw. nicht nur der Hotelier, sondern

auch der Zeitungsladen, die Gastronomie oder der Supermarktbetreiber.

Die Bedeutung des Tourismus als Wirtschaftsfaktor wird in der Berechnung der sogenannten Tourismusintensität ablesbar. Diese berechnet sich aus der Zahl der Übernachtungen pro Einwohner. Ein Wert von 15 Übernachtungen und mehr pro Einwohner und Jahr ist als absoluter Spitzenwert anzusehen, der nur von einer Ferienregion nationaler oder internationaler Bedeutung erreicht wird.

Die Übernachtungszahlen sind seit dem Jahr 2013 um 35 Prozent zurückgegangen. Mit einer Tourismusintensität von 3,6 im Jahr 2023 erreicht der Tourismus in Münnerstadt nur eine geringe Bedeutung für die Wirtschaftskraft.

Die Zahl der Gästeankünfte ist im Zeitraum 2013 bis 2023 sogar um 42

Prozent zurückgegangen. Aussagen zur Entwicklung des Tagestourismus können auf Basis der Datenlage nicht getroffen werden.

Touristisch vermarktet werden v.a. folgende Attraktionen:

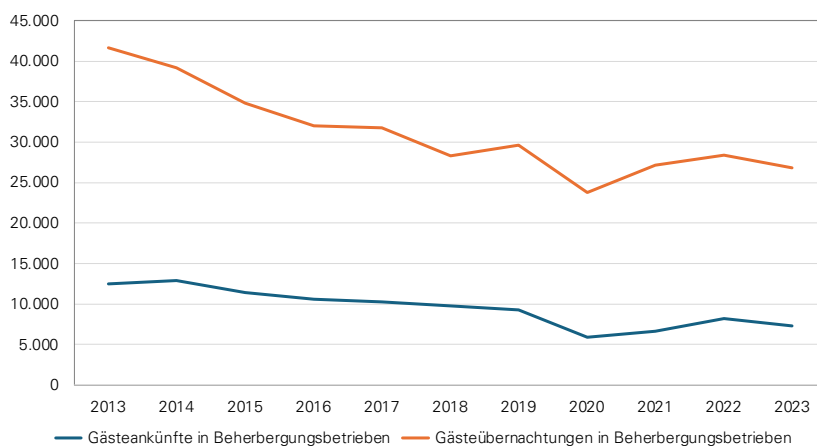
- Henneberg-Museum im Deutschordenschloss
- Wandern im Naturpark und Biosphärenreservat Rhön mit dem Premiumwanderweg Hochrhöner
- Pilgerweg Via Romea
- 2 zentrale gelegene Wohnmobilstellplätze
- Radfahren, u.a. Lauer Radweg
- Näichelsieder-Rallye: Rundweg in der Altstadt zu den historischen Gebäuden/Sehenswürdigkeiten

Als besondere Attraktion verdient der Golf-Club in unmittelbarer Nähe zum Kloster Maria Bildhausen Erwähnung.

Abbildung: Entwicklung der Gästeankünfte und Übernachtungszahlen in Münnerstadt

Datengrundlage: LfStaD 2024

Berechnung und Darstellung: Salm & Stegen 2024



Erhebung der Innenentwicklungspotenziale

In der Stadt Münnerstadt bestehen - wie in den meisten Kommunen - Potenziale der Innenentwicklung, die sich aus Baulücken, Brachen, Leerständen oder untergenutzten Flächen und Gebäuden ergeben. Diese Flächenpotenziale der Innenentwicklung bieten nicht nur den für die prosperierende Entwicklung benötigten Raum, sondern sie stellen in vielen Fällen auch gegenüber Flächenneuausweisungen in Randlagen die städtebaulich sinnvollere Alternative dar. Zudem wird durch eine (Re-)Aktivierung innerörtlicher Flächenpotenziale dem Grundsatz des Flächensparens in hohem Maße Rechnung getragen.

Eine erste systematische Erfassung von Flächenpotenzialen erfolgte in Münnerstadt Mitte der 2010er Jahre mit Hilfe des Tools Vitalitäts-Check (VC) im Rahmen eines Projektes der Ländlichen Entwicklung.

Rund 500 Potenzialflächen wurden seinerzeit mit dem VC erfasst. Im Zuge der aktuellen Erstellung des ISEK und des GEK wurden diese Daten gesichtet und so aufbereitet, dass ein Import in ein Geographisches Informationssystem (auf Basis der ALKIS-Geometriedaten) zur Visualisierung der Daten möglich wurde. Die inhaltliche Prüfung der Daten durch die ISEK-Fachplaner lieferte folgende Erkenntnisse:

- die mit dem VC erhobenen Informationen zu den Flächenpoten-

zialen müssen auf den aktuellen Stand gebracht werden

- eine Überprüfung der Flächen hinsichtlich der seinerzeit erfolgten planungsrechtlichen Bewertung (§ 34 BauGB Innenbereich, Plangebiet rechtskräftiger Bebauungsplan oder § 35 BauGB Außenbereich) ist erforderlich
- Die Flächenpotenziale wurden jeweils mit der Gesamtfläche des Flurstücks erfasst, auch wenn nur Teilbereiche für eine Bebauung in Betracht kommen. Eine Erfassung der relevanten Teilflächen ist somit erforderlich.
- Teilweise wurden in Wohnbaugebieten die Erschließungsflächen als Potenziale erfasst.

Die erfassten Flächenpotenziale wurden in das Ortsteilkonzept für das GEK (Gemeindeentwicklungskonzept) integriert. In den Werkstätten für das GEK wurden die Darstellungen der Innenentwicklungspotenziale und Leerstände von den Teilnehmenden korrigiert. In der korrigierten Fassung wurden diese in das ISEK übernommen.

Es ist nun erforderlich, diese Korrekturen in einer Gesamtdatenbank (kommunales GIS, RIWA) zusammenzuführen, zu prüfen und beständig zu pflegen.

Sinnvoll ist dieser Aufwand indes nur, wenn mit der Datenbank in der Folge aktiv gearbeitet wird. Beispiels-

weise könnte auf einem aktualisierten Stand der Erhebung eine aktivierende schriftliche Eigentümerbefragung durchgeführt werden. Für größere Flächenpotenziale mit einer hohen städtebaulichen Eignung für eine Bebauung könnten Nachverdichtungsstudien (Rahmenpläne) als Grundlage für eine mögliche Entwicklung erstellt werden.

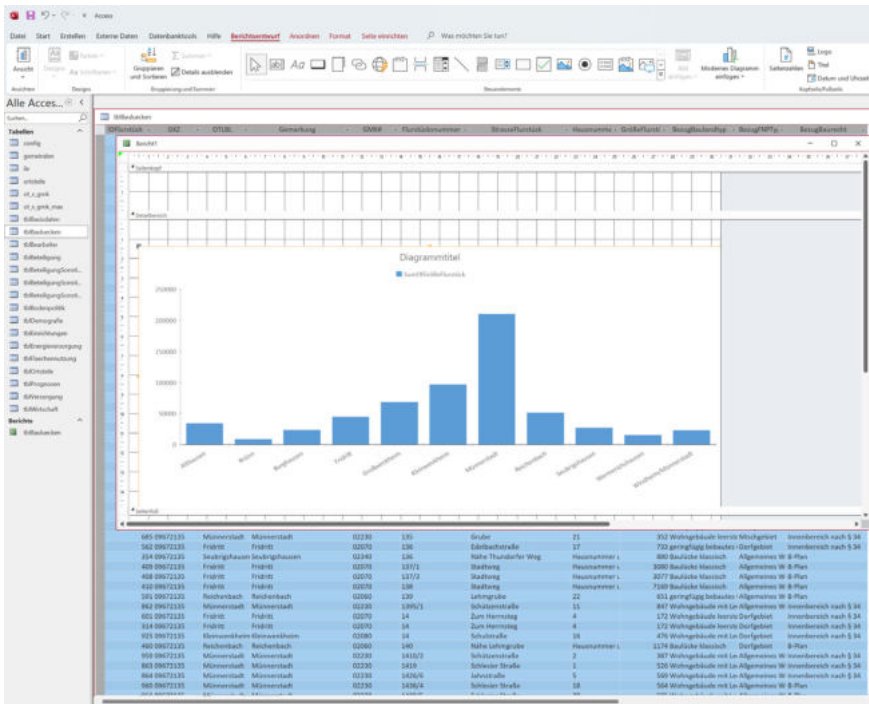
Die Strategien zur verstärkten Innenentwicklung bzw. zur Aktivierung der Innenentwicklungspotenziale gliedern sich unseres Erachtens in 6 übergeordnete Handlungsfelder:

- Analyse & Planung (dazu zählen Aktualisierung und Pflege der Datenbank)
- Sensibilisierung & Aktivierung
- Dreifache Innenentwicklung (bauliche Nachverdichtung, Frei- und Grünräume, innovative Mobilitätskonzepte)
- Anreize für Private
- Finanzierung
- Städtebaurecht (restriktiv)

Eine erfolgreiche Innenentwicklung setzt Aktivitäten in allen 6 Handlungsfeldern voraus.

Die Darstellung einer umfassenden Innenentwicklungsstrategie kann nicht im Rahmen des ISEK erfolgen und kann hier nur grob skizziert werden.

Erhebung der Innenentwicklungspotenziale



Abbildungen:

Links: Darstellung der mit dem VC erfassten Flächen (Stand ca. 2016)

Unten: Visualisierung und erste Korrektur der Flächendatenbank im Rahmen der GEK-Ortswerkstätten (Bsp. Großwenkenheim)

Quellen:

Stadt Münsterstadt und WGF Landschaft



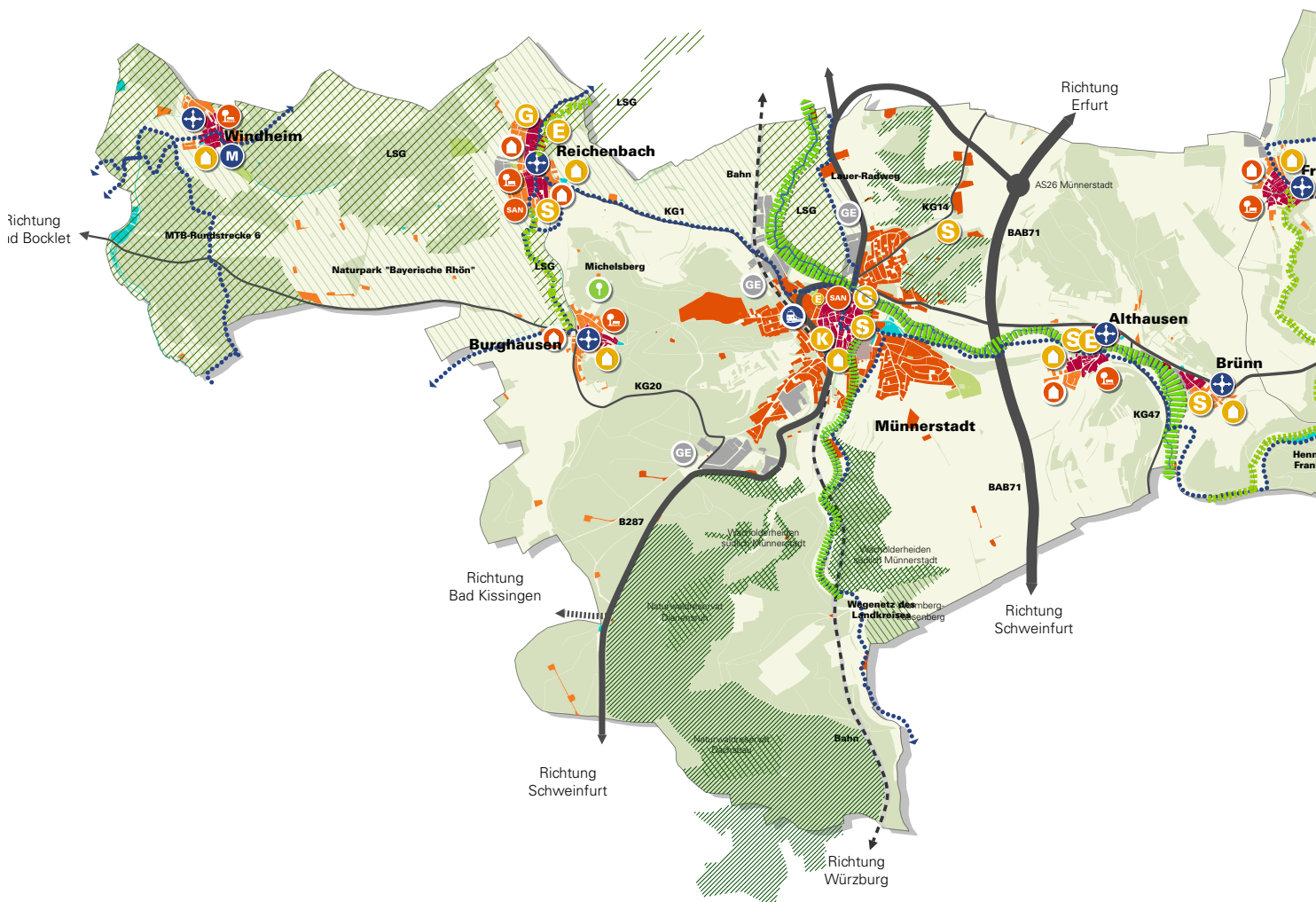
DIE STADT UND IHRE STADTTEILE

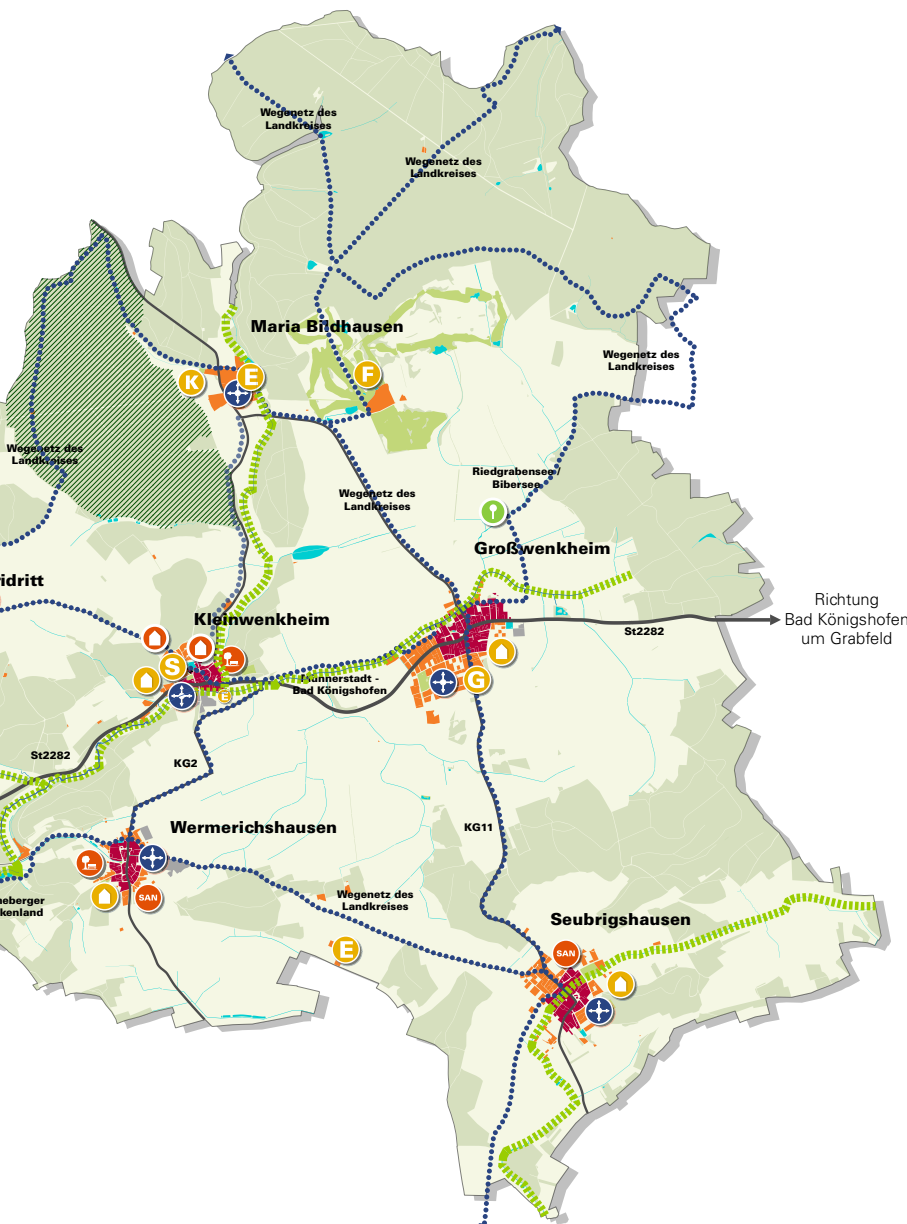
Leitlinien

Die integrierten räumlichen Entwicklungsleitlinien zeigen grundlegende Ziele für eine abgestimmte zukünftige Entwicklung der Stadt. Sie bauen auf den lokalen Prägungen und Qualitäten auf und formulieren übergeordnete Ziele zur

- Bewahrung und Entwicklung der Kulturlandschaft,
- Sicherung und Stärkung von Orten und Angeboten,
- attraktiven Anbindung und Erschließung des Raums.

Im Rahmen des ISEK mit VU werden auf der Ebene der Kernstadt bzw. der Altstadt die Ziele für den Hauptort Münnerstadt vertiefend bearbeitet. Die integrierten räumlichen Leitlinien für die Entwicklung der Gesamtstadt bzw. der Stadtteile und die Leitbilder für die Kern- und Altstadt bilden so eine Basis zur Begründung von heutigen, als auch zukünftigen Projekten und Maßnahmen.





LANDSCHAFT + FREIRAUM

- Landwirtschaftsflächen**
nutzen und zukunftsfähig machen
- Wälder**
als Erholungs- und Ausgleichsraum für den Klimawandel rüsten
- Naturpark**
sichern und erhalten
- FFH-Gebiete und Naturschutzgebiete**
sichern und erhalten
- Landschaftsschutzgebiete**
der "Bayerischen Rhön" sichern und erhalten
- Talräume der Lauer und des Talwassers**
mit Nebengewässern sichern und erlebbar machen
- Täler der Nebengewässer**
sichern und erlebbar machen
- Hochwertige Naherholungsgebiete**
sichern und entwickeln

LEBEN + WOHNEN

- Altstadt und Ortskerne**
als historisch gewachsene zentrale Bereiche mit Mischnutzung sichern, Ortsbild erhalten
- Bestehende Sanierungsgebiete**
weiterentwickeln
- Ortsmitten**
als attraktive Räume für Kommunikation und Aufenthalt gestalten
- Hauptort**
als Grundzentrum mit Kerninfrastruktureinrichtungen für Hauptort und Stadtteile sichern und als attraktiven Wohnstandort entwickeln, Innenentwicklung stärken, leerstehende Gebäude reaktivieren, Nutzungskonzepte für zentrale Leerstände und untergenutzte Gebäude entwickeln, Baulücken nutzen
- Stadtteile**
als dörfliche dezentrale Wohnstandorte sichern, Innenentwicklung stärken, leerstehende Gebäude reaktivieren, Nutzungskonzepte für zentrale Leerstände und untergenutzte Gebäude entwickeln, Baulücken nutzen
- Siedlungsarrondierung**
prüfen und abstimmen
- Gewerbstandorte**
sichern und entwickeln, Standorte für Gewerbegebietentwicklungen prüfen
- Kultur- und Bildungsangebote**
von überörtlicher Bedeutung stärken
- von übergeordneten Freizeitangeboten**
profitieren
- Örtliche Spiel- und Freizeitangebote**
sichern und attraktiv halten
- Zentrale Grundversorgungsangebote**
sichern und entwickeln
- Direktvermarktungsangebote / Hofläden**
erhalten und stärken

VERKEHR + MOBILITÄT

- Übergeordnetes Erschließungsnetz**
- Überörtliches, touristisches Radwegenetz**
ausbauen und qualifizieren
- Alltagsradwegenetz**
ausbauen und qualifizieren, Stadtteile an Münnerstadt anbinden und vernetzen
- Anbindung der Ortsteile**
verbessern und nachhaltige Mobilitätsangebote fördern
- Bahnhof**
als Mobilitätsnotenpunkt ausbauen

Leitlinien

LANDSCHAFT UND FREIRAUM

Kulturlandschaft sichern und erlebbar machen

Die Sicherung der kleinteiligen Kulturlandschaft aus Wald- und Agrarflächen ist ein wichtiges gesamtstädtisches Leitziel. Die Entwicklung und Integration spezifischer landschaftlicher / landschaftsräumlicher Qualitäten wie z. B. der Täler der Gewässer wie Lauer, Talwasser oder Wannig ist anzustreben.

Ein wichtiger Aspekt ist auch die Sicherung und Vernetzung der Schutzgebiete im Stadtgebiet.

Für das effektive und zeitgemäße Wirtschaften in der Landwirtschaft ist es darüber hinaus erforderlich, Wege gezielt auf die aktuellen Erfordernisse hin auszubauen.

Klimawandel und nachhaltige Landnutzung

Der schützenswerte Flora und Fauna des Naturparks Bayerische Rhön und der weiteren Schutzgebiete stehen die landwirtschaftlich genutzten Flächen der Hügellandschaft gegenüber, welche einen großen Teil der Stadt ausmachen. Der Umgang mit den Herausforderungen des Klimawandels verbunden mit einer ökologischen und zukunftsorientierte Bewirtschaftung sind hier wichtige Zukunftsthemen für eine nachhaltige Landwirtschaft.

LEBEN UND WOHNEN

Perspektiven durch Innenentwicklung in Altstadt und Ortskernen

Die vorrangige Innenentwicklung ist ein generelles Ziel für die Stärkung und Sanierung der Orte. Ziel ist die Abstimmung der Siedlungspolitik zur Minimierung des zukünftigen Flächenverbrauchs. Flächen an der Ortsrändern zur Arrondierung müssen sorgfältig geprüft werden.

Wohnen im Bestand sichern und entwickeln

Die Sicherung und nachhaltige Entwicklung der Wohnstandorte im gesamten Stadtgebiet ist ein wesentliches Entwicklungsziel, dem in den kommenden Jahre Rechnung getragen werden soll. Entsprechend der Wohnraumnachfrage sollen bestehende Gebäude umgenutzt bzw. bedarfsgerecht weiterentwickelt werden. Zudem sollen leerstehende Gebäude revitalisiert, energetisch optimiert und für Wohnzwecke nutzbar gemacht werden.

Viele der sanierungsbedürftigen Gebäude im Stadtgebiet befinden sich in Privateigentum.

Im Hinblick auf die Umsetzung des Entwicklungszieles kommt daher insbesondere dem privaten Engagement der Bürger eine zentrale Bedeutung zu.

Ortsmitten als attraktive Räume für Kommunikation und Aufenthalt entwickeln

Der zukünftige Fokus liegt auf der Gestaltung und Nutzung der Ortskerne als Räume mit Identität, um hier die Mittelpunktfunktion zu stärken, Potenziale im Bestand zu aktivieren und Synergien im Hinblick auf z.B. Tourismus zu ermöglichen.

Die Stadtteile Münnerstadts als landwirtschaftlich geprägte Ortsteile bieten hier attraktiven Wohnraum im Grünen und sollen vor dem Hintergrund einer weiteren Landschaftszielsiedlung gesichert werden.

Die in den drei Stadtteilen Großwenkheim, Seubrigshausen und Wermerichshausen angestoßene Sanierung durch Sanierungsgebiete soll weitergeführt werden.

Kerninfrastruktur und Versorgungsangebote sichern

Die Kerninfrastrukturangebote wie Bildung, Verwaltung und Versorgung sind essentiell für die Sicherung und Stärkung des Hauptortes Münnerstadt und übernehmen wichtige Funktionen für die Stadtteile.

Diese Angebote gilt es zu sichern und zukunftsfähig für alte und junge Menschen zu entwickeln und zu gestalten.

Gewerbegebiete

Die an den Rändern der Altstadt Münnerstadt gelegenen Gewerbegebiete sollen gesichert, revitalisiert und in ihrer Gestaltung aufgewertet werden. Sie dienen den Münnerstädtern als Arbeitsplatz und sichern die Gewerbesteuererinnahmen der Stadt. Hierfür ist es notwendig, die bestehenden Standortfaktoren zu stärken (Bestandspflege) und zu ergänzen.

VERKEHR UND MOBILITÄT

Übergeordnetes Erschließungsnetz

Die Erreichbarkeit und die Verbindung von Orten und Angeboten werden durch den demographischen Wandel zukünftig stärker gefragt sein. Für die Wohnstandorte sind attraktive und kurze Wege zu Versorgungsangeboten und zum Arbeitsplatz ein entscheidender Faktor.

Ziel ist es, die Verbindung zu benachbarten Zentren und Regionen zu sichern und auszubauen. Neben der Optimierung der überörtlichen Anbindung ist hier die Aufwertung der Verbindung aller Stadtteile zur Kernstadt mit ihren Angeboten von entscheidender Bedeutung.

Mobilitätsknoten aktivieren und stärken / ÖPNV-Anbindung verbessern

Um die einzelnen Stadtteile in der

Kommune zukünftig besser miteinander zu vernetzen sollen die räumlichen Verknüpfungen stärker ausgebaut und verbessert werden. Ein wichtiges Ziel ist es das ÖPNV-Angebot auszubauen. Da nicht jeder Haushalt am motorisierten Individualverkehr teilnehmen kann ist es besonders wichtig den ÖPNV im ländlichen Raum zu stärken, damit jeder in der Stadt selbstbestimmt mobil ist und am gesellschaftlichen Leben teilhaben kann.

Ziel ist es, sowohl das Busnetz als auch die Taktungen auszubauen und die Anbindung an die Kernstadt Münnerstadt zu stärken.

Um zukunftsfähig und nachhaltig zu planen soll des Weiteren auf alternative Mobilitätsangebote umgestiegen werden. Neben der Verbesserung des ÖPNV können weitere Mobilitätsangebote etabliert werden, z. B. Mitfahrbänke, Bürgerbus (ein ehrenamtlich gefahrener Rufbus), Bikesharing, eine gut ausgebaute Infrastruktur für E-Mobilität, etc.

Der Bahnhof am Rande der Altstadt soll zukünftig zum Mobilitätsknoten werden. Hierfür ist es notwendig die fußläufige Anbindung zu stärken sowie die Erreichbarkeit mit den Buslinien auszubauen. Neben der Gestaltung des Bahnhofs kann auch die Ausgestaltung weiterer wichtiger Mobilitätsknotenpunkte erfolgen, beispielsweise auch durch die Etablierung von Ridesharing-Angeboten.

Überörtliches touristisches Radwegenetz

Das Stadtgebiet ist durch die Lage im Naturraum mit Freizeitwegen sehr gut versorgt, so dass die zukünftige Aufgabe vorwiegend darin besteht, das bestehende Wegenetz qualitativ zu entwickeln. Potenzial wird in der Aufwertung bzw. Lückenschluss von Verbindungen zu benachbarten Orten und Destinationen gesehen.

Des Weiteren kann eine anschauliche Beschilderung des Wegenetzes, ergänzt durch Informationen zu landschaftlichen Besonderheiten, die Nutzung der Wege zusätzlich aktivieren und fördern.

Ein weiteres Ziel ist es, die Barrierefreiheit sicherzustellen, um allen Altersklassen die Zugänglichkeit in die Landschaft zu ermöglichen.



Überörtliche Handlungsansätze und Maßnahmen



Übersicht Handlungsfelder und Projekte
Projektsteckbriefe

ÜBERÖRTLICHE HANDLUNGSANSÄTZE UND MASSNAHMEN

Übersicht Handlungsfelder und Projekte

	Priorisierung hoch	Priorisierung mittel	Priorisierung gering
Handlungsfeld Wohnen und Innenentwicklung			
• Innenentwicklungsstrategie mit Wohnraumkonzept	•		
• Immobilien- und Leerstandsmanagement	•		
• Gewerbeflächenstrategie		•	
Handlungsfeld Versorgung und Einzelhandel			
• Lebensmittelversorgung vor Ort		•	
• Medizinische Versorgung im Stadtgebiet	•		
• Kinderbetreuung im Stadtgebiet	•		
• Ehrenamtsmanagement		•	
Handlungsfeld Stadtbild und öffentlicher Raum			
• Gestaltungsfibel Haus, Hof, Gärten	•		
Handlungsfeld Kultur, Freizeit und Tourismus			
• Gestaltungskonzept Spiel- und Bewegungsräume	•		
• Veranstaltungen und Events im Stadtgebiet			•
• Stärkung des Natur- und Kulturtourismus		•	
Handlungsfeld Umwelt, Landschaft, Energie und Klima			
• Biodiversität und Biotopverbund	•		
• Masterplan Grün und Stadtklima	•		
• Auenlandschaft - Gewässerentwicklung - Hochwasserschutz	•		
• Klimaanpassungskonzept / Hitzeaktionsplan	•		
Handlungsfeld Technische Infrastruktur			
• Digitalisierung im Stadtgebiet	•		
• Mobilfunknetz im Stadtgebiet	•		
• Regenerative Energie- und Wärmeversorgung	•		
Handlungsfeld Verkehr und Mobilität			
• Mobilitätsoffensive ÖPNV	•		
• Elektromobilität im Stadtgebiet	•		
• Attraktives Radwegenetz		•	
• Attraktives Wanderwegenetz		•	
• Beschilderungskonzept			•
• Umsetzung des Kernwegenetzkonzepts der ALE-Allianz			•
Handlungsfeld Umsetzungsinstrumente			
• FNP / LP Neuaufstellung		•	

ÜBERÖRTLICHE HANDLUNGSANSÄTZE UND MASSNAHMEN

Innenentwicklungsstrategie mit Wohnraumkonzept

Impulsprojekt

Handlungsfeld	Wohnen & Innenentwicklung	Versorgung & Einzelhandel	Stadt- & öffentlicher Raum	Kultur, Freizeit & Tourismus	Umwelt, Landschaft, Energie & Klima	Soziale Infrastruktur	Technische Infrastruktur	Verkehr & Mobilität	Umsetzungsinstrumente
Lageplan/ Darstellung	<p>GEK und GEA Münsterstadt Aktualisierung der Innenentwicklungskonzepte gemäß Vitalitätscheck Arbeitskreis 26. Januar 2024 Zielgruppen: Wohnstättliche Stadt Münsterstadt Ersteller: GEA/GEK Kartographie: Europäische Vertriebsgesellschaft (EVG), GEA/GEK/IFG Darstellung: Land-Bauentwicklung Grafik & Design: Designplan und Designplaner, Paris GEA/GEK/Vertriebsgesellschaft - Vertriebsgesellschaft MAP Landtechnik/Vertriebsgesellschaft</p>								
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Flächenverbrauch durch Auslastung vorhandener Siedlungsstrukturen und Flächenpotenziale • Stärkung der Mitwirkungsbereitschaft durch Information und Sensibilisierung der Bevölkerung • Aufzeigen von Möglichkeiten zur Aktivierung und Vermarktung 								
Projektbeschreibung	<p>Die Stadtteile Münsterstadts und die Wohngebiete der Kernstadt sind geprägt durch Wohnen im klassischen Einfamilienhaus mit Leerständen und Baulücken in allen Stadtteilen. Eine Konzeption als Aktivierungsstrategie und Fördergrundlage als Basis für eine abgestimmte Innenentwicklung im Stadtgebiet mit Untersuchung des Wohnungsmarktes und Konzeption zur Schaffung bedarfsgerechter Wohnungsangebote (z. B. barrierefreie Apartments und Singlewohnungen) soll helfen, die Stadtteile zukunftsfähig aufzustellen. Bestandteile der Konzeption sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung der Ergebnisse des im Rahmen des ILEK (2017) erstellten Vitalitäts-Checks (stetige Fortschreibung vorausgesetzt) • Berücksichtigung der Wohnraumbestands- und bedarfsanalyse der Landkreise Bad Kissinger (2024) • Prüfung und mögliche Integration der Immobilien- und Flächenbörse des Landkreises in die Konzeption • Handlungsprogramm und Fördermöglichkeiten • Beratung zur Innenentwicklung durch qualifizierte Planer • Planungsdialog: Workshops, Fachrunden, Arbeitskreise • Überörtlicher Austausch und Möglichkeiten zur Aktivierung, Best-Practice-Vorträge, Ideen gegen den Bevölkerungsschwund und Wegzug von jungen Familien <p>* Im Rahmen der Innenentwicklungsstrategie mit Wohnraumkonzept ist auch das Klimaanpassungskonzept / der Hitzeaktionsplan zu berücksichtigen.</p>								
Mögliche Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • Amt für Ländliche Entwicklung • ggf. Fördermittel der ländlichen Entwicklung (Dorferneuerung) (StMELF) • Wohnraumförderung Freistaat Bayern • KfW Förderung 								
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Fachbereich Planen und Bauen der Stadt Münsterstadt • externes Fachbüro zur Erarbeitung der Strategie 								
Priorisierung	gering			mittel			hoch		

Immobilien- und Leerstandsmanagement


Handlungsfeld	Wohnen & Innenentwicklung	Versorgung & Einzelhandel	Stadt- und öffentlicher Raum	Kultur, Freizeit & Tourismus	Umwelt, Landschaft, Energie & Klima	Soziale Infrastruktur	Technische Infrastruktur	Verkehr & Mobilität	Umsetzungsinstrumente	
Lageplan/ Darstellung	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div data-bbox="156 488 684 943" style="width: 45%;"> <p>IMMOBILIENBÖRSE Landkreis Bad Kissingen</p> <p>ERGEBNISSE FILTERN</p> <p>Erwerbart - Kauf - Pacht - Miete</p> <p>Ort</p> <p>Grundfläche in m² 0 3440</p> <p>Wohnfläche in m² 0 105</p> <p>Nutzfläche in m²</p> <p>Leerstand in Maßbach</p> </div> <div data-bbox="719 472 1481 981" style="width: 50%;"> <p>Leerstand im Ortsteil Windheim</p> </div> </div> <p>Internetseite Immobilienbörse LK Bad Kissingen</p>									
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Revitalisierung der Ortskerne durch Vermarktung innerörtlicher Leerstände und Brachen • Vermeidung des Flächenverbrauchs durch Aktivierung von Wohnungsangeboten im Bestand 									
Projektbeschreibung	<p>Es besteht bereits eine Immobilien- und Flächenbörse des Landkreises, auf die alle Kommunen im Landkreis Zugriff haben und diese aktualisieren können. Für ein erfolgreiches Immobilien- und Leerstandsmanagement gilt es, diese Börse erfolgreich zu vermarkten und insbesondere Privatpersonen beim Kauf leerstehender Immobilien zu unterstützen. Hierbei sind folgende Bausteine wichtig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung und ggf. Ergänzung der Immobilien- und Flächenbörse des Landkreises • Information der privaten Eigentümer über die Börse des Landkreises • aktives Leerstandsmanagement ggf. Einrichtung einer Stelle z.B. in Verbindung mit einem Quartiersmanagement, klare Zuständigkeit („schlanke Verwaltungsabläufe“ bei der Planung) und konkrete Ansprechpartner in der Verwaltung, Aktivierung Vermittlung von Kontakten, Ansprache der Eigentümer • Information und Beratung zu Fördermöglichkeiten sowie Vermittlung einer qualifizierten Beratung (Beratungsgutscheine, Kommunale Förderprogramme) zur Sanierung, bzw. Abbruch und Ersatzneubau • Schaffung finanzieller Anreize für leerstehende Immobilien auf städtischer Basis schaffen - Förderung / zinsloses Darlehen • Prüfung der Möglichkeiten für einen kommunalen Zwischenerwerb 									
Mögliche Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. Amt für Ländliche Entwicklung • Wohnbauförderung • LEADER 									
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Fachbereich Planen und Bauen der Stadt Münnernstadt • Interkommunale NES-Allianz 									
Priorisierung	gering	mittel	hoch							

ÜBERÖRTLICHE HANDLUNGSANSÄTZE UND MASSNAHMEN

Gewerbeflächenstrategie

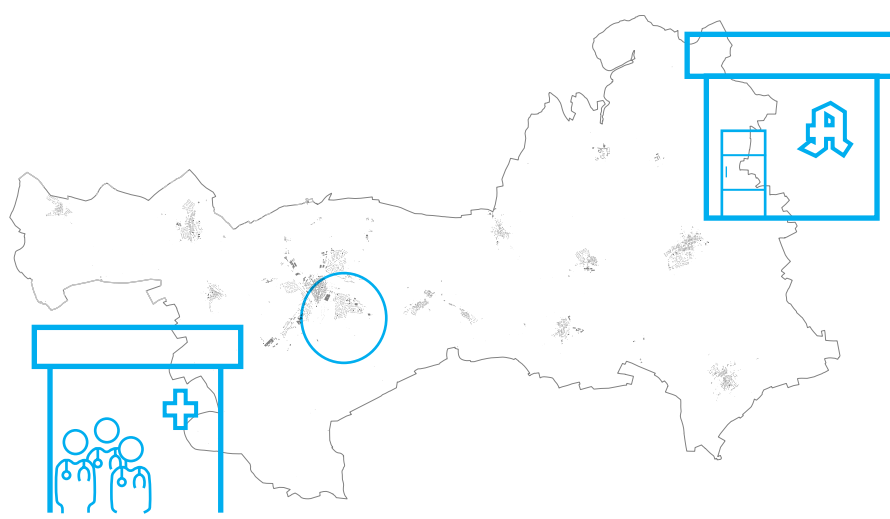
Handlungsfeld	Wohnen & Innenentwicklung	Versorgung & Einzelhandel	Stadt- & öffentlicher Raum	Kultur, Freizeit & Tourismus	Umwelt, Landschaft, Energie & Klima	Soziale Infrastruktur	Technische Infrastruktur	Verkehr & Mobilität	Umsetzungsinstrumente
Lageplan/ Darstellung									
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung des Flächenverbrauchs an GE Flächen durch Ermittlung der vorhandenen Flächenpotenziale • Optimierung und Steuerung der Gewerbeentwicklung zur Sicherung und Ausbau von lokalen Arbeitsplätzen 								
Projektbeschreibung	<p>Konzeption zur Ermittlung von Bedarf und Bewertung von geeigneten Potenzialflächen im Stadtgebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufnahme der Leerstände, Brachen und Potenzialflächen in eine Leerstandsdatenbank • Analyse und Bewertung vorhandener Potenziale wie z.B. Hörnau, Standorterweiterung B287 / Schindbergstraße / KG20, Entwicklungsflächen an der Meiningener Straße / B287 • Ermittlung der Nachfragesituation für u.a. Co-Working-Spaces / Offline-Sharing • Planungsdialog: Workshops, Fachrunden, Arbeitskreise • Vorbereitung der Umsetzung, Aktivierung geeigneter Flächen, Ansprache der Eigentümer • Überprüfung der Möglichkeiten zur interkommunalen Zusammenarbeit zur Abstimmung der Gewerbeflächenpolitik, Einbindung von externen Akteuren der Innenentwicklung, gemeinsame Zielsetzung wäre z.B. eine schrittweise Umsteuerung auf eine Flächenkreislaufwirtschaft • Durchführung eines Monitorings im z.B. jährlichen Turnus zur Betrachtung der Nachfragesituation, Umsetzung der Ziele, Entwicklungstrends 								
Mögliche Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsförderung des Landkreises • LEADER • EFRE Investitionen in Beschäftigung und Wachstum 								
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Fachbereich Planen und Bauen der Stadt Münnerstadt • externes Fachbüro zur Erarbeitung der Strategie 								
Priorisierung	gering	mittel					hoch		

Lebensmittelversorgung vor Ort

Handlungsfeld	Wohnen & Innenentwicklung	Versorgung & Einzelhandel	Stadt- & öffentlicher Raum	Kultur, Freizeit & Tourismus	Umwelt, Landschaft, Energie & Klima	Soziale Infrastruktur	Technische Infrastruktur	Verkehr & Mobilität	Umsetzungsinstrumente
Lageplan/ Darstellung	 <p>Nah & Gut Großwenkheim</p>								
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung und Entwicklung von Angeboten zur Grund- und Nahversorgung vor Ort • Stärkung der Vermarktung regionaler Produkte 								
Projektbeschreibung	<p>Vorbereitende Konzeption zum Ausbau der Lebensmittelversorgung in den Ortskernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Machbarkeitsstudie zur Erarbeitung einer Grundlage zur Abstimmung der Angebote und Standorte innerhalb des Stadtgebiets durch Analyse der Kaufkraft, Mantelbevölkerung, Überprüfung von möglichem Handlungsbedarf, Untersuchung geeigneter Räumlichkeiten, Kooperationspartner Einzelhandelsketten, wirtschaftliche Betrachtung, Überprüfung der Möglichkeiten zur Clusterbildung • Untersuchung geeigneter Betreibermodelle wie gewerblich oder durch einen Verein, • Beratung und Best-Practice: Einsatz bestehender Einzelhandelsmodelle wie z.B. Ums Eck, Tante Enso, etc., • Prüfung der Möglichkeiten für verschiedene 24/7-Konzepte zur automatisierten Betreuung von Kleinstsupermärkten (ohne Personal) • Versorgung kleinerer Orte über mobile Händler • Einbeziehung der Bevölkerung in die Projektentwicklung und Planung über Arbeitsgruppen • Fachrunden mit u.a. Experten zur Entwicklung von Dorfläden 								
Mögliche Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • Amt für Ländliche Entwicklung • LEADER 								
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Münnerstadt • externes Fachbüro zur Erarbeitung der Machbarkeitsstudie • ggf. interkommunale NES-Allianz 								
Priorisierung	gering	mittel					hoch		

ÜBERÖRTLICHE HANDLUNGSANSÄTZE UND MASSNAHMEN

Medizinische Versorgung im Stadtgebiet


Handlungsfeld	Wohnen & Innenentwicklung	Versorgung & Einzelhandel	Stadt- & öffentlicher Raum	Kultur, Freizeit & Tourismus	Umwelt, Landschaft, Energie & Klima	Soziale Infrastruktur	Technische Infrastruktur	Verkehr & Mobilität	Umsetzungsinstrumente	
Lageplan/ Darstellung 										
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung und Entwicklung von erreichbaren Angeboten zur med. Sicherung der Daseinsvorsorge und der Wohnstandortqualität • Erweiterung des Leistungsangebots 									
Projektbeschreibung	<p>Konzept zum Erhalt der medizinischen Betreuung und Möglichkeiten zur Gewinnung von Fachärzten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Bewertung geeigneter Räumlichkeiten und Betriebsmodelle • Dialog örtlicher Ärzte im regelmäßigen Turnus, ggf. mit Nachbarkommunen, fachliche Unterstützung im Bereich Prozesssteuerung und Moderation durch die Kommune • Prüfung des Modells einer Gemeindefranchise • Best-Practice z.B. einer Gemeinschaftspraxis, interkommunaler Austausch • Beratungsleistungen und Rechtsfragen zur Praxisübernahme, Nachfolgeregelung, Umfirmierung als Gemeinschaftspraxis • Überprüfung einer kommunalen Unterstützung: z.B. bauliche Rahmenbedingungen, Räumlichkeiten, Bereitstellung von Stellplätzen, vergünstigte Kredite, Standortmarketing • Arbeitskreise, Fachrunden mit Experten und Vertretern der KVB • Einrichtung eines Quartiersmanagements (GutePflegerFör) • Medizinisches Versorgungszentrum auf genossenschaftlicher Basis zur Bündelung von Verwaltungsaufgaben in der Hausarztversorgung im Rahmen der NES-Allianz 									
Mögliche Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • Land, u. a. Landarztprämienrichtlinie (LAPR) 									
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Münnerstadt • externes Fachbüro zur Erarbeitung des Konzepts • Gesundheitsregion plus • Landkreis • ggf. Erarbeitung unter Einbeziehung der interkommunalen NES-Allianz 									
Priorisierung	gering	mittel	hoch							


Kinderbetreuung im Stadtgebiet

Handlungsfeld	Wohnen & Innenentwicklung	Versorgung & Einzelhandel	Stadt- & öffentlicher Raum	Kultur, Freizeit & Tourismus	Umwelt, Landschaft, Energie & Klima	Soziale Infrastruktur	Technische Infrastruktur	Verkehr & Mobilität	Umsetzungsinstrumente	
Lageplan/ Darstellung										
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung und Entwicklung von Angeboten für die Kinderbetreuung • Sicherung der Daseinsvorsorge und der Wohnstandortqualität 									
Projektbeschreibung	<p>Gesamtkonzept zur Neuausrichtung der Kindergärten im Stadtgebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Bewertung des Bestands: Betreuungsangebote, Gruppenverteilung • Abstimmung der Betreuungszeiten, ggf. Ausbau kom. Betreuungsangebote z. B. Kita, Hort • Kombination von Betreuungsangeboten, z. B. Kindergarten kombiniert mit Mehrgenerationenhaus • Untersuchung des Einsatzes alternativer Betreuungsangebote (Betriebshort, Angebote für Schichtarbeiter, Waldkindergarten) • Prüfung begleitender Angebote z.B. Essensversorgung, Begegnungszentrum, Integration von Flüchtlingskindern • Information und Darstellung der Angebote • Arbeitskreise, kommunaler Austausch, Gesprächsrunden mit Fachleuten 									
Mögliche Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionskostenförderung nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und betreuungsgesetz • Förderung der Kinder- und Jugendhilfe durch den Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) • Stiftung, Förderverein 									
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Münnerstadt • externes Fachbüro zur Begleitung 									
Priorisierung	gering	mittel	hoch							

ÜBERÖRTLICHE HANDLUNGSANSÄTZE UND MASSNAHMEN

Ehrenamtsmanagement

Handlungsfeld	Wohnen & Innenentwicklung	Versorgung & Einzelhandel	Stadt- & öffentlicher Raum	Kultur, Freizeit & Tourismus	Umwelt, Landschaft, Energie & Klima	Soziale Infrastruktur	Technische Infrastruktur	Verkehr & Mobilität	Umsetzungsinstrumente
Lageplan/ Darstellung									
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung und Wertschätzung von Vereinen und Ehrenamt • Stärkung der Dorfgemeinschaft und Förderung der Integration von Neubürgern 								
Projektbeschreibung	<p>Begleitung, Unterstützung und Förderung von ehrenamtlichen Projekten im Stadtgebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer Ehrenamts-Börse des Landkreises • Initiierung von ehrenamtlichen Projekten: Angebote zur Nachbarschaftshilfe, Organisation einer Mitfahrzentrale • Maßnahmen in Reaktion auf den demografischen Wandel, Pflegenotstand / zunehmende Bedeutung häuslicher Pflege -> Barbara-Stamm-Akademie und GutePflege Lotse • Gründung eines Dachvereins zur Organisation und Stärkung des Vereinslebens • Durchführung gemeinsamer Feste, Zusammenarbeit von Vereinen, gemeinsame Anschaffungen z.B. Zelt, Geschirr etc. • Kommunale Prämierung ehrenamtlicher Leistungen • Plattform für ehrenamtliches Engagement: Ehrenamt Börse, Leihoma, Vermittlung von regionalen Dienst- und Hilfeleistungen, ehrenamtlicher Organisation einer Mitfahrzentrale 								
Mögliche Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • LEADER • GutePflegeFÖR 								
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Münnerstadt • Soziale Träger, Vereine 								
Priorisierung	gering	mittel	hoch						

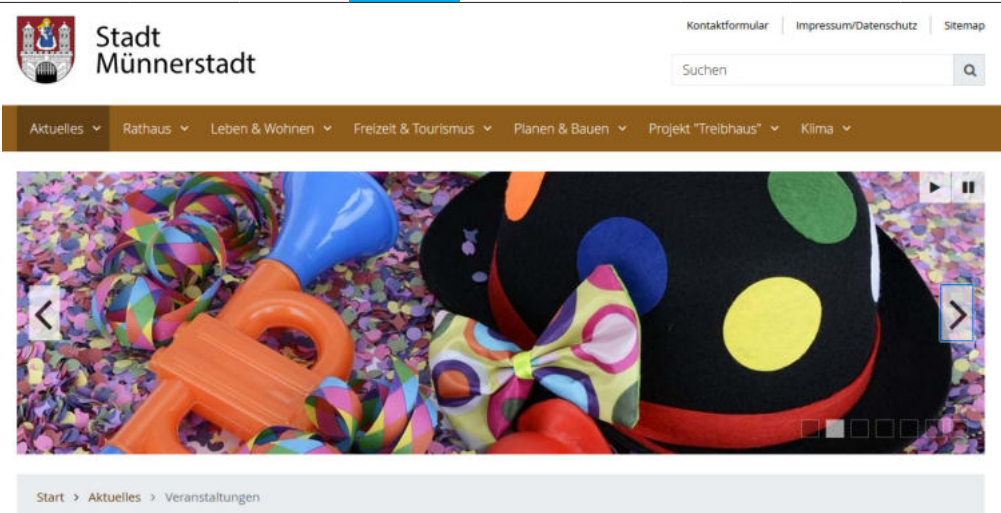
Handlungsfeld	Wohnen & Innenentwicklung	Versorgung & Einzelhandel	Stadt- & öffentlicher Raum	Kultur, Freizeit & Tourismus	Umwelt, Landschaft, Energie & Klima	Soziale Infrastruktur	Technische Infrastruktur	Verkehr & Mobilität	Umsetzungsinstrumente
Lageplan/ Darstellung	 <p data-bbox="478 1012 1181 1043">Historische Bebauung in Wermerichshausen mit attraktiv gestaltetem Freiraum</p>								
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Wiedererlangen von Identität in den Ortskernen • Bewahrung des Ortsbilds • Sicherung, Gestaltung und Nutzung des baukulturellen Erbes • Sensibilisierung der Eigentümer 								
Projektbeschreibung	<p>Kommunales Gestaltungshandbuch und Förderprogramm zur Gestaltung und Sanierung ortsbildprägender und denkmalgeschützter Gebäude im Stadtgebiet als ergänzendes Werk zum Gestaltungshandbuch für die Altstadt Münnerstadt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Gestaltungsleitlinien und -empfehlungen für für die ortsgerechte Sanierung bzw. Gestaltung von Neubauten und zu den Themen Hof und Freianlagen • Richtlinie für den Einsatz und Gestaltung von Solaranlagen • Auflage eines kommunalen Förderprogramms zur Anreizförderung privater Maßnahmen • Berücksichtigung der Informationsbroschüre „Farben im Dorf“ des ALE • Berücksichtigung der vertieften städtebaulich-denkmalflegerischen Untersuchung Münnerstadt • Entwicklung eines übergeordneten Leitfadens als Grundlage für die Sanierungsberatung im gesamten Stadtgebiet <p>* Im Rahmen der Gestaltungsfibel Haus, Hof, Gärten ist auch das Klimaanpassungskonzept / der Hitzeaktionsplan zu berücksichtigen.</p>								
Mögliche Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. Amt für Ländliche Entwicklung 								
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Münnerstadt • externes Fachbüro zur Erarbeitung des Gestaltungshandbuchs 								
Priorisierung	gering		mittel	hoch					

ÜBERÖRTLICHE HANDLUNGSANSÄTZE UND MASSNAHMEN

Gestaltungskonzept Spiel- und Bewegungsräume



Handlungsfeld	Wohnen & Innenentwicklung	Versorgung & Einzelhandel	Stadt- & öffentlicher Raum	Kultur, Freizeit & Tourismus	Umwelt, Landschaft, Energie & Klima	Soziale Infrastruktur	Technische Infrastruktur	Verkehr & Mobilität	Umsetzungsinstrumente
Lageplan/ Darstellung	<div style="display: flex; flex-wrap: wrap;"> <div style="width: 50%; text-align: center;">  <p>Bestandssituation Altstadtweg (Schulweg)</p> </div> <div style="width: 50%; text-align: center;">  <p>Bestandssituation Leitschuhweg</p> </div> <div style="width: 50%; text-align: center;">  <p>Bestandssituation Anger (Spielmöglichkeit)</p> </div> </div>								
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Motivation zu mehr Bewegung für unterschiedliche Altersgruppen • Schaffung von attraktiven Spiel- und Sportanlagen sowie Ausgestaltung von Bewegungs- und Streifräumen für Kinder 								
Projektbeschreibung	<p>Projekte zur Verbesserung und Qualifizierung von Spiel-, Sport- und Bewegungsräumen im Stadtgebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Gesamtkonzeption bestehend aus Analyse und Bewertung der Angebote, Identifikation von Bewegungsräumen von Kindern (Schulhöfe, Schulwege, öffentliche Räume) • Zielkonzept unter Berücksichtigung des örtlichen Spiel- und Freizeitangebotes • Neukonzeptionierung der Spielplätze in der Innenstadt • Vorschläge zur Modernisierung, Umnutzung und Aufwertung vorhandener Freiflächen (z.B. Grünanlagen, Sportplätze, Spielplätze), ebenso zu Neuanlage von zusätzlichen Angeboten für alle Altersgruppen (z.B. Trimm-Dich-Pfad, etc.) • Schaffung von Aufenthaltsräumen für Erwachsene und Treffpunkte für die Generationen, Plätze zum Ausruhen und Verweilen für Gäste (Radwanderer und Wanderer) • Planerische Handlungsempfehlungen zur Gestaltung der Bewegungsräume zur Förderung der Bewegung der Kinder • ggf. ergänzender Leitfaden für die Ausstattung und Gestaltung der Freiräume 								
Mögliche Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • Amt für Ländliche Entwicklung • LEADER 								
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Münnerstadt • externes Fachbüro zur Erarbeitung der Gesamtkonzeption 								
Priorisierung	gering			mittel			hoch		

Veranstaltungen und Events im Stadtgebiet

Handlungsfeld	Wohnen & Innenentwicklung	Versorgung & Einzelhandel	Stadt- & öffentlicher Raum	Kultur, Freizeit & Tourismus	Umwelt, Landschaft, Energie & Klima	Soziale Infrastruktur	Technische Infrastruktur	Verkehr & Mobilität	Umsetzungsinstrumente
Lageplan/ Darstellung	 <p>The screenshot shows the website for Stadt Münnernstadt. At the top, there is a navigation menu with categories: Aktuelles, Rathaus, Leben & Wohnen, Freizeit & Tourismus, Planen & Bauen, Projekt "Treibhaus", and Klima. Below the menu is a large banner image featuring colorful party decorations like balloons and streamers. A search bar is visible in the top right corner.</p>								
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Bündelung, Entwicklung und Aufbereitung touristischer und kultureller Angebote • Stärkung und Förderung von Aktionen lokaler Akteure • Förderung und Einbindung ehrenamtlicher Strukturen 								
Projektbeschreibung	<p>Stärkung und Bündelung der Kulturangebote im Stadtgebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstoßen und Vorbereitung von gemeinsamen Projekten zur Stärkung der Identität • Entwicklung neuer Angebote für Kultur, Freizeit und Tourismus • Planung von stadtteilübergreifenden Events • Entwicklung von Events und Angeboten für Jugendliche • Pflege und Aktualisierung des Veranstaltungskalenders auf der Website der Stadt Münnernstadt • Prüfung der Möglichkeiten für Kulturvereine als Dachorganisation von Spielstätten 								
Mögliche Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • LEADER • Kulturförderung Bund • Förderrichtlinie für regionale Kleinprojekte in der Kultur im Landkreis Bad Kissingen • Förderpreis für Kultur 								
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Münnernstadt 								
Priorisierung	gering			mittel			hoch		

ÜBERÖRTLICHE HANDLUNGSANSÄTZE UND MASSNAHMEN

Stärkung des Natur- und Kulturtourismus

Handlungsfeld	Wohnen & Innenentwicklung	Versorgung & Einzelhandel	Stadt- & öffentlicher Raum	Kultur, Freizeit & Tourismus	Umwelt, Landschaft, Energie & Klima	Soziale Infrastruktur	Technische Infrastruktur	Verkehr & Mobilität	Umsetzungsinstrumente
Lageplan/ Darstellung	 <p data-bbox="113 907 628 931">Bestandssituation Kirchenruine St. Micheal (Quelle: www.muennersadt.de)</p>				 <p data-bbox="884 1014 1230 1077">Bsp.-Konzept Regionalpark Neumarkt - Attraktionen und Erlebnisangebote</p>				
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung des Angebotes einer naturverträglichen Besucherlenkung • Stärkung attraktiver Naturerlebnisse 								
Projektbeschreibung	<p data-bbox="456 1243 1398 1299">Konzeption zur Stärkung des sanften Natur- und Kulturtourismus im gesamten Stadtgebiet mit u.a. folgenden Bausteinen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung des Ausgangszustandes, Vergleich zu umliegenden Regionen • Erstellen eines tragfähigen Leitbildes und ggf. Leitmotives • Festlegen von strategischen Zielen und Handlungsfeldern im Bereich des Tourismus • Entwicklung / Stärkung von attraktiven Naturerlebnissen im Stadtgebiet • Entwicklung einer naturverträglichen Besucherlenkung • Erhalt und Stärkung bestehender kultureller Angebote, beispielsweise des Kulturwegs Münnersstadt • Vermarktung von Maria Bildhausen als Teil des transnationalen Projekts Cisterscapes, das 17 Klosterlandschaften in Deutschland, Österreich, Tschechien, Polen und Slowenien miteinander verbindet • Vermarktung des Sternepark Rhön als Alleinstellungsmerkmal • Integration des kulturellen Erbes Münnersstadts in den sanften Naturtourismus • Projekt zur Erfassung der historischen Kulturlandschaft und Orte analog der Rhöndorfer • Prüfung der Aufnahme in die Förderrichtlinie Kulturlandschaftsforum Bayern 								
Mögliche Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • LEADER • Naturschutzförderung - LNPR • RÖFE • WALDFÖPR • Amt für Ländliche Entwicklung 								
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Münnersstadt • externes Fachbüro zur Erarbeitung des Konzepts • Rhön GmbH • NES-Allianz 								
Priorisierung	gering	mittel				hoch			

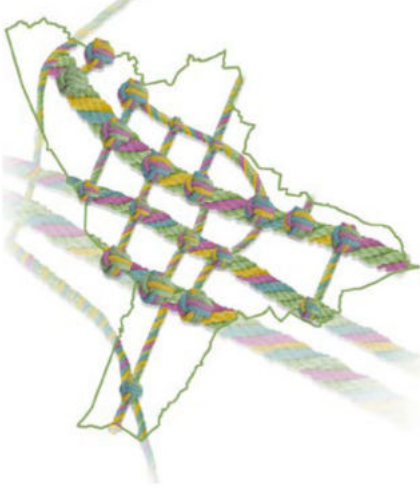

Biodiversität und Biotopverbund

Handlungsfeld	Wohnen & Innenentwicklung	Versorgung & Einzelhandel	Stadt- & öffentlicher Raum	Kultur, Freizeit & Tourismus	Umwelt, Landschaft, Energie & Klima	Soziale Infrastruktur	Technische Infrastruktur	Verkehr & Mobilität	Umsetzungsinstrumente
Lageplan/ Darstellung	 <p data-bbox="478 728 973 750">Bestandsituation Marktplatz</p>		 <p data-bbox="981 728 1468 750">Bestandsituation Hindenburgpark</p>		 <p data-bbox="478 1019 973 1041">Bestandsituation Kirchplatz</p>		 <p data-bbox="981 1019 1468 1041">Bestandsituation St.-Sebastian-Straße, Brunn</p>		
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Erhöhung der biologischen Vielfalt in Stadt und Flur zur Erhöhung der Vielfältigkeit der Natur und der Widerstandsfähigkeit der Ökosysteme 								
Projektbeschreibung	<p>Erstellung einer Gesamtstrategie zur Sicherung und Entwicklung der biologischen Vielfalt</p> <ul style="list-style-type: none"> Ermittlung des Ausgangszustandes der Biodiversität mit Bewertung (wo stehen wir?) Erstellen eines Leitbildes (Wo möchten wir hin?) Festlegen von strategischen Zielen und Handlungsfeldern z.B. zu Bestand (wie möchten wir Natur erhalten, Pflegen?), Entwicklung (wie können wir neues schaffen?) und Bildung (wie können wir Bewusstsein schaffen?) Erstellen von Handlungsempfehlungen für öffentliche Flächen Umsetzung erster Maßnahmen z.B. Anlage und Verbesserung der Lebensräume, Verbesserung der ökologischen Durchlässigkeit von Wanderbarrieren an Straßen, Schienen, Grünanlagen, privaten Gärten; Herstellung von Landschaftselementen wie Hecken und Feldgehölze, Wiederherstellung von Feuchtlebensräumen; Renaturierung von Gewässer, Verbesserung des Wassers- und Bodenrückhalts; Aufbau von Waldändern, Erhalt der Kleingärten im grünen Altstadtring Vermittlung und Vertiefung von Umweltwissen Schaffung und Pflege eines Biotopverbundes Einbindung der Gesamtstrategie in das Grüngitter des Landkreises <p>* Die Gesamtstrategie Biodiversität und Biotopverbund, der Masterplan Grün und Stadtklima, das Konzept Auenlandschaft - Gewässerentwicklung - Hochwasserschutz und das Klimaanpassungskonzept / Hitzeaktionsplan sind sowohl bei der Erstellung als auch bei möglichen Fortschreibungen im Zusammenhang zu betrachten.</p>								
Mögliche Förderung	<ul style="list-style-type: none"> EFRE (Ziel 2.7 im Bereich „Grüne Infrastruktur – Verbesserung der Biodiversität“), FlurNatur Naturschutzförderung - LNPR, VNP, KULAP (Landschaft) Streuobst für alle 								
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Münnerstadt externes Fachbüro zur Erarbeitung des Konzepts 								
Priorisierung	gering		mittel			hoch			

ÜBERÖRTLICHE HANDLUNGSANSÄTZE UND MASSNAHMEN

Masterplan Grün und Stadtklima

Impulsprojekt

Handlungsfeld	Wohnen & Innenentwicklung	Versorgung & Einzelhandel	Stadtbild & öffentlicher Raum	Kultur, Freizeit & Tourismus	Umwelt, Landschaft, Energie & Klima	Soziale Infrastruktur	Technische Infrastruktur	Verkehr & Mobilität	Umsetzungsinstrumente																														
Lageplan/ Darstellung					 <p>Abb. 10 Planausschnitt Umsetzungsplan Pösselbären, M 1:15.000 i. Veransch. dM</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>MASSNAHME</th> <th>NR.</th> <th>ORT</th> <th>ZEITPLAN</th> <th>VERWEIS</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td rowspan="6">Neue Grünzüge entwickeln</td> <td>010</td> <td>Siedlungserweiterung Pösselbären Süd-West</td> <td>langfristig</td> <td></td> </tr> <tr> <td>012</td> <td>Siedlungserweiterung Pösselbären Süd</td> <td>langfristig</td> <td></td> </tr> <tr> <td>013</td> <td>Siedlungserweiterung Pösselbären Am Ring</td> <td>langfristig</td> <td></td> </tr> <tr> <td>014</td> <td>Siedlungserweiterung Pösselbären Damm</td> <td>langfristig</td> <td></td> </tr> <tr> <td>015</td> <td>Siedlungs- und Gewerbeerweiterung Pösselbären Birkenhof</td> <td>langfristig</td> <td></td> </tr> <tr> <td>025</td> <td>Neuanlage Grünzug Jordanbach-Ort</td> <td>kurzfristig</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>					MASSNAHME	NR.	ORT	ZEITPLAN	VERWEIS	Neue Grünzüge entwickeln	010	Siedlungserweiterung Pösselbären Süd-West	langfristig		012	Siedlungserweiterung Pösselbären Süd	langfristig		013	Siedlungserweiterung Pösselbären Am Ring	langfristig		014	Siedlungserweiterung Pösselbären Damm	langfristig		015	Siedlungs- und Gewerbeerweiterung Pösselbären Birkenhof	langfristig		025	Neuanlage Grünzug Jordanbach-Ort	kurzfristig	
MASSNAHME	NR.	ORT	ZEITPLAN	VERWEIS																																			
Neue Grünzüge entwickeln	010	Siedlungserweiterung Pösselbären Süd-West	langfristig																																				
	012	Siedlungserweiterung Pösselbären Süd	langfristig																																				
	013	Siedlungserweiterung Pösselbären Am Ring	langfristig																																				
	014	Siedlungserweiterung Pösselbären Damm	langfristig																																				
	015	Siedlungs- und Gewerbeerweiterung Pösselbären Birkenhof	langfristig																																				
	025	Neuanlage Grünzug Jordanbach-Ort	kurzfristig																																				
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Die vorhandenen Grünflächen, Frei- und Landschaftsräume hinsichtlich ihrer Bedeutung für eine nachhaltige Stadtentwicklung, für Wohn- und Lebensqualität, für Klimaanpassung und Biodiversität entwickeln. Schaffung einer Arbeitsgrundlage und eines strategischen Steuerungsinstrumentes für eine nachhaltige Stadtentwicklung. 																																						
Projektbeschreibung	<p>Erstellung eines Masterplans als freiraumplanerische Gesamtkonzeption für das Stadtgebiet zur Anpassung und Gestaltung der Freiräume, Gewässer und öffentlichen Räume im Hinblick auf Klimawandel, Klimafolgenanpassung, Umweltschutz und nachhaltige Pflege.</p> <ul style="list-style-type: none"> Status Quo Analyse mit Erfassung, Analyse und Bewertung der öffentlichen Grünflächen und Freiraumstrukturen in Abstimmung bestehender Konzepte Entwicklung und Definition von Leitthemen und strategischen Zielen Gliederung und räumliche Entwicklung der Grünflächen und Freiräume Festlegung von Leitlinien für die Gestaltung und Nutzung, Multifunktionalität abbilden und klimaaktive Bereiche sichern Aufzeigen von Festsetzungsmöglichkeiten für die Bauleitplanung (Überführung in Darstellungsmöglichkeiten für den Flächennutzungsplan / Landschaftsplan, Festsetzungskatalog für Bebauungspläne / Grünordnungspläne) Aufzeigen von (innovativen) Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen, grundsätzliche Hinweise zur angepassten Pflege oder beispielhafte Pflegekonzepte, usw., Weiterentwicklung von Digitalisierungsmaßnahmen zur Grünpflege (z.B. durch Sensorik) im Rahmen der NES-Allianz <p>* Die Gesamtstrategie Biodiversität und Biotopverbund, der Masterplan Grün und Stadtklima, das Konzept Auenlandschaft - Gewässerentwicklung - Hochwasserschutz und das Klimaanpassungskonzept / Hitzeaktionsplan sind sowohl bei der Erstellung als auch bei möglichen Fortschreibungen im Zusammenhang zu betrachten.</p>																																						
Mögliche Förderung	<ul style="list-style-type: none"> Amt für Ländliche Entwicklung LEADER 																																						
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Münnerstadt externes Fachbüro zur Erarbeitung des Masterplans 																																						
Priorisierung	gering			mittel			hoch																																

Auenlandschaft - Gewässerentwicklung - Hochwasserschutz

Handlungsfeld	Wohnen & Innenentwicklung	Versorgung & Einzelhandel	Stadt- & öffentlicher Raum	Kultur, Freizeit & Tourismus	Umwelt, Landschaft, Energie & Klima	Soziale Infrastruktur	Technische Infrastruktur	Verkehr & Mobilität	Umsetzungsinstrumente
Lageplan/ Darstellung	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">  <p>Bestandsituation Edelbachgraben (Fridritt)</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Bestandsituation Lauer (Althausen)</p> </div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 10px;"> <div style="text-align: center;">  <p>Bestandsituation Haderbach (Seubrigshausen)</p> </div> </div>								
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des Themas Wasser mit den Aspekten Klimawandel, Hochwasserschutz, Wasserrückhaltung, Gewässerschutz und -entwicklung • Ausbildung einer Schwammregion mit wassersensiblen Siedlungsbereichen • Schaffung fachlicher Grundlagen für die Unterhaltung und den Ausbau der Gewässer (3. Ordnung) • Hilfestellung zur Erfüllung der EU-Wasserrahmenrichtlinie und zum vorbeugenden Hochwasserschutz 								
Projektbeschreibung	<p>Entwicklung des Themas Wasser mit den Aspekten Klimawandel, Hochwasserschutz, Wasserrückhaltung, Gewässerschutz und -entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Gewässerentwicklungs- und Sturzflutenkonzeptes mit nachhaltigen Hochwasserschutz für das Stadtgebiet • Formulierung von Zielen und Maßnahmen sowie Umsetzung von Maßnahmen zur Durchgängigkeit der Gewässer und naturnahen Gestaltung • Kombination von Maßnahmen zum Hochwasserschutz und zur Verbesserung der Biodiversität in der Flur z.B. durch Anlage breiter, begleitender Uferstreifen • Abgestimmte Maßnahmen zum Hochwasserrückhalt bei Starkregeneignissen (Bsp. Rückhalt für Trockenperioden und Puffer bei Starkregen) • Kombination der Gewässerentwicklungsmaßnahmen und der Maßnahmen zum Hochwasserschutz mit Maßnahmen zur Steigerung der Qualität des Wohnumfeldes und des Freizeitwertes in den Ortslagen, Gestaltung attraktiver Freiräume an der Schnittstelle von Gewässer und Siedlung (z.B. Zugänge zum Wasser) • Kooperation mit Gewässernachbarschaft Lkrs. Bad Kissingen • Flumeuordnung als bodenordnendes Instrument • Berücksichtigung der Biberpopulation in Münnerstadt <p>* Die Gesamtstrategie Biodiversität und Biotopverbund, der Masterplan Grün und Stadtklima, das Konzept Auenlandschaft - Gewässerentwicklung - Hochwasserschutz und das Klimaanpassungskonzept / Hitzeaktionsplan sind sowohl bei der Erstellung als auch bei möglichen Fortschreibungen im Zusammenhang zu betrachten.</p>								
Mögliche Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • RZWas • LNPR • Amt für Ländliche Entwicklung 								
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Münnerstadt • NES-Allianz • externes Fachbüro zur Erarbeitung des Konzeptes • WWA 								
Priorisierung	gering			mittel			hoch		

ÜBERÖRTLICHE HANDLUNGSANSÄTZE UND MASSNAHMEN

Klimaanpassungskonzept / Hitzeaktionsplan

Impulsprojekt

Handlungsfeld	Wohnen & Innenentwicklung	Versorgung & Einzelhandel	Stadtbild & öffentlicher Raum	Kultur, Freizeit & Tourismus	Umwelt, Landschaft, Energie & Klima	Soziale Infrastruktur	Technische Infrastruktur	Verkehr & Mobilität	Umsetzungsinstrumente
Lageplan/ Darstellung	<p>Fassadenbegrünung</p> <p>Stellplätze entsiegeln und verschatten</p> <p>Dachbegrünung/Retentionsdach</p> <p>Beispiel Klimaanpassungskonzept (© berchtoldkrass space&options)</p>								
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Schutz der Bevölkerung und der kommunalen Infrastruktur vor Auswirkungen des Klimawandels und zu erwartender Wetterextreme • Schutz vor Hitzewellen, besonders der vulnerablen Bevölkerungsgruppen (Alte, Kinder) 								
Projektbeschreibung	<p>Im Hinblick auf zunehmend heiße Sommer sowie das vermehrte Auftreten von Extremwetterereignissen gilt es, eine klimagerechte Stadtentwicklung in allen planerischen Belangen zu berücksichtigen. Maßgeblich hierbei sind die Fortführung der aktuell laufenden Bemühungen der Stadt zum Klimaschutz, die Entwicklung von Strategien zur Klimaanpassung sowie ein Frühwarnsystem bei Extremereignissen.</p> <p><u>Baustein 1 Klimaanpassungskonzept</u> - Erstellung eines Klimaanpassungskonzeptes unter Berücksichtigung des Klimaschutzkonzeptes des Landkreises und insbesondere der Parameter Hitze und Starkregen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Findung klimarelevanter Räume und Gefahrenschwerpunkte • Analyse der vulnerablen Gruppen und deren Betroffenheit • Formulierung eines Maßnahmenkatalogs • Spezifizieren der Aussagen und Maßnahmen mit Fokus auf die Chancen und Risiken des Klimawandels auf erforderliche Anpassungsmaßnahmen (u.a. Bewässerung städtischer Grünanlagen und Vegetation mit alternativen Wasserressourcen; Standorte Trinkwasserbrunnen, Vernebelung, etc.) <p><u>Baustein 2 Hitzeaktionsplan</u> - Aufbauend auf dem Klimaanpassungskonzept und dessen Vulnerabilitätsanalyse. Erstellen eines Hitzeaktionsplans um die gesundheitlichen Folgen von extremer Hitze effizient zu kommunizieren, ein der Situation angepasstes Verhalten der Menschen erreichen und eine langfristige Minderung der Hitzebelastung in Städten und Kommunen erzielen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation und Sensibilisierung; Management Extremereignisse; langfristige Anpassung • Berücksichtigung „Hitzeaktionspläne in Kommunen - Toolbox“ des Bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit <p>* Die Gesamtstrategie Biodiversität und Biotopverbund, der Masterplan Grün und Stadtklima, das Konzept Auenlandschaft - Gewässerentwicklung - Hochwasserschutz und das Klimaanpassungskonzept / Hitzeaktionsplan sind sowohl bei der Erstellung als auch bei möglichen Fortschreibungen im Zusammenhang zu betrachten.</p>								
Mögliche Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • KommKlimaFör 								
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Münnerstadt • Kompetenzzentrum für Gesundheitsschutz im Klimawandel • externe Fachbüros zur Erarbeitung des Konzepts 								
Priorisierung	gering			mittel			hoch		

Digitalisierung im Stadtgebiet

Handlungsfeld	Wohnen & Innenentwicklung	Versorgung & Einzelhandel	Stadt- & öffentlicher Raum	Kultur, Freizeit & Tourismus	Umwelt, Landschaft, Energie & Klima	Soziale Infrastruktur	Technische Infrastruktur	Verkehr & Mobilität	Umsetzungsinstrumente	
Lageplan/ Darstellung										
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Voraussetzungen für „neue Arbeitswelten“ in unterversorgten Gebieten im ländlichen Raum • Verbesserung der Standortfaktoren im ländlichen Raum für Wohnen und Arbeiten • Ausbau einer leistungsfähigen Telekommunikationsinfrastruktur 									
Projektbeschreibung	<p>Um sich den stetig verändernden Gegebenheiten anzupassen ist die Aufstellung einer Smart City Strategie ein hilfreiches Instrument. Dabei sollen bisher getrennte Infrastrukturen miteinander verknüpft werden und mit digitaler Technologie aus- und aufgerüstet werden. Dies beinhaltet alle für die Stadtentwicklung relevanten Themen, beispielsweise Verkehr, Energie und Gebäude. Ausbau des Breitbandnetzes als leistungsfähige Telekommunikationsinfrastruktur als Rahmenbedingung für zukünftiges Wohnen und Arbeiten in allen Stadtteilen Münnerstadts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Konzeption für einen flächendeckenden Glasfaseranschluss im Stadtgebiet (FTTB) • Digitalisierung vorhandener Gebäude • WLAN-Standorte, z.B. Schulen • Digitales Rathaus • Bildungsangebote (Kinder, Senioren,...)Ausbau des Breitbandnetzes als leistungsfähige Telekommunikationsinfrastruktur als Rahmenbedingung für zukünftiges Wohnen und Arbeiten in allen Stadtteilen Münnerstadts • Projekt bereits in die Wege geleitet 									
Mögliche Förderung										
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Münnerstadt • Telekommunikationsunternehmen 									
Priorisierung	gering	mittel	hoch							

ÜBERÖRTLICHE HANDLUNGSANSÄTZE UND MASSNAHMEN

Mobilfunknetz im Stadtgebiet

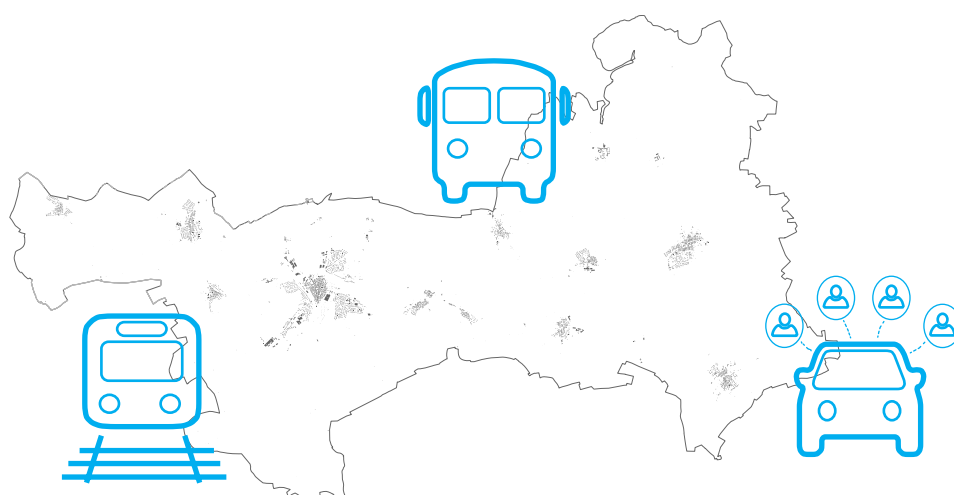
Handlungsfeld	Wohnen & Innenentwicklung	Versorgung & Einzelhandel	Stadtbild & öffentlicher Raum	Kultur, Freizeit & Tourismus	Umwelt, Landschaft, Energie & Klima	Soziale Infrastruktur	Technische Infrastruktur	Verkehr & Mobilität	Umsetzungsinstrumente
Lageplan/ Darstellung <div data-bbox="480 504 1321 992" style="text-align: center;"> </div>									
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Voraussetzungen für „neue Arbeitswelten“ in unterversorgten Gebieten im ländlichen Raum • Verbesserung der Standortfaktoren im ländlichen Raum für Wohnen und Arbeiten • Ausbau einer leistungsfähigen Telekommunikationsinfrastruktur 								
Projektbeschreibung	<p>Ausbau des Mobilfunknetzes als leistungsfähige Telekommunikationsinfrastruktur als Rahmenbedingung für zukünftiges Wohnen und Arbeiten in allen Stadtteilen Münnerstadts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau eines flächendeckenden Mobilfunknetzes, Nutzung kurzer Wege zu Knotenpunkten, ggf. überörtliche Kooperation • Arbeitskreise zur Ermittlung der Bedarfe und kommunales Herantreten an die Netzwerkanbieter • Projekt bereits in die Wege geleitet 								
Mögliche Förderung									
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Münnerstadt • Telekommunikationsunternehmen 								
Priorisierung	gering	mittel	hoch						

Regenerative Energie- und Wärmeversorgung

Handlungsfeld	Wohnen & Innenentwicklung	Versorgung & Einzelhandel	Stadt- & öffentlicher Raum	Kultur, Freizeit & Tourismus	Umwelt, Landschaft, Energie & Klima	Soziale Infrastruktur	Technische Infrastruktur	Verkehr & Mobilität	Umsetzungsinstrumente	
Lageplan/ Darstellung										
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Treibhausgasneutralität der Stromerzeugung bis zum Jahr 2045 in Deutschland • Münnerstadt möchte Klimaneutralität bereits 2035 erreichen • Schrittweise Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch 									
Projektbeschreibung	<p>Durch Einsatz regenerativer Energien zur Energie- und Wärmeversorgung soll die Treibhausgasneutralität erreicht werden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energienutzungsplan zum Ausbau des Einsatzes von Wind, Sonne, Wasser und Biomasse (Windkraft spielt bereits eine wichtige Rolle in der Energiegewinnung Münnerstadts: Bürgerwindpark Bildhäuser Forst soll als interkommunale Allianz Bayerns leistungsstärkster Windpark werden) • Vorantreiben der Planungen für einen Elektrolyseur (Förderantrag wurde bereits gestellt) zur Nutzung grünen Wasserstoffs • Berücksichtigung der Auswirkungen der geplanten Stromtrasse P540 durch das Stadtgebiet (Deckung des Energiebedarfs, Umspannwerk zur Einspeisung der in Münnerstadt gewonnenen regenerativen Energien) • Ausbau eigener Stadtwerke und Wärmenetze (wie aktuell in Planung u. a. am Karlsberg und in Großwenheim) • gemeinsame PV-Projekte, PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden • Klärung beim Umgang bzw. Genehmigung von größeren PV auf Privatgebäuden • Energieerzeugung und -nutzung auch dezentral vor Ort, Ausbau dezentraler Nahwärmenetze (Heizung, Warmwasser) auf Basis regenerativer Brennstoffe in den Quartieren • Projekt bereits in die Wege geleitet 									
Mögliche Förderung										
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Münnerstadt 									
Priorisierung	gering	mittel	hoch							

ÜBERÖRTLICHE HANDLUNGSANSÄTZE UND MASSNAHMEN

Mobilitätsoffensive ÖPNV


Handlungsfeld	Wohnen & Innenentwicklung	Versorgung & Einzelhandel	Stadt- & öffentlicher Raum	Kultur, Freizeit & Tourismus	Umwelt, Landschaft, Energie & Klima	Soziale Infrastruktur	Technische Infrastruktur	Verkehr & Mobilität	Umsetzungsinstrumente
Lageplan/ Darstellung 									
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Anbindung von Stadt und Stadtteilen • Förderung zukunftsweisender Mobilitätsformen 								
Projektbeschreibung	<p>Konzept zur Ermittlung der Bedarfe und ergänzender Mobilitätsformen für den Nahverkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung mit dem Mobilitätskonzept des Landkreises • Betrachtung und Bewertung des bestehenden ÖPNV und der letzten Meile • Bedarfsermittlung durch Arbeitsgruppen, Umfragen z.B. Linienführung, Taktung, Nutzerverhalten • Neukonzeption Bürgerbus in Verbindung mit dem ÖPNV-Konzept • Verbesserung ÖPNV-Anbindung in Richtung Bad Neustadt • Einsatz unterstützender individueller Angebote, z. B. (E-)Carsharing • Bedarfsangepasste Weiterentwicklung und Vermarktung der „Wohnt du willst“-App • Berücksichtigung und Einbindung lokaler Busunternehmen • Fortführung des Pilotprojekts des Rufbusses „Callheinz“ des Landkreises Bad Kissingen • Prüfung möglicher kommunaler Bezuschussung der Fahrpreise z. B. in Form eines Bonussystems (attraktive Fahrpreisgestaltung) • Best-Practice: Erfahrungsaustausch, Beratung und Information • s. Handlungsfeld ÖPNV der begleitenden Verkehrsuntersuchung (Ö1: Barrierefreier Ausbau und verbesserte Ausstattung der Bushaltestellen / Ö2: Weitere Vertaktung und Verdichtung des Angebots auf den Regionalbuslinien / Ö3: Einrichtung von alternativen Angeboten / Ö4: Modernisierung der Haltestelle am Marktplatz / Ö5: Einsatz umweltfreundlicher ÖV-Fahrzeuge / Ö6: Einrichtung intuitiver, leicht verständlicher Auskunft zu Abfahrtszeiten an den Haltestellen) 								
Mögliche Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung des ÖPNVs (RZÖPNV) • Förderung von Bürgerbusprojekten • Richtlinie zum Förderprogramm Ergänzender Nahverkehrsangebote zur Verbesserung der Mobilität im ländlichen Raum mit bedarfsorientierten Bedienformen des allgemeinen ÖPNV und Pilotprojekten landkreisübergreifender Expressbusverbindungen im Omnibusverkehr (ErNa) 								
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Münnernstadt • externes Verkehrsplanungsbüro • Abstimmung mit Land, Landkreis 								
Priorisierung	gering	mittel	hoch						

Elektromobilität im Stadtgebiet



Handlungsfeld	Wohnen & Innenentwicklung	Versorgung & Einzelhandel	Stadt- & öffentlicher Raum	Kultur, Freizeit & Tourismus	Umwelt, Landschaft, Energie & Klima	Soziale Infrastruktur	Technische Infrastruktur	Verkehr & Mobilität	Umsetzungsinstrumente
Lageplan/ Darstellung									
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der E-Mobilität und zukunftsweisender Mobilitätsformen • Schaffung eines attraktiven Netzes mit bedarfsgerechter Ladeinfrastruktur 								
Projektbeschreibung	<p>Erarbeitung eines Elektromobilitätskonzeptes zur Definition von Standorten und der Gestaltung von Ladestationen für die E-Mobilität im Stadtgebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung des Ladeinfrastrukturbedarfs • Erarbeitung eines Konzeptes zur Standortsuche der Ladestationen mit Priorisierung • Kostenschätzungen für die einzelnen Standorte • Möglichkeiten zur Stromeigenerzeugung für die Ladesäulen • Entwicklung eines Gestaltleitfadens für Ladestationen • Berücksichtigung des Elektromobilitätskonzeptes des Landkreises mit Ortssteckbriefen, die Aussagen zur Ladeinfrastruktur enthalten • s. Handlungsfeld „Verkehrsmittelübergreifende Maßnahmen“ der begleitenden Verkehrsuntersuchung (M2: Zusätzliches Angebot an Ladestationen für Kfz und Rad) 								
Mögliche Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • Amt für Ländliche Entwicklung • Förderung Elektromobilität 								
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Münnerstadt • externes Fachplanungsbüro zur Erstellung des Konzeptes 								
Priorisierung	gering	mittel					hoch		

ÜBERÖRTLICHE HANDLUNGSANSÄTZE UND MASSNAHMEN

Attraktives Radwegenetz

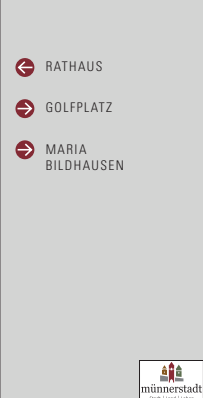

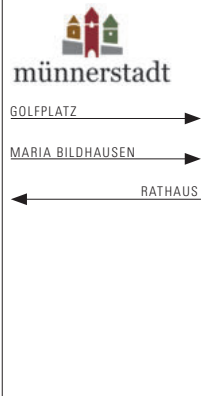

Handlungsfeld	Wohnen & Innenentwicklung	Versorgung & Einzelhandel	Stadtbild & öffentlicher Raum	Kultur, Freizeit & Tourismus	Umwelt, Landschaft, Energie & Klima	Soziale Infrastruktur	Technische Infrastruktur	Verkehr & Mobilität	Umsetzungsinstrumente
<p>Lageplan/ Darstellung</p>  <p>Rad- und Wanderwege in Münnerstadt</p> 									
<p>Ziele</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung und Erhalt eines attraktiven Radwegenetzes mit hohem Qualitätsstandard • Ausbau des stadtteilverknüpfenden Freizeitwegenetzes 								
<p>Projektbeschreibung</p>	<p>Konzept für die Gestaltung und Ergänzung der Alltags- und Freizeitwege im Stadtgebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung der Radweganalyse des Landkreises und ggf. Ergänzung einer detaillierten Betrachtung • Gewährleistung eines qualitativ hochwertigen Wegenetzes durch ausgewählte und hochwertige Trassen • Verweise auf Besonderheiten am Wegesrand, um die Erlebbarkeit und Vernetzung der Wege mit dem umliegenden Angebot zu verbessern • Zusammenstellen und Bewerben zielgruppenspezifischer Routen, z.B. für Familien mit Kindern, E-Bike Fahrer • Attraktive und qualitätsvolle Ausstattung der Wege z.B. durch Bänke, Rast- und Ruhestationen (auch Bewirtschaftung) • Einrichten eines einfachen Meldesystems für Defizite im Wegenetz / Beschilderung durch Bürger und Gäste, um Problemlagen schnell identifizieren und beheben zu können • Das Thema E-Bike durch nötige Infrastruktur (v.a. Ladestationen) an besonderen Stellen und Knotenpunkten (Gastronomie, Übernachtungsmöglichkeiten) beachten und weiterentwickeln • Einbindung von Fachstellen und Experten zum Thema Tourismus • Einbinden der Bevölkerung durch Workshops und Arbeitskreise • Lückenschlüsse, Querungen im ISEK-Gebiet - Wege an der Lauer, ... • s. Handlungsfeld Radverkehr der begleitenden Verkehrsuntersuchung (R1: Prüfung und Herstellung von Radverkehrsanlagen / R2: Umgestaltung von Knotenpunkten zur Optimierung der Radverkehrsführung am Knotenpunkt / R3: Verbesserung und Erweiterung des Angebots an Radabstellanlagen / R4: Erstellung Radverkehrskonzept) 								
<p>Mögliche Förderung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • BayGVFG • LNPR 								
<p>Akteure</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Münnerstadt • NES-Allianz 								
<p>Priorisierung</p>	gering	mittel	hoch						

Attraktives Wanderwegenetz

Handlungsfeld	Wohnen & Innenentwicklung	Versorgung & Einzelhandel	Stadt- & öffentlicher Raum	Kultur, Freizeit & Tourismus	Umwelt, Landschaft, Energie & Klima	Soziale Infrastruktur	Technische Infrastruktur	Verkehr & Mobilität	Umsetzungsinstrumente
Lageplan/ Darstellung	<div style="display: flex; align-items: center;">    </div>								
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung und Erhalt eines attraktiven Wanderwegenetzes mit hohem Qualitätsstandard • Ausbau des stadtteilverknüpfenden Freizeitwegenetzes 								
Projektbeschreibung	<p>Konzept für die Gestaltung und Ergänzung der Alltags- und Freizeitwege im Stadtgebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inventur des Wegenetzes und Feststellen von Qualitätsdefiziten und erforderlichen Lückenschlüssen • Prüfung der Wegeverbindungen und Ausstattungen der Wege • Gewährleistung eines qualitativ hochwertigen Wegenetzes durch ausgewählte und hochwertige Trassen • Verweise auf Besonderheiten am Wegesrand, um die Erlebbarkeit und Vernetzung der Wege mit dem umliegenden Angebot zu verbessern • Zusammenstellen und Bewerben zielgruppenspezifischer Routen, z.B. für Familien mit Kindern • Attraktive und qualitätsvolle Ausstattung der Wege z.B. durch Bänke, Rast- und Ruhestationen (auch Bewirtschaftung) • Einrichten eines einfachen Meldesystems für Defizite im Wegenetz / Beschilderung durch Bürger und Gäste, um Problemlagen schnell identifizieren und beheben zu können • Einbindung von Fachstellen und Experten zum Thema Tourismus • Einbinden der Bevölkerung durch Workshops und Arbeitskreise • Lückenschlüsse, Querungen im ISEK-Gebiet - Wege an der Lauer, ... 								
Mögliche Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • BayGVFG • LNPR 								
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Münnerstadt 								
Priorisierung	gering	mittel					hoch		

ÜBERÖRTLICHE HANDLUNGSANSÄTZE UND MASSNAHMEN

Beschilderkungskonzept

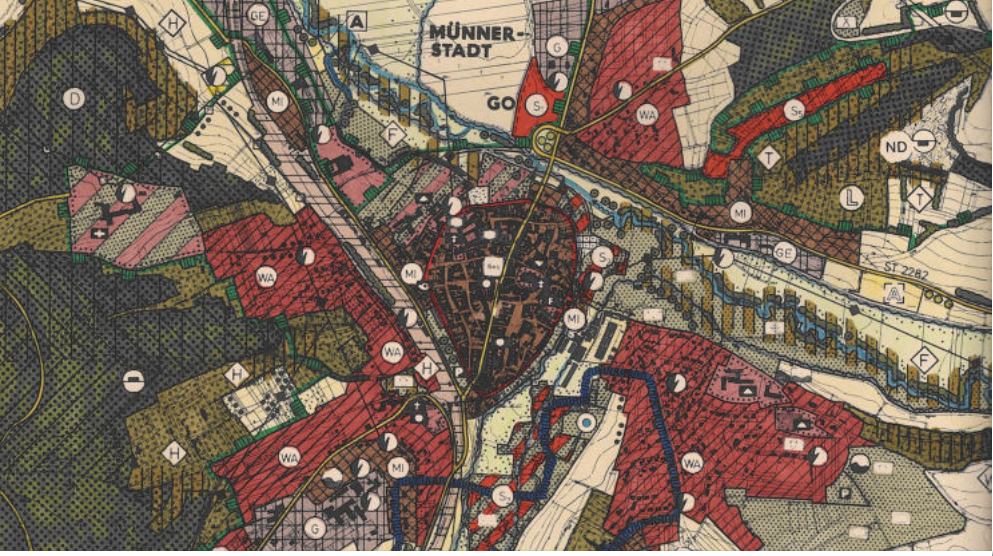
Handlungsfeld	Wohnen & Innenentwicklung	Versorgung & Einzelhandel	Stadtbild & öffentlicher Raum	Kultur, Freizeit & Tourismus	Umwelt, Landschaft, Energie & Klima	Soziale Infrastruktur	Technische Infrastruktur	Verkehr & Mobilität	Umsetzungsinstrumente
Lageplan/ Darstellung <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center; margin-top: 20px;"> <div data-bbox="459 544 671 954" style="border: 1px solid gray; padding: 5px; background-color: #f0f0f0;">  </div> <div data-bbox="740 539 952 947" style="border: 1px solid gray; padding: 5px;">  </div> <div data-bbox="1027 539 1240 947" style="border: 1px solid gray; padding: 5px;">  </div> <div data-bbox="1251 712 1394 1010" style="margin-left: 20px;">  </div> </div>									
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Stärkung der Stadt als Tourismusstandort Attraktive und einheitliche Außendarstellung als gemeinsames Corporate Identity (CI) 								
Projektbeschreibung	<p>Überarbeitung und Etablierung des Beschilderungskonzeptes für eine klare und gut verständliche Orientierung und ortsbildverträgliche Gestaltung der Beschilderungselemente und Vernetzung der Angebote in den Stadtteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> Überarbeitung des Konzeptes für die Gestaltung und Ausführung der Hinweis- und Informationstafeln an den Sehenswürdigkeiten als Corporate Identity Berücksichtigung und Übertragung bestehender Designs auf das Stadtgebiet Beschilderung von Sehenswürdigkeiten und wichtige Zielorte sowie von Orientierungspunkten z.B. Ortseingänge, Kreuzungspunkte im Wegenetz, Verweilorte, Parkplätze Festlegung ergänzender Informationen wie Entfernungsangaben, Zeiten Vernetzung mit dem regionalen / überregionalen Rad- und Wanderwegenetz Verknüpfung der Infotafeln mit digitaler bereitgestellter erweiterter Information ggf. Abstimmung mit bestehenden Infosystemen der Region s. Handlungsfeld ÖPNV der begleitenden Verkehrsuntersuchung (ÖG: Einrichtung intuitiver, leicht verständlicher Auskunft zu Abfahrtszeiten an den Haltestellen) s. Handlungsfeld K4 der begleitenden Verkehrsuntersuchung (Optimierung der Parkplatz-Orientierung) 								
Mögliche Förderung	<ul style="list-style-type: none"> LEADER Tourismusförderung, Sonderprogramme 								
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Münnerstadt externes Fachbüro zur Erarbeitung des Beschilderungskonzeptes 								
Priorisierung	gering			mittel			hoch		

Umsetzung des Kernwegenetzkonzepts der NES-Allianz

Handlungsfeld	Wohnen & Innenentwicklung	Versorgung & Einzelhandel	Stadt- & öffentlicher Raum	Kultur, Freizeit & Tourismus	Umwelt, Landschaft, Energie & Klima	Soziale Infrastruktur	Technische Infrastruktur	Verkehr & Mobilität	Umsetzungsinstrumente
<p>Lageplan/ Darstellung</p>   <p>Bestandsituation Land(wirt)schaft bei Seubrigshausen</p>									
<p>Ziele</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Sicherung und zukunftsfähige Gestaltung der landwirtschaftlichen Produktion • Ertüchtigung der vorhandenen Kernwege zur Gewährleistung des überörtlichen Maschineneinsatzes in der Landwirtschaft • Entlastung der überörtlichen Straßen vom landwirtschaftlichen Verkehr und Aufbau zusätzlicher Verbindungen in die Nachbargemeinden 								
<p>Projektbeschreibung</p>	<p>Umsetzung der stadtteilübergreifenden bzw. gemarkungsübergreifenden Konzeption für ein abgestimmtes Kernwegenetz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichten eines Arbeitskreises zur Erarbeitung von Vorschlägen • Abstimmungsprozess mit Kommunen, Landwirten, BBV, Naturschutz, AELF, WWA • Bestandsaufnahme und Bewertung des landwirtschaftlichen Wegenetzes mit Priorisierung und Kostenschätzung • Bauliche Anpassung / Ertüchtigung der Kernwege an die Erfordernisse der Landwirtschaft und des überörtlichen Maschineneinsatzes, Lückenschlüsse • Flächensparendes Bauen durch Konzentration auf die wichtigen Wege der Stadt mit den Verbindungen in die Nachbargemeinden • Berücksichtigung / Einbindung touristisch und für das lokale Wegenetz bedeutsamer Wege und Routen in der Wegekonzeption; Konflikte lösen, Anforderung an Wegedecke etc. abstimmen, evtl. Radwege verbessern • Berücksichtigung ökologischer und kulturräumlicher Aspekte z.B. Obstbaumpflanzungen, Baumreihen; Blühstreifen an den Wegen, etc. • Prüfung erforderlicher Bodenordnungsmaßnahmen, ggf. Anwendung der Flurneueordnung zur Bodenordnung als einfaches Verfahren nach § 86 FlurbG 								
<p>Mögliche Förderung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Flurneueordnung (FinR-LE) • Stadt und Land (Förderprogramm zum Lückenschluss von Radwegen) • ELER 								
<p>Akteure</p>	<ul style="list-style-type: none"> • NES-Allianz • Stadt Münnernstadt 								
<p>Priorisierung</p>	gering			mittel			hoch		

ÜBERÖRTLICHE HANDLUNGSANSÄTZE UND MASSNAHMEN

FNP / LP Neuaufstellung

Handlungsfeld	Wohnen & Innenentwicklung	Versorgung & Einzelhandel	Stadtbild & öffentlicher Raum	Kultur, Freizeit & Tourismus	Umwelt, Landschaft, Energie & Klima	Soziale Infrastruktur	Technische Infrastruktur	Verkehr & Mobilität	Umsetzungsinstrumente
Lageplan/ Darstellung  <p data-bbox="448 1025 746 1048">Ausschnitt Bestand FNP Stadt Münsterstadt</p>									
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Münsterstadt als attraktiven Wohn- und Lebensstandort stärken • Flächenpotenziale des Stadtbbaus für Wohnen, Versorgung, Gewerbe oder Sondernutzung prüfen; Entwicklungschancen identifizieren • Verwirklichung der Ziele des Naturschutzes und der Landschaftsplanung im Stadtgebiet 								
Projektbeschreibung	<p>Die Neuaufstellung eines x-plan-konformen FNPs mit integriertem Landschaftsplan aus dem Jahr 1985 soll folgende Belange berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anpassung an aktuelle Entwicklungen und zusammenfassende Darstellung der Änderungen aus den vergangenen Jahren (X-Plan Konformität) • Berücksichtigung aktueller Rahmenbedingungen und aktueller wie zukünftiger Bedarfe • Darstellung der sich aus der beabsichtigten städtebaulichen und landschaftlichen Entwicklung ergebenden Art der Bodennutzung für das gesamte Stadtgebiet in Grundzügen (vorbereitende Bauleitplanung) • Überprüfung und ggf. Berücksichtigung von Flächenpotenzialen und Stadtrandarrondierungen - auch im Hinblick auf den errechneten Wohnbauflächenbedarf <p>Weitere im ISEK gelistete Konzepte / Projekte, die der Novellierung als Grundlage dienen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewerbeflächenkonzept, Biodiversität und Biotopverbund, Auenlandschaft - Gewässerentwicklung, Klimaanpassung, Masterplan Grün 								
Mögliche Förderung									
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Münsterstadt • externe Fachbüros zur Erarbeitung der Neuaufstellung FNP mit integriertem LP 								
Priorisierung	hoch	mittel	gering						



Ortssteckbriefe



Aufbau und weitere Hinweise

Althausen

Brünn

Burghausen

Fridritt

Großwenkheim

Kleinwenkheim

Reichenbach

Seubrigshausen

Wermerichshausen

Windheim

Aufbau und weitere Hinweise

Die Ortssteckbriefe enthalten für jeden Stadtteil Münnerstadts die interdisziplinär und unter intensiver Bürgerbeteiligung erarbeiteten Ergebnisse des Planungsprozesses für den jeweiligen Ort. Die Ortssteckbriefe gliedern sich nach folgenden Themen:

Potenzialanalyse und Bewertung

Die Potenzialanalyse zeigt neben statistischen Kennwerten des jeweiligen Ortes auch die Lage im Raum hinsichtlich der Zentralität und Erschließung sowie prägender Merkmale der Siedlungs- und Freiraumstruktur.

Es werden räumliche und funktionale Eigenschaften des Ortes als Stärken bzw. Schwächen dargestellt, deren weitere Stärkung bzw. Mangelbeseitigung zur Aufwertung und künftigen Sicherung des Ortes beitragen kann.

Ziele und Leitlinien

Die Leitlinien zeigen für jeden Ort die Ziele der künftigen Ortsentwicklung hinsichtlich der Themenfelder „Landschaft und Freiraum“, „Leben und Wohnen“ sowie „Verkehr und Mobilität“ auf.

Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche

Das Maßnahmenkonzept zeigt räumliche Perspektiven für die Siedlungs- und Freiraumentwicklung des jeweiligen Ortes auf.

Es baut neben Empfehlungen der Fachplaner auch auf dem Handlungsbedarf auf, der in den Dorfwerkstätten durch Bürgerbeteiligung aufgezeigt sowie in den Themenwerkstätten geprüft und aktualisiert wurde.

Projekt- und Maßnahmenliste

Die Projekt- und Maßnahmenliste schließlich enthält alle Projektideen mit Beschreibung der zugehörigen Maßnahmen bzw. Bausteine.

Die Liste enthält Projektideen aus bestehenden Planungen und der Bürgerbeteiligung und ist fachplanerisch überarbeitet, zusammengefasst und ergänzt.

Sie ist gegliedert nach den drei Handlungsfeldern „Wohnen und Leben, Daseinsvorsorge, Ortsbausteine“, „Öffentliche Räume und Freiräume, Kultur, Freizeit und Tourismus, Ökologie und Klima“ sowie „Verkehr und Mobilität, technische Infrastruktur, Digitalisierung“.

Empfehlung für die zeitliche Umsetzung

Die Maßnahmen sind hinsichtlich des Umsetzungszeitraums unterteilt in „Starterprojekte“, „wichtige Maßnahmen“ und „nachrangig umzusetzende Maßnahmen“.

Als „Starterprojekte“ sind die Maßnahmen gekennzeichnet, die kurzfristig und im besten Falle ohne umfangreichen Planungsaufwand zu realisieren sind.

„Wichtige Maßnahmen“ sind hinsichtlich des planerischen und finanziellen Aufwands zur Realisierung deutlich aufwendiger als die Starterprojekte. Hinsichtlich der Bedeutung für die Ortsentwicklung ist eine Umsetzung jedoch mittelfristig anzustreben.

„Nachrangig umzusetzende Maßnahmen“ sind die Maßnahmen, die je nach finanziellem Spielraum und voraussichtlich eher langfristig umsetzbar sind.

Grau hinterlegt sind wichtige Projekte seitens der Bürger bzw. der Politik. Damit ist keine Aussage über den jeweiligen Umsetzungszeitraum getroffen.

Die Realisierung sollte unter enger Einbeziehung der Fördermittelgeber und weiterer beteiligter Akteure erfolgen.

Eine mögliche Realisierung ist abhängig von der Haushaltslage der Stadt. Kleinere Maßnahmen können auch kurzfristig und in eigenständiger bzw. ehrenamtlicher Weise durchgeführt werden.


Bestehende Sanierungsgebiete in Stadtteilen

In Reichenbach, Seubrigshausen und Wermerichshausen bestehen bereits Sanierungsgebiete in den Ortskernen.

Bei Bedarf der Ausweisung neuer Sanierungsgebiete müssen vorbereitende Untersuchungen in enger Abstimmung mit der Regierung von Unterfranken durchgeführt werden.

ORTSSTECKBRIEF ALTHAUSEN
Potenzialanalyse und Bewertung

Potenzialanalyse und Bewertung



Mögliche Potentiale und Realisierbarkeit

- Lage im Landschaftsband der Lauer
- Übergang mit langgestreckten Übergangsbereichen / Zäun
- Wohnsituation in der Nähe der Lauer
- Kommunale „Lauer-Parkings“ über Stadtgebiet
- Sanierungsbedarf in Ort
- Landwirtschaft in Ort
- Wohnungsmarktpotenziale im Bereich
- Gestaltung als Dorfplatz oder in weiterer Ausdehnungsrichtung
- Kommunale Nutzung von Schulhof
- Kommunale Nutzung als Stadt- / Ortsplatz
- Kommunale Nutzung als Stadt- / Ortsplatz
- Kommunale Nutzung als Stadt- / Ortsplatz

Bestand und Entwicklung

- Stetig wachsende Stadt
- Stetig wachsende Stadt
- Stetig wachsende Stadt
- Stetig wachsende Stadt
- Stetig wachsende Stadt
- Stetig wachsende Stadt
- Stetig wachsende Stadt
- Stetig wachsende Stadt
- Stetig wachsende Stadt
- Stetig wachsende Stadt

Der Ort und die Landschaft

- Lage im Landschaftsband der Lauer
- Wohnsituation in der Nähe der Lauer
- Kommunale Nutzung von Schulhof
- Kommunale Nutzung als Stadt- / Ortsplatz
- Kommunale Nutzung als Stadt- / Ortsplatz
- Kommunale Nutzung als Stadt- / Ortsplatz
- Kommunale Nutzung als Stadt- / Ortsplatz
- Kommunale Nutzung als Stadt- / Ortsplatz
- Kommunale Nutzung als Stadt- / Ortsplatz
- Kommunale Nutzung als Stadt- / Ortsplatz

18 GEMEINDEENTWICKLUNGSBEREICH [2021] Heinrich August 2024

Potenzialanalyse und Bewertung

ORTSSTECKBRIEF ALTHAUSEN
Projekt- und Maßnahmenliste

Projekt- und Maßnahmenliste


Maßnahmenfeld Projekt- und Problemfeldbeschreibung	Maßnahmenfeld	Maßnahmenfeld	Maßnahmenfeld	Maßnahmenfeld	Maßnahmenfeld	Maßnahmenfeld	Maßnahmenfeld	Maßnahmenfeld	Maßnahmenfeld	Maßnahmenfeld			
										Maßnahmenfeld	Maßnahmenfeld	Maßnahmenfeld	Maßnahmenfeld
1. ...													
2. ...													
3. ...													
4. ...													

18 GEMEINDEENTWICKLUNGSBEREICH [2021] Heinrich August 2024

Projekt- und Maßnahmenliste

ORTSSTECKBRIEF ALTHAUSEN
Ziele und Leitlinien

Ziele und Leitlinien



LEBENSQUALITÄT

- Wohnsituation
- Wohnsituation
- Wohnsituation
- Wohnsituation
- Wohnsituation
- Wohnsituation
- Wohnsituation
- Wohnsituation
- Wohnsituation
- Wohnsituation

LEBENSQUALITÄT

- Wohnsituation
- Wohnsituation
- Wohnsituation
- Wohnsituation
- Wohnsituation
- Wohnsituation
- Wohnsituation
- Wohnsituation
- Wohnsituation
- Wohnsituation


18 GEMEINDEENTWICKLUNGSBEREICH [2021] Heinrich August 2024

Ziele und Leitlinien

ORTSSTECKBRIEF ALTHAUSEN
Projekt- und Maßnahmenliste

Projekt- und Maßnahmenliste

Maßnahmenfeld Projekt- und Problemfeldbeschreibung	Maßnahmenfeld	Maßnahmenfeld	Maßnahmenfeld	Maßnahmenfeld	Maßnahmenfeld	Maßnahmenfeld	Maßnahmenfeld	Maßnahmenfeld	Maßnahmenfeld	Maßnahmenfeld			
										Maßnahmenfeld	Maßnahmenfeld	Maßnahmenfeld	Maßnahmenfeld
1. ...													
2. ...													
3. ...													
4. ...													




18 GEMEINDEENTWICKLUNGSBEREICH [2021] Heinrich August 2024

Projekt- und Maßnahmenliste

ORTSSTECKBRIEF ALTHAUSEN
Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche

Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche



Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche

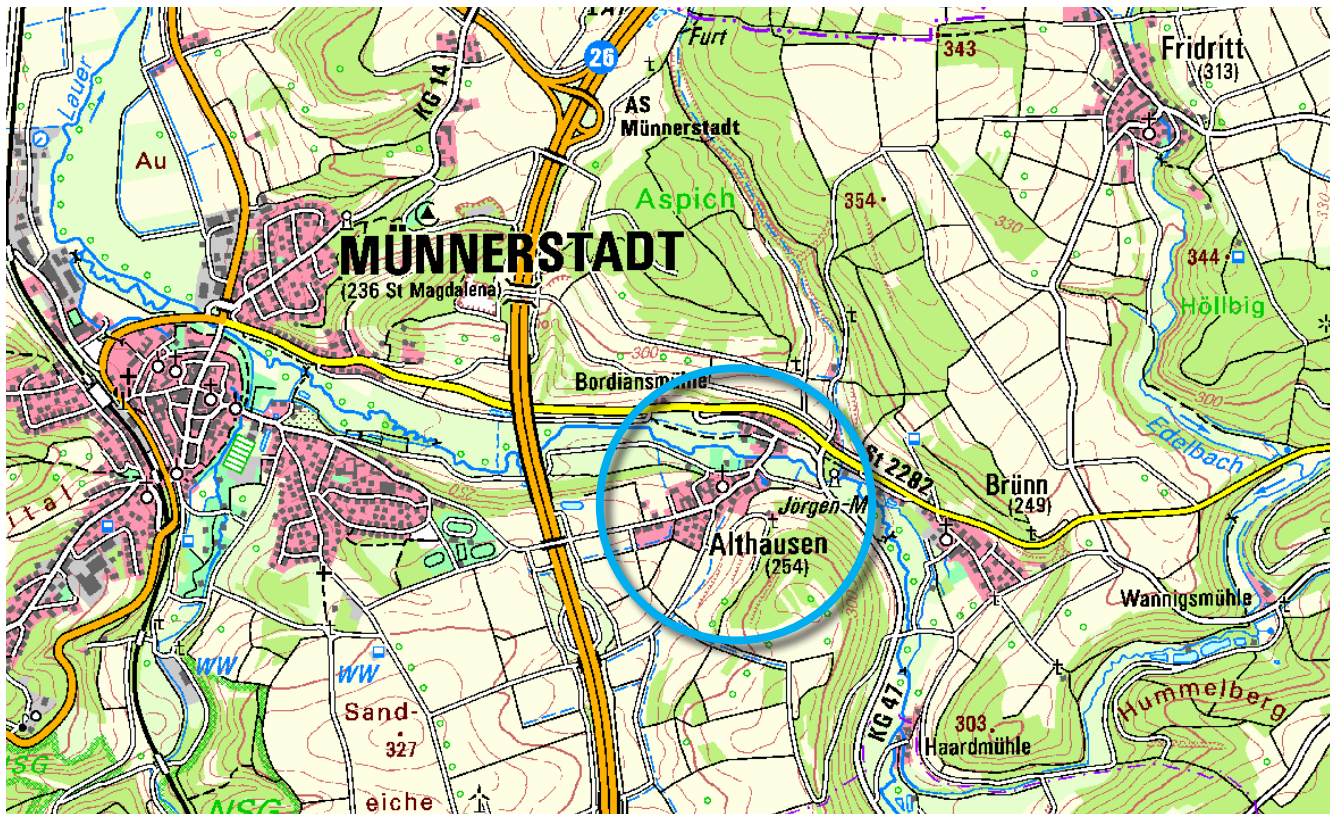
- Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche
- Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche
- Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche
- Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche
- Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche
- Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche
- Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche
- Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche
- Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche
- Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche

18 GEMEINDEENTWICKLUNGSBEREICH [2021] Heinrich August 2024

Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche

ORTSSTECKBRIEF ALTHAUSEN

Potenzialanalyse und Bewertung



Demographie Althausen*	
Durchschnittsalter	41,5
Einwohner	311
unter 17-jährige	57
18- bis 64-Jährige	198
65-Jährige und älter	56
Jugendquotient	0,29
Altenquotient	0,28
Deutsche	297
Migration	8
Ausländer	6
Ausländeranteil	1,9 %
Migrationsanteil	4,5 %
Einwohnerentwicklung 2011 bis Anfang 2022	-2,8
Remanenzeffekte	5
Remanenz an EW	1,6 %

*: anonymisierter Rohdatensatz des Einwohnermeldeamtes zum Stand 14. Februar 2022

Zentralität und Erschließung

- Direkte Anbindung über die St2282 an die Stadt Münsterstadt
- Östlich angrenzend KG47
- Brückenstraße, Kirchberg und Reifenberg als Ortsdurchgangsstraßen
- Kurze Wegeverbindung (Alltagswege) durch Rad- und Fußweg (Reifenberg) Richtung Münsterstadt über Karlsberg
- Anbindung durch Buslinie

Der Ort und die Landschaft

- Lage im Landschaftskorridor der Lauer
- Wertvolle Landschaftsstrukturen

im Osten und Westen angrenzend

- Lauer fließt direkt durch den Orte
- Im Westen südlich angrenzend an der Lauer Sportplatz und aktiv genutzte Kleingärten
- Aktiver landwirtschaftlicher Hof im Ort vorhanden
- Dorfzentrum mit Gemeindehaus, Kleintierzüchterverein, Gaststätte, Bundeskegelbahn, Freiwillige Feuerwehr und Buswartehaus
- Zwei Neubaugebiete im Süden (Lindenstraße / Südwesten (An der Malbe)
- Kleingewerbe im Ort
- Autobahn A71 im Westen sichtbar

Potenzialanalyse und Bewertung

Mögliche Potenziale und Handlungsbedarf

- Lage im Landschaftskorridor der Lauer
- Umgang mit festgesetztem Überschwemmungsgebiet „Lauer“
- Freizeitaktivitäten in der Aue der Lauer
- Fernradweg „Lauer-Radweg“ führt durch den Ort

- Sanierungsbedarf im Ort
- Leerstände im Ort
- Innenentwicklungspotenziale vorhanden
- Dorfmitte als Treffpunkt ohne attraktive Aufenthaltsqualität
- Fehlender Gehweg im Teilbereich Kirchberg
- Fehlender Radweg abseits der St2282 Richtung Brünn (Prüfung über Jörgenmühle)



Umfeldgestaltung Dorfmitte



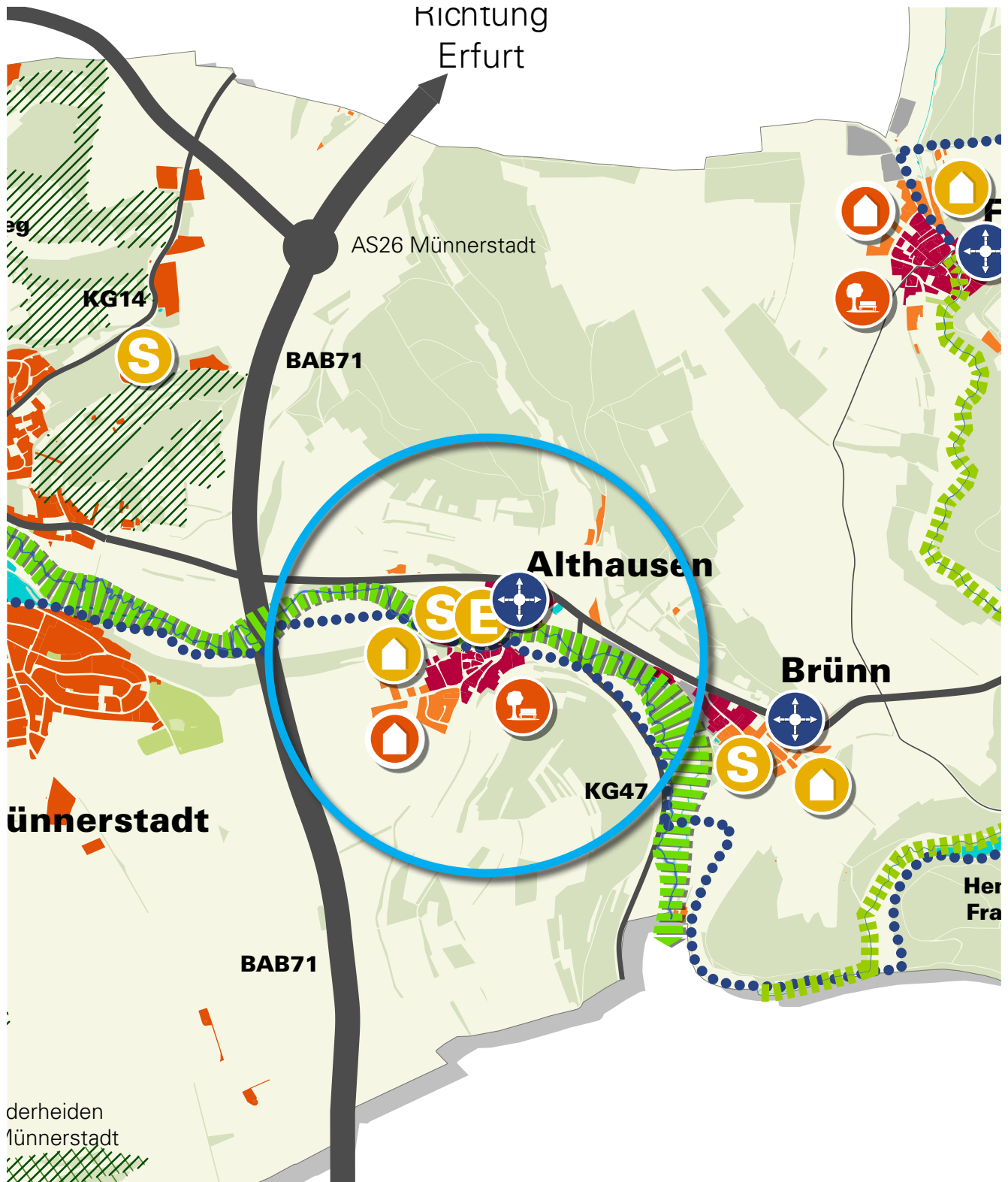
Kleingärten



Sanierungsbedarf Ortsmitte

ORTSSTECKBRIEF ALTHAUSEN

Ziele und Leitlinien



Ausschnitt Räumliches Entwicklungsleitbild

Ziele und Leitlinien

LANDSCHAFT + FREIRAUM



Landwirtschaftsflächen
nutzen und zukunftsfähig machen



Wälder
als Erholungs- und Ausgleichsraum für den Klimawandel rüsten



Naturpark
sichern und erhalten



FFH-Gebiete und Naturschutzgebiete
sichern und erhalten



Landschaftsschutzgebiete
der "Bayerischen Rhön" sichern und erhalten



Talräume der Lauer und des Talwassers
mit Nebengewässern sichern und erlebbar machen



Täler der Nebengewässer
sichern und erlebbar machen



Hochwertige Naherholungsgebiete
sichern und entwickeln

LEBEN + WOHNEN



Altstadt und Ortskerne
als historisch gewachsene zentrale Bereiche mit Mischnutzung sichern, Ortsbild erhalten



Bestehende Sanierungsgebiete
weiterentwickeln



Ortsmitten
als attraktive Räume für Kommunikation und Aufenthalt gestalten



Hauptort
als Grundzentrum mit Kerninfrastruktureinrichtungen für Hauptort und Stadtteile sichern und als attraktiven Wohnstandort entwickeln, Innenentwicklung stärken, leerstehende Gebäude reaktivieren, Nutzungskonzepte für zentrale Leerstände und untergenutzte Gebäude entwickeln, Baulücken nutzen



Stadtteile

als dörfliche dezentrale Wohnstandorte sichern
Innenentwicklung stärken, leerstehende Gebäude reaktivieren, Nutzungskonzepte für zentrale Leerstände und untergenutzte Gebäude entwickeln, Baulücken nutzen



Siedlungsarrondierung
prüfen und abstimmen



Gewerbstandorte
sichern und entwickeln, Standorte für Gewerbebebietsentwicklungen prüfen



Kultur- und Bildungsangebote
von überörtlicher Bedeutung stärken



von übergeordneten Freizeitangeboten
profitieren



Örtliche Spiel- und Freizeitangebote
sichern und attraktiv halten



Zentrale Grundversorgungsangebote
sichern und entwickeln



Direktvermarktungsangebote / Hofläden
erhalten und stärken

VERKEHR + MOBILITÄT



Übergeordnetes Erschließungsnetz



Überörtliches, touristisches Radwegenetz
ausbauen und qualifizieren



Alltagsradwegenetz

ausbauen und qualifizieren, Stadtteile an Münnerstadt anbinden und vernetzen



Anbindung der Ortsteile

verbessern und nachhaltige Mobilitätsangebote fördern

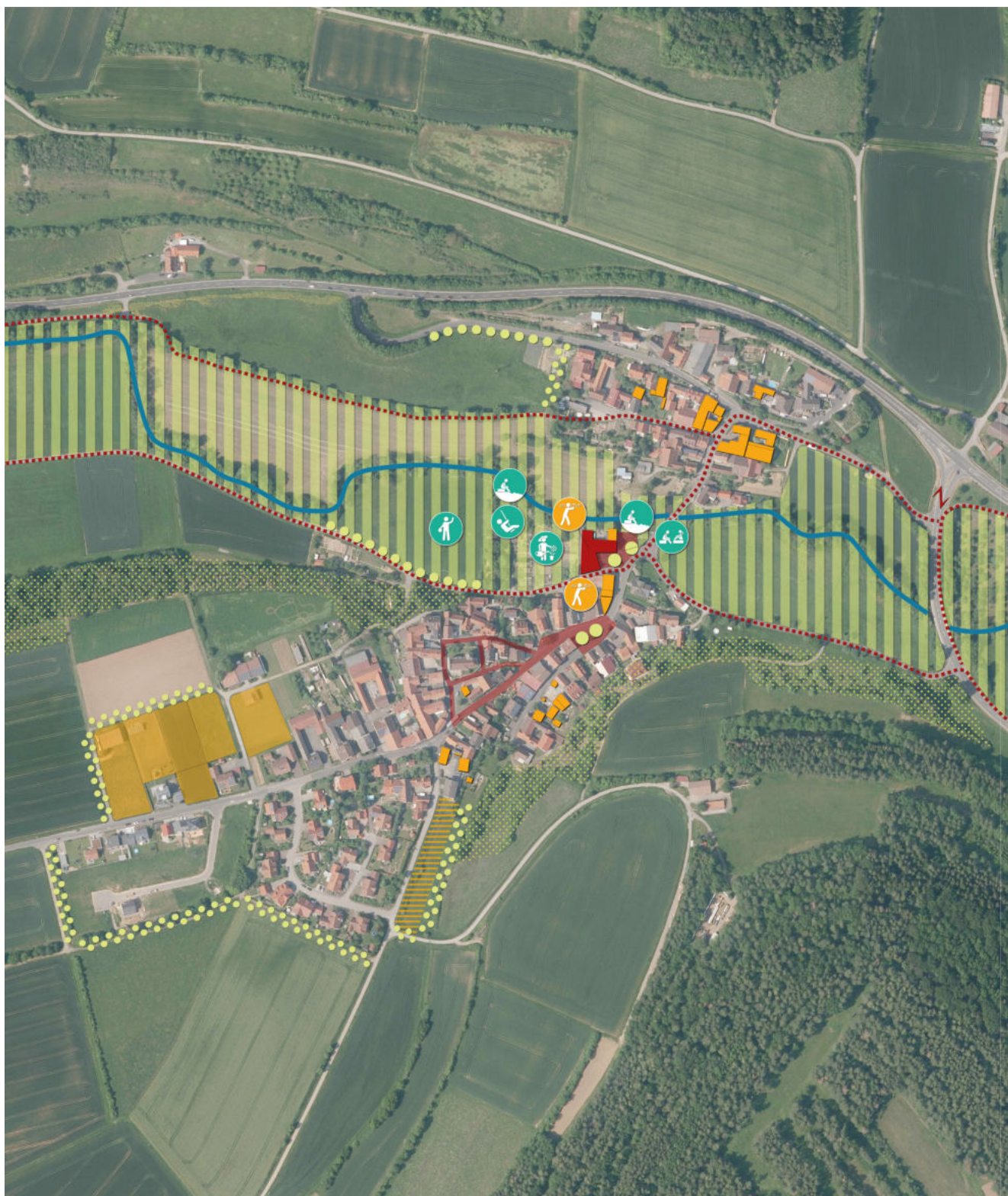


Bahnhof

als Mobilitätsknotenpunkt ausbauen

ORTSSTECKBRIEF ALTHAUSEN

Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche



Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche



Gewässer und Auenlandschaft erhalten und erlebbar machen



Wertvolle Landschaftsstrukturen erhalten



Grüne Ortsränder sichern bzw. gestalten



Ortseingänge räumlich durch Straßenbäume fassen



Zentrale öffentliche Räume gestalten und begrünen



Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen in der Fläche

(erschlossene Baulandreserven wie Baulücken, geringfügig bebaute Flächen, leerstehende Hofstellen)

(Daten RIWA - Stand 07.09.2022)



Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen bei Gebäuden

(Daten RIWA - Stand 07.09.2022)



Entwicklungspotenziale zur Arrondierung prüfen und abwägen



Einrichtungen mit öffentlichem Charakter stärken /
als Nahversorgungsstandpunkte prüfen



Revitalisierung ortsbildprägender Gebäude durch Sanierung, Umnutzung, Ersatz



Angebote für Sport und Freizeit sichern und entwickeln



Angebote für Spiel und Freizeit sichern und entwickeln



Grabeländer sichern und nutzen



Neue Aufenthaltsmöglichkeiten schaffen



Zugänge am Wasser schaffen



Rad- und Wanderwegenetz ausbauen, attraktiv ausstatten und Lücken schließen



Querungsmöglichkeiten attraktiv gestalten

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
1	Wohnen und Leben Daseinsvorsorge Ortsbausteine				
	Wohnen und Leben				
1.1	Innenentwicklungskonzept Althausen Förderung der Innenentwicklung zur Vermeidung von Flächenverbrauch <ul style="list-style-type: none"> • Aktivierung von Potenzialen z.B. erschlossene Freiflächen und Bauplätze • Einrichtung eines Leerstandsmanagements zur Planung des Umgangs mit zukünftigen Leerständen, Information, Beratung und ggf. finanzielle Unterstützung durch kommunale Förderprogramme • Bei nachgewiesenem Bedarf Überprüfung möglicher flächenhafter Entwicklungspotenziale z.B. Neubaugebiet am Reifenberg südlich und nördlich, Neubaugebiet Am Hörner 			X	X
1.2	Ehrenamts-Management Sicherung und Entwicklung von Angeboten zur sozialen Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung einer Ehrenamtsbörse mit z.B. Einkaufshelfer, Schulweghelfer, usw. 			X	X
1.3	Sharing-Konzept Bau- und Gartengeräte Sicherung und Entwicklung von Angeboten zur sozialen Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> • Örtlichkeit für Lagerung, Wartung und Verleih der Geräte • Umsetzung z.B. durch Vereine (z.B. Holzspalter bei Jagdgenossen) 			X	
	Ortsbausteine				
1.4	Sanierungs- und Nutzungskonzept Gemeindetreff und Gasthaus Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte, Sicherung und Entwicklung von Angeboten zur sozialen Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> • Sanierung der Gebäude am Dorfplatz, größerer Gemeindetreff • Schaffung eines barrierefreien Zugangs zum Gemeindehaus • Planung / Umsetzung in Abstimmung mit Neugestaltung Kilian-Pfenig-Platzes (2.2) 			X	
1.5	WC-Anlage im Bereich der Kirche Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte, Ausbau der technischen Infrastruktur, Erhöhung der Aufenthaltsqualität <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung im Rahmen einer Neugestaltung des Kirchberges prüfen 			X	
1.6	Sanierungs- und Nutzungskonzept Backhaus Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte, Sicherung und Entwicklung von Angeboten zur sozialen Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> • Förderung durch Regionalbudget • in Umsetzung 	X			

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
1.7	Sanierungs- und Nutzungskonzept historisches Anwesen Kilian-Pfennig-Platz 11 Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte			X	
2	Öffentliche Räume und Freiräume Kultur, Freizeit und Tourismus Ökologie und Klima				
	Öffentliche Räume und Freiräume				
2.1	Neugestaltung des Dorfplatzes Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte, Gestaltung attraktiver öffentlicher Räume für Aufenthalt und Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Bereich Kilian-Pfennig-Platz / Reifenberg und Gehweg • Planung / Umsetzung in Abstimmung mit Sanierungs- und Nutzungskonzept Gemeindehaus und Gaststätte (1.4) 		X		
2.2	Neugestaltung Kilian-Pfennig-Platz Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte, Gestaltung attraktiver öffentlicher Räume für Aufenthalt und Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Bereich Kilian-Pfennig-Platz / Kirchberg / Am Graben 			X	
2.3	Gestaltung Containerabstellplatz Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte, Verbesserung technischer Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> • Erneuerung Bodenplatte • Gestaltung der Fläche z.B. mit Grünelemente als Einbindung 	X			
2.4	Neugestaltung Uferbereich der Lauer Gestaltung attraktiver öffentlicher Räume für Aufenthalt und Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung der Freibereiche, z.B. Dorfstrand • Berücksichtigung der Elemente im Übergang zum Dorfplatz (Dorfbrunnen, Trafostation) • Planung / Umsetzung in Abstimmung mit Neugestaltung Dorfplatz (2.1) 			X	
	Kultur, Freizeit und Tourismus				
2.5	Aufwertung Spielplatz Gestaltung attraktiver öffentlicher Räume für Aufenthalt und Kommunikation, Schaffung und Aufwertung von Freizeitangeboten <ul style="list-style-type: none"> • Spielplatz ist wichtiges „Ausflugsziel“ der Kindergärten • Überprüfung und ggf. Erneuerung der vorhandenen Spielgeräte • Schaffung eines Zugangs zum Bolzplatz • Beschattung Sandkasten • Schaffung Sandspiele-Box 			X	

Projekt- und Maßnahmenliste

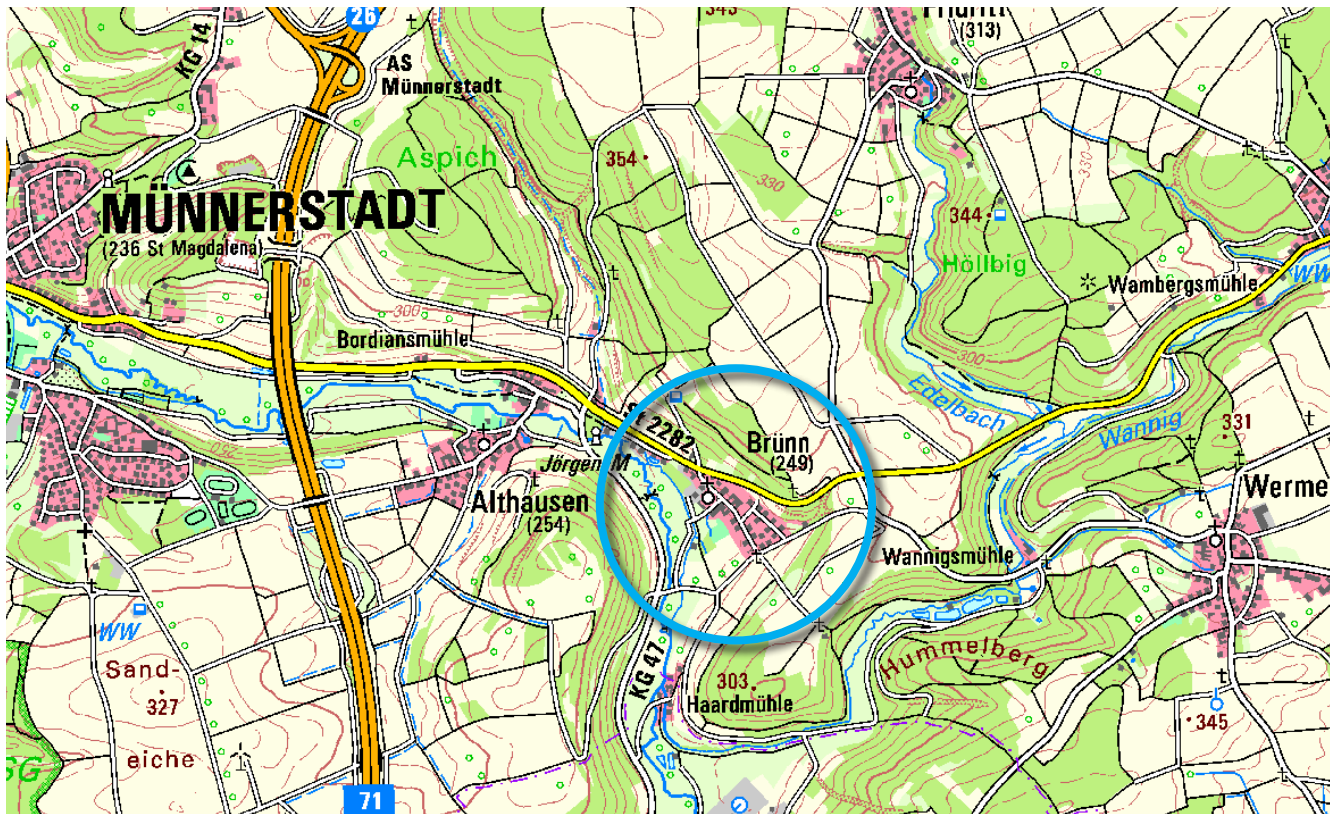
Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
2.6	Revitalisierung des Platzes neben dem Spielplatz im Uferbereich der Lauer Gestaltung attraktiver öffentlicher Räume für Aufenthalt und Kommunikation, Stärkung des Erlebniselements Wasser im Ort <ul style="list-style-type: none"> • in Planung 	X			
2.7	Flurkreuze und Bildstöcke in Althausen Sicherung und Gestaltung des baukulturellen Erbes <ul style="list-style-type: none"> • Sanierung und Instandhaltung der Flurkreuze und Bildstöcke • Aufarbeitung der Geschichte der Bildstöcke • Prüfung Rundweg Bildstöcke • Sanierung Brückenfigur 			X	
3	Verkehr und Mobilität technische Infrastruktur Digitalisierung				
	Verkehr und Mobilität				
3.1	ÖPNV Verbesserte Anbindung an das ÖPNV-Netz <ul style="list-style-type: none"> • Integration in das ÖPNV-Netzes mit verbesserter Taktung • Verbesserte Anfahrung der Bushaltestellen im Ort 			X	X
3.2	E-Ladestation Stärkung und Förderung der Elektromobilität <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung z.B. im Rahmen der Umgestaltung des Kilian-Pfennig-Platzes oder am Kirchberg 			X	X
3.3	Fußweg am Kirchplatz Verbesserung der Fußwege im Altort <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung im Rahmen der Neugestaltung Kirchberg • Berücksichtigung / Einbeziehung der Treppenanlage zur Kirche 	X			
3.4	Ausbau Radwegenetz Steigerung der Attraktivität durch ein gutes und schlüssiges Radwegenetz <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines für ganz Münnerstadt gut erschlossenes Radwegenetz auf Basis der vorhandenen Wege • Prüfen auf erforderlicher Lückenschlüssen (z.B. Anbindung nach Münnerstadt) • Ergänzung fehlender Abschnitte bzw. Erneuerung der Oberflächen • Prüfung zur Ausweisung / Beschilderung alternativer Radwege durch den Wald • Einbeziehung der Fahrradbeauftragten in die Planungen • Einbeziehung des Landkreises für Radwege entlang von übergeordneten Straßen 			X	X
3.5	Mitfahrbank Reduzierung des Individualverkehrs durch gemeinsame Fahrzeugnutzung, Ergänzung des ÖPNVs <ul style="list-style-type: none"> • Aufstellung einer Mitfahrbank an zentraler Stelle 			X	

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
	technische Infrastruktur				
3.6	Seitenstreifen Ortsverbindungsstraße Straßen attraktiv und verkehrssicher gestalten • Ergänzung Seiten			X	
3.7	Brückengeländer Brückenstraße Sanierung bzw. Gestaltung des Brückengeländers	X			
3.8	Fahrbahnmarkierung im Bereich Kilian-Pfennig-Platz Schutz der Fußgänger im Bereich Kilian-Pfennig-Platz • Schaffung einer Markierung der Fahrbahn im Bereich der Kurve am Kilian-Pfennig-Platz (z.B. Markierungsnagel mit Reflektoren)			X	
	Digitalisierung				
3.9	FTTB Althausen (115 Hausanschlüsse) Verbesserung der digitalen Infrastruktur • flächendeckender Ausbau der technischen Infrastruktur für hohe Übertragungsgeschwindigkeiten		X		X
	Wichtige Projekte seitens der Bürger und / oder Politik				

ORTSSTECKBRIEF BRÜNN

Potenzialanalyse und Bewertung



Demographie Brunn*	
Durchschnittsalter	43,9
Einwohner	154
unter 17-jährige	30
18- bis 64-Jährige	95
65-Jährige und älter	29
Jugendquotient	0,32
Altenquotient	0,31
Deutsche	141
Migration	9
Ausländer	4
Ausländeranteil	2,6 %
Migrationsanteil	8,4 %
Einwohnerentwicklung 2011 bis Anfang 2022	-7,8
Remanenzeffekte	2
Remanenz an EW	1,3 %

*: anonymisierter Rohdatensatz des Einwohnermeldeamtes zum Stand 14. Februar 2022

Zentralität und Erschließung

- Direkte Anbindung über die St2282 an die Stadt Münsterstadt
- St.-Sebastian-Straße als Ortsdurchgangsstraße
- Anbindung durch Buslinie

Der Ort und die Landschaft

- Lage am Landschaftskorridor der Lauer und Mühlbach
- Wertvolle Landschaftsstrukturen im Norden und Osten angrenzend (artenreiche Extensivwiesen)
- Im Süden Kleingärten gelegen, z.t brach gefallen
- Im Süden an den Mühlbach angrenzend Bolzplatz

- Dorfmitte bei Kindergarten, freiwilliger Feuerwehr
- Areal eines Busunternehmens im südwestliche Teil des Ortes in der Aue und z.T im Überschwemmungsgebiet gelegen
- Neubaugebiete im Osten mit Potenzialflächen
- Kindergarten im Ort

Potenzialanalyse und Bewertung

Mögliche Potenziale und Handlungsbedarf

- Lage am Landschaftskorridor der Lauer und Mühlbach und Umgang mit festgesetztem Überschwemmungsgebiet
- Freizeitaktivitäten in der Aue der Lauer und Mühlbach
- Fernradweg „Lauer-Radweg“ führt durch den Ort
- Sanierungsbedarf im Ort
- Innenentwicklungspotenziale im Baugebiet „Am Stiegelein“
- Umgang mit dem Areal des Busunternehmers
- Öffentliche Grünflächen mit wenig Aufenthaltsqualität und nicht wahrnehmbar als Ortsmitte
- Gefahrenpunkt Querung St2282 zur Bushaltestelle und Friedhof
- Fehlender Radweg abseits der St2282 Richtung Althausen (Prüfung über Jörgenmühle)



Innenentwicklungspotenziale im Baugebiet „Am Stiegelein“



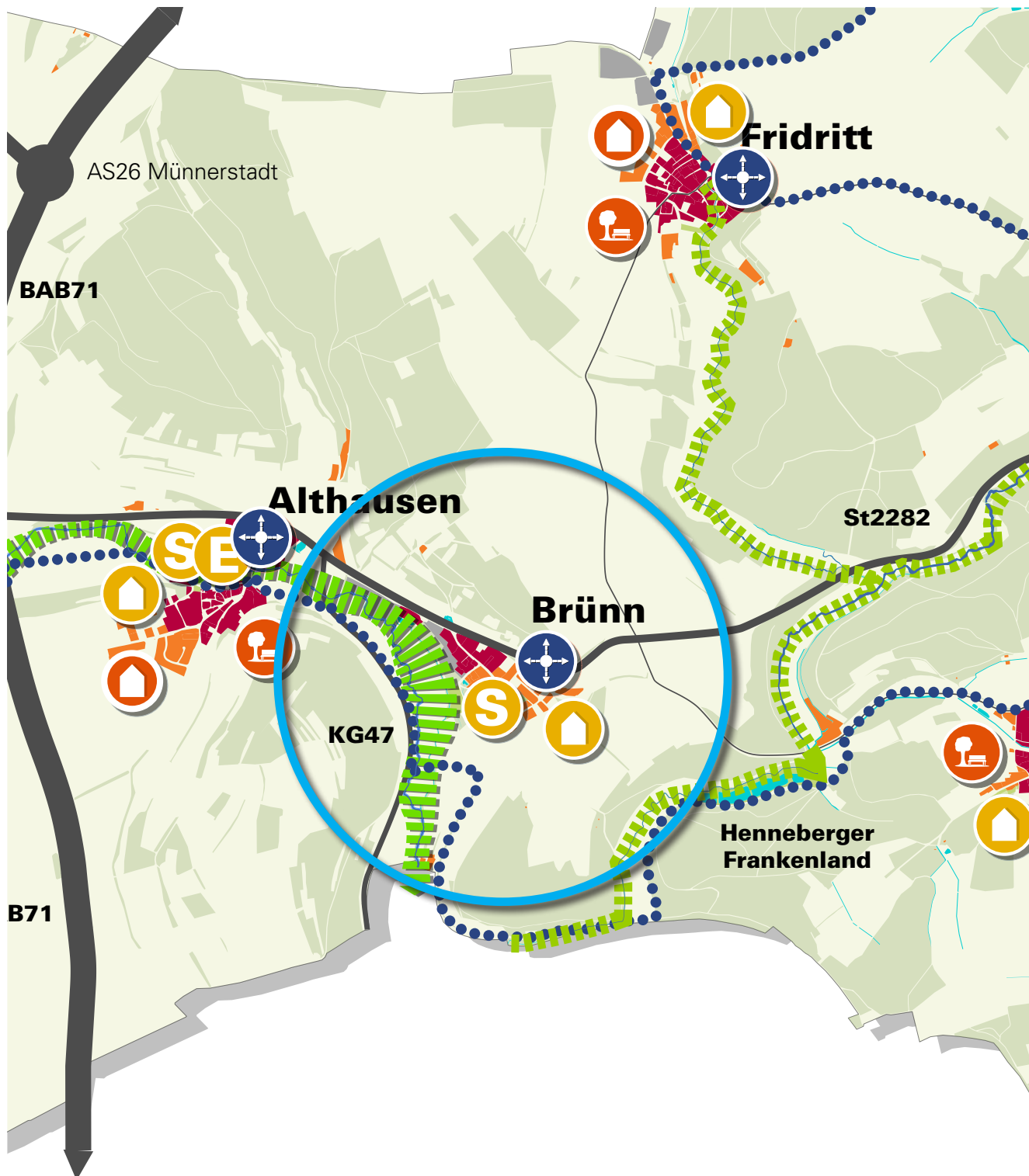
Grünfläche beim Kindergarten



Machbarkeitsstudie Firmenareal des Busunternehmens

ORTSSTECKBRIEF BRÜNN

Ziele und Leitlinien



Richtung

Ausschnitt Räumliches Entwicklungleitbild

LANDSCHAFT + FREIRAUM



Landwirtschaftsflächen
nutzen und zukunftsfähig machen



Wälder
als Erholungs- und Ausgleichsraum für den Klimawandel rüsten



Naturpark
sichern und erhalten



FFH-Gebiete und Naturschutzgebiete
sichern und erhalten



Landschaftsschutzgebiete
der "Bayerischen Rhön" sichern und erhalten



Talräume der Lauer und des Talwassers
mit Nebengewässern sichern und erlebbar machen



Täler der Nebengewässer
sichern und erlebbar machen



Hochwertige Naherholungsgebiete
sichern und entwickeln

LEBEN + WOHNEN



Altstadt und Ortskerne
als historisch gewachsene zentrale Bereiche mit Mischnutzung sichern, Ortsbild erhalten



Bestehende Sanierungsgebiete
weiterentwickeln



Ortsmitten
als attraktive Räume für Kommunikation und Aufenthalt gestalten



Hauptort
als Grundzentrum mit Kerninfrastruktureinrichtungen für Hauptort und Stadtteile sichern und als attraktiven Wohnstandort entwickeln, Innenentwicklung stärken, leerstehende Gebäude reaktivieren, Nutzungskonzepte für zentrale Leerstände und untergenutzte Gebäude entwickeln, Baulücken nutzen



Stadtteile

als dörfliche dezentrale Wohnstandorte sichern
Innenentwicklung stärken, leerstehende Gebäude reaktivieren, Nutzungskonzepte für zentrale Leerstände und untergenutzte Gebäude entwickeln, Baulücken nutzen



Siedlungsarrondierung
prüfen und abstimmen



Gewerbstandorte
sichern und entwickeln, Standorte für Gewerbebereichsentwicklungen prüfen



Kultur- und Bildungsangebote
von überörtlicher Bedeutung stärken



von übergeordneten Freizeitangeboten
profitieren



Örtliche Spiel- und Freizeitangebote
sichern und attraktiv halten



Zentrale Grundversorgungsangebote
sichern und entwickeln



Direktvermarktungsangebote / Hofläden
erhalten und stärken

VERKEHR + MOBILITÄT



Übergeordnetes Erschließungsnetz



Überörtliches, touristisches Radwegenetz
ausbauen und qualifizieren



Alltagsradwegenetz

ausbauen und qualifizieren, Stadtteile an Münnerstadt anbinden und vernetzen



Anbindung der Ortsteile

verbessern und nachhaltige Mobilitätsangebote fördern



Bahnhof

als Mobilitätsknotenpunkt ausbauen

ORTSSTECKBRIEF BRÜNN

Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche



Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche



Gewässer und Auenlandschaft erhalten und erlebbar machen



Wertvolle Landschaftsstrukturen erhalten



Grüne Ortsränder sichern bzw. gestalten



Zentrale öffentliche Räume gestalten und begrünen



Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen in der Fläche

(erschlossene Baulandreserven wie Baulücken, geringfügig bebaute Flächen, leerstehende Hofstellen)

(Daten RIWA - Stand 07.09.2022)



Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen bei Gebäuden

(Daten RIWA - Stand 07.09.2022)



Entwicklungspotenziale zur Arrondierung prüfen und abwägen



Gewerbestandort prüfen und verlagern



Einrichtungen mit öffentlichem Charakter stärken /
als Nahversorgungsstandpunkte prüfen



Räumlichkeit für Jugend prüfen und entwickeln



Angebote für Sport und Freizeit sichern und entwickeln



Angebote für Spiel und Freizeit sichern und entwickeln



Grabeländer sichern und nutzen



Neue Aufenthaltsmöglichkeiten schaffen



Gewässer naturnah gestalten, Gewässerrandstreifen herstellen



Friedhofsnutzung in Form von alternativen Bestattungsformen prüfen



Rad- und Wanderwegenetz ausbauen, attraktiv ausstatten und Lücken schließen



Querungsmöglichkeiten attraktiv gestalten

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
1	Wohnen und Leben Daseinsvorsorge Ortsbausteine				
	Wohnen und Leben				
1.1	Innenentwicklungskonzept Brünn Förderung der Innenentwicklung zur Vermeidung von Flächenverbrauch <ul style="list-style-type: none"> • Aktivierung von Potenzialen z.B. erschlossene Bauplätze im Bereich Stieglein • Einrichtung eines Leerstandmanagements zur Planung des Umgangs mit zukünftigen Leerständen, Information, Beratung und ggf. finanzielle Unterstützung durch kommunale Förderprogramme 		X		X
1.2	Machbarkeitsstudie Busunternehmen Seger Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Machbarkeitsstudie zu den Perspektiven für das Areal des Busunternehmens • Prüfung möglicher Erschließung des Areals • Gestaltung des Bereichs an der Lauer (Biotopflächen) • Planung / Umsetzung in Abstimmung mit Abstimmungsbedarf Busunternehmer (3.4) 		X		
	Daseinsvorsorge				
1.3	Ehrenamts-Management Sicherung und Entwicklung von Angeboten zur sozialen Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Vereine 			X	X
2	Öffentliche Räume und Freiräume Kultur, Freizeit und Tourismus Ökologie und Klima				
	Öffentliche Räume und Freiräume				
2.1	Neugestaltung der öffentlichen Grünflächen Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte, Gestaltung attraktiver Räume für Aufenthalt und Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung durch Neugestaltung der Grünfläche in der Ortsmitte durch Schaffung neuer Sitzmöglichkeiten, Mülleimer, etc. • Gestaltung und Pflege bestehender Anlagen wie im Bereich Kindergarten und Umfeld Fischweiher • Erhalt und Sicherung vorhandene Biotopflächen • Einbindung der Grünflächen in die kommunale Biodiversitätsstrategie • Aufstellung und Wiederaufbau von Sitzbänken • Pflege bestehender Wege durch regelmäßiges mähen • Gestaltung der ehem. Gärten und Gewährleistung der Zugänglichkeit 	X			

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
2.2	Gestaltung Kindergarten Revitalisierung, Gestaltung und Sicherung der sozialen Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung des Vorfeldes des Kindergarten in Bezug auf Parkflächen, Sitzmöglichkeiten, Begrünung • Gestaltung der Freiflächen des Kindergarten 			X	
2.3	Umgestaltung Friedhof Verbesserung des Friedhofsbildes und eine vereinfachte Bewirtschaftung der Flächen <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Kozeption für die Weiterentwicklung • Beseitigung vorhandener Schotterflächen • Umgestaltung mit möglichen Charakter als parkartiger Friedhof • Prüfung neuer Bestattungsarten wie RuheForst oder andere Formen / Anbieter 			X	
Kultur, Freizeit und Tourismus					
2.4	Jugendraum Schaffung eines geeigneten Ortes für Jugendliche <ul style="list-style-type: none"> • Suche nach einem geeigneten Standort • Prüfung nach Örtlichkeit • ggf. Betreiber / Trägerschaft, Betreuung der Jugendliche • Schaffung von Angeboten für Jugendliche 			X	
2.5	Aufwertung Bereich Sportplatz an der Lauer Gestaltung attraktiver öffentlicher Räume für Aufenthalt und Kommunikation, Schaffung und Aufwertung von Freizeitangeboten, Stärkung des Erlebniselements Wasser im Ort <ul style="list-style-type: none"> • Einbeziehung des Gewässers in die Ortsbildgestaltung • Einbeziehung des Elements Wasser in den Freiraum • Schaffung von Spielmöglichkeiten mit dem Element Wasser am Gewässer • Entwicklung von Aufenthaltsorten mit Sitzmöglichkeiten und Beschattung, ggf. mit Zutritt zum Wasser • Entwicklung eines Trimm-Dich-Pfades 			X	
2.6	Aufwertung Spielplatz Gestaltung attraktiver öffentlicher Räume für Aufenthalt und Kommunikation, Schaffung und Aufwertung von Freizeitangeboten <ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung des Spielplatzes durch zusätzliches Spielangebot • Überprüfung und ggf. Erneuerung der vorhandenen Spielgeräte • Beschattung von Spielflächen • Integration von (Spiel)Geräte für alle Altersgruppen 			X	

Projekt- und Maßnahmenliste

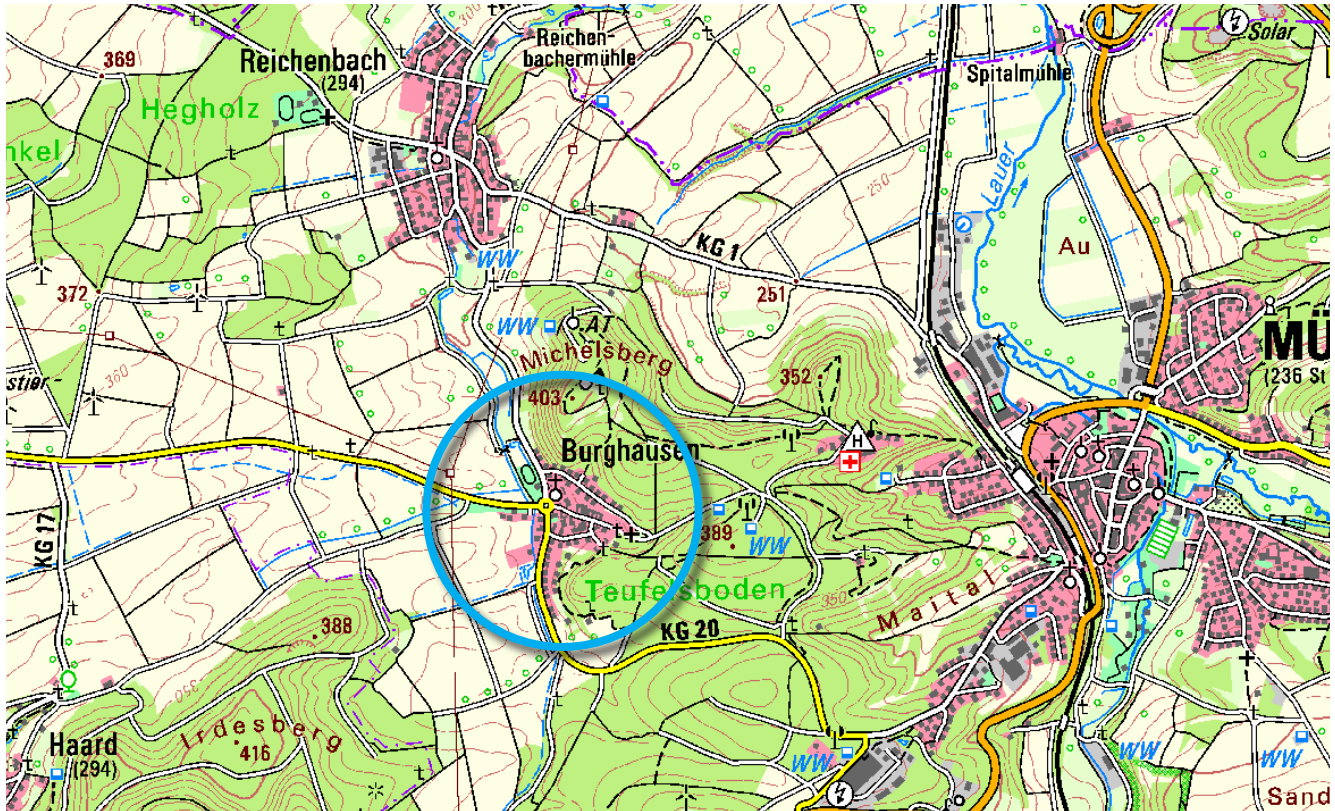
Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
3	Verkehr und Mobilität technische Infrastruktur Digitalisierung				
	Verkehr und Mobilität				
3.1	Straßenneugestaltung St.-Sebastian-Straße Straßen attraktiv und verkehrssicher gestalten <ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung des Straßenraums • Gestaltung mit Grünelementen • Organisation des ruhenden Verkehrs, Markierung bestehender Parkflächen • Prüfung für Standorte neuer Parkmöglichkeiten • Gestaltung der Straße durch ergänzende Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung 		X		
3.2	Straßensanierungen Straßen attraktiv und verkehrssicher gestalten <ul style="list-style-type: none"> • Straßensanierung St.-Sebastian-Straße in Planung • Straßensanierung Zum Wiesengrund 			X	
3.3	Gestaltung des Einfahrtbereichs in den Ort Straßen attraktiv und verkehrssicher gestalten <ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung des Straßenraums • Gestaltung mit Grünelementen • Gestaltung der Straße durch ergänzende Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung • Herstellung eines Übergangs über St 2282 zum Friedhof und Bushaltestelle (Schüler) durch Wannerschilder und Beleuchtung • Prüfung zur Installation einer Beleuchtung • Prüfung auf Reduzierung der Geschwindigkeit (Tempo 60) 			X	
3.4	Abstimmungsbedarf Busunternehmer Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte <ul style="list-style-type: none"> • Belastung durch den firmenbedingten Busverkehr durch den Ortsteil, auch umweltbedingt • Planung / Umsetzung in Abstimmung mit Machbarkeitsstudie (1.2) 			X	
3.5	Ausbau Radwegenetz Steigerung der Attraktivität durch ein gutes und schlüssiges Radwegenetz <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines für ganz Mürnerstadt gut erschlossenes Radwegenetz auf Basis der vorhandenen Wege • Prüfen auf erforderlicher Lückenschlüssen (z.B. Anbindung nach Althausen und Poppenlauer) • Ergänzung fehlender Abschnitte bzw. Erneuerung der Oberflächen (z.B. Radweg entlang Jörgenmühle) • Einbeziehung der Fahrradbeauftragten in die Planungen • Einbeziehung des Landkreises für Radwege entlang von übergeordneten Straßen 	X			X

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
	Digitalisierung				
3.6	FTTB Brünn (67 Hausanschlüsse) Verbesserung der digitalen Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> • - flächendeckender Ausbau der technischen Infrastruktur für hohe Übertragungsgeschwindigkeiten 		X		X
	Wichtige Projekte seitens der Bürger und / oder Politik				

ORTSSTECKBRIEF BURGHAUSEN

Potenzialanalyse und Bewertung



Demographie Burghausen*	
Durchschnittsalter	43,2
Einwohner	310
unter 17-jährige	51
18- bis 64-Jährige	202
65-Jährige und älter	57
Jugendquotient	0,25
Altenquotient	0,28
Deutsche	297
Migration	6
Ausländer	7
Ausländeranteil	2,3 %
Migrationsanteil	4,2 %
Einwohnerentwicklung 2011 bis Anfang 2022	+8,4
Remanenzeffekte	11
Remanenz an EW	3,5 %

*: anonymisierter Rohdatensatz des Einwohnermeldeamtes zum Stand 14. Februar 2022

Zentralität und Erschließung

- Anbindung über die KG20 an die Stadt Münnerstadt
- Anbindung durch Buslinie

Der Ort und die Landschaft

- Im Nordwesten Aue des Reichenbachs mit Sportanlagen, z.T. Lage im Naturpark „Bayerische Rhön“ und Landschaftsschutzgebiet
- Im Osten umgeben von Wald mit wertvollen Landschaftsstrukturen im Südosten (artenreiches Extensivgrünland mit Streuobstbeständen)

- Im Norden Naherholungs- / Wandergebiet Michelsberg
- Im Westen Kleingärten an der KG20 gelegen
- Kompakte Siedlungsstruktur
- Im Norden und Süden neue Baugebiete
- Gewerbebetriebe im und am Ort

Potenzialanalyse und Bewertung

Mögliche Potenziale und Handlungsbedarf

- Lage am Naherholungsgebiet Michelsberg mit Fernwaderweg „Karolinenweg“
- Im Nordwesten tangiert ein Radweg (Reichenbach - Haard)
- Freizeitaktivitäten in der Aue des Reichenbachs
- Sanierungsbedarf im Ort
- Innenentwicklungspotenziale im Osten und Süden
- Leerstände ortbildprägender Gebäude wie alte Feuerwehrr und alte Schule
- Gefahrenpunkt KG2 hinsichtlich Tempo und Querung bei dem Kreis



Sanierungs- und Nutzungskonzept alte Feuerwehrr



Aufwertung Spielplatz



Straßenraumgestaltung Dorfstraße

ORTSSTECKBRIEF BURGHAUSEN

Ziele und Leitlinien



Ausschnitt Räumliches Entwicklungsleitbild

LANDSCHAFT + FREIRAUM



Landwirtschaftsflächen
nutzen und zukunftsfähig machen



Wälder
als Erholungs- und Ausgleichsraum für den Klimawandel rüsten



Naturpark
sichern und erhalten



FFH-Gebiete und Naturschutzgebiete
sichern und erhalten



Landschaftsschutzgebiete
der "Bayerischen Rhön" sichern und erhalten



Talräume der Lauer und des Talwassers
mit Nebengewässern sichern und erlebbar machen



Täler der Nebengewässer
sichern und erlebbar machen



Hochwertige Naherholungsgebiete
sichern und entwickeln

LEBEN + WOHNEN



Altstadt und Ortskerne
als historisch gewachsene zentrale Bereiche mit Mischnutzung sichern, Ortsbild erhalten



Bestehende Sanierungsgebiete
weiterentwickeln



Ortsmitten
als attraktive Räume für Kommunikation und Aufenthalt gestalten



Hauptort
als Grundzentrum mit Kerninfrastruktureinrichtungen für Hauptort und Stadtteile sichern und als attraktiven Wohnstandort entwickeln, Innenentwicklung stärken, leerstehende Gebäude reaktivieren, Nutzungskonzepte für zentrale Leerstände und untergenutzte Gebäude entwickeln. Baulücken nutzen



Stadtteile

als dörfliche dezentrale Wohnstandorte sichern
Innenentwicklung stärken, leerstehende Gebäude reaktivieren, Nutzungskonzepte für zentrale Leerstände und untergenutzte Gebäude entwickeln, Baulücken nutzen



Siedlungsarrondierung
prüfen und abstimmen



Gewerbstandorte
sichern und entwickeln, Standorte für Gewerbebebietsentwicklungen prüfen



Kultur- und Bildungsangebote
von überörtlicher Bedeutung stärken



von übergeordneten Freizeitangeboten
profitieren



Örtliche Spiel- und Freizeitangebote
sichern und attraktiv halten



Zentrale Grundversorgungsangebote
sichern und entwickeln



Direktvermarktungsangebote / Hofläden
erhalten und stärken

VERKEHR + MOBILITÄT



Übergeordnetes Erschließungsnetz



Überörtliches, touristisches Radwegenetz
ausbauen und qualifizieren



Alltagsradwegenetz

ausbauen und qualifizieren, Stadtteile an Münnerstadt anbinden und vernetzen



Anbindung der Ortsteile

verbessern und nachhaltige Mobilitätsangebote fördern



Bahnhof

als Mobilitätsknotenpunkt ausbauen

ORTSSTECKBRIEF BURGHAUSEN

Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche



Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche



Gewässer und Auenlandschaft erhalten und erlebbar machen



Wertvolle Landschaftsstrukturen erhalten



Grüne Ortsränder sichern bzw. gestalten



Ortseingänge räumlich durch Straßenbäume fassen



Zentrale öffentliche Räume gestalten und begrünen



Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen in der Fläche

(erschlossene Baulandreserven wie Baulücken, geringfügig bebaute Flächen, leerstehende Hofstellen)

(Daten RIWA - Stand 07.09.2022)



Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen bei Gebäuden

(Daten RIWA - Stand 07.09.2022)



Einrichtungen mit öffentlichem Charakter stärken /
als Nahversorgungsstandpunkte prüfen



Revitalisierung ortsbildprägender Gebäude durch Sanierung, Umnutzung, Ersatz



Angebote für Sport und Freizeit sichern und entwickeln



Angebote für Spiel und Freizeit sichern und entwickeln



Grabeländer sichern und nutzen



Neue Aufenthaltsmöglichkeiten schaffen



Zugänge am Wasser schaffen



Gewässer naturnah gestalten, Gewässerrandstreifen herstellen



Rad- und Wanderwegenetz ausbauen, attraktiv ausstatten und Lücken schließen



Querungsmöglichkeiten attraktiv gestalten

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
1	Wohnen und Leben Daseinsvorsorge Ortsbausteine				
	Wohnen und Leben				
1.1	Innenentwicklungskonzept Burghausen Förderung der Innenentwicklung zur Vermeidung von Flächenverbrauch <ul style="list-style-type: none"> • Aktivierung von Potenzialen z.B. erschlossene Bauplätze, untergenutzte Nebengebäude • Einrichtung eines Leerstandmanagements zur Planung des Umgangs mit zukünftigen Leerständen, Information, Beratung und ggf. finanzielle Unterstützung durch kommunale Förderprogramme • Bei nachgewiesenem Bedarf Überprüfung möglicher flächenhafter Entwicklungspotenziale z.B. im Bereich Haarder Weg südlich der Kleingärten 	X			X
	Daseinsvorsorge				
1.2	Sanierungs- und Nutzungskonzept alte Schule Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte, Sicherung und Entwicklung von Angeboten zur sozialen Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> • Sanierung des Gebäude der alten Schule und Nebengebäude im Schulhof das Backhaus • Umnutzung der alten Schule als Treffpunkt für Vereine 		X		
1.3	Sanierungs- und Nutzungskonzept alte Feuerwehr Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte, Gestaltung attraktiver öffentlicher Räume für Aufenthalt und Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung auf Abriss des Gebäudes zugunsten einer Platzgestaltung • Planung / Umsetzung in Abstimmung mit Platzgestaltung alte Feuerwehr (2.1) 		X		
1.4	Sanierungs- und Nutzungskonzept ehem. Gasthaus Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte <ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung mit Eigentümer • Sanierung des Gebäudes • Prüfung einer Nachnutzung 			X	

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
2	Öffentliche Räume und Freiräume Kultur, Freizeit und Tourismus Ökologie und Klima				
	Öffentliche Räume und Freiräume				
2.1	Platzgestaltung Umfeld alte Feuerwehr Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte, Gestaltung attraktiver öffentlicher Räume für Aufenthalt und Kommunikation, Schaffung und Aufwertung von Freizeitangeboten <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung auf Abriss des Gebäude • Neugestaltung als Platz • Schaffung von Grünstrukturen • Prüfung zur Nutzung als Festplatz • Entwicklung als Aufenthaltsort mit Sitzmöglichkeiten und Beschattung • Planung / Umsetzung in Abstimmung mit Sanierungs- und Nutzungskonzept alte Feuerwehr (1.3) • Umsetzung in Abstimmung mit notwendigen Kanalsanierungen aus dem Kanalsanierungskonzept Burghausen 			X	
	Kultur, Freizeit und Tourismus				
2.2	Aufwertung Spielplatz Gestaltung attraktiver öffentlicher Räume für Aufenthalt und Kommunikation, Schaffung und Aufwertung von Freizeitangeboten <ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung des Spielplatzes durch zusätzliches Spielangebot • Überprüfung und ggf. Erneuerung der vorhandenen Spielgeräte • Beschattung von Spielflächen • Schaffung von Sitzmöglichkeiten 	X			
	Ökologie und Klima				
2.3	Wiederaufforstung Waldmehrung als Beitrag zur Decarbonisierung			X	
3	Verkehr und Mobilität technische Infrastruktur Digitalisierung				
	Verkehr und Mobilität				
3.1	Neugestaltung Dorfstraße Straßen attraktiv und verkehrssicher gestalten <ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung des Straßenraums • Gestaltung mit Grünelementen • Sanierung der Fahrbahndecke • Organisation des ruhenden Verkehrs • Gestaltung der Straße durch ergänzende Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung • Umsetzung in Abstimmung mit notwendigen Kanalsanierungen aus dem Kanalsanierungskonzept Burghausen 			X	

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
3.2	Gestaltung Straßenquerungen Straßen attraktiv und verkehrssicher gestalten <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung einer verkehrssicheren Querung im Bereich des Verkehrskreises • Umsetzung in Abstimmung mit notwendigen Kanalsanierungen aus dem Kanalsanierungskonzept Burghausen 			X	
3.3	Straßensanierungen Straßen attraktiv und verkehrssicher gestalten <ul style="list-style-type: none"> • Straßensanierung Bleicheller, Oberes Roth in Planung • Umsetzung in Abstimmung mit notwendigen Kanalsanierungen aus dem Kanalsanierungskonzept Burghausen 			X	
3.4	Naturlehrpfad „Michelsberg“ Verdichtung des Wegenetzes durch zusätzliche Wege <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Naturlehrpfades • Thematisch aufbereiten für verschiedene Altersklassen • Einbeziehung und Abstimmung mit Vertretern des Naturpark Rhön 	X			
technische Infrastruktur					
3.5	Verkehrsberuhigende Maßnahmen Ortsdurchfahrten attraktiv und verkehrssicher gestalten <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung der Straßen im Ort durch ergänzende Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung, wie z.B. Ortstangente KG 20 • Gestaltung von Ausfahrten für bessere Übersicht, wie z.B. Rasengraben 			X	
Digitalisierung					
3.6	FTTB Burghausen (128 Hausanschlüsse) Verbesserung der digitalen Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> • flächendeckender Ausbau der technischen Infrastruktur für hohe Übertragungsgeschwindigkeiten • Beschädigungen am öffentlichen Kanalnetz müssen ausgeschlossen werden 		X		X
3.7	Erdverkabelung im Altort Ausbau der Erdverkabelung statt Freileitungen		X		
Wichtige Projekte seitens der Bürger und / oder Politik					

Projekt- und Maßnahmenliste

Potenzialanalyse und Bewertung



Demographie Fridritt*	
Durchschnittsalter	45,8
Einwohner	210
unter 17-jährige	38
18- bis 64-Jährige	117
65-Jährige und älter	55
Jugendquotient	0,32
Altenquotient	0,47
Deutsche	200
Migration	1
Ausländer	9
Ausländeranteil	4,3 %
Migrationsanteil	4,8 %
Einwohnerentwicklung 2011 bis Anfang 2022	-18,8
Remanenzeffekte	5
Remanenz an EW	2,4 %

*: anonymisierter Rohdatensatz des Einwohnermeldeamtes zum Stand 14. Februar 2022

Zentralität und Erschließung

- Etwas abseits im Nordosten des Stadtgebiets
- Anbindung über Gemeindeverbindungsstraße an St2282
- Pilgerstraße und Edelbachstraße als Ortsdurchgangsstraßen
- Anbindung durch Buslinie

Der Ort und die Landschaft

- Edelbach fließt durch den Ort im Norden und Süden Aufwertung mit Auen
- Vom Zentrum bis Ortsende im Norden festgesetztes Überschwemmungsgebiet „Edelbach“

- Im Osten angrenzend topographische Kante mit wertvollen Landschaftstrukturen (Magere Altgrasbestände und Grünlandbrache mit Streuobstbestände)
- im Norden, Süden und Westen umgeben von intensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen
- Kompakte Siedlungsstruktur
- Keine Infrastruktur wie Gastronomie o. ä.
- Im Norden Gewerbebetriebe angesiedelt
- Wallfahrtskirche St. Laurentius und Mariä Himmelfahrt im Ort

Potenzialanalyse und Bewertung

Mögliche Potenziale und Handlungsbedarf

- Wasser im Ort (Edelbach) mit Grünflächen
- Fernwanderweg „Fränkischer Marienweg“ führt durch den Ort
- Streuobstwiesen im Ort
- Quelle / Trinkwasser im Ort

- Sanierungsbedarf im Ort
- Gefahrenpunkt Edelbachstraße als Ortsdurchfahrtsstraße hinsichtlich Tempo
- Straßenräume mit überdimensionierten Querschnitten
- Anbindung Fridritt an Strahlung über ein Radweg
- Jugendräume / -treffpunkte nicht vorhanden



Gestaltungskonzept Ortsmitte (Sanierungs- / Nutzungskonzept und Umfeldgestaltung)

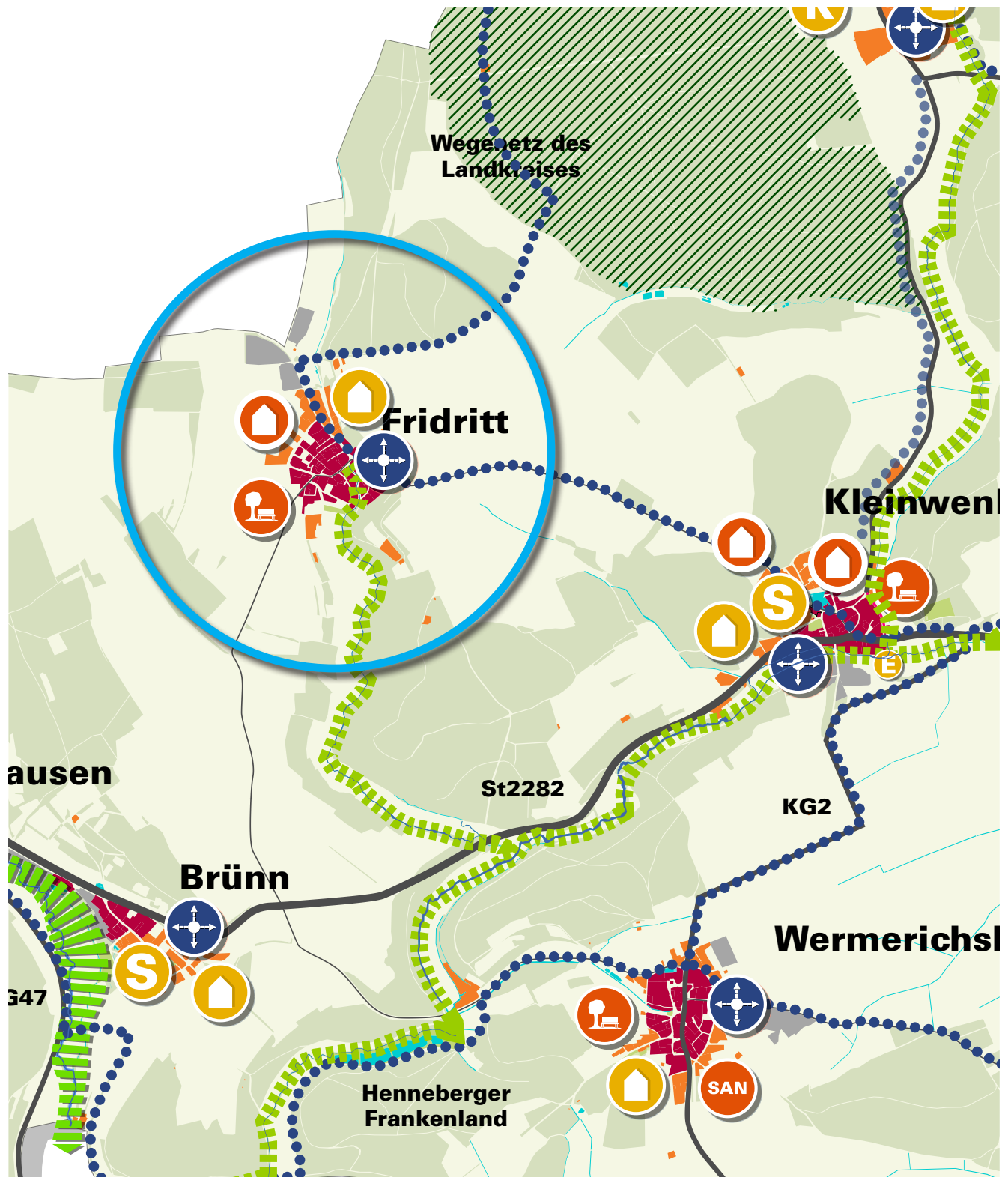


Baumpatenschaften für Streuobstwiesen



Straßenraumgestaltung Edelbachstraße

Ziele und Leitlinien



Ausschnitt Räumliches Entwicklungleitbild

LANDSCHAFT + FREIRAUM



Landwirtschaftsflächen
nutzen und zukunftsfähig machen



Wälder
als Erholungs- und Ausgleichsraum für den Klimawandel rüsten



Naturpark
sichern und erhalten



FFH-Gebiete und Naturschutzgebiete
sichern und erhalten



Landschaftsschutzgebiete
der "Bayerischen Rhön" sichern und erhalten



Talräume der Lauer und des Talwassers
mit Nebengewässern sichern und erlebbar machen



Täler der Nebengewässer
sichern und erlebbar machen



Hochwertige Naherholungsgebiete
sichern und entwickeln

LEBEN + WOHNEN



Altstadt und Ortskerne
als historisch gewachsene zentrale Bereiche mit Mischnutzung sichern, Ortsbild erhalten



Bestehende Sanierungsgebiete
weiterentwickeln



Ortsmitten
als attraktive Räume für Kommunikation und Aufenthalt gestalten



Hauptort
als Grundzentrum mit Kerninfrastruktureinrichtungen für Hauptort und Stadtteile sichern und als attraktiven Wohnstandort entwickeln, Innenentwicklung stärken, leerstehende Gebäude reaktivieren, Nutzungskonzepte für zentrale Leerstände und untergenutzte Gebäude entwickeln. Baulücken nutzen



Stadtteile

als dörfliche dezentrale Wohnstandorte sichern
Innenentwicklung stärken, leerstehende Gebäude reaktivieren, Nutzungskonzepte für zentrale Leerstände und untergenutzte Gebäude entwickeln, Baulücken nutzen



Siedlungsarrondierung
prüfen und abstimmen



Gewerbstandorte
sichern und entwickeln, Standorte für Gewerbebebietsentwicklungen prüfen



Kultur- und Bildungsangebote
von überörtlicher Bedeutung stärken



von übergeordneten Freizeitangeboten
profitieren



Örtliche Spiel- und Freizeitangebote
sichern und attraktiv halten



Zentrale Grundversorgungsangebote
sichern und entwickeln



Direktvermarktungsangebote / Hofläden
erhalten und stärken

VERKEHR + MOBILITÄT



Übergeordnetes Erschließungsnetz



Überörtliches, touristisches Radwegenetz
ausbauen und qualifizieren



Alltagsradwegenetz
ausbauen und qualifizieren, Stadtteile an Münnerstadt anbinden und vernetzen



Anbindung der Ortsteile
verbessern und nachhaltige Mobilitätsangebote fördern



Bahnhof
als Mobilitätsknotenpunkt ausbauen

Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche



Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche



Gewässer und Auenlandschaft erhalten und erlebbar machen



Wertvolle Landschaftsstrukturen erhalten



Grüne Ortsränder sichern bzw. gestalten



Ortseingänge räumlich durch Straßenbäume fassen



Zentrale öffentliche Räume gestalten und begrünen



Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen in der Fläche

(erschlossene Baulandreserven wie Baulücken, geringfügig bebaute Flächen, leerstehende Hofstellen)

(Daten RIWA - Stand 07.09.2022)



Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen bei Gebäuden

(Daten RIWA - Stand 07.09.2022)



Innenentwicklungspotenziale nicht ausschöpfen



Einrichtungen mit öffentlichem Charakter stärken /
als Nahversorgungsstandpunkte prüfen



Revitalisierung ortsbildprägender Gebäude durch Sanierung, Umnutzung, Ersatz



Räumlichkeit für Jugend prüfen und entwickeln



Angebote für Sport und Freizeit sichern und entwickeln



Angebote für Spiel und Freizeit sichern und entwickeln



Neue Aufenthaltsmöglichkeiten schaffen



Obstwiesen erhalten und pflegen



Rad- und Wanderwegenetz ausbauen, attraktiv ausstatten und Lücken schließen

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
1	Wohnen und Leben Daseinsvorsorge Ortsbausteine				
	Wohnen und Leben				
1.1	Innenentwicklungskonzept Fridritt Förderung der Innenentwicklung zur Vermeidung von Flächenverbrauch <ul style="list-style-type: none"> • Aktivierung von Potenzialen z.B. erschlossene Bauplätze (am Ortsrand) • Einrichtung eines Leerstandmanagements zur Planung des Umgangs mit zukünftigen Leerständen, Information, Beratung und ggf. finanzielle Unterstützung durch kommunale Förderprogramme • Bei nachgewiesenem Bedarf Überprüfung möglicher flächenhafter Entwicklungspotenziale z.B. im Bereich Sommerleite und Neues Wohnen im Bereich Am Kreuzweg 	X			X
1.2	Quartierskonzept Marienweg und Mittlerer Stadtweg Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte <ul style="list-style-type: none"> • Konzepterstellung zur Umsstrukturierung • Aktivierung von Potenzialen 			X	
	Daseinsvorsorge				
1.3	Ausbau Kindergartenplätze Erweiterung und Optimierung der Angebote für Kinderbetreuung <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung auf Machbarkeit beim Ausbau der Betreuungsangebote im Bereich Kindergarten (baulich und personell) 			X	X
	Ortsbausteine				
1.4	Sanierungs- und Nutzungskonzept Gemeindehaus Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte, Sicherung und Entwicklung von Angeboten zur sozialen und technischer Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> • Sanierung der Gebäude alte Schule und Nebengebäude Schlacht- und Backhaus • Umnutzung der alten Schule als Gemeindehaus • Schaffung eines barrierefreien Zugangs zum Gemeindehaus • Errichtung einer WC-Anlage • Planung / Umsetzung in Abstimmung mit Aufwertung Umfeld Gemeindehaus (2.1) 		X		
1.5	Sanierung Brauhaus Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte <ul style="list-style-type: none"> • Sanierung des Gebäudes • Gründung eines Fördervereins 		X		

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
2	Öffentliche Räume und Freiräume Kultur, Freizeit und Tourismus Ökologie und Klima				
	Öffentliche Räume und Freiräume				
2.1	Aufwertung Umfeld Gemeindehaus Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte, Gestaltung attraktiver öffentlicher Räume für Aufenthalt und Kommunikation, Schaffung und Aufwertung von Freizeitangeboten <ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung des Platzes und Freibereiches der Ortsmitte um das alte Rathaus • Integration bestehender Gestaltungsmaßnahmen • Erweiterung des Spielplatzes mit zusätzlichen Angeboten wie z.B. Tischtennisplatte • Prüfung zur Errichtung eines kleinen Wasserspielplatzes • Planung / Umsetzung in Abstimmung mit Sanierungs- und Nutzungskonzept Gemeindehaus (1.4) 			X	
	Kultur, Freizeit und Tourismus				
2.2	Jugendraum Schaffung eines geeigneten Ortes für Jugendliche <ul style="list-style-type: none"> • Suche nach einem geeigneten Standort • Prüfung nach Örtlichkeit • Schaffung von Angeboten für Jugendliche 			X	
2.3	Bolzplatz Schaffung und Aufwertung von Freizeitangeboten <ul style="list-style-type: none"> • Umbau des Fußballplatzes zum Bolzplatz gegenüber Birkenhof • Errichtung kleiner Tore • in Umsetzung 	X			
	Ökologie und Klima				
2.4	Baumpatenschaften Erhalt und Pflege der Streuobstwiesen <ul style="list-style-type: none"> • Organisation der Vergabe von Patenschaften (z.B. Internetplattform) • Baumpatenschaften zur Pflege der Obstbäume • Angebote an Bildungsmaßnahmen und Themenkurse Streuobst (z.B. Schnittkurse, Einmach- / Kochkurse, usw.) 	X			

Projekt- und Maßnahmenliste

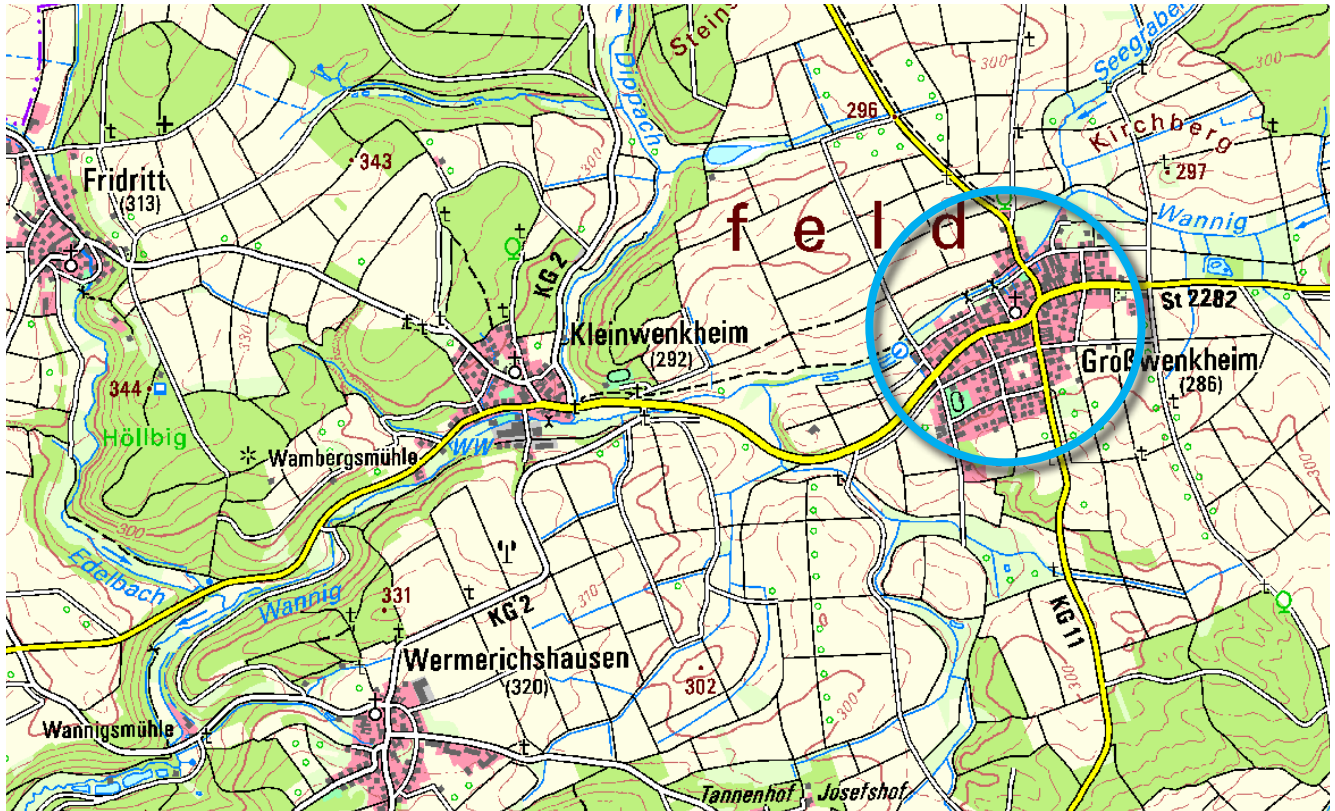
Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
3	Verkehr und Mobilität technische Infrastruktur Digitalisierung				
	Verkehr und Mobilität				
3.1	Ortsdurchfahrt Edelbachstraße Ortsdurchfahrten attraktiv und verkehrssicher gestalten <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung der Straßenräume • Gestaltung der Straßen im Ort durch ergänzende Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung • Gestaltung der Orsteinfahrt als Eintrittspunkt in den Ort 			X	
3.2	Straßensanierung Straßen attraktiv und verkehrssicher gestalten <ul style="list-style-type: none"> • Straßensanierung Am Kreuzweg • in Planung 	X			
3.3	ÖPNV Verbesserte Anbindung an das ÖPNV-Netz <ul style="list-style-type: none"> • Integration in das ÖPNV-Netz mit verbesserter Taktung • Verbesserung der Busverbindungen (z.B. nach Strahlungen) 			X	X
3.4	Ausbau Radwegenetz Steigerung der Attraktivität durch ein gutes und schlüssiges Radwegenetz <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines für ganz Münnerstadt gut erschlossenes Radwegenetz auf Basis der vorhandenen Wege • Prüfen auf erforderlicher Lückenschlüssen (z.B. Anbindung nach Strahlungen und Kleinwenkheim) • Ergänzung fehlender Abschnitte bzw. Erneuerung der Oberflächen • Prüfung zur Ausweisung / Beschilderung alternativer Radwege durch den Wald • Einbeziehung der Fahrradbeauftragten in die Planungen • Einbeziehung des Landkreises für Radwege entlang von übergeordneten Straßen 			X	X
	technische Infrastruktur				
3.5	Örtliches Nahwärmenetz Aufbau von örtlichen Nahwärmenetzen zur Optimierung des Energieverbrauchs <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Nahwärmekonzeptes • Prüfung von Betreibung einer Hackschnitzelanlage am Strandort Birkenhof für das zukünftige Neubaugebiet „Sommerleite“ 			X	

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
Digitalisierung					
3.6	FTTB Fridritt (111 Hausanschlüsse) Verbesserung der digitalen Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> flächendeckender Ausbau der technischen Infrastruktur für hohe Übertragungsgeschwindigkeiten 		X		X
3.7	Mobilfunknetz Ausbau des Mobilfunknetzes / Netzabdeckung		X		X
Wichtige Projekte seitens der Bürger und / oder Politik					

ORTSSTECKBRIEF GROSSWENKHEIM

Potenzialanalyse und Bewertung



Demographie Großwenkheim*	
Durchschnittsalter	47,0
Einwohner	685
unter 17-jährige	100
18- bis 64-Jährige	424
65-Jährige und älter	161
Jugendquotient	0,24
Altenquotient	0,38
Deutsche	671
Migration	8
Ausländer	6
Ausländeranteil	0,9 %
Migrationsanteil	2,0 %
Einwohnerentwicklung 2011 bis Anfang 2022	-19,8
Remanenzeffekte	19
Remanenz an EW	2,8 %

*: anonymisierter Rohdatensatz des Einwohnermeldeamtes zum Stand 14. Februar 2022

Zentralität und Erschließung

- Lage im Osten des Stadtgebiets
- Anbindung über St2282 an die Stadt Münnerstadt
- St2282 (Rhönstraße / Grabfeldstraße) und KG11 (Baumgartenor / Bildhäuser Straße) als Ortsdurchgangsstraßen
- Anbindung durch Buslinie

Der Ort und die Landschaft

- Wannig mit kleiner Aue fließt am nördlichen Ortsrand entlang mit festgesetztem Überschwemmungsgebiet „Wannig“

- Wertvollen Landschaftstrukturen im Süden, die sich in den Ort hineinziehen (rückliegende Grabeländer / Gärten)
- Riedgrabensee / Bibersee als Naherholungsgebiet im Norden
- Kompakte Siedlungsstruktur
- Im Osten kleines Gewerbegebiet angesiedelt, größerer Gewerbebetrieb mitten im Ort
- Gute Infrastruktur mit supermarkt, Bäcker, Metzger, Gasthaus im Ort, Kindergarten vorhanden
- Alte Baustrukturen (Doppelhöfe) vorhanden, Neubaugebiet im Osten

Potenzialanalyse und Bewertung

Mögliche Potenziale und Handlungsbedarf

- Wasser am Ort (Wannig) mit kleiner begleitender Aue (geschützte Nasswiesen)
 - Fernwanderweg „Wallfahrtsweg“ führt durch den Ort und Radwege (Nord-Süd- + Ost-West-Verbindungen)
 - Steindenkmäler im Ort vorhanden
 - Rückliegende Gärten im Ort
 - Großflächige Sport- und Spieleinrichtungen
-
- Innenentwicklungspotenziale im Ort
 - Straßenräume mit überdimensionierten Querschnitten
 - Umfeldgestaltung im Bereich Musikheim erforderlich



Innenentwicklungspotenziale (Dr.-Trösch-Straße)

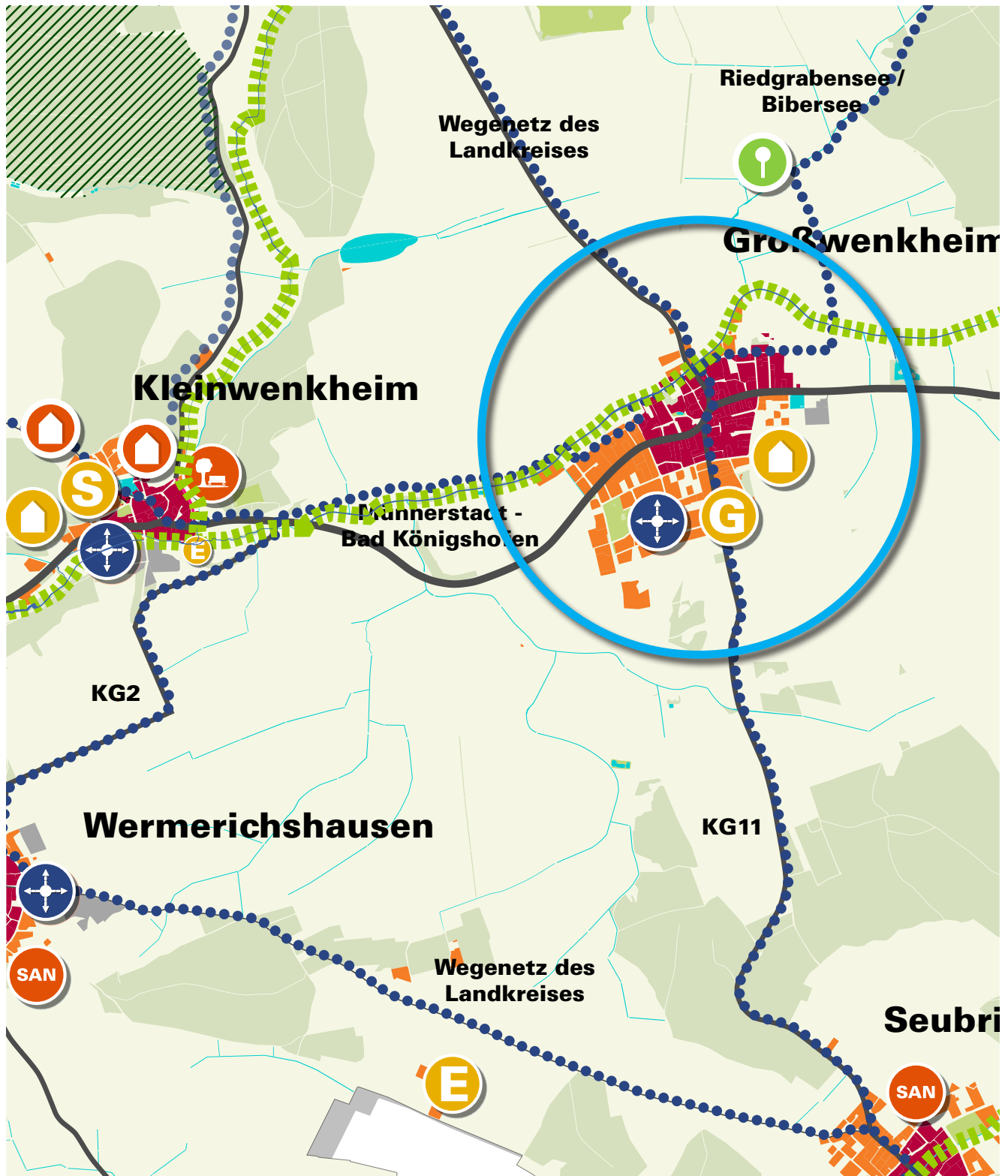


Rückliegende Grabeländer / Gärten



Umgestaltung Kreuzungsbereich

Ziele und Leitlinien



Ausschnitt Räumliches Entwicklungsleitbild

LANDSCHAFT + FREIRAUM



Landwirtschaftsflächen
nutzen und zukunftsfähig machen



Wälder
als Erholungs- und Ausgleichsraum für den Klimawandel rüsten



Naturpark
sichern und erhalten



FFH-Gebiete und Naturschutzgebiete
sichern und erhalten



Landschaftsschutzgebiete
der "Bayerischen Rhön" sichern und erhalten



Talräume der Lauer und des Talwassers
mit Nebengewässern sichern und erlebbar machen



Täler der Nebengewässer
sichern und erlebbar machen



Hochwertige Naherholungsgebiete
sichern und entwickeln

LEBEN + WOHNEN



Altstadt und Ortskerne
als historisch gewachsene zentrale Bereiche mit Mischnutzung sichern, Ortsbild erhalten



Bestehende Sanierungsgebiete
weiterentwickeln



Ortsmitten
als attraktive Räume für Kommunikation und Aufenthalt gestalten



Hauptort
als Grundzentrum mit Kerninfrastruktureinrichtungen für Hauptort und Stadtteile sichern und als attraktiven Wohnstandort entwickeln, Innenentwicklung stärken, leerstehende Gebäude reaktivieren, Nutzungskonzepte für zentrale Leerstände und untergenutzte Gebäude entwickeln. Baulücken nutzen



Stadtteile

als dörfliche dezentrale Wohnstandorte sichern
Innenentwicklung stärken, leerstehende Gebäude reaktivieren, Nutzungskonzepte für zentrale Leerstände und untergenutzte Gebäude entwickeln, Baulücken nutzen



Siedlungsarrondierung
prüfen und abstimmen



Gewerbstandorte
sichern und entwickeln, Standorte für Gewerbebebietsentwicklungen prüfen



Kultur- und Bildungsangebote
von überörtlicher Bedeutung stärken



von übergeordneten Freizeitangeboten
profitieren



Örtliche Spiel- und Freizeitangebote
sichern und attraktiv halten



Zentrale Grundversorgungsangebote
sichern und entwickeln



Direktvermarktungsangebote / Hofläden
erhalten und stärken

VERKEHR + MOBILITÄT



Übergeordnetes Erschließungsnetz



Überörtliches, touristisches Radwegenetz
ausbauen und qualifizieren



Alltagsradwegenetz

ausbauen und qualifizieren, Stadtteile an Münnerstadt anbinden und vernetzen



Anbindung der Ortsteile

verbessern und nachhaltige Mobilitätsangebote fördern



Bahnhof

als Mobilitätsknotenpunkt ausbauen

ORTSSTECKBRIEF GROSSWENKHEIM

Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche



Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche



Gewässer und Auenlandschaft erhalten und erlebbar machen



Wertvolle Landschaftsstrukturen erhalten



Grüne Ortsränder sichern bzw. gestalten



Ortseingänge räumlich durch Straßenbäume fassen



Zentrale öffentliche Räume gestalten und begrünen



Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen in der Fläche

(erschlossene Baulandreserven wie Baulücken, geringfügig bebaute Flächen, leerstehende Hofstellen)

(Daten RIWA - Stand 07.09.2022)



Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen bei Gebäuden

(Daten RIWA - Stand 07.09.2022)



Einrichtungen mit öffentlichem Charakter stärken /
als Nahversorgungsstandpunkte prüfen



Angebote für Sport und Freizeit sichern und entwickeln



Angebote für Spiel und Freizeit sichern und entwickeln



Neue Aufenthaltsmöglichkeiten schaffen



Gewässer naturnah gestalten, Gewässerrandstreifen herstellen



Rad- und Wanderwegenetz ausbauen, attraktiv ausstatten und Lücken schließen



Querungsmöglichkeiten attraktiv gestalten

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
1	Wohnen und Leben Daseinsvorsorge Ortsbausteine				
	Wohnen und Leben				
1.1	Innenentwicklungskonzept Großwenkheim Förderung der Innenentwicklung zur Vermeidung von Flächenverbrauch <ul style="list-style-type: none"> • Aktivierung von Potenzialen z.B. erschlossene Bauplätze (Dr.-Trötsch-Straße / Frühlingsweg, Am Sportplatz) • Einrichtung eines Leerstandmanagements zur Planung des Umgangs mit zukünftigen Leerständen, Information, Beratung und ggf. finanzielle Unterstützung durch kommunale Förderprogramme • Bei nachgewiesenem Bedarf Überprüfung möglicher flächenhafter Entwicklungspotenziale z.B. Neubaugebiet am östlichen Ortsrand oder im westlichen Teil des Ortes im Anschluss an das Baugebiet „Am Pfädlein“ mit dem Schwerpunkt Mietwohnungsbau 	X			X
1.2	Betreutes Wohnen mit Tagespflege Verbesserung der seniorenrechtlichen Wohnungen und Pflegeinfrastruktur <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von altersgerechten Wohnungen und alternativer Wohnformen (generationsübergreifendes Wohnen, Wohngemeinschaften), z.B. alte Schule oder Erwerb geeigneter verfügbarer Grundstücke für Neubau wie z.B. Grundstücke der „Alten Gefieruhe“ • langfristig, altersgerecht umbauen • Sicherstellung ausreichender Hilfsangebote (Betreutes Wohnen, hauswirtschaftliche Hilfen, Begleitung) • Erarbeitung eines Alterskonzeptes • Kooperation mit bestehenden Pflegeeinrichtungen 		X		
	Daseinsvorsorge				
1.3	Wiederansiedlung Allgemeinarzt Sicherung der medizinischen Versorgung <ul style="list-style-type: none"> • Kommunale Anreizförderung für Ärzte, z.B. günstige Räumlichkeiten, Grundstücke, etc. • Entwicklung eines „Mobile-Ärzte-Modells“, auch in Verbindung mit anderen Ortsteilen 			X	X

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
2	Öffentliche Räume und Freiräume Kultur, Freizeit und Tourismus Ökologie und Klima				
Öffentliche Räume und Freiräume					
2.1	Neugestaltung Vorfeld Musikheim Revitalisierung, Sanierung und Gestaltung der Ortsmitte, Gestaltung attraktiver öffentlicher Räume für Aufenthalt und Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung eines zentralen Treffpunktes • Prüfung zur Nutzung als Festplatz • Schaffung von Parkplätzen • Gestaltung mit Grünelementen 	X			
2.2	Neugestaltung Bonifatiusplatz Revitalisierung, Sanierung und Gestaltung der Ortsmitte, Gestaltung attraktiver öffentlicher Räume für Aufenthalt und Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung der Städtebauförderung • Platzgestaltung an der Kirche Mariä Himmelfahrt • Erhalt und Gestaltung der Grünfläche • Einbeziehung des Umfelds der angrenzenden alten Schule (Bäckerei und Schulcafé) in die Gestaltung • Einbeziehung des Pfarrer-Kuhn-Wegs in die Gestaltung 			X	
Kultur, Freizeit und Tourismus					
2.3	Sanierung Steindenkmäler Sicherung und Gestaltung des baukulturellen Erbes <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt der vorhandenen Denkmälern • Prüfung auf Sanierung und Instandhaltung der Steindenkmäler im Ort und am Ortsrand • Aufarbeitung der Geschichte der Bildstöcke • Prüfung Rundweg Bildstöcke • Einbeziehung vorhandener ehrenamtlicher Initiativen 	X			

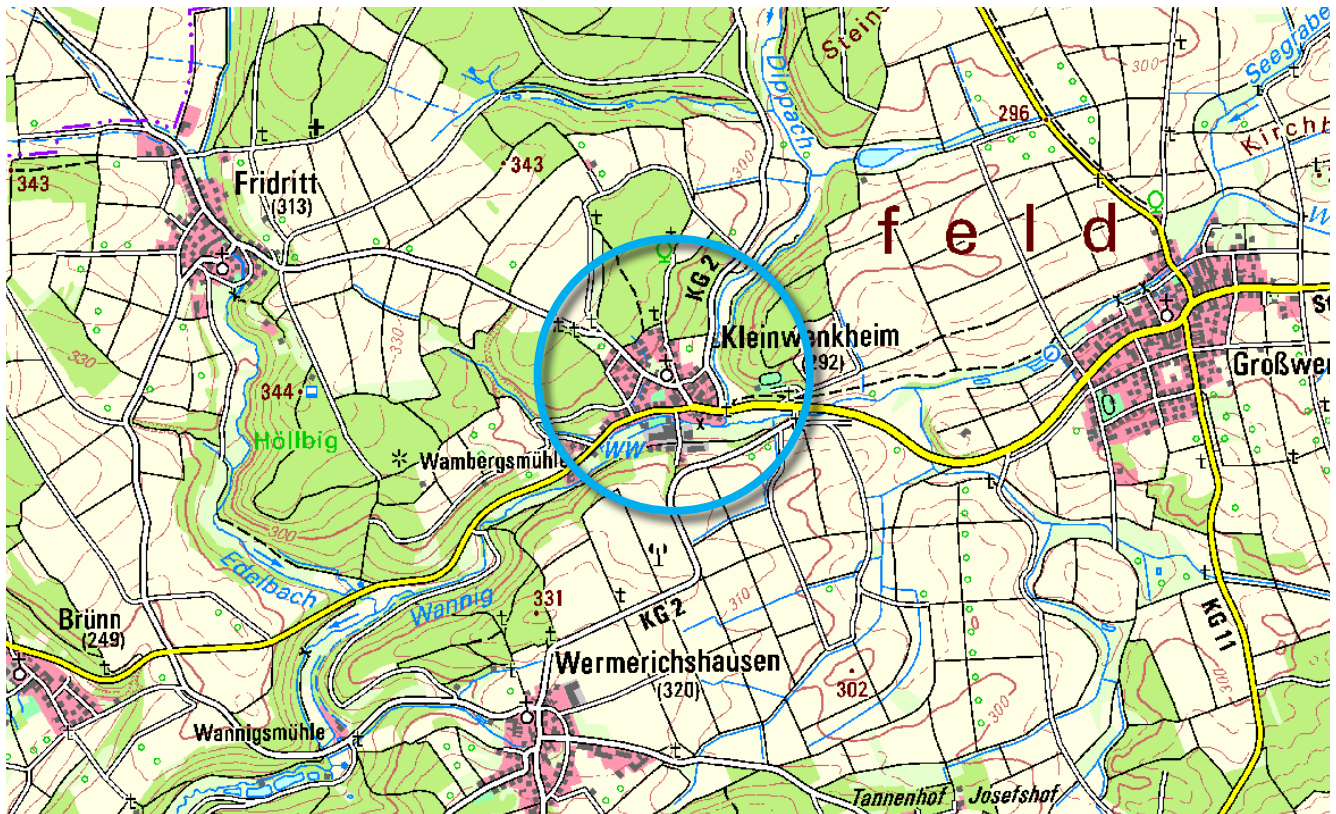
Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
3	Verkehr und Mobilität technische Infrastruktur Digitalisierung				
	Verkehr und Mobilität				
3.1	Neugestaltung Kreuzungsbereich Straßenräume attraktiv und verkehrssicher gestalten <ul style="list-style-type: none"> • Bereich Rhönstraße / Baumgartentor / Bonifationsplatz • Verkleinerung Straßenraum • Herstellung sicherer fußläufiger Querungen 			X	
3.2	Straßensanierungen Straßen attraktiv und verkehrssicher gestalten <ul style="list-style-type: none"> • Straßensanierung Finkenweg in Planung • Straßensanierung Ortsdurchfahrt St 2282 Rhönstraße / Grabfeldstraße sowie Baumgartentor und Bildhäuser Straße 		X		
3.3	Straßenneugestaltung Straßen attraktiv und verkehrssicher gestalten <ul style="list-style-type: none"> • Neugestaltung Dr.-Trösch-Straße, Otto-Müller-Straße, Karl-Marschall-Straße, Schillerstraße, Mönchsgasse, Suitergasse • Aufwertung der Straßenräume • Gestaltung mit Grünelementen 			X	
3.4	Ausbau Radwegenetz Steigerung der Attraktivität durch ein gutes und schlüssiges Radwegenetz <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines für ganz Münnerstadt gut erschlossenes Radwegenetz auf Basis der vorhandenen Wege • Prüfen auf erforderlicher Lückenschlüssen (z.B. Anbindung nach Kleinwenkheim, Seubrigshausen) • Ergänzung fehlender Abschnitte bzw. Erneuerung der Oberflächen • Einbeziehung der Fahrradbeauftragten in die Planungen • Einbeziehung des Landkreises für Radwege entlang von übergeordneten Straßen 		X		X
	Digitalisierung				
3.5	FTTB Großwenkheim (314 Hausanschlüsse) Verbesserung der digitalen Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> • flächendeckender Ausbau der technischen Infrastruktur für hohe Übertragungsgeschwindigkeiten 		X		X
3.6	Erdverkabelung im Altort Ausbau der Erdverkabelung statt Freileitungen		X		
	Wichtige Projekte seitens der Bürger und / oder Politik				

Projekt- und Maßnahmenliste

ORTSSTECKBRIEF KLEINWENKHEIM

Potenzialanalyse und Bewertung



Demographie Kleinwenkheim*	
Durchschnittsalter	46,7
Einwohner	463
unter 17-jährige	52
18- bis 64-Jährige	312
65-Jährige und älter	99
Jugendquotient	0,17
Altenquotient	0,32
Deutsche	443
Migration	8
Ausländer	12
Ausländeranteil	2,6 %
Migrationsanteil	4,3 %
Einwohnerentwicklung 2011 bis Anfang 2022	-18,4
Remanenzeffekte	7
Remanenz an EW	1,5 %

*: anonymisierter Rohdatensatz des Einwohnermeldeamtes zum Stand 14. Februar 2022

Zentralität und Erschließung

- Lage im Osten des Stadtgebiets
- Anbindung über St2282 an die Stadt Münnerstadt
- St2282 (Hauptstraße), Dr.-Severin-Illig-Straße und Fridritter Straße als Ortsdurchgangsstraßen
- Anbindung durch Buslinie

Der Ort und die Landschaft

- Wannig mit kleiner Aue im Süden mit festgesetztem Überschwemmungsgebiet „Wannig“, im Osten am Siedlungsrand verläuft der Dippsch

- Wald angrenzend im Norden, Osten und Westen
- Im östlichen Wald befindet sich die Sportanlage
- Großflächige Grünflächen im Zentrum mit Kirchenumfeld, Friedhof, Obstwiesen und Spielplatz
- Südlich der Hauptstraße Grabeländer / Schrebergärten
- Kompakte Siedlungsstruktur
- Im Süden südlich der Wannig großes Gewerbegebiet
- Im Nordwesten Neubaugebiet
- Ortsbild geprägt durch Torbögen
- Aktiver landwirtschaftlicher Betrieb mit Hofladen im Ort

Mögliche Potenziale und Handlungsbedarf

- Wasser am Ort (Wannig) mit begleitender Aue
- Radwege durch den Ort
- Torbögen und Bildstöcke im Ort
- Grünes Kirchemfeld mit Bäumen
- Gewässer Wannig und Dippach mit wenig Strukturen
- Radwegenetz Nord-Süd-Verbindung ausbaufähig (Bsp. Maria Bildhausen)
- Wegeverbindung zum Sportgelände wenig attraktiv
- Eingangssituation und Umfeld des Gewerbegebiet im Süden über die Wannig
- Geschotteter Festplatz mit alter Schule
- Gefahrenpunkt St2282 Hauptstraße als Ortsdurchfahrtsstraße hinsichtlich Tempo und Querung



Neugestaltung Dorfplatz



Kirchemfeld mit Streuobstbäumen



Umfeldgestaltung Gewerbegebiet mit Einbeziehung der Wannig

Ziele und Leitlinien



Ausschnitt Räumliches Entwicklungsbild

LANDSCHAFT + FREIRAUM



Landwirtschaftsflächen
nutzen und zukunftsfähig machen



Wälder
als Erholungs- und Ausgleichsraum für den Klimawandel rüsten



Naturpark
sichern und erhalten



FFH-Gebiete und Naturschutzgebiete
sichern und erhalten



Landschaftsschutzgebiete
der "Bayerischen Rhön" sichern und erhalten



Talräume der Lauer und des Talwassers
mit Nebengewässern sichern und erlebbar machen



Täler der Nebengewässer
sichern und erlebbar machen



Hochwertige Naherholungsgebiete
sichern und entwickeln

LEBEN + WOHNEN



Altstadt und Ortskerne
als historisch gewachsene zentrale Bereiche mit Mischnutzung sichern, Ortsbild erhalten



Bestehende Sanierungsgebiete
weiterentwickeln



Ortsmitten
als attraktive Räume für Kommunikation und Aufenthalt gestalten



Hauptort
als Grundzentrum mit Kerninfrastruktureinrichtungen für Hauptort und Stadtteile sichern und als attraktiven Wohnstandort entwickeln, Innenentwicklung stärken, leerstehende Gebäude reaktivieren, Nutzungskonzepte für zentrale Leerstände und untergenutzte Gebäude entwickeln. Baulücken nutzen



Stadtteile

als dörfliche dezentrale Wohnstandorte sichern
Innenentwicklung stärken, leerstehende Gebäude reaktivieren, Nutzungskonzepte für zentrale Leerstände und untergenutzte Gebäude entwickeln, Baulücken nutzen



Siedlungsarrondierung
prüfen und abstimmen



Gewerbstandorte
sichern und entwickeln, Standorte für Gewerbebebietsentwicklungen prüfen



Kultur- und Bildungsangebote
von überörtlicher Bedeutung stärken



von übergeordneten Freizeitangeboten
profitieren



Örtliche Spiel- und Freizeitangebote
sichern und attraktiv halten



Zentrale Grundversorgungsangebote
sichern und entwickeln



Direktvermarktungsangebote / Hofläden
erhalten und stärken

VERKEHR + MOBILITÄT



Übergeordnetes Erschließungsnetz



Überörtliches, touristisches Radwegenetz
ausbauen und qualifizieren



Alltagsradwegenetz
ausbauen und qualifizieren, Stadtteile an Münnerstadt anbinden und vernetzen



Anbindung der Ortsteile
verbessern und nachhaltige Mobilitätsangebote fördern



Bahnhof
als Mobilitätsknotenpunkt ausbauen

ORTSSTECKBRIEF KLEINWENKHEIM

Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche



Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche



Gewässer und Auenlandschaft erhalten und erlebbar machen



Wertvolle Landschaftsstrukturen erhalten



Grüne Ortsränder sichern bzw. gestalten



Ortseingänge räumlich durch Straßenbäume fassen



Zentrale öffentliche Räume gestalten und begrünen



Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen in der Fläche

(erschlossene Baulandreserven wie Baulücken, geringfügig bebaute Flächen, leerstehende Hofstellen)

(Daten RIWA - Stand 07.09.2022)



Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen bei Gebäuden

(Daten RIWA - Stand 07.09.2022)



Entwicklungspotenziale zur Arrondierung prüfen und abwägen



Innenentwicklungspotenziale nicht ausschöpfen



Einrichtungen mit öffentlichem Charakter stärken /
als Nahversorgungsstandpunkte prüfen



Revitalisierung ortsbildprägender Gebäude durch Sanierung, Umnutzung, Ersatz



Angebote für Sport und Freizeit sichern und entwickeln



Angebote für Spiel und Freizeit sichern und entwickeln



Neue Aufenthaltsmöglichkeiten schaffen



Zugänge am Wasser schaffen



Gewässer naturnah gestalten, Gewässerrandstreifen herstellen



Obstwiesen erhalten und pflegen



Rad- und Wanderwegenetz ausbauen, attraktiv ausstatten und Lücken schließen



Querungsmöglichkeiten attraktiv gestalten

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
1	Wohnen und Leben Daseinsvorsorge Ortsbausteine				
	Wohnen und Leben				
1.1	Innenentwicklungskonzept Kleinwenkheim Förderung der Innenentwicklung zur Vermeidung von Flächenverbrauch <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt und Sanierung der Denkmäler im Ort • Aktivierung von Potenzialen z.B. erschlossene Bauplätze • Planung des Umgangs mit zukünftigen Leerständen, Information, Beratung und ggf. finanzielle Unterstützung durch kommunale Förderprogramme • Bei nachgewiesenem Bedarf Überprüfung möglicher flächenhafter Entwicklungspotenziale z.B. Neubaugebiet An der Kohlplatte oder Projektentwicklung Mehrfamilienwohnen an der Fridritter Straße 		X		X
1.2	Neues Wohnen im Alter Verbesserung der seniorenrechtlichen Wohnungen <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von altersgerechten Wohnungen und alternativer Wohnformen (generationsübergreifendes Wohnen, Wohngemeinschaften) • langfristig, altersgerecht Umbauen • Sicherstellen ausreichender Hilfsangebote (Betreutes Wohnen, hauswirtschaftliche Hilfen, Begleitung) • Erarbeitung eines Alterskonzeptes • Kooperation mit bestehenden Pflegeeinrichtungen 		X		
	Ortsbausteine				
1.3	Nutzungskonzept für alte Schule Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte, Sicherung und Entwicklung von Angeboten zur sozialen Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines flexiblen Nutzungskonzeptes für die alte Schule • Sicherstellung der Zugänglichkeit • Planung / Umsetzung in Abstimmung mit Neugestaltung Dorfplatz (2.1) 	X			
2	Öffentliche Räume und Freiräume Kultur, Freizeit und Tourismus Ökologie und Klima				
	Öffentliche Räume und Freiräume				
2.1	Neugestaltung Dorfplatz Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte, Gestaltung attraktiver Räume für Aufenthalt und Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung durch Neugestaltung • Schaffung von Grünstrukturen • Prüfung zur Nutzung als Festplatz • Entwicklung als Aufenthaltsort mit Sitzmöglichkeiten und Beschattung • Planung / Umsetzung in Abstimmung mit Nutzungskonzept für alte Schule (1.3) 		X		

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
Kultur, Freizeit und Tourismus					
2.2	Wasserspielplatz an der Wannig Verbesserung der Erlebbarkeit des Elements Wasser im Siedlungsbereich durch gestalterische Aufwertung der Gewässer als erlebbarer Teil des Ortes, Maßnahme zur Klimaanpassung <ul style="list-style-type: none"> • Einbeziehung des Gewässers in die Ortsbildgestaltung • Einbeziehung des Elements Wasser in den Freiraum • Schaffung von Spielmöglichkeiten mit dem Element Wasser am Gewässer • Entwicklung von Aufenthaltsorten mit Sitzmöglichkeiten und Beschattung am Wasser, ggf. mit Zutritt zum Wasser 	X			
2.3	Veranstaltungen Stärkung der lokalen Veranstaltungen zur Förderung des Gemeinschaftsgefühls <ul style="list-style-type: none"> • Planung von kulturellen, sportlichen und sozialen Ereignissen wie z.B. Festivals am Sportgelände „Am Gock“ 			X	X
Ökologie und Klima					
2.4	Hochwasserschutz und Gewässerrandstreifen Stärkung des Hochwasserschutzes und Erfüllung der EU-Wasserrahmenrichtlinie <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung des bestehenden Hochwasserschutzes, ggf. Auffangbecken bei Bildhausen • Hochwasserrisiken durch Planungen minimieren • Erstellung eines Gewässerentwicklungskonzept • Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Durchgängigkeit des Gewässers („Strategisches Durchgängigkeitskonzept Bayern“) • Flurneuordnung als bodenordnendes Instrument • Gestaltung der angrenzenden Räume 		X		X
3 Verkehr und Mobilität technische Infrastruktur Digitalisierung					
Verkehr und Mobilität					
3.1	Ortsdurchfahrt St 2282 Ortsdurchfahrten attraktiv und verkehrssicher gestalten <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung der Straßenräume • Gestaltung der Straßen im Ort durch ergänzende Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung 			X	
3.2	Straßensanierungen Straßen attraktiv und verkehrssicher gestalten <ul style="list-style-type: none"> • Straßensanierung Schotterweg Maria Bildhausen - Rindhof • in Planung 	X			

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
3.3	Ausbau Radwegenetz Steigerung der Attraktivität durch ein gutes und schlüssiges Radwegenetz <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines für ganz Münnerstadt gut erschlossenes Radwegenetz auf Basis der vorhandenen Wege • Prüfen auf erforderlicher Lückenschlüssen (z.B. Anbindung nach Maria Bildhausen, etc.) • Ergänzung fehlender Abschnitte bzw. Erneuerung der Oberflächen • Konzeption für einen Rundweg • Einbeziehung der Fahrradbeauftragten in die Planungen • Einbeziehung des Landkreises für Radwege entlang von übergeordneten Straßen 		X		X
3.4	Wegeverbindung zum Sportgelände „Am Gock“ Steigerung der Attraktivität durch ein gutes und schlüssiges Wegenetz <ul style="list-style-type: none"> • gestalterische Aufwertung der Wegeverbindung zum Sportgelände • Herstellung einer sicheren fußläufigen Wegeverbindung • Beleuchtung der Wegeverbindung 	X			
3.5	Carsharing Reduzierung des Individualverkehrs durch gemeinsame Fahrzeugnutzung <ul style="list-style-type: none"> • Marketingkonzept zur Verbesserung der Akzeptanz • Vorrangiger Einsatz von Fahrzeugen mit Elektroantrieb • Konzepterstellung zur Entwicklung von Verleihstationen • Entwicklung einer (inter)kommunalen organisieren Plattform zum Ausleihen von Fahrzeugen und Organisation von Fahrgemeinschaften 				
Digitalisierung					
3.6	FTTB Kleinwenkheim (128 Hausanschlüsse) Verbesserung der digitalen Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> • flächendeckender Ausbau der technischen Infrastruktur für hohe Übertragungsgeschwindigkeiten 			X	X
3.7	FTTB Maria Bildhausen (6 Hausanschlüsse) Verbesserung der digitalen Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> • flächendeckender Ausbau der technischen Infrastruktur für hohe Übertragungsgeschwindigkeiten 			X	X
Wichtige Projekte seitens der Bürger und / oder Politik					

Projekt- und Maßnahmenliste

ORTSSTECKBRIEF REICHENBACH

Potenzialanalyse und Bewertung



Demographie Reichenbach*	
Durchschnittsalter	44,9
Einwohner	706
unter 17-Jährige	121
18- bis 64-Jährige	428
65-Jährige und älter	157
Jugendquotient	0,28
Altenquotient	0,37
Deutsche	666
Migration	32
Ausländer	8
Ausländeranteil	1,1 %
Migrationsanteil	5,7 %
Einwohnerentwicklung 2011 bis Anfang 2022	-10,6
Remanenzeffekte	18
Remanenz an EW	2,5 %

*: anonymisierter Rohdatensatz des Einwohnermeldeamtes zum Stand 14. Februar 2022

Zentralität und Erschließung

- Lage im Westen des Stadtgebiets
- Anbindung über KG1 an die Stadt Münnerstadt
- Stadtgasse, Oberland und Unterland als Ortsdurchgangsstraßen
- Anbindung durch Buslinie

Der Ort und die Landschaft

- Reichenbach mit Aue im Norden und Süden, im Siedlungsgebiet z.T. verrohrt oder sehr dicht angebaut ohne Grünbereiche
- Von landwirtschaftlichen Flächen umgeben
- Waldstück im Nordosten angren-

zend

- Im Westen etwas abseits des Ortes befindet sich die Sportanlage
- Im Süden Keippanlage als Naherholungsbereich
- Kompakte Siedlungsstruktur im Zentrum
- Kindergarten im Ort
- Hofladen als Nahversorgung im Norden vorhanden
- Im Westen angrenzend an Siedlungsstruktur größeres Gewerbegebiet
- Im Nordwesten Neubaugebiete (Heideweg, Michelsbergblick)
- Seit 2019 besteht ein Sanierungsgebiet im Altort

Potenzialanalyse und Bewertung

Mögliche Potenziale und Handlungsbedarf

- Wasser im Ort
- Großzügige Sportanlagen im Westen
- Naherholungsbereich im Süden mit Kneipp-Anlage
- Ortsmitte mit baulicher Substanz, nutzbar für Gemeinschaft (Anton-Seith-Platz)
- Dorferneuerungsmaßnahmen im Ortszentrum (Unterland)
- Größeres Gewerbe im Westen mit Potenzial zur Erweiterung
- Gewässer ohne / mit wenig Grünstrukturen
- Radwegenetz ausbaufähig (Bsp. Windheim, Burglauer)
- Geschäftsaufgabe von Nahversorger im Ortszentrum (Leerstände)
- Keine Bauflächen vorhanden
- Gefahrenpunkt Ortsdurchfahrtsstraßen hinsichtlich Tempo
- Festplatz / Sportplatz mit wenig Aufenthaltsqualität



Neugestaltung Anton-Seith-Platz



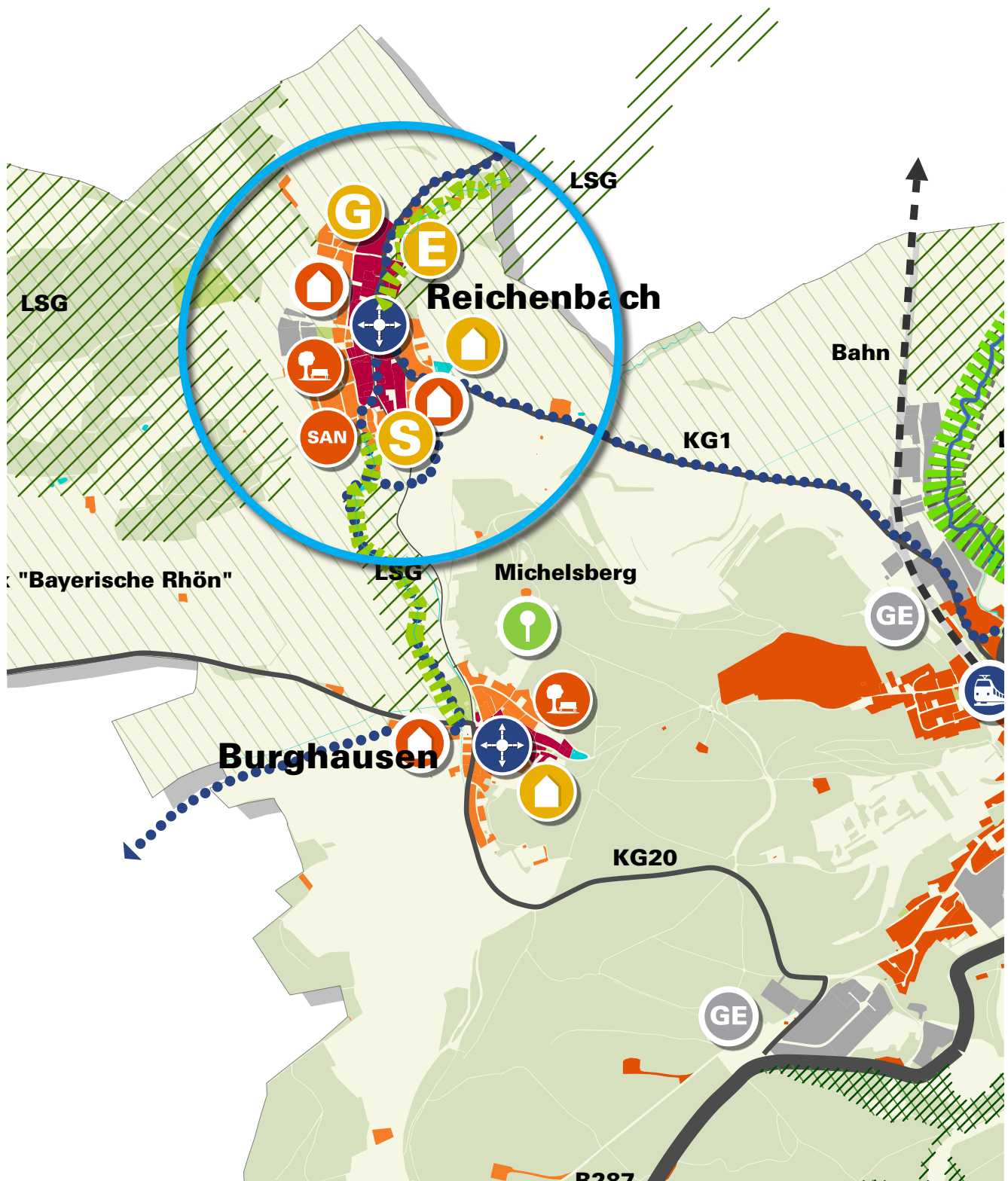
Neubaugebiet „Michelsbergblick“



Leerstand Bäckerei

ORTSSTECKBRIEF REICHENBACH

Ziele und Leitlinien



Ausschnitt Räumliches Entwicklungsleitbild

LANDSCHAFT + FREIRAUM



Landwirtschaftsflächen
nutzen und zukunftsfähig machen



Wälder
als Erholungs- und Ausgleichsraum für den Klimawandel rüsten



Naturpark
sichern und erhalten



FFH-Gebiete und Naturschutzgebiete
sichern und erhalten



Landschaftsschutzgebiete
der "Bayerischen Rhön" sichern und erhalten



Talräume der Lauer und des Talwassers
mit Nebengewässern sichern und erlebbar machen



Täler der Nebengewässer
sichern und erlebbar machen



Hochwertige Naherholungsgebiete
sichern und entwickeln

LEBEN + WOHNEN



Altstadt und Ortskerne
als historisch gewachsene zentrale Bereiche mit Mischnutzung sichern, Ortsbild erhalten



Bestehende Sanierungsgebiete
weiterentwickeln



Ortsmitten
als attraktive Räume für Kommunikation und Aufenthalt gestalten



Hauptort
als Grundzentrum mit Kerninfrastruktureinrichtungen für Hauptort und Stadtteile sichern und als attraktiven Wohnstandort entwickeln, Innenentwicklung stärken, leerstehende Gebäude reaktivieren, Nutzungskonzepte für zentrale Leerstände und untergenutzte Gebäude entwickeln. Baulücken nutzen



Stadtteile

als dörfliche dezentrale Wohnstandorte sichern
Innenentwicklung stärken, leerstehende Gebäude reaktivieren, Nutzungskonzepte für zentrale Leerstände und untergenutzte Gebäude entwickeln, Baulücken nutzen



Siedlungsarrondierung
prüfen und abstimmen



Gewerbstandorte
sichern und entwickeln, Standorte für Gewerbebebietsentwicklungen prüfen



Kultur- und Bildungsangebote
von überörtlicher Bedeutung stärken



von übergeordneten Freizeitangeboten
profitieren



Örtliche Spiel- und Freizeitangebote
sichern und attraktiv halten



Zentrale Grundversorgungsangebote
sichern und entwickeln



Direktvermarktungsangebote / Hofläden
erhalten und stärken

VERKEHR + MOBILITÄT



Übergeordnetes Erschließungsnetz



Überörtliches, touristisches Radwegenetz
ausbauen und qualifizieren



Alltagsradwegenetz

ausbauen und qualifizieren, Stadtteile an Münnerstadt anbinden und vernetzen



Anbindung der Ortsteile

verbessern und nachhaltige Mobilitätsangebote fördern



Bahnhof


















als Mobilitätsknotenpunkt ausbauen

ORTSSTECKBRIEF REICHENBACH

Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche



Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche

-  Gewässer und Auenlandschaft erhalten und erlebbar machen
-  Wertvolle Landschaftsstrukturen erhalten
-  Grüne Ortsränder sichern bzw. gestalten
-  Ortseingänge räumlich durch Straßenbäume fassen
-  Zentrale öffentliche Räume gestalten und begrünen
-  Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen in der Fläche
(erschlossene Baulandreserven wie Baulücken, geringfügig bebaute Flächen, leerstehende Hofstellen)
(Daten RIWA - Stand 07.09.2022)
-  Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen bei Gebäuden
(Daten RIWA - Stand 07.09.2022)
-  Entwicklungspotenziale zur Arrondierung prüfen und abwägen
-  Gewerbestandortpotenziale prüfen und abwägen
-  Einrichtungen mit öffentlichem Charakter stärken /
als Nahversorgungsstandpunkte prüfen
-  Revitalisierung ortsbildprägender Gebäude durch Sanierung, Umnutzung, Ersatz
-  Angebote für Sport und Freizeit sichern und entwickeln
-  Angebote für Spiel und Freizeit sichern und entwickeln
-  Neue Aufenthaltsmöglichkeiten schaffen
-  Zugänge am Wasser schaffen
-  Gewässer naturnah gestalten, Gewässerrandstreifen herstellen
-  Rad- und Wanderwegenetz ausbauen, attraktiv ausstatten und Lücken schließen

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
1	Wohnen und Leben Daseinsvorsorge Ortsbausteine				
	Wohnen und Leben				
1.1	Innenentwicklungskonzept Reichenbach Förderung der Innenentwicklung zur Vermeidung von Flächenverbrauch <ul style="list-style-type: none"> • Aktivierung von Potenzialen z.B. erschlossene Bauplätze, untergenutzte Nebengebäude wie z.B. am Ortsrand • Einrichtung eines Leerstandmanagements zur Planung des Umgangs mit zukünftigen Leerständen, Information, Beratung und ggf. finanzielle Unterstützung durch kommunale Förderprogramme • Bei nachgewiesenem Bedarf Überprüfung möglicher flächenhafter Entwicklungspotenziale z.B. im Bereich Steinacher Straße / Hintere Straße 			X	X
1.2	Gewerbeentwicklung Stärkung des Standortes für Gewerbetreibende <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Gewerbeentwicklungskonzepts für den Bereich Steinacher Straße / Am Kalkofen (Erweiterung des bestehenden Gewerbebestandes) 			X	X
	Daseinsvorsorge				
1.3	Angebote für Senioren Sicherung und Entwicklung von Angeboten zur sozialen Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Angeboten für Senioren z. B. Einkaufshelfer, Helfer für Behördengänge, usw. • Bessere Taktung des Bürgerbusses für Erledigungen (2x die Woche) • Schaffung von mehr Aktivitäten für Senioren (Nachmittagstreff, usw.) 			X	X
	Ortsbausteine				
1.4	Sanierungs- und Nutzungskonzept altes Rathaus / alte Schule Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte, Sicherung und Entwicklung von Angeboten zur sozialen Infrastruktur, Gestaltung attraktiver öffentlicher Räume für Aufenthalt und Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Sanierung / Umbau der Gebäude (altes Rathaus, alte Schule) • Erstellung eines Nutzungskonzeptes, wie z.B. Nutzung für Vereine, Dorftreff, Nutzung für Festivitäten, usw. • Schaffung eines barrierefreien Eingangs zur alten Schule • Planung / Umsetzung in Abstimmung mit Platzgestaltung Anton-Seith-Platz (2.1) • z.T. in Umsetzung - Erdgeschoss 		X		

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
1.5	Sanierungs- und Nutzungskonzept ehem. Bäckerei Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte, Sicherung und Entwicklung von Angeboten zur sozialen Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Nutzungskonzepts für die ehem. Bäckerei, Findung eines Nachfolgers • Prüfung alternativer Nutzungen wie z.B. Dorfladen 		X		
1.6	Sanierung Erdkeller Brunnergasse (Privatbesitz) Sicherung des baukulturellen Erbes <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt der vorhandenen Denkmäler • Prüfung auf Sanierung und Instandhaltung • ggf. finanzielle Unterstützung durch kommunale Förderprogramme 			X	
1.7	Dorftreff Schaffung eines konsumfreien, sozialen Mittelpunkts <ul style="list-style-type: none"> • Suche nach geeigneter Lokalität 			X	
2	Öffentliche Räume und Freiräume Kultur, Freizeit und Tourismus Ökologie und Klima				
	Öffentliche Räume und Freiräume				
2.1	Platzgestaltung Anton-Seith-Platz Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte, Gestaltung attraktiver öffentlicher Räume für Aufenthalt und Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung durch Neugestaltung • Schaffung von Grünstrukturen • Schaffung eines zentralen Treffpunktes im Bereich altes Rathaus / alte Schule • Verbesserung der Ausstattung • Integration und Gestaltung der Bushaltestelle • Planung / Umsetzung in Abstimmung mit Sanierungs- und Nutzungskonzept altes Rathaus / alte Schule (1.4) und Neugestaltung Umfeld Kath. Kirche (2.2) • Umsetzung in Abstimmung mit notwendigen Kanalsanierungen aus dem Kanalsanierungskonzept Reichenbach 			X	
2.2	Neugestaltung Umfeld Kath. Kirche Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte, Gestaltung attraktiver öffentlicher Räume für Aufenthalt und Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung durch Neugestaltung • Schaffung von Grünstrukturen • Planung / Umsetzung in Abstimmung mit Platzgestaltung Anton-Seith-Platz (2.1) • Umsetzung in Abstimmung mit notwendigen Kanalsanierungen aus dem Kanalsanierungskonzept Reichenbach 			X	

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
2.3	Neugestaltung Festplatz Steinacher Straße Gestaltung attraktiver öffentlicher Räume für Aufenthalt und Kommunikation, Schaffung und Aufwertung von Freizeitangeboten, Ausbau der technischen Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung durch Neugestaltung • Schaffung von Grünstrukturen • Errichtung eines WCs • Standortsuche für einen Grillplatz • Umsetzung in Abstimmung mit notwendigen Kanalsanierungen aus dem Kanalsanierungskonzept Reichenbach 			X	
2.4	Ortseingänge Gestaltung der Ortseingänge <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichnung der Ortseingänge • Gestaltung der Straßen als verkehrssichere Räume • Beschilderung an den Ortseingängen (Begrüßung und Hinweise auf Veranstaltungen) • Planung / Umsetzung in Abstimmung mit verkehrsberuhigenden Maßnahmen (3.10) 	X			
Kultur, Freizeit und Tourismus					
2.5	Aufwertung Spielplatz Gestaltung attraktiver öffentlicher Räume für Aufenthalt und Kommunikation, Schaffung und Aufwertung von Freizeitangeboten <ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung des Spielplatzes durch zusätzliches Spielangebot (z.B. Seilbahn) • Überprüfung und ggf. Erneuerung der vorhandenen Spielgeräte • Beschattung von Spielflächen 	X			
2.6	Freiraumgestaltung im Süden Gestaltung attraktiver öffentlicher Räume für Aufenthalt und Kommunikation, Schaffung und Aufwertung von Freizeitangeboten <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung des Freiraums im Süden von Reichenbach unter Einbeziehung des bestehenden Kneippbeckens und der Grabeländer • Errichtung weiterer Sitzmöglichkeiten im Bereich des Kneippbeckens • Beschilderung zum Kneippbecken • Prüfung zur Errichtung eines Wasserspielplatzes • Prüfung in einer Machbarkeitsstudie die Einbindung des Regenrückhaltebeckens in die Freiflächengestaltung • Planung / Umsetzung in Abstimmung mit Renaturierung des Reichenbachs (2.11) 	X			
2.7	Freiflächengestaltung Michelsruine Gestaltung attraktiver öffentlicher Räume für Aufenthalt und Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung als Standort für eine Freilichtbühne, Trauplatz 			X	

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
2.8	Aussichtsturm Reichenbacher Blick Gestaltung attraktiver und öffentlicher Räume für Aufenthalt und Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Pflege und Erhalt des Aussichtsturms • Prüfung auf Sanierung des Aussichtsturms 	X			
2.9	Interkommunale Loipenanlage Schaffung von Freizeitangeboten <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Machbarkeitsstudie 			X	
Ökologie und Klima					
2.10	Öffnung des Reichenbachs Verbesserung der Erlebbarkeit des Elements Wasser im Siedlungsgefüge durch gestalterische Aufwertung der Gewässer als erlebbarer Teil des Ortes <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung zur Öffnung der verrohrten Abschnitte im Ort • Einbeziehung des Gewässers in die Ortsbildgestaltung • Planung / Umsetzung in Abstimmung mit Renaturierung Reichenbach (2.11) 			X	
2.11	Renaturierung Reichenbach Erfüllung der EU-Wasserrahmenrichtlinie <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Gewässerentwicklungskonzept • Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Durchgängigkeit des Gewässers („Strategisches Durchgängigkeitskonzept Bayern“) • Flurneuordnung als bodenordnendes Instrument • Gestaltung der angrenzenden Räume • Planung / Umsetzung in Abstimmung mit Renaturierung Reichenbach (2.10) 			X	X
2.12	Gestaltung und Pflege der Regenwassergräben im Ort Verbesserung der Biodiversität in der Flur <ul style="list-style-type: none"> • Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Pflege der Gräben • Prüfung für Gestaltung der Gräben und angrenzenden Säumen 			X	X
3 Verkehr und Mobilität technische Infrastruktur Digitalisierung					
Verkehr und Mobilität					
3.1	Ortsdurchfahrt Ortsdurchfahrten attraktiv und verkehrssicher gestalten <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung der Straßenräume Steinacher Straße, Oberland • Umsetzung in Abstimmung mit notwendigen Kanalsanierungen aus dem Kanalsanierungskonzept Reichenbach 			X	
3.2	Straßenneugestaltung Straßen attraktiv und verkehrssicher gestalten <ul style="list-style-type: none"> • Neugestaltung Steinacher Straße • Aufwertung der Straßenräume • Gestaltung mit Grünelementen 			X	

Projekt- und Maßnahmenliste

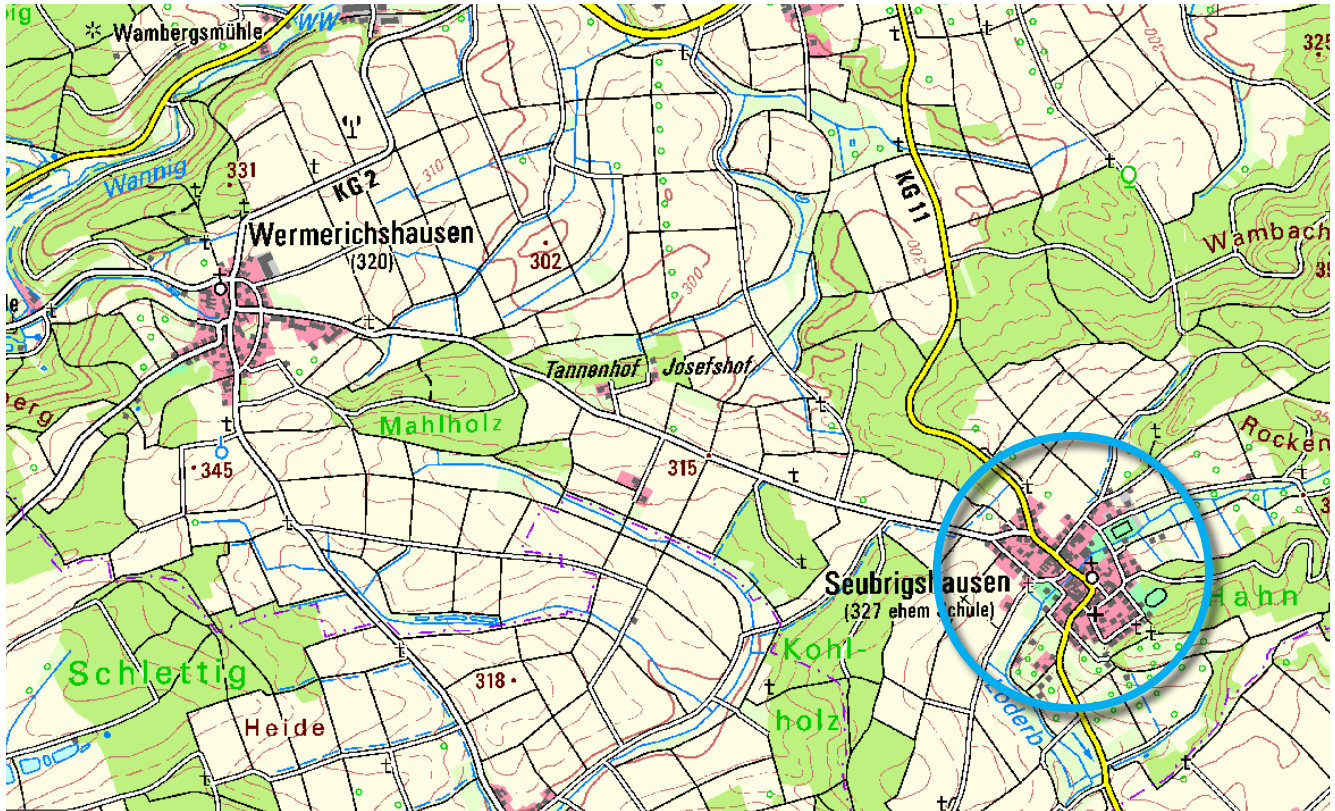
Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
3.3	Straßenneugestaltung - Grün Straßen attraktiv und verkehrssicher gestalten <ul style="list-style-type: none"> • Neugestaltung Steinacher Straße • Gestaltung mit Grünelementen 			X	
3.4	Ausbau Radwegenetz Steigerung der Attraktivität durch ein gutes und schlüssiges Radwegenetz <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines für ganz Münnerstadt gut erschlossenes Radwegenetz auf Basis der vorhandenen Wege • Prüfen auf erforderlicher Lückenschlüssen (z.B. nach Windheim, Burglauer) • Ergänzung fehlender Abschnitte bzw. Erneuerung der Oberflächen (z.B. befestigter Lückenschluss nach Windheim) • Einbeziehung der Fahrradbeauftragten in die Planungen • Einbeziehung des Landkreises für Radwege entlang von übergeordneten Straßen 	X			X
3.5	Ausbau Wanderwegenetz Steigerung der Attraktivität durch ein gutes und schlüssiges Wanderwegenetz <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines für ganz Münnerstadt gut erschlossenes Wanderwegenetz auf Basis der vorhandenen Wege • Prüfen auf erforderlicher Lückenschlüssen (z.B. nach Münnerstadt, Burglauer) • Ergänzung fehlender Abschnitte • Ergänzung von Ausstattungselementen (Bänke, Tische, usw.) • Prüfung und Ergänzung von Beschilderungen 	X			X
3.6	Wegeverbindungen Steigerung der Attraktivität durch ein gutes und schlüssiges Wegenetz <ul style="list-style-type: none"> • gestalterische Aufwertung der Wegeverbindung zum Sportplatz und zum Spielplatz • Herstellung einer sicheren fußläufigen Wegeverbindung • Pflege der vorhandenen Wege 			X	
3.7	Naturlehrpfad „Michelsberg“ Verdichtung des Wegenetzes durch zusätzliche Wege <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Naturlehrpfades • Thematisch aufbereiten für verschiedene Altersklassen • Einbeziehung und Abstimmung mit Vertretern des Naturpark Rhön 			X	
3.8	Anbindung ans MTB-Routennetz Einrichtung zeitgemäßer Attraktivitäten <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung einer Anbindung an das vorhandene MTB-Routennetz 			X	
	technische Infrastruktur				

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
3.9	Verkehrsberuhigende Maßnahmen Ortsdurchfahrten attraktiv und verkehrssicher gestalten <ul style="list-style-type: none"> Maßnahmen für Geschwindigigkeitsreduzierung an den Ortseingängen Planung / Umsetzung in Abstimmung mit Ortsdurchfahrt (3.1) und Ortseingänge (2.4) 			X	
3.10	E-Ladestation Stärkung und Förderung der Eletromobilität <ul style="list-style-type: none"> Umsetzung 			X	X
Digitalisierung					
3.11	FTTB Reichenbach (286 Hausanschlüsse) Verbesserung der digitalen Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> flächendeckender Ausbau der technischen Infrastruktur für hohe Übertragungsgeschwindigkeiten Beschädigungen am öffentlichen Kanalnetz müssen ausgeschlossen werden 		X		X
Wichtige Projekte seitens der Bürger und / oder Politik					

ORTSSTECKBRIEF SEUBRIGSHAUSEN

Potenzialanalyse und Bewertung



Demographie Seubrigshausen*	
Durchschnittsalter	46,1
Einwohner	444
unter 17-Jährige	59
18- bis 64-Jährige	284
65-Jährige und älter	101
Jugendquotient	0,21
Altenquotient	0,36
Deutsche	440
Migration	2
Ausländer	2
Ausländeranteil	0,5 %
Migrationsanteil	0,9 %
Einwohnerentwicklung 2011 bis Anfang 2022	-20,2
Remanenzeffekte	15
Remanenz an EW	3,4 %

Zentralität und Erschließung

- Lage im Osten des Stadtgebiets
- Anbindung über KG11 und Wermerichshäuser Straße an die St2282 Richtung Münnerstadt
- KG11 als Ortsdurchgangsstraße
- Anbindung durch Buslinie

Der Ort und die Landschaft

- Haderbach mit Aue im Siedlungsgebiet mit Grünbereiche
- Grabeländer / Gärten im Auenbereich
- Hoher Freiflächen- / Grünflächenanteil im Ort
- Wertvolle Landschaftsstrukturen im Süden angrenzend
- Sportplatz im Südosten an den Waldrand gelegen
- Kompakte Siedlungsstruktur im Zentrum
- Ortsmitte / Dorfplatz durch ALE-Maßnahme erneuert
- Seit 2019 besteht ein Sanierungsgebiet im Altort

*: anonymisierter Rohdatensatz des Einwohnermeldeamtes zum Stand 14. Februar 2022

Mögliche Potenziale und Handlungsbedarf

- Gewässer im Ort
- Freiflächen mit Gärten am Gewässer
- Öffentlicher Parkplatz mit E-Ladestation am Ortszentrum
- Radwegenetz ausbaufähig
- Drohender Leerstand durch Überalterung
- Keine Nachnutzung für den alten Sportplatz im Westen
- Alte oder leerstehende Hofstellen
- Große Straßenquerschnitte ohne Grünelemente im Ort
- Umgang mit dem hohen Freiflächenanteil im Ort



Konzeption für Hofstrukturen im Ort

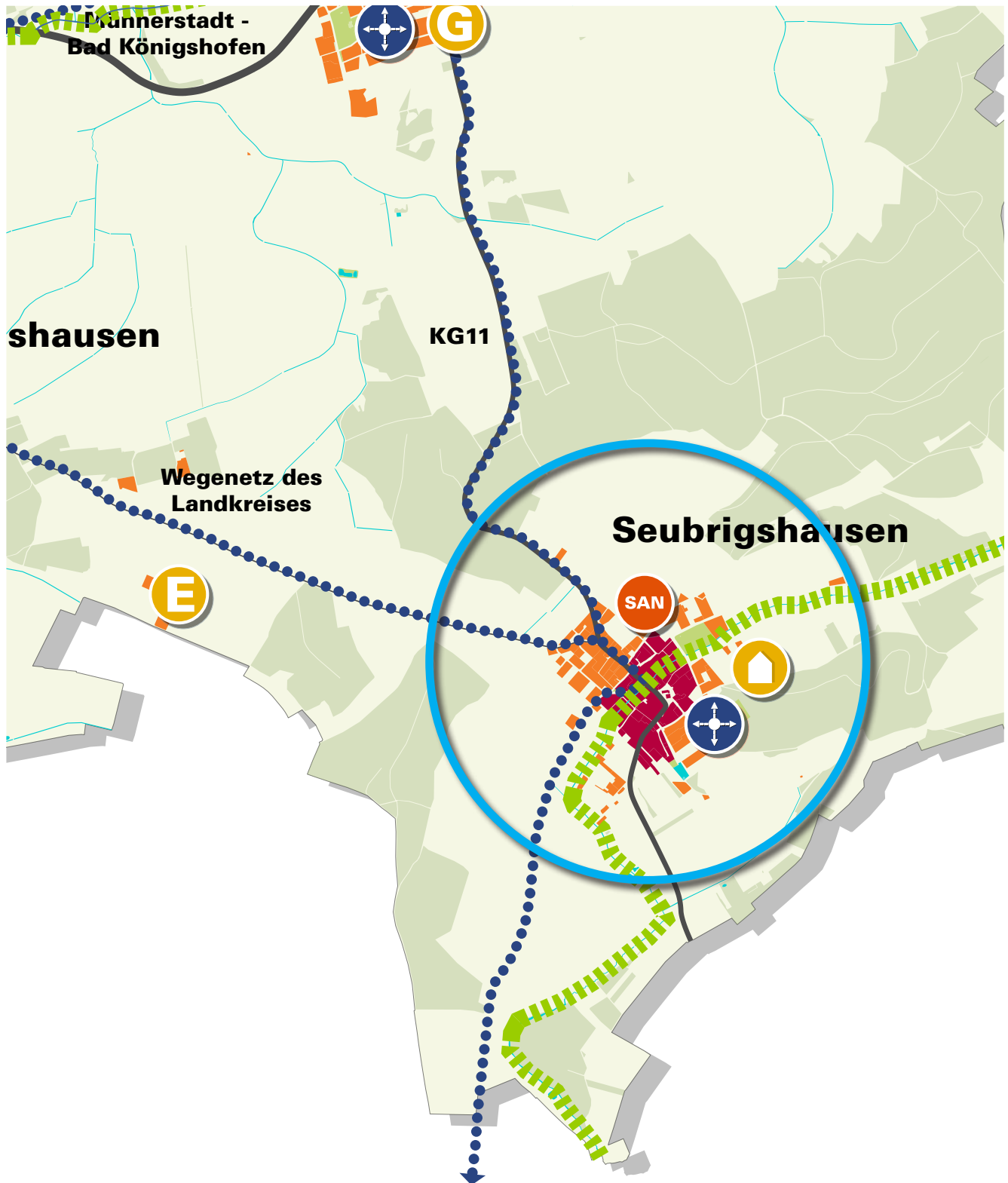


ehem. Sportplatz



Parkplatz mit E-Ladestation und Löschwasserentnahmestelle am Ortszentrum

Ziele



Ausschnitt Räumliches Entwicklungsleitbild

LANDSCHAFT + FREIRAUM



Landwirtschaftsflächen
nutzen und zukunftsfähig machen



Wälder
als Erholungs- und Ausgleichsraum für den Klimawandel rüsten



Naturpark
sichern und erhalten



FFH-Gebiete und Naturschutzgebiete
sichern und erhalten



Landschaftsschutzgebiete
der "Bayerischen Rhön" sichern und erhalten



Talräume der Lauer und des Talwassers
mit Nebengewässern sichern und erlebbar machen



Täler der Nebengewässer
sichern und erlebbar machen



Hochwertige Naherholungsgebiete
sichern und entwickeln

LEBEN + WOHNEN



Altstadt und Ortskerne
als historisch gewachsene zentrale Bereiche mit Mischnutzung sichern, Ortsbild erhalten



Bestehende Sanierungsgebiete
weiterentwickeln



Ortsmitten
als attraktive Räume für Kommunikation und Aufenthalt gestalten



Hauptort
als Grundzentrum mit Kerninfrastruktureinrichtungen für Hauptort und Stadtteile sichern und als attraktiven Wohnstandort entwickeln, Innenentwicklung stärken, leerstehende Gebäude reaktivieren, Nutzungskonzepte für zentrale Leerstände und untergenutzte Gebäude entwickeln. Baulücken nutzen



Stadtteile
als dörfliche dezentrale Wohnstandorte sichern
Innenentwicklung stärken, leerstehende Gebäude reaktivieren, Nutzungskonzepte für zentrale Leerstände und untergenutzte Gebäude entwickeln, Baulücken nutzen



Siedlungsarrondierung
prüfen und abstimmen



Gewerbstandorte
sichern und entwickeln, Standorte für Gewerbebebietsentwicklungen prüfen



Kultur- und Bildungsangebote
von überörtlicher Bedeutung stärken



von übergeordneten Freizeitangeboten
profitieren



Örtliche Spiel- und Freizeitangebote
sichern und attraktiv halten



Zentrale Grundversorgungsangebote
sichern und entwickeln



Direktvermarktungsangebote / Hofläden
erhalten und stärken

VERKEHR + MOBILITÄT



Übergeordnetes Erschließungsnetz



Überörtliches, touristisches Radwegenetz
ausbauen und qualifizieren



Alltagsradwegenetz
ausbauen und qualifizieren, Stadtteile an Münnerstadt anbinden und vernetzen



Anbindung der Ortsteile
verbessern und nachhaltige Mobilitätsangebote fördern



Bahnhof
als Mobilitätsknotenpunkt ausbauen

Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche



Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche



Gewässer und Auenlandschaft erhalten und erlebbar machen



Wertvolle Landschaftsstrukturen erhalten



Grüne Ortsränder sichern bzw. gestalten



Ortseingänge räumlich durch Straßenbäume fassen



Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen in der Fläche

(erschlossene Baulandreserven wie Baulücken, geringfügig bebaute Flächen, leerstehende Hofstellen)

(Daten RIWA - Stand 07.09.2022)



Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen bei Gebäuden

(Daten RIWA - Stand 07.09.2022)



Entwicklungspotenziale zur Arrondierung prüfen und abwägen



Einrichtungen mit öffentlichem Charakter stärken /
als Nahversorgungsstandpunkte prüfen



Angebote für Sport und Freizeit sichern und entwickeln



Angebote für Spiel und Freizeit sichern und entwickeln



Grabeländer sichern und nutzen



Neue Aufenthaltsmöglichkeiten schaffen



Gewässer naturnah gestalten, Gewässerrandstreifen herstellen



Rad- und Wanderwegenetz ausbauen, attraktiv ausstatten und Lücken schließen

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
1	Wohnen und Leben Daseinsvorsorge Ortsbausteine				
	Wohnen und Leben				
1.1	Innenentwicklungskonzept Seubrigshausen Förderung der Innenentwicklung zur Vermeidung von Flächenverbrauch <ul style="list-style-type: none"> • Aktivierung von Potenzialen z.B. erschlossene Bauplätze • Einrichtung eines Leerstandmanagements zur Planung des Umgangs mit zukünftigen Leerständen, Information, Beratung und ggf. finanzielle Unterstützung durch kommunale Förderprogramme • z.T in Umsetzung 		X		X
1.2	Nachnutzungskonzept Ringweg Prüfung möglicher flächenhafter Entwicklungspotenziale am Ringweg <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines städtebaulichen Konzeptes • spezielle Wohnformen z. B. bedarfsgerechte Mietwohnungen 		X		
1.3	Neuordnungskonzept Hofstruktur Sicherung und Revitalisierung der Orte <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Konzeptes • Sanierungskonzept / Gestaltungsrichtlinien • Umbaukonzepte für aufgegebene Höfe • Entwicklung von gemeinsamen Angeboten für alternative Wohnformen für Jung und Alt 			X	
	Ortsbausteine				
1.4	Erdkeller Sicherung des baukulturellen Erbes <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt der vorhandenen Denkmäler • Prüfung auf Sanierung und Instandhaltung • ggf. finanzielle Unterstützung durch kommunale Förderprogramme 	X			
1.5	Nutzungskonzept Pfarrhaus mit Umfeld St.-Kilians-Platz 5 Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte <ul style="list-style-type: none"> • Planung / Umsetzung in Abstimmung mit Ortsmitte Seubrigshausen (2.1) 			X	
2	Öffentliche Räume und Freiräume Kultur, Freizeit und Tourismus Ökologie und Klima				
	Öffentliche Räume und Freiräume				
2.1	Ortsmitte Seubrigshausen Revitalisierung, Sanierung und Gestaltung der Ortsmitte, Gestaltung attraktiver öffentlicher Räume für Aufenthalt und Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Planung / Umsetzung in Abstimmung mit Nutzungskonzept Pfarrhaus mit Umfeld (1.5) 			X	

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
	Kultur, Freizeit und Tourismus				
2.2	Ortseingänge Gestaltung der Ortseingänge <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichnung der Ortseingänge • Gestaltung der Straßen als verkehrssichere Räume 			X	
	Kultur, Freizeit und Tourismus				
2.3	Aufwertung Spielplatz Gestaltung attraktiver öffentlicher Räume für Aufenthalt und Kommunikation, Schaffung und Aufwertung von Freizeitangeboten <ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung des Spielplatzes durch zusätzliches Spielangebot • Überprüfung und ggf. Erneuerung der vorhandenen Spielgeräte • Beschattung von Spielflächen 	X			
	Ökologie und Klima				
2.4	Renaturierung Haderbach Erfüllung der EU-Wasserrahmenrichtlinie, Verbesserung der Erlebbarkeit des Elements Wasser <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Gewässerentwicklungskonzept • Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Durchgängigkeit des Gewässers („Strategisches Durchgängigkeitskonzept Bayern“) • Flurneueordnung als bodenordnendes Instrument • Gestaltung der angrenzenden Räume • Einbeziehung des Haderbachs in die Ortsbildgestaltung • Einbeziehung des Elements Wasser in den Freiraum, z.B. durch Antritte ans Wasser 	X			X
3	Verkehr und Mobilität technische Infrastruktur Digitalisierung				
	Verkehr und Mobilität				
3.1	Ortsdurchfahrt Ortsdurchfahrten attraktiv und verkehrssicher gestalten <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung der Straßenräume • Gestaltung der Straßen im Ort durch ergänzende Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung 			X	
3.2	Straßenneugestaltung - Grün Straßen attraktiv und verkehrssicher gestalten <ul style="list-style-type: none"> • Neugestaltung Kurze Gasse, Lange Gasse, Ringweg, Grottenweg • Aufwertung der Straßenräume • Gestaltung mit Grünelementen • Ausstattung mit Gehsteig und Beleuchtung (Grottenweg) 		X		

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
3.3	Schaffung von Freiflächen an Thunderfer Straße Straßen attraktiv und verkehrssicher gestalten <ul style="list-style-type: none"> Schaffung von Freiflächen am Straßenraum Gestaltung der angrenzenden neuen freien Flächen 			X	
3.4	Ausbau Radwegenetz Steigerung der Attraktivität durch ein gutes und schlüssiges Radwegenetz <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung eines für ganz Münnerstadt gut erschlossenes Radwegenetz auf Basis der vorhandenen Wege Prüfen auf erforderlicher Lückenschlüssen (z.B. Anbindung nach Münnerstadt, etc.) Ergänzung fehlender Abschnitte bzw. Erneuerung der Oberflächen Einbeziehung der Fahrradbeauftragten in die Planungen Einbeziehung des Landkreises für Radwege entlang von übergeordneten Straßen 		X		X
3.5	Wegeverbindung zum Sport- / Spielplatz Steigerung der Attraktivität durch ein gutes und schlüssiges Wegenetz <ul style="list-style-type: none"> gestalterische Aufwertung der Wegeverbindung zum Sport- / Spielplatz Herstellung einer sicheren fußläufigen Wegeverbindung 			X	
technische Infrastruktur					
3.6	Verkehrsberuhigende Maßnahmen Ortsdurchfahrten attraktiv und verkehrssicher gestalten <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung der Straßen im Ort durch ergänzende Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung 			X	
3.7	Örtliches Nahwärmenetz Aufbau von örtlichen Nahwärmenetzen zur Optimierung des Energieverbrauchs <ul style="list-style-type: none"> Erstellung eines Nahwärmekonzeptes Prüfung von Betreibung eines Blockheizkraftwerks Prüfung von Nutzung der umfangreichen Holzbestände auf Stadtgebiet 			X	
Digitalisierung					
3.8	FTTB Seubrigshausen (187 Hausanschlüsse) Verbesserung der digitalen Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> flächendeckender Ausbau der technischen Infrastruktur für hohe Übertragungsgeschwindigkeiten 		X		X
Wichtige Projekte seitens der Bürger und / oder Politik					

Projekt- und Maßnahmenliste

ORTSSTECKBRIEF WERMERICHSHAUSEN

Potenzialanalyse und Bewertung



Demographie Wermerichshausen*	
Durchschnittsalter	44,4
Einwohner	226
unter 17-Jährige	44
18- bis 64-Jährige	131
65-Jährige und älter	51
Jugendquotient	0,34
Altenquotient	0,39
Deutsche	218
Migration	4
Ausländer	4
Ausländeranteil	1,8 %
Migrationsanteil	3,5 %
Einwohnerentwicklung 2011 bis Anfang 2022	-15,1
Remanenzeffekte	9
Remanenz an EW	4,0 %

Zentralität und Erschließung

- Lage im Osten des Stadtgebiets
- Anbindung über Zur Mühle an die St2282 Richtung Münnerstadt
- KG2 und Poppenlauerer Straße als Ortsdurchgangsstraßen
- Ortsdurchfahrt wurde 2017 gestaltet
- Anbindung durch Buslinie

Der Ort und die Landschaft

- Graben zur Wannig mit Aue im Westen
- Wertvolle Landschaftsstrukturen um den Ort
- Waldstück im Südwesten angrenzend
- Spielplatz in der Aue des Graben
- Relativ kompakte Siedlungsstruktur
- Im Nordosten angrenzend Gewerbebetrieb (Metallbetrieb)
- Im Osten angrenzend Vollerwerbslandwirt
- Schweinestall mit Weide im Ort
- Umnutzung der alten Schule
- Seit 2019 besteht ein Sanierungsgebiet im Altort

*: anonymisierter Rohdatensatz des Einwohnermeldeamtes zum Stand 14. Februar 2022

Potenzialanalyse und Bewertung

Mögliche Potenziale und Handlungsbedarf

- Gewässer am Ort
- Spielplatz angrenzend an Aue des Gewässers
- Dorfplatz mit Wasserspiel
- Gewerbebetrieb als Arbeitsgeber
- Gewässer mit wenig Strukturen
- Nutzung der Aue als Treffpunkt
- Ausbau und Verbesserung des Radwegenetzes
- Fehlender Jugendtreff und Freizeitmöglichkeiten
- Sanierungsbedarf im Ort
- Leerstand der alte Feuerwehr



Nachnutzungskonzept mit Umfeldgestaltung alte Feuerwehr



angrenzender landwirtschaftlicher Betrieb



Platzbereich Ortsmitte

ORTSSTECKBRIEF WERMERICHSHAUSEN

Ziele und Leitlinien



Ausschnitt Räumliches Entwicklungsleitbild

LANDSCHAFT + FREIRAUM



Landwirtschaftsflächen
nutzen und zukunftsfähig machen



Wälder
als Erholungs- und Ausgleichsraum für den Klimawandel rüsten



Naturpark
sichern und erhalten



FFH-Gebiete und Naturschutzgebiete
sichern und erhalten



Landschaftsschutzgebiete
der "Bayerischen Rhön" sichern und erhalten



Talräume der Lauer und des Talwassers
mit Nebengewässern sichern und erlebbar machen



Täler der Nebengewässer
sichern und erlebbar machen



Hochwertige Naherholungsgebiete
sichern und entwickeln

LEBEN + WOHNEN



Altstadt und Ortskerne
als historisch gewachsene zentrale Bereiche mit Mischnutzung sichern, Ortsbild erhalten



Bestehende Sanierungsgebiete
weiterentwickeln



Ortsmitten
als attraktive Räume für Kommunikation und Aufenthalt gestalten



Hauptort
als Grundzentrum mit Kerninfrastruktureinrichtungen für Hauptort und Stadtteile sichern und als attraktiven Wohnstandort entwickeln, Innenentwicklung stärken, leerstehende Gebäude reaktivieren, Nutzungskonzepte für zentrale Leerstände und untergenutzte Gebäude entwickeln. Baulücken nutzen



Stadtteile

als dörfliche dezentrale Wohnstandorte sichern
Innenentwicklung stärken, leerstehende Gebäude reaktivieren, Nutzungskonzepte für zentrale Leerstände und untergenutzte Gebäude entwickeln, Baulücken nutzen



Siedlungsarrondierung
prüfen und abstimmen



Gewerbstandorte
sichern und entwickeln, Standorte für Gewerbebebietsentwicklungen prüfen



Kultur- und Bildungsangebote
von überörtlicher Bedeutung stärken



von übergeordneten Freizeitangeboten
profitieren



Örtliche Spiel- und Freizeitangebote
sichern und attraktiv halten



Zentrale Grundversorgungsangebote
sichern und entwickeln



Direktvermarktungsangebote / Hofläden
erhalten und stärken

VERKEHR + MOBILITÄT



Übergeordnetes Erschließungsnetz



Überörtliches, touristisches Radwegenetz
ausbauen und qualifizieren



Alltagsradwegenetz
ausbauen und qualifizieren, Stadtteile an Münnerstadt anbinden und vernetzen



Anbindung der Ortsteile
verbessern und nachhaltige Mobilitätsangebote fördern



Bahnhof
als Mobilitätsknotenpunkt ausbauen

ORTSSTECKBRIEF WERMERICHSHAUSEN

Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche



Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche



Gewässer und Auenlandschaft erhalten und erlebbar machen



Wertvolle Landschaftsstrukturen erhalten



Grüne Ortsränder sichern bzw. gestalten



Ortseingänge räumlich durch Straßenbäume fassen



Zentrale öffentliche Räume gestalten und begrünen



Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen in der Fläche

(erschlossene Baulandreserven wie Baulücken, geringfügig bebaute Flächen, leerstehende Hofstellen)

(Daten RIWA - Stand 07.09.2022)



Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen bei Gebäuden

(Daten RIWA - Stand 07.09.2022)



Einrichtungen mit öffentlichem Charakter stärken /
als Nahversorgungsstandpunkte prüfen



Revitalisierung ortsbildprägender Gebäude durch Sanierung, Umnutzung, Ersatz



Räumlichkeit für Jugend prüfen und entwickeln



Angebote für Spiel und Freizeit sichern und entwickeln



Neue Aufenthaltsmöglichkeiten schaffen



Gewässer naturnah gestalten, Gewässerrandstreifen herstellen



Rad- und Wanderwegenetz ausbauen, attraktiv ausstatten und Lücken schließen

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
1	Wohnen und Leben Daseinsvorsorge Ortsbausteine				
	Wohnen und Leben				
1.1	Innenentwicklungskonzept Wermerichshausen Förderung der Innenentwicklung zur Vermeidung von Flächenverbrauch <ul style="list-style-type: none"> • Aktivierung von Potenzialen z.B. erschlossene Freiflächen und Bauplä-tze sowie Leerstände • Einrichtung eines Leerstandmanagements zur Planung des Umgangs mit zukünftigen Leerständen, Information, Beratung und ggf. finanzielle Unterstützung durch kommunale Förderprogramme • Bei nachgewiesenem Bedarf Überprüfung möglicher flächenhafter Entwicklungspotenziale 			X	X
1.2	Erweiterung landwirtschaftlicher Betrieb Prüfung einer Erweiterung des landwirtschaftlichen Betriebs an der Seubrigshausener Straße			X	
1.3	Quartierskonzept Am Stein / Weichtunger Straße / Poppenlauerer Straße Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte <ul style="list-style-type: none"> • Konzepterstellung (3 Grundstücke - 1 neu bewohnt) • Ortsbaustein Brauhaus integrieren 	X			
	Ortsbausteine				
1.4	Sanierungs- und Nutzungskonzept Milchhaus mit Scheune Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte, Sicherung und Entwicklung von Angeboten zur sozialen Infrastuktur <ul style="list-style-type: none"> • Sanierung des Gebäudes • Planung / Umsetzung in Abstimmung mit Neugestaltung Platzbereich Ortsmitte (2.2) 			X	
1.5	Sanierungs- und Nutzungskonzept Feuerwehrhaus Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte, Sicherung und Entwicklung von Angeboten zur sozialen Infrastuktur <ul style="list-style-type: none"> • Sanierung des Gebäudes • Standortprüfung wegen Feuerwehrhaus Münnerstadt • in Umsetzung 	X			
1.6	Sanierungs- und Nutzungskonzept historisches Anwesen Steggasse 5 Sicherung und Gestaltung des baukulturellen Erbes, Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte			X	

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
2	Öffentliche Räume und Freiräume Kultur, Freizeit und Tourismus Ökologie und Klima				
	Öffentliche Räume und Freiräume				
2.1	Neugestaltung Umfeld Kirche Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte, Gestaltung attraktiver Räume für Aufenthalt und Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung durch Neugestaltung • Schaffung von Parkplätzen • Aufstellung von Sitzbänken 			X	
2.2	Neugestaltung Platzbereich Ortsmitte Revitalisierung und Gestaltung der Ortsmitte, Gestaltung attraktiver Räume für Aufenthalt und Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Planung / Umsetzung in Abstimmung mit Sanierungs- und Nutzungskonzept Milchhaus mit Scheune (1.4) 			X	
2.3	Grünanlagen Schutz bestehender Grünanlagen <ul style="list-style-type: none"> • Schutz und Pflege innerörtlicher Grünanlagen • Nutzung zukunftsfähiger Pflanzen (klimaresilient) • Entwicklung geeigneter Nutzungs- und Pflegeinstrumente 			X	
2.4	Ortseingänge Gestaltung der Ortseingänge <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichnung der Ortseingänge • Gestaltung der Straßen als verkehrssichere Räume 			X	
2.5	Ortsrandgestaltung Erhalt des attraktiven Ortsbildes und Verhinderung von bandartigen Siedlungsentwicklungen durch Gestaltung eines klaren Ortsrandes <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung einer deutlichen, landschaftlichen Zäsur • Entwicklung einer Gestaltungsfibel mit Lösungen für unterschiedliche Ortsrandsituation 			X	
	Kultur, Freizeit und Tourismus				
2.6	Denkmäler in Wermerichshausen Sicherung und Gestaltung des baukulturellen Erbes <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt der vorhandenen Denkmälern • Prüfung auf Sanierung und Instandhaltung • Klärung / Prüfung Nachfolger / Zuständigkeit • in Umsetzung 	X			
2.7	Pumptrack-Anlage Errichtung einer Pumptrack-Anlage zur Steuerung zeitgemäßer Freizeitaktivitäten für Jugendliche <ul style="list-style-type: none"> • Einbindung der NES-Allianz 			X	

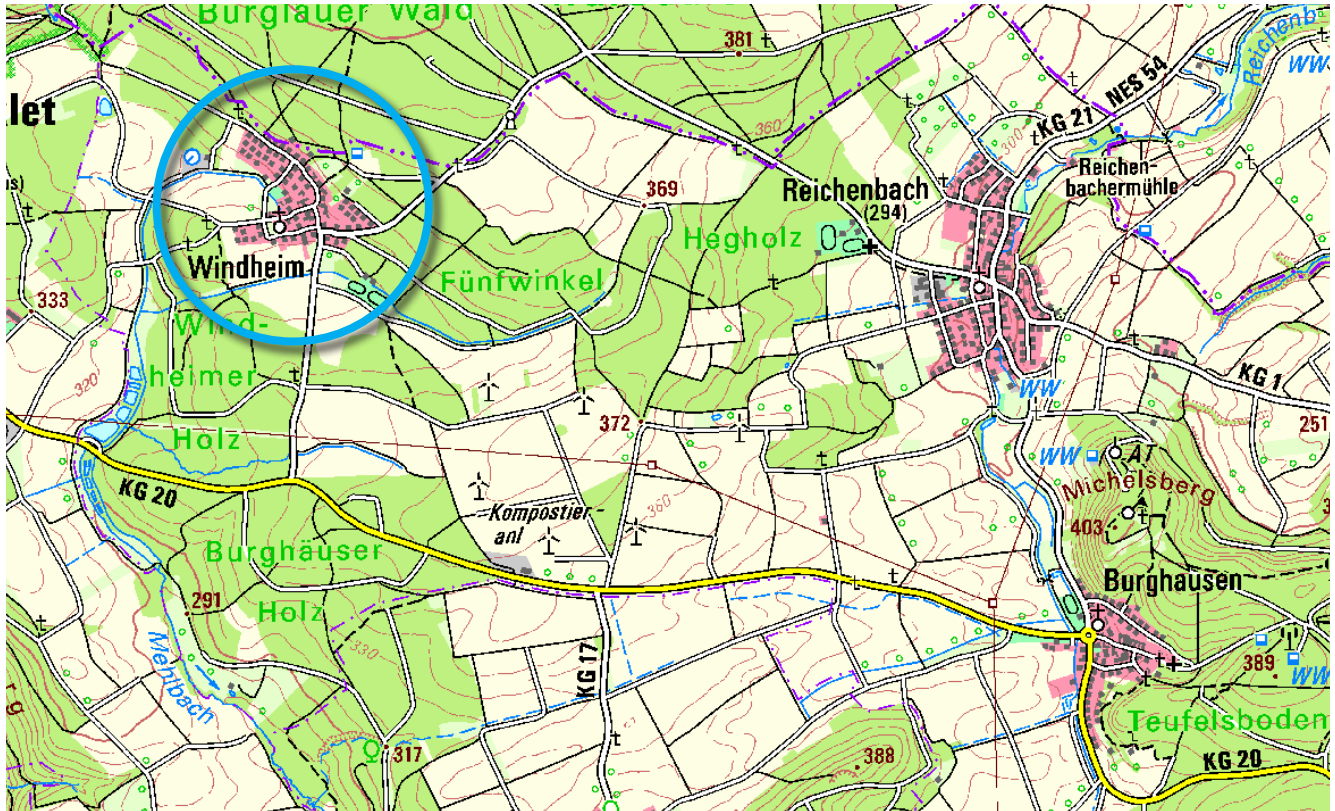
Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
Ökologie und Klima					
2.8	Renaturierung Bäche Erfüllung der EU-Wasserrahmenrichtlinie <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Gewässerentwicklungskonzept • Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Durchgängigkeit des Gewässers („Strategisches Durchgängigkeitskonzept Bayern“) • Flurneuordnung als bodenordnendes Instrument • Gestaltung der angrenzenden Räume 		X		X
2.9	Biodiversität Erhöhung der Biodiversität durch gestalterische Aufwertung und Neuanlage von Grünflächen <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt und Förderung vorhandener Flächen • Schaffung weiterer Biotopflächen und Blühstreifen • Entwicklung geeigneter Nutzungs- und Pflegeinstrumente 	X			X
3 Verkehr und Mobilität technische Infrastruktur Digitalisierung					
Verkehr und Mobilität					
3.1	Straßensanierungen Straßen attraktiv und verkehrssicher gestalten <ul style="list-style-type: none"> • Straßensanierung Alte Weth in Planung • Straßensanierung Steggasse 			X	
3.2	Straßenneugestaltung Straßen attraktiv und verkehrssicher gestalten <ul style="list-style-type: none"> • Neugestaltung Steggasse, Seubrigshausener Straße, Am Stein • Aufwertung der Straßenräume • Gestaltung mit Grünelementen 			X	
3.3	Straßenneugestaltung - Grün Straßen attraktiv und verkehrssicher gestalten <ul style="list-style-type: none"> • Neugestaltung Poppenlauerer Straße • Aufwertung der Straßenräume • Gestaltung mit Grünelementen 			X	
3.4	Ausbau Radwegenetz Steigerung der Attraktivität durch ein gutes und schlüssiges Radwegenetz <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines für ganz Münnerstadt gut erschlossenes Radwegenetz auf Basis der vorhandenen Wege • Prüfen auf erforderlicher Lückenschlüssen (z.B. Anbindung nach Großwenkheim, Kleinwenkheim, Weichtungen, Münnerstadt) • Ergänzung fehlender Abschnitte bzw. Erneuerung der Oberflächen • Einbeziehung der Fahrradbeauftragten in die Planungen • Einbeziehung des Landkreises für Radwege entlang von übergeordneten Straßen 		X		X

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
technische Infrastruktur					
3.5	Verkehrsberuhigende Maßnahmen Ortsdurchfahrten attraktiv und verkehrssicher gestalten <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung der Straßen im Ort durch ergänzende Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung 			X	
3.6	Örtliche Energieversorgung Aufbau einer örtlichen Energieversorgung zur Optimierung des Energieverbrauchs <ul style="list-style-type: none"> Erstellung eines PV-Konzeptes Prüfung von PV-Anlagen auf öffentliche Gebäuden (alte Schule, Krichenschiff, etc.) Prüfung von Nutzung der erzeugten Energie für Kirche, Pfarrhaus, alte Schule, Hammelhaus 			X	
Digitalisierung					
3.7	FTTB Wermerichshausen (104 Hausanschlüsse) Verbesserung der digitalen Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> flächendeckender Ausbau der technischen Infrastruktur für hohe Übertragungsgeschwindigkeiten 		X		X
3.8	Erdverkabelung im Altort Ausbau der Erdverkabelung statt Freileitungen			X	
Wichtige Projekte seitens der Bürger und / oder Politik					

Potenzialanalyse und Bewertung



Demographie Windheim*	
Durchschnittsalter	47,8
Einwohner	338
unter 17-Jährige	51
18- bis 64-Jährige	199
65-Jährige und älter	88
Jugendquotient	0,26
Altenquotient	0,44
Deutsche	310
Migration	18
Ausländer	10
Ausländeranteil	3,0 %
Migrationsanteil	8,3 %
Einwohnerentwicklung 2011 bis Anfang 2022	-3,7
Remanenzeffekte	8
Remanenz an EW	2,4 %

*: anonymisierter Rohdatensatz des Einwohnermeldeamtes zum Stand 14. Februar 2022

Zentralität und Erschließung

- Lage im Westen des Stadtgebiets
- Anbindung über eine Verbindungsstraße nach Süden an die Stadt Münnerstadt
- Kreuzstraße als Ortsdurchgangsstraße
- Anbindung durch Buslinie

Der Ort und die Landschaft

- Mehlbach mit Aue im Nordwesten
- Im Süden und Westen landwirtschaftliche Flächen
- Im Norden und Osten Wald angrenzend

- Sportplatz im Süden am Buschgraben angrenzend, ohne Kontakt zum Siedlungsgebiet
- Im Siedlungsbereich und im Osten angrenzend wertvolle Landschaftsstrukturen wie Gehölzgruppen, Baumhaine, Heckenstrukturen
- Im Zentrum kompakter Ortskern
- Im Norden, Osten und Westen Neubaugebiete angegliedert
- Seniorenheim „Haus der Familie“ im Ort mit angeschlossenen Café

Potenzialanalyse und Bewertung

Mögliche Potenziale und Handlungsbedarf

- Lage im Naturpark „Bayerische Rhön“
- Tagestouristen im Ort
- Gewässer am Ort
- Spielplatz in der Aue des Mehlbaches
- Seniorenheim im Ort mit angeschlossenem Café
- Grünes Kirchengrundstück mit Bäumen
- Fehlende Aufenthaltsorte für Senioren im Ort
- Innenentwicklungspotenziale im Ort
- Sanierung leerstehender Gebäude im Ortszentrum
- Dorfmitte derzeit Verkehrsinsel
- Gefahrenpunkt Ortsdurchfahrtsstraßen hinsichtlich Tempo



Neugestaltung des Umfeldes Dorflinde / Ortszentrum



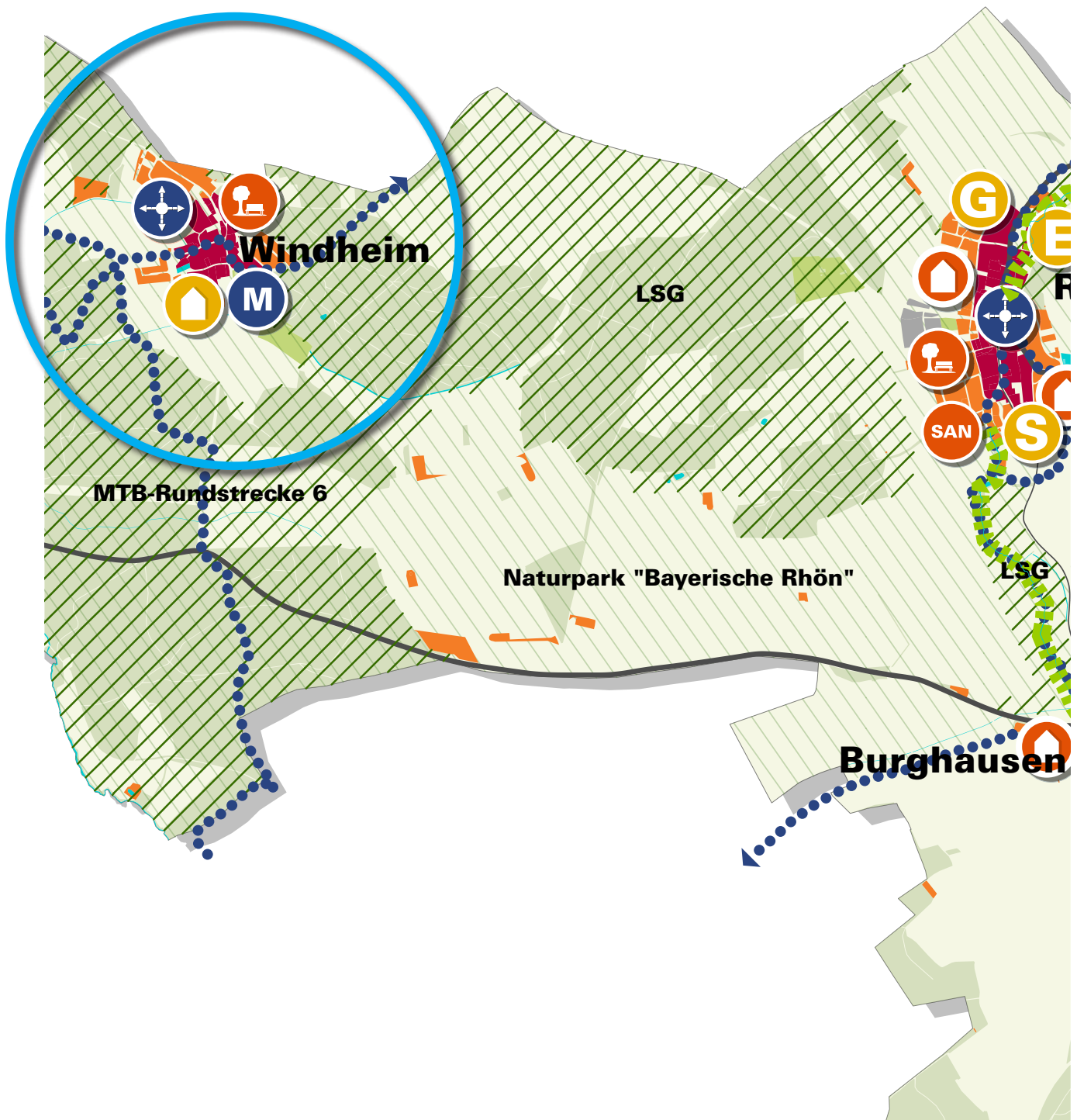
Kirchengrundstück mit Streuobstbäumen



Seniorenheim „Haus der Familie“ im Ort

ORTSSTECKBRIEF WINDHEIM

Ziele und Leitlinien



Ausschnitt Räumliches Entwicklungsleitbild

LANDSCHAFT + FREIRAUM



Landwirtschaftsflächen
nutzen und zukunftsfähig machen



Wälder
als Erholungs- und Ausgleichsraum für den Klimawandel rüsten



Naturpark
sichern und erhalten



FFH-Gebiete und Naturschutzgebiete
sichern und erhalten



Landschaftsschutzgebiete
der "Bayerischen Rhön" sichern und erhalten



Talräume der Lauer und des Talwassers
mit Nebengewässern sichern und erlebbar machen



Täler der Nebengewässer
sichern und erlebbar machen



Hochwertige Naherholungsgebiete
sichern und entwickeln

LEBEN + WOHNEN



Altstadt und Ortskerne
als historisch gewachsene zentrale Bereiche mit Mischnutzung sichern, Ortsbild erhalten



Bestehende Sanierungsgebiete
weiterentwickeln



Ortsmitten
als attraktive Räume für Kommunikation und Aufenthalt gestalten



Hauptort
als Grundzentrum mit Kerninfrastruktureinrichtungen für Hauptort und Stadtteile sichern und als attraktiven Wohnstandort entwickeln, Innenentwicklung stärken, leerstehende Gebäude reaktivieren, Nutzungskonzepte für zentrale Leerstände und untergenutzte Gebäude entwickeln. Baulücken nutzen



Stadtteile

als dörfliche dezentrale Wohnstandorte sichern
Innenentwicklung stärken, leerstehende Gebäude reaktivieren, Nutzungskonzepte für zentrale Leerstände und untergenutzte Gebäude entwickeln, Baulücken nutzen



Siedlungsarrondierung
prüfen und abstimmen



Gewerbstandorte
sichern und entwickeln, Standorte für Gewerbebebietsentwicklungen prüfen



Kultur- und Bildungsangebote
von überörtlicher Bedeutung stärken



von übergeordneten Freizeitangeboten
profitieren



Örtliche Spiel- und Freizeitangebote
sichern und attraktiv halten



Zentrale Grundversorgungsangebote
sichern und entwickeln



Direktvermarktungsangebote / Hofläden
erhalten und stärken

VERKEHR + MOBILITÄT



Übergeordnetes Erschließungsnetz



Überörtliches, touristisches Radwegenetz
ausbauen und qualifizieren



Alltagsradwegenetz

ausbauen und qualifizieren, Stadtteile an Münnerstadt anbinden und vernetzen



Anbindung der Ortsteile

verbessern und nachhaltige Mobilitätsangebote fördern



Bahnhof

als Mobilitätsknotenpunkt ausbauen

Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche



Maßnahmenkonzept und Schwerpunktbereiche



Gewässer und Auenlandschaft erhalten und erlebbar machen



Wertvolle Landschaftsstrukturen erhalten



Grüne Ortsränder sichern bzw. gestalten



Ortseingänge räumlich durch Straßenbäume fassen



Zentrale öffentliche Räume gestalten und begrünen



Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen in der Fläche

(erschlossene Baulandreserven wie Baulücken, geringfügig bebaute Flächen, leerstehende Hofstellen)

(Daten RIWA - Stand 07.09.2022)



Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen bei Gebäuden

(Daten RIWA - Stand 07.09.2022)



Einrichtungen mit öffentlichem Charakter stärken /
als Nahversorgungsstandpunkte prüfen



Angebote für Sport und Freizeit sichern und entwickeln



Angebote für Spiel und Freizeit sichern und entwickeln



Neue Aufenthaltsmöglichkeiten schaffen



Gewässer naturnah gestalten, Gewässerrandstreifen herstellen



Obstwiesen erhalten und pflegen



Rad- und Wanderwegenetz ausbauen, attraktiv ausstatten und Lücken schließen

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
1	Wohnen und Leben Daseinsvorsorge Ortsbausteine				
	Wohnen und Leben				
1.1	Innenentwicklungskonzept Windheim Förderung der Innenentwicklung zur Vermeidung von Flächenverbrauch <ul style="list-style-type: none"> • Aktivierung von Potenzialen z.B. Leerstände, ungenutzte Nebengebäude, erschlossene Bauplätze, alte Gebäude, Abbruch von verfallenen Gebäuden zur Schaffung von Bauplätzen • Einrichtung eines Leerstandmanagements zur Planung des Umgangs mit zukünftigen Leerständen, Information, Beratung und ggf. finanzielle Unterstützung durch kommunale Förderprogramme 			X	X
	Daseinsvorsorge				
1.2	Dorfladen Verbesserung der Nahversorgung im Ortsteil <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung geeigneter Modelle und Standorte zur Nahversorgung / Teilgrundversorgung z.B. durch Versorgungsautomaten, Dorfladen 			X	X
2	Öffentliche Räume und Freiräume Kultur, Freizeit und Tourismus Ökologie und Klima				
	Öffentliche Räume und Freiräume				
2.1	Neugestaltung des Umfeldes Dorflinde / Ortszentrum Revitalisierung, Sanierung und Gestaltung der Ortsmitte, Gestaltung attraktiver öffentlicher Räume für Aufenthalt und Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung eines zentralen Treffpunktes im Bereich Hohner Weg / Zur Linde • Vergrößerung des Grünbereichs um die Dorflinde • Verbesserung der Ausstattung • Prüfung Änderung der Verkehrsführung (Einbahnstraßenregelung) 	X			
2.2	Freiflächengestaltung Kirchenvorfeld Gestaltung attraktiver öffentlicher Räume für Aufenthalt und Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Erneuerung des Straßenbelags Kreuzstraße / Hinter den Gärten 		X		
	Kultur, Freizeit und Tourismus				
2.3	Mehrgenerationenspielplatz Gestaltung attraktiver öffentlicher Räume für Aufenthalt und Kommunikation, Schaffung und Aufwertung von Freizeitangeboten <ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung des Spieplatzes • Integration von Fitnessgeräte für Jung und Alt zu einem Mehrgenerationenspielplatz 	X			

Projekt- und Maßnahmenliste

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
2.4	Naturlehrpfad Verdichtung des Wegenetzes durch zusätzliche Wege <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Naturlehrpfades • Thematisch aufbereiten für verschiedene Altersklassen 			X	
3	Verkehr und Mobilität technische Infrastruktur Digitalisierung				
	Verkehr und Mobilität				
3.1	ÖPNV Verbesserte Anbindung an das ÖPNV-Netz <ul style="list-style-type: none"> • Integration in das ÖPNV-Netzes mit verbesserter Taktung • Verbesserung der Busverbindungen 			X	X
	technische Infrastruktur				
3.2	E-Ladestation Stärkung und Förderung der Elektromobilität <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung, z.B. Standort am alten Feuerwehrhaus • Ladestationen auch für E-Bikes 	X			X
	Digitalisierung				
3.3	FTTB Windheim (139 Hausanschlüsse) Verbesserung der digitalen Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> • flächendeckender Ausbau der technischen Infrastruktur für hohe Übertragungsgeschwindigkeiten 			X	X
3.4	Mobilfunknetz Ausbau des Mobilfunknetzes / Netzabdeckung			X	X
	Wichtige Projekte seitens der Bürger und / oder Politik				

PROJEKTÜBERSICHT

Projekt- und Maßnahmenliste aller Stadtteile

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
Althausen					
1.1	Innenentwicklungskonzept Althausen			X	X
1.2	Ehrenamts-Management			X	X
1.3	Sharing-Konzept Bau- und Gartengeräte			X	
1.4	Sanierungs- und Nutzungskonzept Gemeindetreff und Gasthaus			X	
1.5	WC-Anlage im Bereich der Kirche			X	
1.6	Sanierungs- und Nutzungskonzept Backhaus	X			
1.7	Sanierungs- und Nutzungskonzept historisches Anwesen Kilian-Pfennig-Platz 11			X	
2.1	Neugestaltung des Dorfplatzes		X		
2.2	Neugestaltung Kilian-Pfennig-Platz			X	
2.3	Gestaltung Containerabstellplatz	X			
2.4	Neugestaltung Uferbereich der Lauer			X	
2.5	Aufwertung Spielplatz			X	
2.6	Revitalisierung des Platzes neben dem Spielplatz im Uferbereich der Lauer	X			
2.7	Flurkreuze und Bildstöcke in Althausen			X	
3.1	ÖPNV			X	X
3.2	E-Ladestation			X	X
3.3	Fußweg am Kirchplatz	X			
3.4	Ausbau Radwegenetz			X	X
3.5	Mitfahrbank			X	
3.6	Seitenstreifen Ortsverbindungsstraße			X	
3.7	Brückengeländer Brückenstraße	X			
3.8	Fahrbahnmarkierung im Bereich Kilian-Pfennig-Platz			X	
3.9	FTTB Althausen (115 Hausanschlüsse)		X		X
Brünn					
1.1	Innenentwicklungskonzept Brünn		X		X
1.2	Machbarkeitsstudie Busunternehmen Seger		X		
1.3	Ehrenamts-Management			X	X
2.1	Neugestaltung der öffentlichen Grünflächen	X			
2.2	Gestaltung Kindergarten			X	
2.3	Umgestaltung Friedhof			X	
2.4	Jugendraum			X	
2.5	Aufwertung Bereich Sportplatz an der Lauer			X	
2.6	Aufwertung Spielplatz			X	
3.1	Straßenneugestaltung St.-Sebastian-Straße		X		
3.2	Straßensanierung			X	
3.3	Gestaltung des Einfahrtsbereichs in den Ort			X	

grau hinterlegt: Wichtige Projekte seitens der Bürger und / oder Politik

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
3.4	Abstimmungsbedarf Busunternehmer			X	
3.5	Ausbau Radwegenetz	X			X
3.6	FTTB Brünn (67 Hausanschlüsse)		X		X
Burghausen					
1.1	Innenentwicklungskonzept Burghausen	X			X
1.2	Sanierungs- und Nutzungskonzept alte Schule		X		
1.3	Sanierungs- und Nutzungskonzept alte Feuerwehr		X		
1.4	Sanierungs- und Nutzungskonzept ehem. Gasthaus			X	
2.1	Platzgestaltung Umfeld alte Feuerwehr			X	
2.2	Aufwertung Spielplatz	X			
2.3	Wiederaufforstung			X	
3.1	Neugestaltung Dorfstraße			X	
3.2	Gestaltung Straßenquerungen			X	
3.3	Straßensanierungen			X	
3.4	Naturlehrpfad „Michelsberg“	X			
3.5	Verkehrsberuhigende Maßnahmen			X	
3.6	FTTB Burghausen (128 Hausanschlüsse)		X		X
3.7	Erdverkabelung im Altort		X		
Fridritt					
1.1	Innenentwicklungskonzept Fridritt	X			X
1.2	Quartierskonzept Marienweg und Mittlerer Stadtweg			X	
1.3	Ausbau Kindergartenplätze			X	X
1.4	Sanierungs- und Nutzungskonzept Gemeindehaus		X		
1.5	Sanierung Brauhaus		X		
2.1	Aufwertung Umfeld Gemeindehaus			X	
2.2	Jugendraum			X	
2.3	Bolzplatz	X			
2.4	Baumpatenschaften	X			
3.1	Ortsdurchfahrt Edelbachstraße			X	
3.2	Straßensanierung	X			
3.3	ÖPNV			X	X
3.4	Ausbau Radwegenetz			X	X
3.5	Örtliches Nahwärmenetz			X	
3.6	FTTB Fridritt (111 Hausanschlüsse)		X		X
3.7	Mobilfunknetz		X		X

PROJEKTÜBERSICHT

Projekt- und Maßnahmenliste aller Stadtteile

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
Großwenkheim					
1.1	Innenentwicklungskonzept Großwenkheim	X			X
1.2	Betreutes Wohnen mit Tagespflege		X		
1.3	Wiederansiedlung Allgemeinarzt			X	X
2.1	Neugestaltung Vorfeld Musikheim	X			
2.2	Neugestaltung Bonifatiusplatz			X	
2.3	Sanierung Steindenkmäler	X			
3.1	Neugestaltung Kreuzungsbereich			X	
3.2	Straßensanierungen		X		
3.3	Straßenneugestaltung			X	
3.4	Ausbau Radwegenetz		X		X
3.5	FTTB Großwenkheim (314 Hausanschlüsse)		X		X
3.6	Erdverkabelung im Altort		X		
Kleinwenkheim					
1.1	Innenentwicklungskonzept Kleinwenkheim		X		X
1.2	Neues Wohnen im Alter		X		
1.3	Nutzungskonzept für alte Schule	X			
2.1	Neugestaltung Dorfplatz		X		
2.2	Wasserspielplatz an der Wannig	X			
2.3	Veranstaltungen			X	X
2.4	Hochwasserschutz und Gewässerrandstreifen		X		X
3.1	Ortsdurchfahrt St 2282			X	
3.2	Straßensanierungen	X			
3.3	Ausbau Radwegenetz		X		X
3.4	Wegeverbindung zum Sportgelände „Am Gock“	X			
3.5	Carsharing				
3.6	FTTB Kleinwenkheim (128 Hausanschlüsse)			X	X
3.7	FTTB Maria Bildhausen (6 Hausanschlüsse)			X	X
Reichenbach					
1.1	Innenentwicklungskonzept Reichenbach			X	X
1.2	Gewerbeentwicklung			X	X
1.3	Angebote für Senioren			X	X
1.4	Sanierungs- und Nutzungskonzept altes Rathaus / alte Schule		X		
1.5	Sanierungs- und Nutzungskonzept ehem. Bäckerei		X		
1.6	Sanierung Erdkeller Brunnengasse (Privatbesitz)			X	
1.7	Dorftreff			X	
2.1	Platzgestaltung Anton-Seith-Platz			X	

grau hinterlegt: Wichtige Projekte seitens der Bürger und / oder Politik

Nr.	Handlungsfeld Projekttitle und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
2.2	Neugestaltung Umfeld Kath. Kirche			X	
2.3	Neugestaltung Festplatz Steinacher Straße			X	
2.4	Ortseingänge	X			
2.5	Aufwertung Spielplatz	X			
2.6	Freiraumgestaltung im Süden	X			
2.7	Freiflächengestaltung Michelsruine			X	
2.8	Aussichtsturm Reichenbacher Blick	X			
2.9	Interkommunale Loipenanlage			X	
2.10	Öffnung des Reichenbachs			X	
2.11	Renaturierung Reichenbach			X	X
2.12	Gestaltung und Pflege der Regenwassergräben im Ort			X	X
3.1	Ortsdurchfahrt			X	
3.2	Straßenneugestaltung			X	
3.3	Straßenneugestaltung - Grün			X	
3.4	Ausbau Radwegenetz	X			X
3.5	Ausbau Wanderwegenetz	X			X
3.6	Wegeverbindungen			X	
3.7	Naturlehrpfad „Michelsberg“			X	
3.8	Anbindung ans MTB-Routennetz			X	
3.9	Verkehrsberuhigende Maßnahmen			X	
3.10	E-Ladestation			X	X
3.11	FTTB Reichenbach (286 Hausanschlüsse)		X		X
Seubrigshausen					
1.1	Innenentwicklungskonzept Seubrigshausen		X		X
1.2	Nachnutzungskonzept Ringweg		X		
1.3	Neuordnungskonzept Hofstruktur			X	
1.4	Erdkeller	X			
1.5	Nutzungskonzept Pfarrhaus mit Umfeld St.-Kilians-Platz 5			X	
2.1	Ortsmitte Seubrigshausen			X	
2.2	Ortseingänge			X	
2.3	Aufwertung Spielplatz	X			
2.4	Renaturierung Haderbach	X			X
3.1	Ortsdurchfahrt			X	
3.2	Straßenneugestaltung - Grün		X		
3.3	Schaffung von Freiflächen an Thundorfer Straße			X	
3.4	Ausbau Radwegenetz		X		X
3.5	Wegeverbindung zum Sport- / Spielplatz			X	

PROJEKTÜBERSICHT

Projekt- und Maßnahmenliste aller Stadtteile

Nr.	Handlungsfeld Projekttitlel und Projektbeschreibung	Starterprojekt (kurzfristige Maßnahme)	Wichtige Maßnahme (mittelfristige Maßnahme)	Nachrangig umzusetzende Maßnahme (langfristige Maßnahme)	Stadt- teilüber- greifende Maßnah- men
3.6	Verkehrsberuhigende Maßnahmen			X	
3.7	Örtliches Nahwärmenetz			X	
3.8	FTTB Seubrigshausen (187 Hausanschlüsse)		X		X
Wermerichshausen					
1.1	Innenentwicklungskonzept Wermerichshausen			X	X
1.2	Erweiterung landwirtschaftlicher Betrieb			X	
1.3	Quartierskonzept Am Stein / Weichtunger Straße / Poppenlauerer Straße	X			
1.4	Sanierungs- und Nutzungskonzept Milchhaus mit Scheune			X	
1.5	Sanierungs- und Nutzungskonzept Feuerwehrhaus	X			
1.6	Sanierungs- und Nutzungskonzept historisches Anwesen Steggasse 5			X	
2.1	Neugestaltung Umfeld Kirche			X	
2.2	Neugestaltung Platzbereich Ortsmitte			X	
2.3	Grünanlagen			X	
2.4	Ortseingänge			X	
2.5	Ortsrandgestaltung			X	
2.6	Denkmäler in Wermerichshausen	X			
2.7	Pumptrack-Anlage			X	
2.8	Renaturierung Bäche		X		X
2.9	Biodiversität	X			X
3.1	Straßensanierungen			X	
3.2	Straßenneugestaltung			X	
3.3	Straßenneugestaltung - Grün			X	
3.4	Ausbau Radwegenetz		X		X
3.5	Verkehrsberuhigende Maßnahmen			X	
3.6	Örtliche Energieversorgung			X	
3.7	FTTB Wermerichshausen (104 Hausanschlüsse)		X		X
3.8	Erdverkabelung im Altort			X	
Windheim					
1.1	Innenentwicklungskonzept Windheim			X	X
1.2	Dorfäden			X	X
2.1	Neugestaltung des Umfeldes Dorflinde / Ortszentrum	X			
2.2	Freiflächengestaltung Kirchenvorfeld		X		
2.3	Mehrgenerationenspielplatz	X			
2.4	Naturlehrpfad			X	
3.1	ÖPNV			X	X
3.2	E-Ladestation	X			X
3.3	FTTB Windheim (139 Hausanschlüsse)			X	X
3.4	Mobilfunknetz			X	X

